Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruftzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 515. Wiesbaden, Sonntag, 3. November 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

(Nachdruck verboten.)

Die Finanzkrisis in Amerika.

Wer es sich zur Aufgabe machen wollte, eine Abhandlung über die neuere wirtschaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu schreiben, müßte unter anderem ein nicht zu kleines Kapitel den verschiedenen Finanz- und Handelskrisen widmen, von welchen das Land in gewissen Zeitabschnitten heimgesucht wird und wenn er diese, so verschiedentlich sie auch in ihrer Entstehung und ihrem Verlauf gestaltet sein mögen, nebeneinander reiht, so wird es nicht schwer fallen, diejenige Erscheinung herauszufinden, welche sich wie ein roter Faden durch alle die Ereignisse zieht: das Bestreben einer kleinen Gruppe von einflußreichen Milliardären, sich durch die skrupelloseste Ausbeutung der Allgemeinheit zu bereichern. Auch die schwere Finanzkrisis, welche jetzt drüben tobt, hängt ursächlich hiermit zusammen. Schon die fortgesetzten Enthüllungen über dunkle, schwindelhafte Manöver bei verschiedenen großen Industrie- und Eisenbahngesellschaften hatten das Kapitalistenpublikum in eine nervöse Stimmung versetzt. Als sich aber anläßlich des Zusammenbruches des Kupferspekulanten Heinze noch dazu herausstellte, daß sogar einzelne der Sparbanken (Trust-Companies), auf die man bis dahin volles Vertrauen setzte, von den Faiseuren zur Durchführung ihrer Pläne benutzt worden waren, war das Zeichen zum Beginn der Krisis gegeben. Der Verlauf derselben bis jetzt ist bekannt: das Publikum zieht von einem panikartigen Schrecken erfaßt sein Geld aus den Banken zurück, dem Ansturm sind verschiedene Banken nicht gewachsen, es erfolgen Zahlungseinstellungen, das Mißtrauen wächst dadurch noch mehr, die Katastrophe greift auch auf die übrigen Teile des Landes über, so daß hier und da, um eine Beruhigung herbeizuführen, gesetzliche Feiertage proklamiert werden. Und als natürliche Folge all dieser Vorgänge: immenser Mangel an Bargeld, so daß der Satz für tägliches Leihgeld einmal auf 130 Proz. emporschnellt und sich auch im übrigen sehr hoch, teilweise 50 bis 70 Prozent, stellt. Trotzdem die Regierung und die New Yorker Hochfinanz bedeutende Mittel zur Verfügung stellten — sogar der berüchtigte Standard Oil-Mann Rockefeller erschien dieses Mal als Helfer auf dem Schlachtfeld — und trotzdem auch das Ausland teilweise hilfsbereit zur Seite stand, kann die Krisis zurzeit noch nicht als überwunden gelten. Jeder Tag kann neue Überraschungen bringen. Selbst wenn solche ausbleiben sollten, wird es doch noch einer geraumen Zeit bedürfen, bis im Publikum das Vertrauen wiederkehrt und die von ihm jetzt eingesperrten vielen Millionen wieder in die Kassen der Banken zurückfließen und dem Verkehr wieder nutzbar gemacht werden können. Die Wunden jedoch, welche die Krisis schon bis jetzt verursacht hat und die namentlich in enormen Verlusten an der Börse bestehen, werden schwer vernarben und die diesmalige Katastrophe wird später in der Geschichte der „Union" als eine der heftigsten bezeichnet werden müssen, die je zu überstehen waren.

Indessen wird sie nicht vorübergehen, ohne nützliche Lehren zu hinterlassen. Vor allem wird es unbedingt notwendig sein, an Stelle oder neben den jetzt bestehenden vielen Nebenbanken ein mächtiges Zentralnoteninstitut mit weitgehendsten Privilegien zu schaffen, welches die Regulierung des gesamten Geldverkehrs des Landes übernimmt und auf das auch in Zeiten einer Krisis mit Bestimmtheit gerechnet werden kann. Auf der anderen Seite ist zu wünschen, daß trotz der jetzigen Vorkommnisse das von Roosevelt eingeleitete energische Vorgehen gegen die großen Gesellschaften in unverminderter Stärke fortgesetzt wird. Wenn dabei auch noch manche faule Sachen ans Tageslicht gebracht werden dürften, so ist dies doch der einzige Weg, das Land aus den Händen der Korruption zu befreien und einer wirklichen Gesundung entgegenzuführen.

w.

Der Gesundheitsschutz in der Heimarbeit.

Vergleicht man die Zustände in den Fabriken und Werkstätten, wie sie in den 80er Jahren bestanden, mit den heutigen, so kann man sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß in der Herabminderung der Gefährdung von Leben und Gesundheit der industriellen Arbeiter bedeutende Fortschritte gemacht worden sind. In den Arbeitsstätten der Hausindustrie dagegen hat sich in diesem Zeitraum kaum etwas zum Besseren gewendet. Vielmehr sind, zumal in den Großstädten, einmal durch die Verteuerung der Mieten, weiterhin durch die Verpflichtungen, welche den Unternehmern durch die gewerblichen Arbeiterschutzbestimmungen erwachsen, teilweise erhebliche Verschlechterungen eingetreten. So ist es denn erfreulich, daß die Reichsregierung sich entschlossen hat, der Regelung dieser Verhältnisse, die schon lange von ihr gefordert wurde, näher zu treten. Die Frage, die sich aus diesem Entschluß der Regierung ergibt, ist nunmehr die: Auf welche Weise kann eine wirkliche Besserung unter möglichster Berücksichtigung aller Verhältnisse herbeigeführt werden?

Wirksame Arbeiterschutzbestimmungen, Ausdehnung der Sozialversicherung, der Gewerbeaufsicht, des Gewerbegerichtsgesetzes, eine damit verbundene Wohnungsinspektion müssen prinzipiell als das dringend Wünschenswerte bezeichnet werden. Es erscheint jedoch nicht angängig, die ganze, so überaus komplizierte Materie durch ein einziges Gesetz zu regeln. Bei der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in den einzelnen Zweigen und den einzelnen Landesteilen verbietet sich dieser Weg.

Generelle, allgemeingültige Bestimmungen sind nur gesetzlich festzulegen, soweit sie sich auf allgemeine hygienische Anforderungen an die Arbeitsräume, auf die Registrierpflicht, die Ausdehnung der Gewerbeinspektion, die Lohnzahlung und dergleichen beziehen. Für diese Punkte erscheint eine gesetzliche Regelung allerdings durchaus notwendig. Die Frage der besonderen Betriebseinrichtungen, die je nach Art und Sitz der Hausindustrie verschieden zu beurteilen ist, sowie der Dauer der Arbeitszeit und der Ruhepausen muß dem Verordnungswege vorbehalten bleiben.

Konzessionen an die bestehenden Verhältnisse werden sich, das dürfte von vornherein klar sein, nicht vermeiden lassen. Deshalb muß die Regelung der ganzen Frage so gestaltet werden, daß sie die Möglichkeit einer späteren Ausdehnung der zu treffenden Schutzmaßregeln nicht ausschließt. Im jetzigen Augenblick würde es z. B. nicht als angebracht erscheinen, die Benutzung der Koch- und Schlafräume zu Arbeitszwecken durchweg zu verbieten — ein Ziel, das jedoch für später nicht aus dem Auge verloren werden darf. Zumal in den Verordnungen ist auf die wirtschaftliche Lage der Heimarbeiter, der Unternehmer und der betreffenden Industriezweige Rücksicht zu nehmen.

Soll ein wirklicher Fortschritt erzielt werden, so wird man sich bei der Regelung der Heimarbeitfrage in nicht zu engen Grenzen halten und auch den Eingriff in andere Gebiete nicht scheuen dürfen. Häufig und mit Recht ist die Heimarbeiterfrage als im weiten Umfang eine Wohnungsfrage bezeichnet worden. Ein Reichswohnungsgesetz, welches zur Expropriierung eines großen Teils der Heimarbeiter führen müßte, kann zur augenblicklichen Anwendung auf die Heimarbeit aus allgemeinen wirtschaftlichen Gründen nicht in Frage kommen. Wohl aber können mit einer durchgreifenden Wohnungsaufsicht Erfolge erzielt werden. Mit dem Grundsatz, daß die Staatsaufsicht an der „Schwelle der Familie", wie es so schön heißt, Halt zu machen habe, muß angesichts der schlechten gesundheitlichen Verhältnisse in einem großen Teil der Heimarbeiterwohnungen unbedingt gebrochen werden. Dem Kinderschutz wird besondere Aufmerksamkeit zu schenken sein. Die Ausnahmestellung, welche jetzt die „eigenen" gegenüber den „fremden" Kindern hinsichtlich der zulässigen Arbeitszeit einnehmen, ist angesichts des Mißbrauchs, der mit dieser Bestimmung getrieben wird, notwendig zu beseitigen. Weiterhin muß der vielfach bestehenden Gepflogenheit, den Fabrikarbeitern Arbeit mit nach Hause zu geben, ein Riegel vorgeschoben werden.

Man sieht aus diesen kurzen Andeutungen, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen, wie verwickelt und schwierig die Materie ist, deren glückliche Ordnung einen außerordentlichen sozialpolitischen Fortschritt bedeuten müßte.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der goldene Käfig.

Von Kurt Jenssen.

Das ging alles wie im Märchen zu. Eines Tages kam eine schöne Prinzessin ins Dorf, sah den Bauernjungen, verliebte sich in ihn und entführte ihn in die zauberische Pracht ihres väterlichen Schlosses. Da wurde der arme Bauernjunge Prinzgemahl und hatte die Aussicht, einmal sogar König zu werden.

Das war auch hier der Kern der Geschichte. Nur die äußeren Umstände spielten sich etwas weniger romantisch ab.

Die Prinzessin war in diesem Fall die Frau eines hohen Staatsbeamten, die nach zwanzigjähriger Ehe die Hoffnung, Mutter zu werden, endlich blutenden Herzens aufgegeben hatte. Der Bauernjunge war Fritzel, der fünfjährige, bildhübsche Bub eines Forsthegers.

Die Exzellenzen hatten die sonderbare Marotte, nach den zerrüttenden Vergnügungen der Wintersaison bei Frühjahrsbeginn zunächst einen ganz versteckten und ganz einfachen Landaufenthalt aufzusuchen. Sie behaupteten, ihre drangsalierten Mägen und Nerven am ehesten durch eine von allem Raffinement freie Lebensweise wieder in Ordnung bringen zu können.

In diesem Jahr nun hatte ein Zufall das Ehepaar nach dem einsamen mecklenburgischen Forsthaus verschlagen, einem wahren Dorado der Langeweile und Anspruchslosigkeit.

Der Heger und sein Weib waren noch junge, strebsame Menschen, auffallend hübsche Menschen auch, und von einem urgesunden Schlag. Aufs Haar glichen ihnen die beiden Kinder, die siebenjährige Else und der um zwei Jahre jüngere Fritzel.

Den Buben besonders konnte man nicht ansehen, ohne ihn lieb zu haben. Welche imponierende, herzerfrischende Lebenskraft steckte in dem stämmigen kleinen Kerl! Wie er sich um das Haus tummelte, wie er, ein junger Herkules, am Schwesterlein und an des Vaters Hunden seine Muskeln probierte und seinen Herrscherwillen; wie er manchmal mit unbändiger Lust in der köstlichen Freiheit des Waldes aufjauchzte und den Glanz des blauen Himmels in seinen strahlenden Augen, die wunderbar herbe Frische der Waldluft in seinen flatternden, braunen Locken ins Haus hereinbrachte, — das war köstlich zu beobachten.

Acht Tage erst waren die Gäste da, als Frau von Kröchling den Wunsch aussprach: „Wir wollen Fritzel mit uns nehmen!"

„Ich habe auch schon daran gedacht", sagte der Gatte. „Ich will mit dem Förster reden."

Das war eine lange und eingehende Unterhaltung. Zuerst wehrte sich das Herz des Vaters gegen diese ungeheuerliche Zumutung. Als die Exzellenz aber dazu überging, die glänzenden Verhältnisse zu schildern, in denen der prächtige Bub aufwachsen würde, daß er adoptiert werden sollte, daß ihm eine ausgezeichnete Erziehung zuteil werden und er der einzige Erbe des großen Vermögens sein würde; als der vornehme Herr davon sprach, welche glänzenden Aussichten für die Zukunft dem kleinen Kerl sich eröffnen müßten, wenn seine ungewöhnliche Intelligenz in der Leitung ausgezeichneter Lehrer entwickelt und zur Betätigung in einer erlesenen Karriere, etwa im diplomatischen Dienst, hingeleitet würde: da leuchtete es dem schlichten Manne allmählich ein, daß gerade seine Liebe zu dem Buben es ihm zur Pflicht machte, Fritzels Glück über seinen eigenen väterlichen Egoismus zu stellen.

„Was aber die Marie, meine Frau, dazu sagen wird?!" meinte er kleinlaut.

Marie weinte bittere Tränen, nahm ihren Knaben, preßte ihn an sich und drohte mit blitzenden Augen über das erstaunte Gesichtchen des Kleinen hinweg wie eine Löwin, die ihr Junges verteidigt.

„Nie geb' ich ihn her — niemals —!"

Dem Vater krampfte sich das Herz zusammen. Er begriff gar wohl diesen leidenschaftlichen Widerstand und schämte sich, daß die Mutterliebe so viel stärker sich erwies. Das war es gerade, was ihn antrieb, seinen Standpunkt zu verteidigen und mit einer sonst ungewohnten Beredsamkeit alle Gründe dafür anzuführen, daß er mit dem Gedanken, Fritzel herzugeben sich schon versöhnt hätte.

Ja, er wurde schließlich heftig, als Marie sich seinem Zuspruch ganz unzugänglich erwies, biß den Herrn heraus und befahl, wo er hatte überzeugen wollen.

Schluchzend ergab sich die arme Frau.

„Aber gegen meinen Willen geschieht's!" klagte sie. „Der Bub wurzelt im Wald, — es tut kein gut, — wo einer hingehört, da soll man ihn lassen! —"

Und Fritzel? — Er wußte nicht recht, was man mit ihm vorhatte. Er hatte so wenig Zeit, der alten Dame zuzuhören, wenn sie ihm von der Stadt erzählen wollte, oder der Mutter, wenn sie unter Tränen und Küssen auf ihn einsprach, oder dem Vater, wenn er ihm gute Lehren gab, und seine rauhe Stimme dabei von einem verdächtigen Schlucken und Würgen unterbrochen wurde.

Draußen war die Sonne, war der Wald, waren die Hunde, die Hühner, die bunten Schmetterlinge und tausend interessante Dinge! Das war um so viel wichtiger als alles andere!

Und eines Tages reiste Fritzel mit den Exzellenzen ab. Wie ein richtiger kleiner Prinz sah er aus in dem eleganten Anzug, der aus Berlin gekommen war. Die Spielkameraden von gestern säumten mit offenen Mäulern die Dorfstraße, auf der Fritzel davonfuhr — königlichem Reichtum und königlicher Macht entgegen — ganz wie im Märchen.

Anfangs gab es so unendlich viel zu sehen, daß Fritzel nichts vom Heimweh verspürte. Acht Tage in

Deutsches Reich.

* **Aus Pommern.** Im Hinblick auf den Prozeß Moltke-Harden erinnert das „Tageblatt für Vorpommern" an ein Disziplinarverfahren, das vor fünf Jahren gegen einen Gemeindevorsteher im Kreise Grimmen, den Gutsbesitzer Hermann Weichelt, durchgeführt wurde, weil dieser die Umgebung des Kaisers als eine „Bande" bezeichnet und von der Beeinflussung des Kaisers durch seine Umgebung gesprochen hatte. Damals wurde vom Kreisausschuß die Amtsentsetzung ausgesprochen und vom Oberverwaltungsgericht mit folgender Motivierung bestätigt: Die gebrauchten Worte verletzen, wie der Kreisausschuß zutreffend ausführt, die Pflicht des Beamten zur Ehrerbietung gegenüber dem Staatsoberhaupt und die Pflicht zur rücksichtsvollen Achtung gegenüber allen Inhabern öffentlicher Ämter, die jeder Beamte nicht nur im dienstlichen Verhalten, sondern auch außer dem Amte zu betätigen hat. Zu den Inhabern öffentlicher Ämter gehören auch die in die Umgebung Sr. Majestät berufenen Personen, ohne daß es einer weiteren Prüfung bedarf, welcher Art im besonderen die bekleideten Ämter sind. „Zu diesen Leuten gehörte also", so bemerkt dazu das zitierte Blatt, „im Jahre 1902 zweifellos auch jenes Grüppchen, das den Kaiser mit dem Ausdruck „Liebchen" bezeichnete und dem im Moltke-Harden-Prozeß vor der breitesten Öffentlichkeit die Maske vom Gesicht gerissen wurde. Für uns ist es eine historische Tatsache, daß, als Weichelt in einem Gespräch über die bekannte Kaiser-Rede bei Gelegenheit der Einweihung der Alexander-Kaserne zu Berlin die Ausdrücke gebrauchte, die ihn vor die Schranken führten, damals in der Tat dauernd Einflüsse in unmittelbarer Umgebung des Monarchen tätig waren, deren Urquell man nicht anders bezeichnen wird als mit dem Ausdruck „perverse Romantik".

* **In Sachen des masurischen Kanals** erfährt die „Königsb. Hart. Ztg.", daß der nächste Etat zwar noch keine erste Baurate enthalten wird, wohl aber einen Betrag für die Vorarbeiten. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die früheren Projekte durch den inzwischen erfolgten Fortschritt der Technik veraltet sind, so daß eine gänzliche Neubearbeitung des Kanalprojektes erforderlich ist. Mit der Bauausführung wird also erst im Jahre 1909 begonnen werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten

Wiesbaden, 3. November.

Die Woche.

Die Herbstsonne schien mir freundlich von der Seite ins Gesicht, als ich heraustrat aus dem Wald auf das offene Feld. Über einer fernen Obstbaumgruppe schwirrte ein Starenflug und ein paar Raben segelten nordwärts. Am Rande des Waldes lag das in den letzten nebligen, feuchten Tagen tüchtig gesättigte Laub wie ein farbiger Teppich, in dem der Fuß lautlos versank. Auf dem Feldweg, der sich ungepflegt und selten benutzt den Wald entlang zieht und dann über ein Streiflein „wilde Erde" in angebautes Ackerland führt, wo er sich strahlenförmig nach allen Seiten teilt, stand kurzes, feuchtes Gras. Und an ein paar dürren Stauden, die den Weg eine kurze Strecke begleiteten, kletterten langbeinige Insekten auf und ab. Durch den Sonnenschein aber schwebte das leichte, zarte Gespinst der Sonnenfäden, die das zärtliche Bestreben zeigten, mich über den Augenbrauen zu kitzeln.

O schöner Herbst! Kein blendender, sondern milder Sonnenschein, keine leidenschaftliche Hitze, sondern milde Glut! Die Natur stirbt, aber es ist ein schönes Sterben, ein poetischer Tod!

Ich kannte einen Greis mit weißen Haaren und halberblindeten Augen. Er mochte weit über 80 Jahre alt sein. Er saß oft des Nachmittags vor seiner Tür, ließ sich von der Sonne bescheinen und lächelte. Langsam starb er und fühlte es nicht, er zog sich mehr und mehr in sich selbst zurück, und träumend von den Spieltagen seiner Kindheit entschlief er. Auch das war ein schönes, poetisches Sterben. Er hatte seine Pflicht getan, und was an seinem schwindenden Geist vorüberzog, das waren Bilder der Freude, der edlen Trauer, aber keine Bilder, die Furcht und Schrecken erwecken.

Er hatte seine Pflicht getan, und er hatte vernünftig gelebt. Schön ist das herbstliche Einschlafen der Natur, weil es gesetzmäßig ist. Häßlich wirkt ein Baum, der im Sommer welkt, schön wirkt ein Baum, der im Herbst das gelbe und rote Laub Blatt um Blatt abwirft.

An den Greis mußte ich denken, als ich hinaustrat aus dem Wald in die herbstliche Landschaft. Er hatte nie den Boden der Natur verloren, er hatte nie darüber nachgedacht: Was muß ich tun? Sein Instinkt führte ihn, und er führte ihn besser als das Wissen den Gelehrten führt. Ich beneide ihn!

Und er hatte noch etwas, was uns, die wir von dem grübelnden Verstand um einen Teil unseres Seelenfriedens gebracht werden, zunächst fehlt: ein gesundes Herz. Das bewahrte ihm die Freude am Leben bis zum Alter, und das bereitete ihm ein natürliches Einschlafen . . .

Und wie ich jetzt auf dem Felde stand, da war mir's, als sehe ich ihn groß und stark über die braune Scholle schreiten und mit kräftigem Arm und ernstem Gesicht den Samen ausstreuen, als sehe ich den Mann, der seine freie Stirn dem Himmel zeigte und mit den Füßen fest auf der Mutter Erde stand, den Mann, der seine Schuldigkeit tat und aufrecht durch seine Tage ging.

So sah ich ihn.

Und wie ich mich abwand von dem eindrucksvollen Bilde vergangener Tage und hineinblickte in den wirklichen Tag, da schritt ein Sämann über den Acker, groß und kräftig. Er schritt von Osten nach Westen und stand vor der rötlichen Scheibe der untergehenden Sonne wie ein Riese.

Noch lebt das Geschlecht der Starken und Braven, in denen die Natur waltet wie in dem Eichbaum am Waldesrand, der das Licht von der Sonne und die Kraft aus der Erde nimmt. —ch.

— **Stadtverordnetenwahl.** Morgen Montag wählt ein Teil der dritten Wähler-Abteilung, und zwar wählen im Wahlsaale des Rathauses, Zimmer Nr. 16 (Erdgeschoß), die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis C, im Bürgersaal des Rathauses, Zimmer Nr. 36 (1 Stiege hoch), die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben D bis F, im Turnsaal der Höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben G bis H, und im Turnsaal der Mittelschule, Luisenstraße Nr. 26, die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben I bis K beginnen. Die Wahlhandlung dauert in allen Lokalen von vormittags 9 bis 1 Uhr und von nachmittags 4 bis 7 Uhr. Die Wähler mit den Anfangsbuchstaben L bis Z in ihren Familiennamen wählen am Dienstag. Zur dritten Abteilung gehören diejenigen Wahlberechtigten, welche jährlich 294 M. 20 Pf. und weniger an direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger.

o. **Der Kanalbau in der Wilhelmstraße,** der in den letzten Tagen wiederholt erwähnt wurde, ist eine Fortsetzung des großen Schmutzwasserkanals, nicht etwa des Bachkanals, und daher auch von weit geringerem Umfange als dieser. Der Verkehr wird dadurch nur wenig behindert, der Straßenbahnverkehr gar nicht, während bei dem Bau des Bachkanals dieser bekanntlich in die Allee verlegt werden mußte und nur eingleisig betrieben werden konnte. Der Schmutzwasserkanal liegt, da er ja vornehmlich der Hausentwässerung dient, auf der Häuserseite; er ist zu Anfang dieses Jahres bis zur Burgstraße vollendet worden, wo jetzt die Arbeiten wieder begonnen haben. Der Kanal wird in gerader Linie bis zur Ecke des Kaiser-Friedrich-Platzes fortgeführt, durchschneidet hier die Wilhelmstraße in ihrer ganzen Breite, geht dann dicht an dem Blumengarten und den Anlagen oberhalb der alten Kolonnade entlang bis zur Kreuzung von Sonnenberger, Taunus- und Wilhelmstraße. Die Arbeiten auf dieser ganzen Strecke hofft das Kanalbauamt noch vor Weihnachten vollenden zu können, so daß die Straße bis zu diesem Feste wieder instand gesetzt sein würde. Jedenfalls sind die Arbeiten schon früher soweit gefördert, daß die Geschäfte in der Wilhelmstraße darunter in der ganzen Weihnachtszeit nicht zu leiden haben. Eine Abzweigung des Kanals, die dazu bestimmt ist, der Entwässerung der Sonnenberger Straße und später wahrscheinlich auch Sonnenbergs zu dienen, wird etwa Mitte Dezember in Angriff genommen; sie geht vor der alten Kolonnade her, über den Kursaalplatz nach dem südlichen Gehweg der Sonnenberger Straße und unter diesem her bis zum sogenannten Chaisenweg. In der Sonnenberger Straße werden die Arbeiten im Interesse der Aufrechterhaltung des Verkehrs im Tunnelbetrieb, d. h. unterirdisch, ausgeführt, und nur alle 60 Meter Förderschächte errichtet, die später als Kanalschächte dienen. Dieser große Sammelkanal wird bis zum nächsten Frühjahr bis zum Gustav-Freitag-Denkmal ausgebaut, im Jahr darauf bis zur Dietenmühle und am Ende der dritten Bauperiode wird er die Gemarkungsgrenze erreicht haben.

— **Wann darf man die Notbremse ziehen?** Das Ziehen der Notbremse hat einem Herrn T. ein Strafmandat in Höhe von 3 M. eingebracht, trotzdem festgestellt worden ist, daß es nicht in fahrlässiger Weise geschehen war. Herr T., der mit Frau und Kind fahren wollte, konnte, auf einem bestimmten Bahnhofe angekommen, nicht aussteigen, weil die Tür nicht geöffnet werden konnte. Das Kind hatte man inzwischen aus dem Fenster auf den Bahnsteig herausgelassen, als sich plötzlich der Zug wieder in Bewegung setzte. Nun zog Herr T. die Notleine, und der Zug wurde natürlich sofort zum Stehen gebracht. Die Strafverfügung wurde vom Schöffengericht als zu Recht erlassen bestätigt. Es fragt sich nun, ob in diesem Falle eine „dringende Gefahr" vorgelegen hat, und die Eisenbahnbehörde ist der Meinung, dies zu verneinen. Herr T. mit seiner Frau waren in Sicherheit, an Leib und Leben nicht gefährdet; in der gleichen Lage befand sich auch das Kind. Eine dringende Gefahr würde auch nicht vorliegen, wenn ein Reisender während der Fahrt plötzlich erkranken würde, denn man könnte ihn auf freier Strecke nicht helfen und müßte ihn erst nach der nächsten Station bringen. Auch wenn z. B. jemand während der Fahrt zufälligerweise seine wohlgefüllte Brieftasche aus dem Fenster fallen würde, müßte ein gewaltsames Anhalten des Zuges durch die Notbremse mit Strafe belegt werden, da eine Gefahr für die eigene Person oder die Allgemeinheit nicht vorgelegen haben würde. Allerdings könnte der Besitzer der Brieftasche die Strafe eher verschmerzen als die Tasche selbst. Dagegen ginge der frei aus, der die Notbremse ziehen

---

Berlin, dann der Dienstantritt einer sehr freundlichen Gouvernante, dann wieder eine Reise nach der Schweiz, von dort nach Ostende, von dort auf das Gut nach Schlesien.

Erst im Spätherbst, als die Pflegeeltern sich in ihrem Berliner Palais für den Winter eingerichtet hatten, kam eine tiefe Sehnsucht über den kleinen Kerl.

Die wurde stärker und mächtiger, je energischer die Erziehungsversuche einsetzten, um den Bauernjungen in ein Aristokratenkind umzuwandeln, als ihm allmählich bewußt wurde, wie unendlich viele Anstandsregeln er beobachten mußte, um das Wohlgefallen der beiden äußerst korrekten Exzellenzen und der Gouvernante sich zu sichern.

Alle waren sehr gütig gegen ihn. Sie beschenkten ihn fortwährend, streichelten ihm die Wangen, küßten ihn. Aber doch tauchte bei ihren Liebkosungen immer die Erinnerung auf an die stürmische Umhalsung der Mutter, an die derbe Zuneigung des Vaters, die sich mit einem kräftigen Klaps auf die Kehrseite und einem lauten Lachen Luft gemacht hatte, wenn Fritzel eine seiner possierlichen Unarten getan hatte.

Für diese Art von Betätigung seiner Persönlichkeit hatten die Zieheltern gar kein Verständnis. Schmutzige Stiefel und Hände waren ihnen ein Greuel. Ein Purzelbaum auf dem Teppich wurde wie ein Verbrechen gerügt. Ein Versuch, mit den Fingern zu essen, erregte ein tagelanges Entsetzen.

Von strengen Ermahnungen ging man zu ernsten Strafen über. Fritzel fühlte sich ohnmächtig und unterwarf sich. Aber es war ein versteckter Trotz in dieser Unterwerfung. Er konnte niemals begreifen, warum alles, was ihm früher erlaubt gewesen, jetzt plötzlich verboten war, und warum ihm so vieles Neue und Ungewohnte zur Pflicht gemacht wurde.

Er war sich natürlich nicht klar über seine Gefühle. So viel wußte er aber, daß er mit einem jauchzenden Schrei aus der Pracht und dem Überfluß hier in die Ärmlichkeit und Beschränktheit des Vaterhauses zurückkehren würde, wenn man es ihm erlaubte.

Als er älter geworden war, dachte er eindringlicher darüber nach. Bei Tage ließ man ihm keine Zeit. Er saß im Gymnasium; sein Erzieher holte ihn dort ab, wich nie von seiner Seite, arbeitete unermüdlich daran, den unruhigen Kopf seines Zöglings mit allerlei Wissenskram vollzustopfen.

Aber die Nächte gehörten Fritzel allein. Da lag er stundenlang mit offenen Augen, die heiß und feucht in die Dunkelheit hineinglühten, und grübelte und sann.

Die Würzedüfte des Waldes umschmeichelten ihn; über ihm rauschten die Baumwipfel; es war ein sengendes Leuchten des blauen Himmels, ein kraftvolles Blühen, ein unbändiges Quellen des nie sich erschöpfenden Lebens. Und in sich selbst, in seinem sehnigen, weit über sein Alter entwickelten Körper fühlte Fritzel eine gewaltige Anspannung, ein Sichaufbäumen seiner jungen Kraft gegen die Einschnürung durch Haus und Schule, — ein wildes Hindrängen nach der großen, freien Natur, die alle Ketten zersprengt und triumphierend über allen Zwang hinwegschreitet.

Da wurde in seinem Herzen der Haß lebendig. Der Haß gegen Vater und Mutter, die ihn geopfert hatten, der Haß gegen die verblendeten „Wohltäter", die ihn aus seinem Heimatboden ausgegraben und in diese fremde Treibhauserde verpflanzt hatten, der Haß gegen seine Lehrer, die ihm Steine statt Brot reichten, der Haß gegen diese ganze in abscheulichen Vorurteilen und lächerlichen Konventionen erstickende Gesellschaft.

„Findest du nicht, daß Fritz mehr und mehr eine bedenkliche Schwermut an den Tag legt?" fragte Frau von Kröchling eines Tages ihren Gatten.

„Ich halte das für unbedenklich, meine Liebe", erwiderte er. Es ist der Eintritt der Pubertät, — sonst nichts."

Dabei beruhigten sie sich. Auch die Klagen des Erziehers über die wachsende Unaufmerksamkeit und Zerstreutheit seines Zöglings wurden damit beschwichtigt. Es wurde beschlossen, ihn nur noch aufmerksamer als bisher zu überwachen.

Da fand der Erzieher eines Tages, im Bett des vierzehnjährigen Jungen versteckt, ein Schreibheft, in das er mit seiner unfertigen Schrift alarmierende Bekenntnisse gekritzelt hatte.

„Ich hasse euch, ich hasse diesen kalten Reichtum, ich hasse diese auf Schrauben gestellten Menschen! Ich will fort. Ich sehne mich nach Freiheit. Ich bin ein wildes Tier des Waldes, ich ertrage es nicht, mich wie ein Pudel dressieren zu lassen. Ich will einen Menschen haben, den ich lieb haben kann. Einen Bauernjungen oder ein Bauernmädel. Irgend jemanden, der nach Erde riecht, nach Waldharz, nach Heu. Der so voll Sehnsucht nach Freiheit ist wie ich und so voll Widerwillen gegen den Zwang wie ich. Einen, der nicht bei jedem Quark fragt: Darf ich das? Sondern freudig bekennt: Das will ich! Einen Menschen, der mich in den Arm nimmt und mit mir über Wiesen und Gräben tollt, — weg aus diesem goldenen Käfig!"

Die beiden Exzellenzen lasen mit staunendem Entsetzen diese wilden Ausbrüche eines sehnsuchtskranken Knabenherzens und entrüsteten sich über die fabelhafte Undankbarkeit des Proletarierkindes, das sie aus dem Sumpf gehoben hatten.

Der Verbrecher sollte sofort zitiert werden. Alle machten sich auf die Suche nach ihm. Er war nirgends zu finden. Die Köchin erklärte endlich mit einem listigen Lächeln, der junge Herr sei wohl in die Waschküche hinaufgegangen; die Mali, das Hausmädchen, wäre auch oben.

Frau von Kröchling machte sich selbst auf den Weg.

Als sie die Tür zur Waschküche aufriß, prallte sie zurück. Die hübsche kleine Magd und Fritz hockten nebeneinander auf der Fensterbank, hielten sich fest umschlungen und küßten sich so eifrig und stürmisch, daß sie von dem Eintritt der Exzellenz zunächst gar keine Notiz nahmen. Auf einen lauten Anruf erst schreckten sie in die Höhe.

Fritz stand mit glühenden Wangen und flackernden Augen vor der Adoptivmutter. Sie sah jetzt erst, wie groß und stark er in diesen neun Jahren geworden war, — fast schon ein Mann.

„Sie verlassen auf der Stelle mein Haus!" herrschte sie das zitternde Mädchen an. „Und du gehst zu Papa hinunter!"

Der Junge zögerte noch einen Augenblick. Dann bäumte er sich in wehem Trotz auf. Er hielt Mali die Hand hin und sagte mit weicher, aber entschlossener Stimme: „Leb wohl!" Dann — mit einem Satz war er auf der Bank und schwang sich zu dem Holbfenster hinaus, das drüben offen stand.

Zweimal hörte man seinen Körper über das schräge Dach poltern.

würde, wenn plötzlich die Tür eines Abteils aufspränge, und man fürchten müßte, daß dadurch das Leben der Passagiere gefährdet werden könnte. Die Möglichkeiten einer Gefahr sind eben sehr vielfältig, immer aber wird man fragen müssen, ob eben eine so dringende vorlag, daß Menschen hätten zu Schaden kommen können, wenn der Zug weitergefahren wäre. In dem oben angeführten Fall des Herrn T. würde eine Strafe nicht erfolgt sein, wenn das Kind auf dem Trittbrett gestanden hätte, während der Zug sich schon in Bewegung gesetzt hatte.

— **Die polizeilichen Wohnungsräumungen** sollen, wie uns gemeldet wird, abermals in einer Versammlung von geschädigten Hausbesitzern besprochen worden sein. Man hat über weiter zu ergreifende Schritte beraten, da bis jetzt nichts darüber verlautet ist, welche Erfolge die Vorstellungen der betroffenen Eigentümer bei den städtischen und staatlichen Behörden gehabt haben. In der Versammlung wurde noch weiter berichtet, daß die Räumungen von der Polizei fortgesetzt werden, wie zahlreiche vorgebrachte Beschwerden bewiesen.

o. **Straßen-Neubauten.** Um den Fußgängerverkehr von der Wilhelmstraße nach der Kaiserstraße zu erleichtern, legt das Stadtbauamt auf deren Ostseite einen provisorischen Gehweg an, der direkt auf die große Mittelpromenade der letzteren führt. Dadurch brauchen nun diejenigen Fußgänger, welche die Allee der Wilhelmstraße herunterkommen, nicht mehr den ganzen Übergang der Rheinstraße zu überschreiten, was bisher, da nur der westliche Gehweg vorhanden, nötig war. Ein definitiver Ausbau der östlichen Straßenseite ist, wie erwähnt, erst möglich, wenn das Projekt für das Museum und dessen Umgebung feststeht. — Der Umbau der Gerichtsstraße mit geräuschlosem Pflaster ist vollendet und die Straße seit gestern dem Fuhrverkehr wieder geöffnet. Die Fahrbahn wurde auf Veranlassung der Justizverwaltung mit Holzpflaster befestigt, was dem Dienstbetrieb im Gerichtsgebäude sehr zu statten kommt, um so mehr, als gerade nach der Gerichtsstraße fast alle Sitzungssäle belegen sind.

— **Naturhistorisches Museum.** Das Naturhistorische Museum (Wilhelmstraße 20 im 1. Stock) ist am Sonntag, den 3. November, außer den üblichen Besuchsstunden von 10 bis 1 Uhr, auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr unentgeltlich geöffnet. Bis auf weiteres sind die in dankenswerter Weise von Herrn Dr. med. Böttcher neu aufgestellten nassauischen Fliegen ausgestellt.

— **Eine glänzende Entschädigung** ist den Geschäftsinhabern der Wilhelmstraße, die durch die großen Kanalbauten im vergangenen Winter so schwer geschädigt wurden, zuteil geworden. Das Kanalamt hat jedem mehrere Karten zum Besuch der unterirdischen Sehenswürdigkeiten, Karten, die der gewöhnliche Sterbliche mit 50 Pf. pro Stück bezahlt, gratis zur Verfügung gestellt. Na, es war gut gemeint, und es ist von diesen Ehrengästen des großen Kanals auch so aufgefaßt worden.

— **Der Titel „Schwester".** Um den „Schwester"-Titel drehte sich eine Verhandlung vor der Strafkammer in Göttingen. Die in dem Erholungsheim zu St. Andreasberg i. H. angestellte Therese Dietrich hat sich „Schwester" genannt und entsprechende schwarze Kleidung getragen. Das muß irgendwo Mißfallen erregt haben, denn der Amtsanwalt in Zellerfeld beantragte eines Tages gegen die Dietrich wegen Verstoßes gegen § 360 Abs. 8 — wonach bestraft wird, wer unbefugt einen Titel annimmt — einen Strafbefehl. Gegen diesen wurde richterliche Entscheidung beantragt, und sowohl das Schöffengericht als auch die Strafkammer erkannten auf Freisprechung. In letzter Instanz führte der Verteidiger aus, es scheine so, als ob das „Rote Kreuz" den Titel „Schwester" für seine Mitglieder als Monopol in Anspruch nehme. Die Angeklagte gehöre aber der „Lazarus-Organisation an, die ebenfalls staatlich genehmigt sei. In dem Urteil hieß es, die Angeklagte würde sich nur dann strafbar gemacht haben, wenn sie sich „Schwester vom Roten Kreuz" genannt hätte. Die einfache Bezeichnung „Schwester" bedeute noch nicht die Annahme einer Würde, sondern es sei lediglich die Kennzeichnung einer beruflichen Tätigkeit. Wie jeder, der sich mit Unterrichten abgebe, sich als „Lehrer" bezeichnen könne, so dürfe sich jede Krankenpflegerin „Schwester" nennen.

— **Der Bayernverein „Bavaria"** hierselbst erhielt auf das von ihm zum Geburtstag des Prinzregenten nach München abgesandte Glückwunschtelegramm eine Dankdepesche aus dem Zivilkabinett des Prinzregenten.

— **Ratschläge für das Aushängen von Nistkästen.** 1. Da die Nistkästen vielen Vögeln während des Winters als Unterschlupf und Wohnung dienen, empfiehlt es sich, dieselben schon im Monat November aufzuhängen. Legt man von Zeit zu Zeit Sämereien hinein, so dienen sie während der Hungerperiode als höchst willkommene Futterkästen. 2. Beim Aufhängen beachte man, daß der Kasten sich fest an die Äste oder den Baumstamm anschmiegt. Die Rückenleiste ist daher oben und unten mit Löchlein zum Befestigen mit Nägeln oder Draht versehen. Bewegliche Kasten werden verschmäht. 3. Man gebe dem Kasten eine leichte Neigung nach vorn, wenigstens darf er nicht rückwärts geneigt sein. 4. Man richte das Flugloch nach der Gegenseite, woher der rauhe Wind kommt. Beste Richtung ist Südosten. 5. Der Platz sei weder zu hell, zu dunkel, noch zu auffallend. Dornen oder weitmaschiger Draht schützen vor den Katzen. 6. Baumgruppen werden einzelstehenden Bäumen vorgezogen. Für die meisten Vogelarten genügt ein Nistkasten auf dem Baum. Für Stare kann man mehrere Kasten auf einem Baume anbringen. 7. Die Höhe kann drei bis sechs Meter betragen. 8. Alte Nistplätze werden bevorzugt; daher sorge man dort, wo schon genistet wurde, für dauernde Nistgelegenheit. 9. Da die Nistkästen sowohl der größten Kälte als Hitze ausgesetzt sind, können Sprünge, Spalten und Ritze entstehen, welche den nistenden Vögeln unangenehm sind. Am besten hilft man sich, indem man diese Öffnungen mit Faßunschlitt, Talg oder Wachs zustreicht.

— **Der Heiratsschwindler Schiemangk,** der, wie wir kürzlich berichteten, als amerikanischer Oberst und Comte du Passy die in Berlin dienende Tochter eines Polizeiwachtmeisters aus Biedenkopf betörte und um ihre Ersparnisse brachte, wurde mit einem Sammeltransport von Biedenkopf zur Aburteilung nach Berlin gebracht. Schiemangk hat immer mehrere Bräute zugleich zur Ausbeutung an der Hand gehabt, einmal vier. Jetzt hat sich aber noch keine weiter gemeldet. Es ist daher anzunehmen, daß er sich anderen gegenüber anders genannt hat.

— **Fernsprechverkehr.** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings unbeschränkt zugelassen: Linne (ab 5. November 1907). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1,50 M.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für die Drillingeeinerbedürftigen Familie in Biebrich: von A. B. 1 M., von J. L.-Warschau 5 M.

— **Besitzwechsel.** Das Haus Taunusstraße 43 ist von dem Dentist Louis Petri hierselbst käuflich erworben worden.

— **Wiesbadener Karneval 1908.** Mit dem 11. 11., d. h. dem 11. November cr., beginnen überall die Vorbereitungen für den nächstjährigen Karneval. So hat denn auch der durch seine Walhalla-Sitzungen bei der Bürgerschaft wohlbekannte Wiesbadener Karneval-Verein „Narrhalla" beschlossen, die Karneval-Saison 1908 recht glanzvoll zu gestalten und bereits Sonntag, den 10. November cr., eine große Eröffnungsfeier mit Tanz und humoristischen Vorträgen, Absingen von karnevalistischen Liedern, sowie großes Kinderfest usw. auf der alten Adolfshöhe, Restaurateur Herrn Pauly, zu veranstalten.

— **Kleine Notizen.** Die Stenographieschule eröffnet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, Freitag, den 8. November, abends 8 Uhr (Lehrstraße 10), neue Kurse in Stenographie und Maschinenschreiben. Wöchentlich werden 2 Stunden abgehalten (Dienstags und Freitags). — Einen Ausflug nach der Klostermühle machen heute die Tanzschüler des Herrn Schwab.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** In der heutigen Aufführung „Oberon" spielt Fräulein Eichelsheim zum erstenmal die Rolle der Roschana. — Als „Hüon" gastiert Herr Siegmund Krauß vom Herzoglichen Hoftheater in Dessau.

* **Residenz-Theater.** Morgen Montag wird das mit vielem Beifall aufgenommene Lustspiel „Fräulein Josette — mein Frau" wiederholt und am Dienstag auf vielseitigen Wunsch die spannende Amateur-Einbrecher-Komödie „Raffles" gegeben. Max Drehers Spiel einer Maiennacht, „Die Hochzeitsfackel", gelangt Mittwoch nochmals zur Aufführung. Am Donnerstag geht „Reiterattacke", das beliebte Lustspiel von Stobitzer und Friedmann-Frederich, das jetzt in Berlin so große Erfolge erzielt, in Szene und am Freitag das packende Schauspiel „Staatsanwalt Alexander". Der Samstag bringt die erstmalige Aufführung von „Filia hospitalis", ein Studentenstück von Ferd. Wittenbauer.

* **Walhalla-Theater.** Das ausgezeichnete Programm, das bei der Premiere einen durchschlagenden Erfolg fand, kommt heute Sonntag in beiden Vorstellungen zur Aufführung, und zwar nachmittags genau wie abends. Auf das am 5. und 6. November stattfindende Guerrero-Gastspiel wird nochmals nachdrücklich hingewiesen. Unter den „Stars" des Brettl nimmt wohl Rosario Guerrero den ersten Rang ein, insbesondere in bezug auf künstlerische Leistungen. In der Szene „Rose und Dolch", in welcher sie hier auftreten wird, hat die glutäugige Spanierin Gelegenheit, alle Vorzüge ihres Könnens zu zeigen.

* **„Concordia"-Konzert.** Das heute abend im „Kasino" stattfindende erste diesswinterliche Konzert des Männergesangvereins „Concordia" beginnt, worauf besonders aufmerksam gemacht sei, bereits um ½8 Uhr.

* **Konzert O. Kilian.** Auf das Konzert, welches Herr O. Kilian, Inhaber und Leiter der Wiesbadener Zither-, Mandolinen- und Gitarrenschule, heute Sonntag, abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27, veranstaltet, sei hierdurch nochmals hingewiesen.

* **Galerie Banger,** Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Hans Martin Lemme: Kollektiv-Ausstellung zentralafrikanischer Gemälde: „Richthofen-Fall", „Felsental am Pogge-Fall", „Baluba-Mädchen", „Kasai-Landschaft", „Der Kasai am Poggeberg", „Mädchen im Einbaum", „Pfahldorf der Bakete", „Wandernde Musikanten in einem Dorfe der Kamiola", „Graupapageien", „Sandbank", „Aufziehendes Wetter", „Flußpferd", Pogge-Fall", „Luluaburg", „Tal des Lulua", „Luluaburg", „Mittagsstimmung", „Steppe am Kwilu", „Steppe bei Kabang", „Steppe bei Mitschakila", „Auf der Savanne", „Kwilu bei Mitschakila", „Kwilu im Morgennebel", „Kaktus bei Kiwuanda", „Kindundu", „Dorf am Kwilu", „Ibanchi", „Balubadorf", „Balubadorf der Bena Mande", „Kanda-Kanda", „Hütten der Zwerge", „Bogenschütze", „Maisstampfende Frau", „Baluba-Trommler", „Munkatschu", „Batela-Knabe", „Mann der Bena-Ki", „Mädchen von Lupungu", „Kioke-Frau", „Simas" (Wißmanns Karawanenführer), ferner 42 Zeichnungen u. 22 Radierungen. Ph. Modrow-Wiesbaden: „Last des Alters", „Heimtücke", „Portrait-Relief", sowie zwölf Portraitbüsten (Plastik). S. Putz: „Adlerjäger Dorn", „Mazeppa" (Bronze). Frau Starz-Casglette: „Portraitbüste".

Vereins-Nachrichten.

* Als Nachfeier seines 43. Stiftungsfestes unternimmt der Männergesang-Verein „Union" heute Sonntag, den 3. November, nachmittags, einen Familienausflug nach Schierstein, „Zu den drei Kronen" (Mitglied W. Kreidel). Für Unterhaltung, Tanz usw. ist bestens Sorge getragen.

* Der Gesangverein „Wiesbadener Männerklub" begeht heute Sonntag, den 3. November cr., im Kaisersaal sein diesjähriges Stiftungsfest durch Konzert und Ball.

* Die Gesangriege des „Männerturnvereins" begeht heute Sonntag, den 3. d. M., abends 8¼ Uhr, in der Vereinsturnhalle Platterstraße 16 ihr diesswinterliches Konzert in Gestalt eines Volksliederabends. Die Riege steht unter der Leitung des Herrn Konzertmeisters Lindner und

Aus den letzten Tagen des zweiten Kaiserreichs.

Lady Randolph Churchill, die Witwe des bekannten englischen Staatsmannes, die jetzt in zweiter Ehe eine einfache Mrs. George Cornwallis-West geworden ist, beginnt in „Century Magazine" mit der Veröffentlichung ihrer Erinnerungen, die sie zunächst mit dem Paris des zweiten Kaiserreiches beschäftigen. Ihre Mutter war gerade in den letzten glänzendsten Jahren der Regierung Napoleons III. nach Paris gekommen, und „die schöne Amerikanerin", wie sie allgemein genannt wurde, war bei Hofe und in den besten Gesellschaftskreisen gern gesehen. Mit den klug beobachtenden Augen eines frühgereiften Mädchens hat die junge Jennie Jérôme — so lautete ihr Mädchen-Name — Glück und Ende des zweiten Kaiserreiches geschaut.

„Das letzte Aufleuchten eines Lichtes, die letzte Flamme eines sterbenden Feuers ist immer die glänzendste; so war es mit dem Paris von 1869. Niemals war das Kaiserreich gesicherter erschienen, niemals der Hof glänzender, niemals waren die Feste prunkvoller. Die leichtherzigen Pariser schwelgten im täglichen Anblick von kaiserlichen Festzügen und Kavalkaden. Das Bois de Boulogne und die Champs Elysées waren immer von prächtigen Equipagen gefüllt. Ich erinnere mich, oft die Kaiserin Eugenie gesehen zu haben, damals die schönste Frau von Europa, wie sie in ihrem Doumont daher fuhr, von den grünen und goldenen Livreen ihrer Vorreiter und Diener umgeben. Aber vier Pferde und Vorreiter waren nicht das Vorrecht der Kaiserin allein, sondern auch andere große Damen zeigten sich in einem ähnlichen Glanz des Auftretens. Selbst unter denen, die von den Vorboten eines nahenden Ungewitters schon wußten, sah doch keiner den schwarzen Schatten an dem blauen Himmel, in dem sich die Gestalt der Kriegsgöttin Bellona näherte, ihre trotzigen Augen auf das glückliche, lachende, ruhige Frankreich gerichtet."

Bei den Festlichkeiten in den Tuilerien herrschte bei allem Prunk eine gewisse Freiheit. Wenn die Gesellschaft versammelt war, flogen die Türen auf und „Seine Majestät der Kaiser" wurde angekündigt, dann nach einer Pause „Ihre Majestät die Kaiserin", die in einem grünen Sammetkleid erschien, das schmale schöne Gesicht umleuchtet von einer mit Perlen besetzten Krone aus Smaragden und Diamanten. Das kaiserliche Paar ging dann ungezwungen umher, plauderte mit diesem und jenem, und dann begann der Tanz. Außer diesen offiziellen Festen fanden die „Petits Lundis" statt, bei denen auch der kaiserliche Prinz erschien und zu denen die schönsten und reizendsten Frauen von Paris eingeladen wurden. „Nach einem dieser „kleinen Montage", der außerordentlich angeregt verlaufen war, hörte ich von dem Grafen Hatzfeld, dem späteren deutschen Gesandten in England, der damals Gesandtschaftssekretär in Paris war, zum erstenmal eine prophetische Vorhersagung des nahenden Unheils." „Ich sah ihre Majestäten niemals in besserer Laune als heute abend," sagte er, „aber Gott weiß, wo sie nächstes Jahr zu dieser Zeit sein werden."

Unter den berühmten Schönheiten ragte besonders die Gräfin Pourtalès hervor, „ein Traum von Schönheit in einer Wolke von Tüll mit ihrem weichen braunen Haar, den lieblichen, ausdrucksvollen Augen und dem verführerischen Lächeln". Aber den geistigen Mittelpunkt der Gesellschaft bildete die Prinzessin Mathilde, „die glänzendste und klügste Frau des zweiten Kaiserreiches", bei der die aristokratischen Familien in größerer Anzahl verkehrten als in den Tuilerien; denn sie, die Tochter einer württembergischen Prinzessin und die Nichte des Zaren Nikolaus, „sahen sie nicht als einen Emporkömmling und Eindringling an." Die Prinzessin liebte es, sich mit allem zu umgeben, was an Witz und Talent in Paris strahlte, und ihr Salon hatte einen Weltruf. Wenn sich diese geheiligten Pforten für etwas so Harmloses wie einen Tanz öffneten, so geschah das nur dem kaiserlichen Prinzen und den Nichten der Kaiserin zu Gefallen, und hier hatten auch einige der jungen und hübschen Amerikanerinnen in Paris das Glück, Leuten wie Dumas, Sardou, Théophile Gautier, Baudry zu begegnen.

Die einzige, die an Anmut und Geist der Prinzessin Mathilde den Rang hätte streitig machen können, war die Prinzessin Pauline Metternich, die Gemahlin des österreichischen Gesandten. „Ihr Leben ist viel zu bekannt, als daß ich mich darüber verbreiten sollte, aber ihre Antworten und Bonmots waren auf aller Lippen, ihre Toiletten waren die Muster, die alle nachzuahmen suchten und ihre Gesellschaft wurde auch von den höchsten Personen als eine besondere Gunst erstrebt. Ihre Vorliebe für das Theater war vielleicht ihre Hauptleidenschaft. Niemals war sie so glücklich, als wenn sie eine Theateraufführung inszenieren konnte, und ihr Geist lebte in allen Unternehmungen der Art in Compiègne, wo sie immer der Mittelpunkt war, mochte sie nun als schwarzer Teufel in einem Ballett mittanzen, oder als Kutscher verkleidet geistvolle Verse singen. Ihr Erfolg wurde verstärkt dadurch, daß Octave Feuillet die Verse schrieb, während Viollet-Le-Duc die Bühne aufschlug. Trotz all dieser Frivolitäten blieb die Fürstin Metternich immer „Grande Dame". Nach dem Sturz des Kaiserreiches nahm sie in Wien die ihr gebührende Stellung am Hofe ein, wo sie bald die gleiche dominierende Stellung einnahm wie vorher in Paris."

Unter den männlichen Leuchten der Gesellschaft zog Boson des Talleyrand-Périgord, der Fürst von Sagan, die größte Aufmerksamkeit auf sich. „Sein Name, seine Feste und seine Extravaganzen waren auf aller Lippen und wurden mit einem Gemisch von Bewunderung und Erstaunen besprochen. Als ich ihn zuerst sah, muß er etwa 50 Jahre alt gewesen sein, ein ehrwürdig blickender Herr mit schneeweißem gekräuseltem Haar, das wie eine Löwenmähne abstand und durch das er sich häufig mit den Fingern fuhr. In tadelloser Kleidung und vollendeter Haltung, eine weiße Nelke im Knopfloch und das Monokel an schwarzem Moireeband, war er unzweifelhaft das Ideal des Pariser Dandys."

Im Frühling 1870 wurden die Kriegsgerüchte bedrohlich. „Als ein Beispiel erzählte man eine Geschichte von General Blumenthal, der dem Lord Albemarle auf den Wunsch, die Preußen einmal manövrieren zu sehen, antwortete: „Es ist dazu nicht notwendig, daß Sie nach Preußen kommen, wir werden für Sie eine Parade auf dem Champ de Mars abhalten." Der Krieg wurde erklärt: „Ich werde die Aufregung niemals vergessen. Haufen zogen durch die Stadt und schrien „à Berlin!" Krieg, Krieg — nur davon war die Rede. Das Zutrauen zu den Generalen und dem Heer war ungeheuer. Es handelte sich nur um einen langen aber direkten Marsch nach Berlin; daran zweifelte keine Seele. Eines Tages sahen wir den berühmten Tenor Capoul und die Sängerin Marie Saß auf dem Dache

wird folgende Chöre vortragen: „Hymne an die Nacht" von Beethoven, die „Königskinder" aus des Knaben Wunderhorn von Tursch-Bührer, „Waldesrauschen" von Ullrich, „Mei Diandle is sauber" von Koschat, „Vom Rhein" von Bruch, „Heidenröslein" von Werner, „Der frohe Wandersmann" von Mendelssohn. Als Solisten treten auf die Herren Fritz Krembach und Gustav Born, welche zwei Duette für Violine vortragen werden. Ferner tritt das Vereinsmitglied Herr Martin Alter (Baß) solistisch auf. Herr Alter wird die Lieder: „Der Türmer" von Lachner, „In der Waldschenke" von Simon und Portierlied von Flotow singen. Nach dem Konzert findet Ball statt.

* Das Konzert des Männergesang-Vereins „Cäcilia", welches heute Sonntagabend in der „Wartburg", Schwalbacherstraße 35, stattfindet, beginnt pünktlich um 8 Uhr. Dem Konzert folgt Ball.

* Die Gesellschaft „Strunzer" veranstaltet heute Sonntag, den 3. November, nachmittags 4 Uhr, bei jeder Witterung einen Ausflug nach Naubach (Saalbau Waldlust, Restaurateur L. Röhrig).

* Am Samstag, den 9. November, abends 8½ Uhr, veranstaltet der „Theater-Verein 1907" seinen ersten Theater-Abend mit anschließendem Ball. Zur Aufführung gelangen: „Sturmglocken", Schauspiel von Georg Engel, ein sehr effektvolles, lebenswahres Stück aus dem Jahre 1848; ferner „Im dritten Stock", Schwank in 1 Akt von Wilhelm Mejo. Da der Verein über gute Kräfte verfügt, so ist den Besuchern der Veranstaltung Gelegenheit geboten, für billiges Geld (50 Pf.) einen genußreichen Abend zu verleben.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* „Sängerchor Wiesbaden". Am verflossenen Sonntag feierte der Verein sein 10jähriges Bestehen im Saale des Gesellenhauses. Vor zahlreichem Publikum entfaltete sich das Programm in schöner Weise. Sämtliche Chöre wurden unter der Direktion des Herrn Kuhl durchweg exakt vorgetragen und zeugten von guter Schulung. Die Duette wurden auch mit großem Beifall aufgenommen. Für die flotte Darstellung der Theaterstücke zollte man den Damen und Herren stürmischen Beifall. Ein Ball bildete den würdigen Abschluß dieses Festabends. Zur Nachfeier findet heute Sonntag, den 3. November, ein Ausflug mit Tanz nach Bierstadt, Saalbau „Zur Rose", zu Herrn Schiedener statt. Gemeinsamer Abmarsch um 3½ Uhr von der Englischen Kirche.

* „Quartett-Verein Wiesbaden". Der am verflossenen Sonntag unternommene Ausflug nach Erbenheim, Saal „Zum Adler", hatte sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen, so daß der große geräumige Saal die Teilnehmer kaum alle fassen konnte. Der Verein rechtfertigte die in ihn gesetzten Erwartungen vollauf und bewies dies mit seinen Darbietungen in jeder Weise. Die unter Leitung des Herrn Chormeisters Lang zum Vortrag gebrachten Chöre erfreuten sich einer guten Wiedergabe und wurden lebhaft applaudiert, ebenso die Soli, Couplets usw. Der ebenfalls unter Leitung des Herrn Lang stehende Gesangverein „Eintracht"-Erbenheim brachte zwei Chöre zum Vortrag und erntete damit gleichfalls lebhaften Beifall. Eine reichlich ausgestattete Tombola brachte für manchen glücklichen Gewinner einen schönen Preis und man trennte sich in dem Bewußtsein, einige recht vergnügte Stunden bei dem „Quartett-Verein" verlebt zu haben und auf recht baldiges Wiedersehen.

* Am Freitagabend versammelte sich die zahlreich erschienene Aktivität des „Männergesang-Vereins Hilda" im Vereinslokal, „Turnhalle", Hellmundstraße 25, zu einem Kommers zu Ehren des Ehrenmitgliedes Stadtrat Heinrich Löwenhaupt, Stifter des von dem Verein auf dem Nationalen Wettstreit in Mannheim errungenen goldenen Pokals, der von Mannheim hierhergekommen war, um im Kreise seiner ihm liebgewordenen Sangesbrüder einige frohe Stunden zu verleben. Nach einer Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden und einem Willkommengruß der Sänger überreichte jener ihm den Ehrentrunk. Herr Stadtrat Löwenhaupt dankte herzlichst und sprach die Hoffnung aus, daß es ihm noch oft vergönnt sein möge, im Kreise einer solch echt sangesbrüderlichen Sängerschar zu verkehren. In bunter Reihenfolge wechselten dann Chorvorträge, Soli und Klaviervorträge ab. Beim Scheiden dankte nochmals Herr Stadtrat Löwenhaupt allen für die genußreichen Stunden. Sein Hoch galt dem ferneren Blühen und Gedeihen des „Männergesang-Vereins Hilda".

Nassauische Nachrichten.

Villenkolonien im Taunus.

In Homburg v. d. H. fand eine Versammlung der Bürgermeister des Obertaunuskreises statt, die sich mit der Besiedelungsfrage im Taunus beschäftigte. Landrat v. Marx brachte eine von ihm verfaßte Denkschrift zur Verlesung. Mehr als in irgend einer anderen Gegend Deutschlands sei gerade im Taunus zu beobachten, wie sehr die Nachfrage nach Landbesitzungen im Wachsen begriffen sei. Die von Frankfurter Bürgern in Homburg, Oberursel, Kronberg, Königstein, Schwalbach, Schönberg, Gonsenheim, Eppstein und anderen Orten geschaffenen Landsitze aller Gattungen seien der beste Beweis, daß es sich bei diesem Zug nach dem Lande nicht um eine vorübergehende Erscheinung, sondern um den Anfang einer Wohnungsbewegung handle, die in England längst große Dimensionen angenommen habe. Dort wie bei uns habe dieser Zug aufs Land zunächst in den wohlhabenden Kreisen begonnen. Aber neuerdings habe das Verlangen, in der Nähe der großen Städte ein kleines Besitztum für die Sommermonate sein eigen zu nennen, auch auf den sogenannten Mittelstand übergegriffen. Wohl seien die natürlichen Voraussetzungen für eine landhausmäßige Entwickelung im vorderen (südlichen) Taunus gegeben, aber es sorgten mitunter allerhand Widerwärtigkeiten bei der Erwerbung von Grundbesitz dafür, daß mancher Ansiedlungslustige von seinem Vorhaben Abstand nehme. Weiter behandelte die Denkschrift die Frage, wie man diese Schwierigkeiten beseitigen kann. Die Versammlung erkannte, nach einem Bericht der „Frankf. Ztg.", die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen an und beschloß, die Förderung der Niederlassungen im Taunus mit allen Kräften zu unterstützen. Diese Förderung soll auf folgender Basis geschehen: Die praktische Durchführung einer organisierten intensiven Ansiedlungspolitik hat durch eine zu bildende Gesellschaft, bestehend aus den Gemeinden des Obertaunuskreises, Interessenten und Privatleuten, zu erfolgen, die mit Ausschaltung jeglicher Spekulation die Interessen der Ansiedlungslustigen, der Grundstücksbesitzer und Gemeinden wahrnimmt, d. h. die Rolle eines uneigennützigen Grundstücksvermittlers übernimmt. Die Gemeinden stellen in erster Linie ihr Gemeindeland zu festen und mäßigen Preisen für die Zwecke der Ansiedlung zur Verfügung und schaffen die Unterlagen für die Herausgabe eines Prospekts, der in Form einer Reklame-Broschüre Auskunft erteilt über das in den einzelnen Gemeinden offerierte Land, Eisenbahnverbindungen, Steuerverhältnisse, Schulen, Ärzte usw. Zur Durchführung dieser Maßnahmen wurde ein geschäftsführender Ausschuß gebildet, der aus folgenden Herren besteht: Dr. Rödiger, Architekt Bäppler, Stadtrat Hanau, Kittel, Dr. Altschul aus Frankfurt, Landrat v. Marx, Oberbürgermeister Lübke, Justizrat Zimmermann aus Homburg, Fabrikant Haller-Friedrichsdorf, Dornauf-Kellheim, Architekt Föller-Gonsenheim, Bürgermeister Sames-Eppstein, Direktor Borkenhagen-Königstein, J. J. Meister-Oberursel, Beigeordneter Schulte-Cronberg und Maurermeister Feger-Falkenstein. Aufgabe dieses Ausschusses ist es zunächst, auf Grund des einzusendenden Materials den Gemeinden einen Prospekt zusammenzustellen und Vorschläge wegen der Gestaltung und Finanzierung des Vereins zu machen.

* **Schierstein**, 2. November. Morgen abend 8 Uhr veranstaltet der „Verschönerungsverein" in dem Saalbau „Tivoli" ein Volksfest zum Besten der Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem „Heidekönig". Die vorgesehene Festfolge weist eine große Reichhaltigkeit auf. Außer den Gesangvereinen „Eintracht", „Männergesang-Verein" und „Sängerlust" wirkt auch die Turngemeinde mit. Die Konzertsängerin Frau Amélie Bohnen hat den Vortrag einiger Lieder übernommen. Der „Männergesang-Verein", in Stärke von 80 Sängern, trägt neben einigen Volksliedern die Chöre „In den Alpen" von Hegar und „Den Toten vom Ilis" von Curti vor. Die nützlichen Bestrebungen des „Verschönerungsvereins", die noch vor nicht allzu langer Zeit mit einem gewissen Mißtrauen beobachtet wurden, werden heute allseitig anerkannt.

n. **Idstein**, 2. November. Gestern feierte der Stadtbriefträger Heinrich Himmel von hier sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Aus der Umgebung.

* **Frankfurt a. M.**, 1. November. Auf dem hiesigen Friedhof erfolgte gestern in feierlicher Weise die Übergabe des Grabmals für Dr. Karl Oppel an die Familie des Schulmanns. Viele Lehrer wohnten dem Akt bei. Nach den Ansprachen übernahm Oppels Schwiegersohn, Fischer-Wiesbaden, mit Dankesworten das Denkmal in der Schutz der Familie. Die Feier schloß der Knabenchor der Musterschule mit Beethovens Hymne „Die Himmel rühmen". Am Abend folgte in der Aula der Musterschule, in der die Oppelsammlung auf einige Tage ausgestellt ist, ein Vortrag, in dem Dr. J. Hülsen Oppel als Altertumsforscher feierte.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Diebstahl und Hehlerei.

Die heute 45 Jahre alte Mina Weyland von hier ist ledig. Sie lernte im Jahre 1898 den Rittergutsbesitzer Heinrich Mönting, welcher damals hier wohnte, kennen und nahm die Stelle einer Hausdame bei ihm an. Sie hatte bereits einen Sohn, welcher heute in Regensburg als Schauspieler tätig ist. M. war ein bereits 77 Jahre alter, sehr reicher, aber sparsamer Mann. Er engagierte sie gegen 50 M. Monatsgage, soll ihr aber damals gleich in Aussicht gestellt haben, daß es ihm, wenn er mit ihr zufrieden sei, auf hohe Geldgeschenke nicht ankomme. Sehr bald trat sie dann zu dem alten Herrn in recht intime Beziehungen. Er soll verlangt haben, daß sie nur für ihn lebe, daß sie jeden Verkehr mit der Außenwelt aufgebe; sie will diesem Wunsche auch entsprochen haben, bis der Schauspieler und Regisseur Edmund Jakob Hansen im Jahre 1906 in ihren Gesichtskreis trat. W. will bei ihrem Verhältnis zu M. außerordentlich gut gefahren sein. Beliefen sich in den ersten Jahren die Geschenke, die sie erhielt, auf einige hundert Mark, so erhöhten sich dieselben zuletzt auf Tausende. Wenn M. aus Rußland, wo er an einer Aktiengesellschaft beteiligt war, oder aus Essen von der Generalversammlung der Gelsenkirchener Wasserwerk-Aktiengesellschaft, bei der er ebenfalls mit erheblichem Kapital engagiert war, zurückkam, soll er besonders freigebig gewesen sein. Diese Angaben der Angeklagten W. stehen übrigens im Widerspruch mit der von ihr zugegebenen Tatsache, daß im Haushalt vielfach Schmalhans Küchenmeister war; hier beschränkte der bedürfnislose Herr M. seine Ausgaben auf das Nötigste. Am 31. Mai wurde die Hausdame verhaftet, weil sie ihr Vertrautsein mit den Vermögensverhältnissen von M. zu einer ganzen Reihe von Unredlichkeiten benutzt haben soll. Darüber, wie sie die Bekanntschaft von H. gemacht hat, läßt sich die Dame wie folgt aus: Im September v. J. habe ihr Sohn Hochzeit gehabt. Zu derselben sei auch H., den sie kurz vorher auf der Promenade kennen gelernt hatte, eingeladen worden. Ihre Schwiegertochter habe ihr dabei eine Szene bereitet, weil sie nicht gewollt, daß H., von dem sie wußte, daß er ein Verhältnis mit einer Pensionsinhaberin unterhalte, ihr näher trete. H. sei damals sehr zudringlich gewesen. Um ihn abzuwehren, habe sie sich zu einem Rendezvous mit ihm bereit erklärt. Es sei jedoch später nichts daraus geworden. Sie habe ihn eingeladen, sie in ihrer Wohnung zu besuchen und bald habe er sich auch eingefunden. Seitdem datiere ihr unausgesetzter Verkehr. H. habe sich, so erzählt sie weiter, damals ihr gegenüber einmal dahin ausgelassen, er wolle keine Liaison, sondern nur ein ernstes, auf die Ehe abzielendes Verhältnis. Ihrerseits sei dasselbe akzeptiert worden unter der Bedingung, daß man sich miteinander vertrage. Allerdings habe sie H. gesagt, so lange M. lebe, könne von einer Heirat nicht die Rede sein. Bei dieser oder

---

eines Omnibusses stehen und die Marseillaise singen, worin eine immer wachsende Menge im Chor einfiel. Nur mit großer Mühe konnten wir durch die Straßen kommen, denn sie waren mit großen Haufen angefüllt, die mit dem Schrei „Chassepots, Chassepots" marschierten. Arme Burschen, bald hatten sie ihre Gewehre und auch den Kampf, den sie ersehnten . . ." C. K.

Aus Kunst und Leben.

Aus den Kunstausstellungen.

Mit der Ausstellung der Dresdener Künstler, die die hiesige „Gesellschaft für bildende Kunst" im Rathaussaale aufgetan hat, mußte die Veranstalterin endlich einmal einen Erfolg bei breitesten Publikumsmassen erringen können.

Denn Gotthard Kuehls Kunst, die naturgemäß das Hauptinteresse in der Ausstellung in Anspruch nimmt, ist wie wenige andere, die dem Kenner mit recht teuer sind, gleichzeitig geeignet, auch dem Laien, der nur das leicht begreifliche „Schöne" sucht, Freude zu machen. Eine Kunst äußerlich anscheinend ohne alle Eigenwilligkeiten, liebenswürdig harmonisierend, gediegenen Ernstes voll und dabei doch auch äußerlich schon so lebendig und interessant, daß jeder unwillkürlich denken muß: dies Bild und jenes möchte ich gerne in meinem Zimmer haben. Wie gesagt, es müßte ein Massenerfolg werden.

Ein Massenerfolg, der freilich gleichzeitig bei einer kleineren Gemeinde in die Tiefen des Empfindens ginge. Stille feine Wunder der Farbe sind da aufgetan, wie sie uns nur selten offenbar werden. Ein Reich aparter Schönheiten und eigenartiger Köstlichkeiten, das der Worte spottet, das man mit wahlverwandten Nerven erfühlen muß. Alles in müheloser Unangestrengtheit, in einer reifen, ruhigen Sicherheit aus den Tiefen gehoben.

Man sehe, wie in dem „Interieur aus Überlingen", durch die Lichtzauber entfesselt, das Blau und Rot mit ihren geheimsten Gegensätzen gegeneinander anklingen, um schließlich doch zur Harmonie gebändigt zu werden. Und das nicht als artistischer prahlerischer Selbstzweck. Sondern dem Höheren untergeordnet, das stille heimliche Leben, „Die Seele", des Raumes lebendig zu machen. Kühn und prachtvoll das Farbenproblem in der „Köchin".

Wie weit auseinanderliegende Gefühlswelten der äußerlich anscheinend so unwandelbare Stil Kuehls umfaßt, wie weit verschiedenes Empfinden er auszudrücken vermag, das beweisen interessant die beiden Arbeiten „Sakristei" und „Kirche in Überlingen". Scheinbar freilich nicht im malerischen, wohl aber im gegenständlichen Thema derselbe Vorwurf. Kirche, Andächtige Gottheitnähe. Und doch zwei ganz verschiedene Gefühlswelten. In der „Sakristei" die Lösung groß, fast erhaben, gotisch. Gott, Kirchenmystik in einer Art, die fast an den sonst so ganz anders gearteten Belgier Knopff erinnert. In der „Kirche von Überlingen" die Lösung intim-bürgerlich. Kirchenfriede in anheimelnder, gemütlicher Auffassung, fast nicht Gott, sondern „Herrgöttle". Und so hundert Reichtümer.

Daneben haben die übrigen Dresdener keinen leichten Stand. Man sieht ein paar tüchtige Schüler des Meisters, an denen man mit sparsameren Worten den einen oder anderen Vorzug Kuehlscher Kunst wieder konstatieren könnte. Aber auch ein paar eigenste Physiognomien. Da ist Hans Hanner mit einem Portrait seiner Schwester, vielleicht dem in die Tiefe stärksten Bild der Kunstausstellung, dem man gerne eine ganz eigene Betrachtung widmen möchte. Da ist E. Bürmester, dessen Eigenart ganz merkwürdig tiefe Suggestionskraft hat, wie in dem unendlich feinen „Blühenden Flieder". Da sind die von anderen Gelegenheiten her schon bekannten und anerkannten Künstler, wie Hans Unger, E. Bantzer, E. Hegenbarth, Ch. J. Palmier und Eugen Bracht, unter dessen Arbeiten der brillante „Gefrorene Bach" durch seine hervorragenden Qualitäten besonders auffällt.

In den Kunstsalons ist es momentan etwas stiller, die Ruhe der Vorbereitung auf größere Ereignisse. Im Kunstsalon Aktuaryus ein feines vornehm gestimmtes Stilleben von F. Aronstein, mehrere sehr flotte gemalte, gut beobachtete Stadtschilderungen von dem Münchener Ch. Vetter, mehrere Arbeiten von E. Kaeser-München, von denen trotz vielem stark Anzweifelbaren eine „Portraitstudie" durch die individuelle Note stark interessiert, und einige nette Talentproben von M. v. Hadeln.

Im Kunstsalon Banger zwei kleinere Kollektionen von O. Moll-Charlottenburg und H. Pillet-Dachau. Moll konnte schon bei anderer Gelegenheit der hohe Farbengeschmack und die Eleganz seiner Stilleben nachgerühmt werden. Er gibt auch diesmal wieder eine vollwertige Probe dafür. Außerdem ein Garteninterieur von gewandtester Technik, freilich ohne starken Empfindungsakzent und mehrere Landschaften, unter denen die eine besonders durch ihren feinen weichen grauen Lufton für sich einnimmt. Hans Pillet gibt Landschaften, die gut und ehrlich gemacht, vergebens noch nach einer eigensten Physiognomie suchen. J. K.

Theater und Literatur.

Das Wiener Goethe-Museum des [illegible]igen Goethe-Vereins, das zurzeit im Sophien-Gymnasium untergebracht ist, dürfte dem „B. T." zufolge schon in wenigen Wochen eröffnet werden. Es enthält eine Reihe hochinteressanter Goethe-Erinnerungen.

Bildende Kunst und Musik.

Die Gemeinde Grunewald bei Berlin will einer Straße den Namen Joseph Joachims geben.

Wissenschaft und Technik.

Die Stadtverwaltung von Nürnberg läßt, wie dortige Blätter mitteilen, vier Mutterberatungsstellen, über die Stadt verteilt, errichten. Darin soll unbemittelten Müttern ärztlicher Rat unentgeltlich erteilt werden.

einer anderen Gelegenheit wurde auch über ihre Vermögensverhältnisse gesprochen. Sie gibt zu, erklärt zu haben, daß sie viele Geschenke von M. erhalten habe, noch weitere erhalte und daß sie auch in seinem Testamente bedacht werde. Mit ihrem Gelde sei sie äußerst liberal verfahren. Für ihren Sohn habe sie 4- bis 5000 M. aufgewandt, 200 bis 250 M. monatliche Unterstützung, und während er beim Militär gewesen, habe er 1000 M. von ihr erhalten. Schon kurz nach der Hochzeit ihres Sohnes sei H. täglicher Gast bei ihr gewesen. Das erste Geschenk, das sie ihm gemacht, seien 1000 M. gewesen, mit denen er eine Schuld habe abtragen wollen. Weihnachten habe sie ihm auf sein Verlangen einen Brillantring im Werte von 2400 M., später eine kostbare goldene Uhr nebst Kette, ein wertvolles Automobil, Hemdenknöpfe usw. gekauft und ihn im übrigen vollständig unterhalten, da er stellenlos gewesen. Die Papiere und auch das Geld von Essen habe sie sich verschafft, indem sie in Briefen, die sie im Auftrag von M. zu schreiben gehabt, bezügliche Sätze eingefügt. So sei es auch mit den 80 000 M. Gelsenkirchener Wasserwerksaktien gewesen. Einmal habe H. 20 000 M. von diesen Papieren verlangt, resp. versprochen, sie zu heiraten, wenn sie ihm diese gebe. — H. für seine Person bestreitet, irgend eine Ahnung davon gehabt zu haben, daß seine Braut sich durch Diebstahl oder auf andere unrechtmäßige Weise in den Besitz ihrer reichen Mittel bringe. Im Jahre 1906 hatte er Breslau, wo er bis dahin angestellt war, angeblich zu dem Zwecke verlassen, sich bei der Hoftheaterintendanz hier in Wiesbaden vorzustellen, wo er Aussichten gehabt haben will, Engagement zu finden. Die bezüglichen Verhandlungen aber zerschlugen sich. Während er hier in Wiesbaden weilte, fiel ihm die W. durch ihre kostbaren Toiletten auf der Promenade auf. Er näherte sich ihr und verdankte diesem Umstande auch seine spätere Einladung zu der Hochzeit. Von dritten hatte er die W. als die Geliebte des M. bezeichnen hören. Das hielt ihn nicht ab, den Liebesbewerbungen der Dame gegenüber sich nichts weniger als ablehnend zu verhalten. Für die Ausstattung ihres Sohnes soll die W. 35- bis 40 000 M. verausgabt haben. Ein Wäschegeschäft sollte an ihr allein ein ganzes Vermögen verdient haben. H. hatte in Breslau eine Gage von 180 M. monatlich bezogen. Hier gab er Unterricht in dem Pensionat von Frl. K. Er will sich damals finanziell weit besser gestanden haben als in Breslau, zumal er für die Stunde dort 5 M. 50 Pf. bezog und bis zu vier Stunden am Tag zu geben hatte. Nur auf Wunsch der W. gab er diese Tätigkeit auf, damit er sich ganz ihr widmen könne. Der alte Mann hatte seine Papiere nämlich bei der Essener Kreditanstalt hinterlegt und die „Hausdame" soll dann wiederholt, unter Fälschung der Unterschrift des M., hohe Beträge in Papieren und bar von dort für sich bezogen haben, einmal Aktien der Gelsenkirchener Wasserwerks-Aktiengesellschaft im Werte von 20 000 M. und im Kurswerte von 52 000 M., ein andermal sogar 80 000 M., später in bar 6000 M. und 1000 M. Einige Wochen, nachdem die W. ihre Stelle angetreten hatte, sollen schon die intimen Beziehungen zu ihrem Prinzipal begonnen haben. Damals versprach M. ihr, nach seinem Tode glänzend für ihre Zukunft zu sorgen. Auf seinem Schreibtische lagen zwei handschriftliche Testamente, in welchen sie mit 10 000, resp. 5000 M. bedacht war. Sie änderte darin, wie sie selbst zugesteht, die Beträge in 60 000, resp. 50 000 M. ab. Aber auch Kleinigkeiten soll sie nicht verschmäht und sich sogar an Kleidern vergriffen haben. Am 3. Juni wurde H. verhaftet, weil er von den gestohlenen Geldern, resp. Papieren einen Teil zum Geschenke angenommen und, da er um die Provenienz hätte wissen müssen, sich der Hehlerei schuldig gemacht habe. Die W. versichert, die Papiere zum Geschenk erhalten zu haben. Im übrigen gibt sie ihre Schuld zu. H. leugnet.

(Nachdruck verboten.)

Ein neuer Skandal-Prozeß.

H. F. Berlin, 1. November.

Noch ist der Lärm, den der Skandalprozeß Moltke-Harden verursachte, nicht verklungen, da bereitet sich schon wieder ein neuer Skandalprozeß vor, der den ersten an Bedeutung noch weit übertreffen wird. Angeklagt ist der Schriftsteller Adolf Brand, über den Reichskanzler Fürsten v. Bülow nicht erweislich wahre Tatsachen verbreitet zu haben, die geeignet sind, den Reichskanzler verächtlich zu machen bezw. in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Brand ist Vorsitzender der „Gemeinschaft der Eigenen", „Philosophische Gesellschaft für Sittenverbesserung und Lebenskunst". Der „Gemeinschaft der Eigenen" sollen Männer aus den feinsten Gesellschaftskreisen, insbesondere sehr reiche Leute, als Mitglieder angehören. Die „Gemeinschaft der Eigenen", die in der Hauptsache die Aufhebung des § 175 des Strafgesetzbuches betreibt, gibt in zwangloser Weise Flugschriften heraus. Für Redaktion und Verlag zeichnet Adolf Brand, Wilhelmshagen i. d. Mark. Im Flugblatt vom 10. September 1907 erschien ein Artikel mit der Überschrift: Fürst Bülow und die Abschaffung des § 175. In diesem Artikel heißt es u. a.: „Eingeweihte haben es vor einem Jahre schon gewußt, daß ein geschicktes und mächtiges Intrigenspiel gegen die Männer der Tafelrunde das Plänchen eines Skandals bereite, wie es in Deutschland noch nicht dagewesen ist. Schon damals fürchtete man das Hereinbrechen der tollen Flut, die mit frechem Tosen alles ersäufen sollte, was „ein süßliches, unmännliches und kränkliches Wesen" an sich trug. Damals schon sahen ernste Männer, die es treu und redlich mit dem Vaterlande meinten, bangen Herzens dem Augenblick entgegen, der lächelnd das Wehr öffnen und alle Rücksichten auf Kaiser und Reich leider vergessen lassen sollte. Heute, in dem Stande der Schmach, die angesichts der französischen Erfolge in Marokko und angesichts des Würzburger Katholikentages das Scheitern der Bülowschen Politik zu einer Blamage sondergleichen stempelt und zu einer so völligen Niederlage, daß sich nur politisch Ehrlose dazu finden können, sie prahlend in glänzende Siege umzulügen — heute ist es wohl an der Zeit, sich auch einmal genauer die Spuren anzusehen, die vor einem Jahre schon den Sturm ankündeten, der im Mai und Juni heulend und johlend mit so unsagbarer Schadenfreude durch alle deutschen Blätter pfiff. Und ebenso genau den Mann, der wie ein böser Zauberer ihn heraufbeschwor." Es wird alsdann der Reise des Reichskanzlers nach Norderney erwähnt. Mit bissigem Tone, so heißt es weiter, erkundigte man sich in Norderney nach glücklich verbrachten schönen Scheestunden. Mit brutaler Deutlichkeit wies man mit allen Fingern wieder auf „das süßliche, unmännliche kränkliche Wesen" hin, das leider in unserer inneren wie äußeren Politik auch nach dem Sturze der Tafelrunde Trumpf geblieben ist. In den Kreisen des wissenschaftlich-humanitären Komitees war es seit langem ein öffentliches Geheimnis schon, daß der Geheimrat Scheefer der unzertrennliche tägliche Begleiter des Fürsten ist, dort kannte man auch die Tatsache, daß er im engeren Freundeskreise sogar als des Kanzlers bessere Hälfte gilt. Gehlsen plauderte es in der Charlottenburger Stadtlaterne aus. Gehlsen veröffentlichte auch die weitere Tatsache, daß der Reichskanzler sich durchaus in derselben Lage wie Fürst Eulenburg befindet, daß Bülow vor Jahren schon eine Erpressergeschichte auf dem Halse hatte und daß er darum der Erste ist, der verpflichtet wäre, die Abschaffung des § 175 schleunigst herbeizuführen. Es wird alsdann auf Dr. Hirschfeld, den angeblichen Beschützer der Homosexuellen, hingewiesen, der in seinem Bericht „Die Hofaffäre" ganz skrupellos alle die Männer bloßstellt, die dem Reichskanzler gefährlich waren und andererseits in der auffälligsten Weise auf den Fürsten selber alle nur erdenkliche Rücksicht nimmt. Schon daß der Neffe homosexuell veranlagt ist, könnte für den Reichskanzler ja gefährlich werden. Und weil er den Reichskanzler braucht — weil er vielleicht sogar Versprechungen von ihm erhalten hat, die ihm scheinbar die Abänderung des § 175 garantieren — scheut sich Dr. Hirschfeld nicht, der Tafelrunde gegenüber die nichtswürdigste Politik der Welt zu spielen und die Öffentlichkeit — auch im Falle Bülow — an der Nase herumzuführen! Die Sache hat aber ein noch viel ernsteres Gesicht. Denn mitten in all dem Lärm steht schweigend der Reichskanzler, wie der Mann mit Stundenglas und Hippe, der lächelnd über Leichen und Unrecht schreitet. Er hat sein Ziel erreicht: seine Feinde sind gestürzt. Die große Leidenschaft der Freundesliebe hat sie zu Fall gebracht. Sein Ansehen ist repariert. Das Plänchen mit dem Freisinn mag auch gelingen und niemand soll es wagen, ihn anzugreifen! Aber das Unrecht, das geschehen ist, fordert doch schon seine Sühne. Der Fall Eulenburg wurde durch den Fall Hülsen abgelöst. Ein Skandal jagt den andern. Das Erpressertum blüht, Unglück auf Unglück, Elend auf Elend, Verbrechen auf Verbrechen, Meineid auf Meineid häuft sich und niemand ist, der dem Kaiser die Wahrheit sagt! Erbärmliches Kriechen, jämmerliches Heucheln, niederträchtige Intrigen links und rechts — wo nur ein bißchen Mut, ein einziges männliches, offenes Wort genügte, um durch einen Federstrich des Kaisers die ganzen Skandale zu beseitigen und all dem tausendfachen Unrecht endlich einen Damm zu setzen. Wann wird dem Reiche ein Kanzler kommen, der keine Enthüllungen zu fürchten hat — und der es darum wagt, dem Kaiser die Liste des Berliner Polizeipräsidiums vorzulegen, auf der, nach den Angaben im Reichstage, mehr als 20 000 Homosexuelle stehen, die der Polizei als solche bekannt geworden sind?!" Als Fürst Bülow von diesem Flugblatt Kenntnis erhielt, stellte er gegen Brand sofort Strafantrag wegen Beleidigung. Brand hat sich daher am Mittwoch, den 6. November, vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts Berlin II auf Grund der §§ 186 und 200 des Strafgesetzbuches zu verantworten. Den Vorsitz des Gerichtshofes wird Landgerichtsdirektor Dr. Pusch führen. Die Verteidigung hat Rechtsanwalt Dr. Varnau übernommen. Von der Staatsanwaltschaft sind als Zeugen geladen: Reichskanzler Fürst v. Bülow, Geh. Regierungsrat Scheefer vom Reichskanzleramt und der Neffe des Reichskanzlers, Cand. jur. Bernhard v. Bülow. Von der Verteidigung sind als Zeugen geladen: Der Herausgeber der „Zukunft", Schriftsteller Maximilian Harden, Fürst Philipp zu Eulenburg, Graf Gerhard von der Schulenburg, Dr. med. Magnus Hirschfeld, der Herausgeber der „Deutschen Reichsglocke", Schriftsteller Heinrich Joachim Gehlsen, der Herausgeber des „Roland von Berlin", Rechtsanwalt Dr. Leo Leipziger, der Redakteur der „Zeit am Montag", Karl Schneidt, Ziegeleibesitzer Dr. Karl Schmidt, Kaufmann Klenhammer, Rentier Schwuls, Kriminalkommissar v. Treskow, Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, Graf Wilhelm v. Hohenau, Major a. D. Graf v. Lynar (Potsdam), Graf Fink von Finkenstein (Hessenwinkel in der Mark). Als Sachverständige sind geladen: Professor Dr. med. Eulenburg, Dr. med. Albert Moll und Dr. phil. Benedikt Friedlaender. Mit Rücksicht auf die vielen Zeugen und den großen Ansturm des Publikums wird die Verhandlung in dem in der Turmstraße, eine Treppe, belegenen Schwurgerichtssaal stattfinden. Brand ist 1874 zu Berlin geboren und evangelischer Konfession. Er hat vor einigen Jahren den verstorbenen Zentrumsabgeordneten Dr. Lieber vor dem Portal 5 des Reichstagsgebäudes mit einer Reitpeitsche geschlagen, weil Dr. Lieber angeblich sein Versprechen nicht eingelöst hatte, sich des entmündigten Stabsarztes a. D. Dr. Sternberg, Charlottenburg, im Reichstage anzunehmen. Brand wurde deshalb zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt. Vor etwa acht Jahren sei er auf der Tribüne des Reichstages gewesen, als gerade über das Vieheinfuhrverbot verhandelt wurde. Plötzlich warf er unter dem Ausruf: Nicht Ochsenrechte, sondern Menschenrechte, eine große Anzahl seiner Flugschriften in den Sitzungssaal. Er wurde von Reichstagsdienern sofort von der Tribüne entfernt. Brand hat das Schullehrerseminar in Berlin besucht, ist aber noch vor abgelegtem Examen Buchhändler geworden. Vor einigen Jahren betrieb er in Berlin in der Köpenicker Straße eine Buchhandlung. Sicherem Vernehmen nach behauptet er: es habe ihm jede beleidigende Absicht fern gelegen, es sei ihm lediglich darauf angekommen, für Aufhebung des § 175 Propaganda zu machen. Er sei selbst homosexuell veranlagt und sei der Ansicht, daß die Behauptung, ein Mann sei homosexuell, nicht beleidigend sei. Er werde im übrigen den vollen Wahrheitsbeweis führen. Die Verhandlung wird sicherem Vernehmen nach in voller Öffentlichkeit durchgeführt werden.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Die deutsche Flachrenn-Saison hat mit den Rennen zu Breslau am vergangenen Montag ihr Ende erreicht. Die wertvollste Konkurrenz des Tages, das mit 12 000 Mark dotierte Hochstapler-Rennen, gewann Herrn v. Bleichrödders „Holländer". Holländer nahm damit Abschied von der Rennbahn. Sein Besitzer, der seinen Stall auflöst, verkaufte ihn an die preußische Hauptgestütsverwaltung Trakehnen, wo er als Deckhengst aufgestellt wird. Holländer war eines der schnellsten deutschen Pferde und hat seinem Besitzer das nette Sümmchen von über 190 000 Mark gewonnen. Auch die Hanielschen Farben hatten noch einen schönen Erfolg zu verzeichnen, indem Biarritz den Preis der Amalie von Edelreich (8000 Mark) gewann. Es ist eigentümlich, daß dieser während der ganzen Saison auffällig von Pech verfolgte Stall jetzt zum Schluß Erfolg an Erfolg reiht. Denn bereits am Dienstag konnte schon wieder ein Pferd des Herrn Haniel in Frankreich einen schönen Sieg feiern. In Maisons-Lafitte gewann Prinzeß Margaret die 6000 Frs. des Prix Saxifrage. Auch in Frankfurt wurden die pferdesportlichen Ereignisse am Sonntag beendet. Der Frankfurter Poloklub hatte auf seinem Platz bei Niederrad einen trotz des wenig günstigen Wetters wohlgelungenen Concours hippique veranstaltet.

Es finden nunmehr nur noch Trab- und Hindernisrennen statt. Strausberg und Karlshorst haben im November sogar noch je 3 Renntage.

Oskar Erbslöh, der Gewinner des Gordon-Bennett-Preises der Lüfte, will jetzt zu diesem durch Zurücklegung von 1000 Kilometer auch noch den Lahmpreis gewinnen. Da hierzu die Verhältnisse in Amerika bedeutend günstiger sind als in Europa, so ist es gar nicht unmöglich, daß sein Versuch von Erfolg gekrönt sein wird. Er beabsichtigt in Texas aufzusteigen, um so, nach Norden treibend, nicht Gefahr zu laufen, auf das Meer hinaus getrieben zu werden. Auf dem Gebiete der Luftschiffahrt ist gegenwärtig ein heißer Kampf entbrannt zwischen den Vertretern der verschiedenen Systeme lenkbarer Luftschiffe. Die Fahrten des Grafen Zeppelin mit seinem „starren" Ballon haben Staunen erregt. Die Lenkbarkeit seines Luftschiffes ist einwandsfrei bewiesen, aber seine Dauerfahrt von 6 Stunden 50 Minuten ist bereits durch einen „unstarren" Ballon, das deutsche Militärluftschiff, das am 29. Oktober eine Fahrt von 8 Stunden und 10 Minuten vollbrachte, übertroffen. Das unstarre System hat gegenüber dem starren einen ganz bedeutenden Vorzug, die Fähigkeit, überall landen zu können. Dieser Vorzug fällt bei dem starren Ballon des Grafen Zeppelin weg, für den es schon ein schwieriges Manöver ist, auf der Fläche des Bodensees unversehrt herunter zu kommen. Neuerdings lassen auch die Verfechter des Prinzips „schwerer als Luft" wieder etwas von sich hören. Mit einem Aeroplan legte dieser Tage der junge Engländer Farman in Paris eine Strecke von 770 Meter in 52 Sekunden zurück und schlug damit den von Santos Dumont aufgestellten Rekord.

Von bedeutenden leichtathletischen Veranstaltungen brachte der vergangene Sonntag auch die letzte, den 50 Kilometer-Wettmarsch mit militärischer Bepackung, den der Sportklub „Komet", Berlin, wie auch schon im Jahre 1905, wieder veranstaltet hatte. Wie sehr das Interesse für derartige Wettkämpfe in den letzten Jahren zugenommen hat, davon zeigt schon die Tatsache, daß diesmal nicht weniger als 83 Meldungen eingelaufen waren, gegen 36 im Jahre 1905. Nicht zum wenigsten trug auch die Teilnahme des aktiven Militärs dazu bei, das bevorstehende Ereignis in weiteren Kreisen bekannt werden zu lassen, so daß Tausende die eintreffenden Geher erwarteten und die Sieger jubelnd begrüßten. 10 Aktive, meist Unteroffiziere, aus verschiedenen Berliner Garderegimentern nahmen auf Veranlassung der Militärbehörden, die auch bereitwilligst die vollständige Ausrüstung für die 83 Mann zur Verfügung gestellt hatten, an der Konkurrenz teil. Wie auch von uns richtig vorausgesagt, mußten sie sich aber der Überlegenheit der wohltrainierten Sportsleute beugen. Sieger wurde wie im Jahre 1905 der Prager E. Rath in 6 Stunden 41 Minuten. Ihm folgte nach 20 Minuten Wilmsmeyer-Tönisheide (beide Vegetarier). Als Dritter traf dann der erste Aktive, Unteroffizier Dieter, drei Minuten später ein. Das Militär hat überhaupt ganz gut abgeschnitten, denn von 10 Teilnehmern erreichten 8 in der vorgeschriebenen Maximalzeit von 8½ Stunden das Ziel.

Auch das Fußballspiel scheint sich bei unserem Militär Eingang zu verschaffen. Wenn wir hier auch noch nicht von Fußballwettspielen des einen Regiments gegen das andere wie in Frankreich, England und Österreich hören, so wurde doch kürzlich berichtet, daß das Spiel beim Infanterie-Regiment Nr. 92 in Braunschweig eingeführt worden ist. Von den Treffen am vergangenen Sonntag ist das Spiel der beiden süddeutschen Altmeister, Karlsruher F.-V. gegen Pforzheimer F.-C., zu erwähnen, das wiederum mit dem Siege Karlsruhes mit 2 : 0 endete. Ein repräsentatives Rugbywettspiel soll am 10. November zwischen Norddeutschland und Süddeutschland in Frankfurt stattfinden. Sch.

---

* **Der 1. Wiesbadener Fußballklub von 1901** steht am Sonntag, den 3. November, mit drei Mannschaften dem Frankfurter Fußball-Sportverein gegenüber. Die 1. und 2. Mannschaft fährt um 11 Uhr 40 Min. nach Frankfurt und spielt auf dem „Germania"-Sportplatz. Die 3. Mannschaft spielt hier auf dem Exerzierplatz. Anstoß 3 Uhr.

* **Diabolo,** das neueste Spielzeug, wird der Gegenstand eines Wettkampfes im Londoner Kristallpalast sein, zu dem sich bereits über hundert Teilnehmer gemeldet haben. Der Sieger wird den Titel eines Weltchampions erhalten, außerdem finden Wettkämpfe für Spieler mit verbundenen Augen, sitzende, mit Krücken versehene Spieler und für Kinder unter 10 Jahren statt.

Vermischtes.

* **Der Elefant Anton** des Hamburger Zoologischen Gartens ist gestorben. Er ist nur 39 Jahre alt geworden; vor 36½ Jahren kam er auf einem Segelschiff von Indien in Hamburg an. Die „Leichenschau", die Stadttierarzt Dr. Stödter ausführte, hat als Todesursache Entzündung des Blinddarmes und des Grimmdarmes ergeben. Wahrscheinlich gab starke Verstopfung des Darmes mit Futtermassen Anlaß dazu. Aber diese hätte der Riese wohl noch überwunden, wenn ihm der tatenlose Aufenthalt in der Gefangenschaft nicht auch noch eine Herzschwäche wegen Entartung der Muskeln des rechten Herzteils gebracht hätte! So ging er eigentlich mehr an Herzschwäche, denn an Blinddarmentzündung zugrunde. Seine Haut und sein Gerippe wird später das Hamburger naturgeschichtliche Museum zieren; beide zusammen wogen 2634 Pfund und das ganze Tier 8400 Pfund. Sonst hatte Anton noch nicht die geringsten Alterserscheinungen — kein Wunder, da ja Elefanten über 100 Jahre alt werden können; so besaß er noch ein tadelloses Gebiß, auch noch gesunde Knochen, also keine Spur von Gicht oder dergleichen, und war im allgemeinen gut genährt.

* **Unter dem Verdachte,** in der Nacht zum 21. Oktober in Erfurt die 23jährige Frau Richardt auf offener Straße erschossen zu haben, wurde die Frau des Brauereiarbeiters Steinmetz verhaftet. Sie hat die Tat bereits eingestanden und will den Mord aus Eifersucht begangen haben. Ein bei der Mörderin wohnender Arbeiter wurde unter dem Verdacht der Beihilfe ebenfalls verhaftet. Frau Steinmetz will sich zu der Zeit, als sie den Schuß auf ihre Gegnerin abfeuerte, mit dieser friedlich unterhalten haben!

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 2. November. Unterstaatssekretär von Lindequist ist soeben aus Deutsch-Südwestafrika zurückgekehrt und hier eingetroffen.

Hamburg, 2. November. Die „Hamburg-Amerika-Linie" teilt mit: Die in den letzten Tagen in hiesigen und auswärtigen Blättern gemachte Mitteilung, daß der Direktor der „Hamburg-Amerika-Linie" Kapitän a. D. v. Grumme aus dem Vorstand auszutreten beabsichtige, ist völlig unbegründet.

Petersburg, 2. November. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nach bis heute mittag vorliegenden Meldungen sind 395 Dumaabgeordnete gewählt. Davon sind 189 von der Rechten und Monarchisten, 113 Oktobristen und Gemäßigte, 4 Mitglieder der friedlichen Erneuerung, 33 Kadetten, 14 polnische Nationalisten, 6 Mohammedaner, 10 Sozialdemokraten, 24 von der Linken und 2 Wilde. Unter den Gewählten befindet sich auch der Präsident der Zweiten Duma Golowin. Zu wählen sind noch 47 Abgeordnete.

Tarnowitz, 2. November. Der russische Minister des Auswärtigen Iswolski, der zum Besuche des Fürsten Henckel von Donnersmark auf Schloß Neudeck weilt, ist dort erkrankt.

Jekaterinoslaw, 2. November. Sechs Räuber brachten bei den Station Tschaplines einen Personenzug zum Stehen und raubten einem im Zuge befindlichen Kassenboten 26000 Rubel.

Konstantinopel, 2. November. Die gegenseitige Bekämpfung der Nationalitäten in Mazedonien nimmt stetig zu. Vorgestern wurden auf dem Rückwege von Itib nach Patrik fünf Bulgaren von einer griechischen Bande ermordet. Eine griechische Bande tötete im Bezirk Florina vier Exarchisten und verwundete vier andere.

---

wb. **Frankfurt a. M.,** 2. November. Staatssekretär Dernburg hat auf ergangene Einladung seine Beteiligung an der Feier des 25jährigen Bestehens der deutschen Kolonialgesellschaft am 5. Dezember in Frankfurt a. M. telegraphisch aus Neapel zugesagt.

hd. **Paris,** 2. November. Wie verlautet, soll der bisherige Botschaftsrat in Berlin Lecomte in gleicher Eigenschaft nach Madrid versetzt werden.

hd. **Paris,** 2. November. General Drude berichtet aus Casablanca, daß sowohl dort wie auch in Rabat und Masagan Ruhe herrsche.

hd. **London,** 2. November. Prinz Heinrich von Battenberg gab gestern abend zu Ehren des spanischen Königspaares ein Diner, welchem auch König Eduard beiwohnte.

*

wb. **Mannheim,** 2. November. Die „Neue Badische Landeszeitung" meldet: Vor einiger Zeit war in Straßburg der Zollbeamte Staudenmeyer nach Unterschlagung von 60 000 M. nach Zürich geflüchtet, dort aber verhaftet und nach Straßburg zurückgebracht worden, ohne daß man bisher über den Verbleib des unterschlagenen Geldes etwas hatte erfahren können. Jetzt ist in Mannheim eine Familie ausfindig gemacht worden, welcher der Defraudant die unterschlagene Summe zur Aufbewahrung übergeben hatte. Von dem Gelde wurden bei dieser Familie noch 52 000 M. vorgefunden.

hd. **Stuttgart,** 2. November. An der 14jährigen Tochter des Spezereihändlers Schabel wurde gestern abend (wie schon kurz gemeldet) ein Lustmord verübt. Das Kind sollte in der Widmannschen Ziegelei leere Bierflaschen holen, kehrte aber nicht zurück und wurde nach langem Suchen nachts hinter der Ziegelei erdrosselt aufgefunden. Der Täter, der für sein Opfer schon ein Loch gegraben hatte, war anscheinend dabei gestört worden und warf die Tote hinter einen Bretterhaufen. Der Tatort war trotz der späten Nachtstunde von einer großen Menschenmenge umlagert.

wb. **Duisburg,** 2. November. Hier brach gestern abend in der Aktienmühle Bedder u. Ko. Feuer aus. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbarhäuser zu schützen. Nach drei Stunden gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Eine große Anzahl Pferde wurde gerettet. Die Fernsprechleitungen nach Mühlheim sind erheblich beschädigt.

hd. **Posen,** 2. November. Gestern abend gab der hiesige Generalagent Kuchler auf die Ehefrau des hiesigen Oberinspektors Schultze, zu der er unerlaubte Beziehungen unterhielt, in dem benachbarten Ausflugsort Unterberg, wohin beide gefahren waren, einen Revolverschuß ab und verletzte sie leicht, worauf er sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe eine tödliche Verletzung beibrachte.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

!! **Aus dem Rheingau,** 1. November. Der Eltviller Winzer-Verein hat seine gesamte Traubenkreszenz, etwa 200 Zentner, zu nicht bekannt gewordenem Preise verkauft. — In Kiedrich sind, bevor der Herbst seinen Anfang genommen hat, schon erhebliche Traubenverkäufe abgeschlossen worden. Das Weinkommissionsgeschäft Franz Rehm in Kiedrich hat etwa 600 Zentner Trauben angekauft und dafür 15 bis 18 und mehr Pfennig pro Pfund bezahlt. — Die Traubenlese ist in Geisenheim allenthalben im Gange. Die Trauben werden zum Preise von 18, 19 und 20 Pf. pro Pfund und die Moste zu 600 und 620 M. verkauft.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugesandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Stadtverordnetenwahl. Dank der Teilnahme der hiesigen Bezirksvereine, des Haus- und Grundbesitzervereins und anderen wirtschaftlichen Gruppierungen ist eine Kandidatenliste zustande gekommen, die Anspruch auf eine gerechte Verteilung der freiwerdenden Stadtverordnetenstellen machen kann. Ist doch allen Erwerbsständen gleichmäßig Rechnung getragen, wie eine oberflächliche Prüfung der Berufsstände der Kandidaten evident nachweist. Das politische Moment mußte diesmal mehr bei dem energischen Mitwirken der wirtschaftlichen Vereinsvorstände in den Hintergrund treten. Aus diesem Grunde müssen zwar einige bewährte Männer ihren Sitz im Stadtparlament räumen, doch schadet dies insofern nichts, als frisches Blut in die Körperschaft kommt und Jungfern im Parlament bekanntlich mit größerem Interesse arbeiten. Aus dieser Erwägung wird allgemein erwartet, daß die von der 15er Kommission aufgestellte Kandidatenliste beim ersten Wahlgang, wenigstens was die 1. und und 2. Klasse anlangt, glatt durchgeht. In der 3. Klasse wird zwar ein heftiger Kampf mit den Sozialisten bevorstehen. Bei diesem Streiten wird der Sieg denjenigen zuteil werden, welche am besten agitieren. Darum sollten die bürgerlichen Parteien die Stimmen zusammenhalten, um eine Zersplitterung zu vermeiden.

* Rücksichtslosigkeit. Mit großer Erwartung betrat ich zum erstenmal das berühmte Wiesbadener Hoftheater; leider wurde ich gründlich enttäuscht — nicht des Spieles wegen. Man denke sich ein Schauspiel von Goethe, wo jeder Satz, der auf der Bühne gesprochen wird, ein Genuß für das sprachlich gebildete Ohr ist, und dann durch mehr oder weniger laute Unterhaltung fortwährend gestört zu werden: das ist zum Verzweifeln. Wenn die jungen Herren, die von der dritten Reihe des Amphitheaters an die Sitze zierten, kein Verständnis für klassische Darbietungen hatten, und selbst der Name Goethe ihnen keine Ehrfurcht einzuflößen vermochte, dann hätten sie wenigstens so viel Anstand besitzen müssen, andern den Genuß nicht zu verderben. Daß zwei Damen durch ihr Erscheinen während des Spieles ebenfalls eine häßliche Störung verursachten, möge hiermit auch gerügt werden.

Ein Kurgast.

Briefkasten.

K. F. Der Anspruch auf Rente scheint, da nur drei Quittungskarten vorhanden sind, ziemlich aussichtslos zu sein. Es empfiehlt sich jedoch, wegen der Angelegenheit unter Vorlage aller Papiere bei dem Versicherungsbureau im Rathaus, Zimmer 3, vorstellig zu werden.

Alter Abonnent, Wellritzstraße. Das Zeugnis muß auch nach längerem Verlassen des Dienstes noch ausgestellt werden.

N. N. Bierstadt liegt in der Luftlinie 18,5 Kilometer oder 2½ deutsche Meilen von Höchst a. M. entfernt. Die kürzeste Wegstrecke von dem einen zu dem anderen Ort mißt 22,5 Kilometer oder 3 1/10 deutsche Meilen. Eine deutsche Meile ist 7500 Meter, eine englische nur 1609 Meter lang. Eine Meile hat nicht 1000, sondern 10 000 Schritt.

Handelsteil.

Zur Goldbewegung. Über dieses immerhin interessante Thema wird der „F. Z." aus Berlin gemeldet: In der letzten Zeit sind ziemlich ansehnliche Beträge an Gold, zumeist aus dem freien Verkehr, ins Ausland gegangen. Neuerdings sind auch der Reichsbank nicht unbeträchtliche Summen für den Export entzogen worden. Bisher hatte die Reichsbank aus ihren Beständen Eagles hergegeben, jedoch aber auch schon Goldmünzen anderer Länder, die ebenfalls ihren Weg ins Ausland genommen haben. Das Gold ist fast ausschließlich nach Holland, sowie nach London zur Versendung gelangt. Es ist selbstverständlich, daß die Bank jedem direkten Begehr nach Gold ohne weiteres nachgekommen ist, jedoch muß ausdrücklich hervorgehoben werden, daß für die Zwecke der Arbitrage kaum Ansprüche an sie gestellt worden sind, sondern der Goldausgang erfolgt ist, weil in Berlin nicht hinreichende Devisen vorhanden sind. Der in letzter Zeit stattgehabte Goldexport ist immerhin schon recht beträchtlich und wird in dem nächsten Bankausweis auch zum Ausdruck kommen. Jedenfalls scheint man bei der Reichsbank ebenfalls der Ansicht zu sein, daß der gegenwärtige Goldexport nicht schadet, wenn nur dadurch die Devisenkurse wieder auf ein normales Niveau gebracht werden können.

Von der Berliner Börse. Einerseits hat der starke Rückgang der Notendeckung bei der Bank von England und der Bank von Frankreich, andererseits der Sturz der Pennsylvania-Shares irritiert, so daß die Börse bei Eröffnung wieder als schwach bezeichnet werden mußte. Im weiteren Verlauf wurde das Geschäft immer stiller bei nachgebenden Kursen. Banken waren rückgängig auf die Besorgnis einer fortdauernden Ertragnisbeeinträchtigung durch die sich wieder häufenden Zahlungsstockungen. Schaffhausenscher Bankverein gingen bis 1¾ Proz. zurück, Kommerzbank-Aktien waren stärker geworden wegen Interessen bei Hotel-Aktien-Gesellschaften, die in Geldverlegenheiten sein sollen. Schwach lagen auch Paketfahrt-Aktien. Desgleichen waren Montanwerte bis auf Bochumer und Gelsenkirchener eher abbröckelnd. Der Privatdiskont notierte 5½ Proz.

Eberbach-Werke. Die von dem Berliner Unternehmer Eberbach kontrollierten Aktien der Hotel-Gesellschaften Kaiserhof und Admiralsgartenbad-Gesellschaft haben in der letzten Zeit erhebliche Kursrückgänge erfahren. Wie der „B. L.-A." meldet, sprach man davon, daß Eberbach Geldbedarf habe und zu diesem Zwecke versuche, Aktien des Admiralgartenbades und anderer ihm nahestehender Unternehmungen zu lombardieren. Ob die Gerüchte, daß sich nunmehr ernste Schwierigkeiten eingestellt hätten, begründet sind, muß abgewartet werden. Einstweilen sind, wie schon gesagt, starke Kursrückgänge der Aktien der betroffenen Gesellschaften eingetreten und im Zusammenhang damit auch in den Aktien der Kommerz- und Diskonto-Bank, die mit Eberbach in geschäftlichen Beziehungen steht. An der gestrigen Berliner Börse fand ein Angebot in Kommerz-Aktien von etwa 250 000 M. beim ersten Kurse durch Intervention Unterkunft, ohne daß ein Kursdruck zu verzeichnen war. Dann stellte sich die Notiz auf den vorgestrigen tiefsten Stand von 108.60.

Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft. Das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ergab einen Reingewinn von 4½ Millionen Mark (i. V. 4.7 Millionen Mark). Die erheblichen Mindereinnahmen der Zinkabteilung sind durch den Mehrgewinn der Kohlenabteilung nahezu ausgeglichen worden. Die Zinkpreise haben in der letzten Zeit eine leichte Befestigung erfahren. Der Absatz ist lebhaft.

Vereinigte Königs- und Laurahütte. In der ordentlichen Generalversammlung kam sowohl die Kapitalerhöhungsfrage wie die der Gründerrechte zur Sprache, nämlich seitens des Aktionärs Herrn Jarislowsky. Aber der Aufsichtsrat verhielt sich kühl und reserviert. Der Vorsitzende antwortete auf die sehr sachlichen und eingehenden Ausführungen des genannten Aktionärs, daß eine voraussichtlich bald einzuberufende Generalversammlung über die Kapitalbeschaffung usw. Beschluß zu fassen haben werde. Was seitens des Vorstandes über die Lage des Geschäfts mitgeteilt wurde, ist in der Hauptsache bereits durch den Telegraphen bekannt geworden. Hervorgehoben verdient zu werden, daß die Lage des Kohlenmarktes als geradezu glänzend bezeichnet wurde und auch die Auskünfte über das Eisengeschäft gut lauteten. Falls keine Zwischenfälle eintreten, könne auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Resultat in Aussicht gestellt werden. Doch wurde zu Schluß der Ausführungen wieder betont, daß die Lage der Eisenindustrie ungeklärt sei und eine Abschwächung der Konjunktur nicht geleugnet werden könne. Die Laurahütte verfügt zurzeit noch über Aufträge im Wert von 22 Mill. M. und von 1 Mill. M. auf den russischen Werken.

Kleine Finanzchronik. Unter Vorbehalt wird gemeldet, daß die Dividende der Adler-Werke, vorm. Heinrich Kleyer-Frankfurt a. M., für das am 31. Oktober zu Ende gegangene Geschäftsjahr wieder mit 25 Proz. (wie i. V.) in Aussicht genommen wird. — Die Hessische Landeshypothekenbank, Aktien-Gesellschaft in Darmstadt, hat die Genehmigung zur Ausgabe von 25 Mill. M. Hypothekenobligationen und von 14 Mill. M. Kommunalschuldverschreibungen erhalten. — Es wird gemeldet, daß der Bau der Harrimanschen Eisenbahnen nach dem Westen eingestellt wird. Als Gründe dafür werden die Geldkrise und die widrige Gesetzgebung angegeben. 10 000 Arbeiter werden beschäftigungslos. — In Genua hat die Ultimoabrechnung begonnen. Es wurden 3 Insolvenzen von geringer Bedeutung erklärt. — Aus Dresden wird gemeldet, daß die Konkurseröffnung über das Vermögen des Hofrats Dr. Kolbe, des ehemaligen Besitzers und späteren Generaldirektors der Chemischen Fabrik von Heyden, der vor mehreren Monaten von seinem Amt zurückgetreten ist, großes Aufsehen erregt. Von seiten der letztgenannten Fabrik wird erklärt, daß Kolbe schon seit längerer Zeit in gar keinen Beziehungen zu der Gesellschaft steht. — Die Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft zeigt den Verlust der Hälfte des Grundkapitals, 7½ Mill. M. mit 20 Proz. Einzahlungen, an.

Berliner Börse.

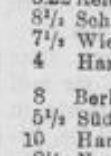
Letzte Notierungen vom 2. November.

(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt".)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	152.40	152.75
6½	Commerz- u. Discontobank	108.90	109
8	Darmstädter Bank	125.10	125
12	Deutsche Bank	224.70	225
1	Deutsch-Asiatische Bank	133	133
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	101.90	102
9	Disconto-Commandit	168.50	166.90
8½	Dresdner Bank	137.50	137.80
7½	Nationalbank für Deutschland	117.10	117.30
9⅜	Oesterr. Kreditanstalt	—	—
8.22	Reichsbank	155.30	155.50
8½	Schaaffhausener Bankverein	135.80	136
7½	Wiener Bankverein	181.40	181.60
4	Hamburger Hyp.-Bank	98.50	98.50
8	Berliner grosse Strassenbahn	172.50	174
5½	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	114	114
10	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	121.80	122.50
8½	Norddeutsche Lloyd-Actien	108.20	109.80
6⅜	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	—	—
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	28.20	28.80
7.4	Gotthard	—	—
5	Oriental. E.-Betriebs	122	122.70
5½	Baltimore u. Ohio	82.50	82.90
6½	Pennsylvania	106.50	109
6⅜	Lux Prinz Henri	120.50	120
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	114	114
5	Südd. Immobilien	90	90.50
8	Schöfferhof Bürgerbräu	127.50	127.60
8	Cementw. Lothringen	120.25	120.75
30	Farbwerke Höchst	449.50	447.50
22½	Chem. Albert	415.10	415
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	141.60	142.10
10	Felten & Guilleaume Lahm.	154.75	154.75
7	Lahmeyer	118	116
5	Schuckert	102.25	102.90
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	119.25	120.75
25	Adler Kleyer	300	277.50
25	Zellstoff Waldhof	322.75	33[illegible].50
15	Bochumer Guss	201.50	201.90
8	Buderus	115	114
10	Deutsch-Luxemburg	147.75	147.50
14	Eschweiler Bergw.	207.50	208
10	Friedrichshütte	145	145.80
11	Gelsenkirchner Berg	193.50	193.75
5	do. Guss	79.50	80
11	Harpener	199.90	200
15	Phönix	176.25	176
12	Laurahütte	220.25	220.75

Geschäftliches.

SARG
Berlin, Ritterstr. 11
En gros
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÊME
F 114


Rissige Gesichtshaut
wird sammetweich, geschmeidig und jugendfrisch durch
Obermeyer's Herba-Seife
Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfümerien pro St. 50 ₰ u. 1 ℳ

HEL
Ein Geheimnis liegt im Kleinen
Oft, und doch sein Wert ist gross,
Drum hört überall man loben:
„Rhenus-Borax" ist famos!
F 96
BACH

Pilsner Urquell,
Alleinvertrieb in Flaschen und Siphons durch
Emil König,
Wiesbaden, Herrnmühlg. 7,
Telephon 3087.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten
mit der Verlagsbeilage „Der Roman", sowie „Illustrierte Kinder-Zeitung" Nr. 22.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: J. V.: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: J. Kaiser; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 2. Nov. 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	98.60
3½	D. Reichs-Anleihe »	93.70
3.	» » » »	83.30
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	93.60
3½	Preuss. Consols »	93.95
3.	» » »	83.40
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.40
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	93.
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	92.30
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.30
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	92.
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.30
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	—
3½	» E.-B. u. A. A. »	93.05
3.	» E.-B.-Anleihe »	—
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	91.40
3½	» » » 1892 »	92.20
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	87.50
3.	» v. 1896 »	—
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	81.
3.	Elsass-Lothr. Rente »	83.
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.30
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » » v. 1891 »	83.40
3½	» » » » 1893 »	93.
3½	» » » » 1899 »	—
3½	» » » » 1904 »	—
3.	» » » » 1886 »	82.
3.	» » » » 1897 »	—
3.	» » » » 1902 »	82.50
4.	Gr. Hess. St.-R. »	99.70
4.	» » Anl. (v. 99) »	100.
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	93.05
3.	» » » »	81.60
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	88.50
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.40
3½	» » 1881-83 » »	93.40
3½	» » 1885 u. 87 »	93.40
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.40
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	93.40
3½	» » 1895 »	93.40
3½	» » 1900 »	93.40
3½	» » 1903 »	93.40
3.	» » 1896 »	83.90

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	—
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	88.90
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	99.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.
4.	» u. Herzegovina »	97.75
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	97.50
3.	Französ. Rente Fr.	98.40
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4.	» Propination »	97.00
1⅔	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	47.40
	» » 87 2500r »	47.40
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4.	Ital. Rente i. G. Le	101.
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	—
4.	» » stfr. i. G. »	—
3½	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» » 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	91.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	97.20
4⅕	» Silberrente ö. fl.	97.20
4⅕	» Papierrente »	—
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	95.80
4.	» » » I. 5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	96.
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. 1410 »	65.40
3.	» » » S. III »	64.
3.	» » » S. III (S.) »	11.10
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	99.70
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	—
4.	» amort. Rte. 1890 »	89.70
4.	» » » 1891 »	—
4.	» inn. Rte. (⅟₁ 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (⅟₁ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	88.
4.	» » » » 1905 »	87.20
4.	Russ. Cons. von 1880 »	75.20
4.	» Gold-A. » 1889 »	73.20
4.	» C. E. B. S. In. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	73.20
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	77.25
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	67.10
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	92.10
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	92.60
3½	» » 1890 »	93.40
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	98.30
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	77.80
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	94.
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. » v. 1890 »	—
4.	» (Administr.) 1903 »	86.60
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	82.50
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	92.60
	» » 1012,50r »	92.55
4.	» Staats-Rente Kr.	92.60
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	81.70
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	—
4.	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	—
	» » 500r »	83.50

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
4.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	—
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	98.20
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	83.75
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	» v. 05 Int.-Sch. »	—
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.50
5.	» » » 1896 »	100.
4½	» » » 1898 »	94.05
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	99.70
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantirte ℳ	—
4½	Japan. Anl. S. II »	88.30
4.	do. von 1905 »	81.20
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	95.60
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	90.20
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	97.20
4.	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.10
3¾	do. » 22 u. 23 »	95.60
3½	do. » 30 »	94.30
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	91.25
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.60
3½	do. » 18 »	98.90
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.50
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	94.
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	93.
3½	do. » U » 93, 99 »	93.
3½	do. » V » 1896 »	93.
3½	do. » W » 1898 »	93.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	93.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	93.
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	92.70
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	99.
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	94.50
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	91.20
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3¼	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. von 1888 »	—
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.60
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	99.25
3½	do. » 1894 »	91.50
3½	do. » 1903 »	91.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	99.60
3½	do. v. 1903 » » 08 »	90.50
3.	do. » 1886 »	—
3.	do. » 1889 »	—
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	—
3½	Kassel (abg.) »	91.40
4.	Köln von 1900 »	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	—
4.	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	91.80
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	—
4.	Magdeburg von 1891 »	91.80
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	90.50
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannheim von 1901 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	München v. 1900/01 »	98.80
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. » 1904 »	91.20
3½	Nauheim v. 1902 »	91.50
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	99.30
4.	do. von 1902 »	99.70
4.	do. » 1904 »	99.70
3½	do. »	91.20
3.	do. » 1903 »	—
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	91.
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4.	Pforzheim von 1899 »	—
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	99.50
3½	do. » 83 (abg.) m. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart von 1895 »	—
3½	do. » 1902 »	91.50
3½	do. » 1904 »	90.50
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
3½	Ulm, abgest. »	91.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	90.30
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	—
4.	do. v. 1903 uk. 1910 »	99.50
3½	do. (abg.) »	93.
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	91.50
4.	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/99 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	93.50
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	93.10
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	135.75
4.	Kopenhagen v. 1901 »	—
3½	do. von 1886 »	91.
3.	do. » 1895 »	80.
4.	Lissabon » 1886 »	81.10
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	70.50
2½	Neapel st. gar. Lire	99.20
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	97.30
4.	do. Invest. Anl. ℳ	97.20
3½	Zürich von 1880 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.
5½	6½	Badische Bank R.	136.10
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	79.
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
	5.	» f. Handel u. Ind. »	102.
8.		» Bod.-C.-A., W. »	131.
8⅗	8⅗	» Handelsbank s. fl.	156.
12⅗	12⅗	» Hyp. u. Wechs. »	275.50
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	119.75
9.	9.	Berl. Handelsg. »	152.60
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	153.40
4½	5½	» » Lit. B »	106.40
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	105.60
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	110.
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8.	8.	» » ℳ	125.60
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	225.40
11.		» Asiat. B. Taels	133.
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	101.20
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	141.50
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	123.
9.	9.	Diskonto-Ges. »	168.40
8½	8½	Dresdener Bank »	138.
6.	6.	» Bankver. »	104.60
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	120.
8½	9.	Frankfurter Bank »	196.40
9.	9.	do. H.-Bk. »	197.20
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	154.70
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	151
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	88.20
6½	6½	do. Cr.-Bank »	114.
7.	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	117.70
5½	6.	Nürnberger Bank »	113.
10.	10.	do. Vereinsb. »	208.50
5⅘	6⅘	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	127.50
6.	6½	Oest. Länderb. »	102.50
8¾	9½	do. Cred.-A. ö. fl.	199.20
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	190.50
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	145.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	111.
6⁹⁄₁₀	8⁹⁄₁₀	Reichsbank »	154.80
7.	7.	Rhein. Credit-B. »	137.20
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	191.
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	136.70
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	111.30
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	175.
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	118.50
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	81.20
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	144.
5.	5.	do. Landesbank »	100.80
5¼	6.	do. Notenb. s. fl.	—
7.	7.	do. Vereinsbk. »	145.
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	121.20

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.		Banque Ottom. Fr.	137.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	99.30

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
22.	26.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	261.
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	—
9.	10.	» Masch.-Pap. »	146.
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	122.50
		BaugSüdd. Immob. ℳ	94.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	265
13.	13.	Brauerei Binding »	223.
12.	12.	» Duisburger »	—
10.	10.	» Eichbaum »	138.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	187.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	130.
9.	9.	» HenningerFrkf. »	137.10
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	148.
6.	5.	» Hofbr. Nicol. »	101.
8.	8.	» Kempff »	136.50
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	74.80
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	223.
8.	8.	» Mannh. Act. »	137.
8.	9.	» Nürnberg »	160.
6.	6.	» Parkbrauerei »	98.50
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	106.
7.	7.	» Stamm-A. »	118.
5.	5.	» Sonne, Speier. »	76.60
13.	13.	» Stern, Oberrad »	223.
6.	6.	» Storch, Speier »	94.50
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	—
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	133.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	158.80
7.	9.	» F. Karlst. »	124.
7.	8.	» Lothr. Metz »	121.
9.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	159.50
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	111.60
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	540.
9.		» Blei, Silb. Braub. »	125.
22.		» D. Gold.-St.-Sch. »	441.25
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	179.80
12.	12.	» » Griesh. El. »	236.
24.	30.	» Farbw. Höchst »	447.50
4.	4.	» » Mühlheim »	87.
19.	20.	» Fabr. V. Mannh. »	335.50
19.	22½	» Werke Albert »	—
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	159.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	191.
9.	9½	» Deut. Uebersee »	142.30
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	158.
3½		» W. Homb. v. d. H. »	121.
7.		» Lahmeyer »	118.75
7.	7.	» Licht u. Kraft »	113.80
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	169.90
4.	5.	» Schuckert »	102.80
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	169.[illegible]
5½	5½	» Siemens, Betr. »	106.[illegible]
6½	7.	» Tel.-G. Fisch. A. »	114.
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	162.
0.	5.	Gelsk. Gußst. »	80.
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	139.50
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	—
35.	20.	Kunstseides., Frkf. »	243.
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	171.
10.	9.	Ludwigsh. W.-M. »	164.
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	276.20
		» » neue »	—
12.	12.	» Badenia, Wh. »	201.
28.	25.	» Bielefeld D. »	331
11.	10.	» Faber u. Schl. »	159.
6.	6.	» Gasm. Deutz »	96.
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	217.
8.	10.	» Karlsruher »	210.
15.	16.	» Moenus »	250.
5.		» Mot. Oberurs. »	89.
11.		» Schn. Frankenth. »	184.80
14.	23.	» Witten. St. »	262.
4½	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	84.
12.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	262.50
7.	7.	Offab. Ver. D. »	132.
12.	10.	Photogr. G. Stgt. n. »	141.
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	245.
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	93.50
15.	15.	Presshf., Spirit. abg. »	235.
8.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	139.20
11.	12.	Schuhf. Vr. Frank. »	168.80
7.	7.	do. Frankf., Herz »	124.50
9.	10.	Schuhst. V. Fulda »	140.
15.	16.	Glasind. Siemens »	250.
7.	7½	Spinn. Trie., Bes. »	123.
6.	7.	» Westd. Jute »	101.
20.	25.	Zellstoff-F. Waldh. »	327.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	201.
6.	8.	Buderus Eisenw. »	115.
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	—
8.	10.	Deutsch-Luxembg. »	147.50
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	208.30
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	145.60
11.	11.	Gelsenkirchen » »	193.50
9.	11.	Harpener Bergb. »	200.
11.	14.	Hibernia Bergw. »	205.
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	147.
15.	15.	do. Westereg. »	208.
4½		do. do. P.-A. »	102.50
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	99.05
12.		Riebeck. Montan »	103.60
10.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	220.50
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	303.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	100.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	221.30
8½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	137.
5.	5.	do. Nordb. »	131.60
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	—
7¾	7¾	do. Lok.- u. Str.-B. »	145.
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	172.80
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	91.
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	—
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	109.
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	113.30
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	122.40
7½	8½	Nordd. Lloyd »	109.40

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	115.
6.	6.	do. St.-A. »	110.
5.	5½	Böhm. Nordb. »	—
12⅘	13⅗	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	—
1⅗	1⅗	Czákath-Agram »	27.80
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	101.50
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
5⅗	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	140.
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	28.50
4½	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
4.	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	95.50
4½	4½	do. St.-Act. »	85.
1.	1.	Raab Öd.-Ebenfurt »	32.50
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅘	7⅗	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	83.80
6.	7.	Pennsylv. R. R. Doll.	106.50
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	—
6.	6⅔	Prince Henri Fr.	190.
9.	9½	Grazer Tramway ö. fl.	173.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	99.60
3½	do. »	—
3½	do. (convert.) »	—
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	70.50
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	98.40
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.20
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	95.
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	—
4½	do. Ser. II »	100.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 08 »	101.70
4.	do. v. 02 » » 07 »	98.
3½	Südd. Eisenbahn »	90.70

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	96.50
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	98.
4.	do. do. von 1895 Kr.	96.50
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	98.50
4.	do. do. 86 » i. G. »	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	96.40
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	83.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	87.80
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	87.70
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	86.10
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	86.30
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	87.10
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	87.50
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	86.20
5.	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. »	93.25
2⅘	do. do. Fr.	61.80
2⅘	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	104.80
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97.10
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	85.90
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	82.80
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	77.80
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	96.10
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	77.40
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	75.35
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	71.25
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	71.50
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	97.
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	96.50
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	97.40
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	107.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅘	Ital. stg. E.-B. S. A-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2⅘	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	63.10
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	100.60
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.75
4.	do. v. 91 » i. G. »	101.80
2⅘	Süd.-Ital. S. A.-H. »	67.70
4.	Toscanische Central »	110.50
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	100.00
5.	do. v. 1880 Le	100.30
3½	Gotthardbahn Fr.	94.50
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	95.
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.50
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » »	73.50
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	73.80
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4.	do. do. v. 98 stfr. »	73.90
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—

Z		In %
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	—
4.	do. Südwest stfr. g. »	73.35
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	73.20
4.	do. do. v. 97 stfr. »	73.80
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	75.20
5.	Anatolische i. G. ℳ	101.50
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Salonik-Monastir »	61.80
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.

Pfandbr. u. Schuldverschr v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.50
4.	Bay. V.-B.-M., S. 16 u. 17 »	99.80
3½	do. do. »	92.90
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.50
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.50
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	92.70
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	99.70
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.60
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.80
4.	do. do. (unverl.) »	99.80
3½	do. do. »	93.20
3½	do. do. (unverl.) »	93.10
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	92.
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.
3½	do. » 80% »	96.50
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	97.70
4.	do. Ser. 7 »	97.70
4.	do. » 9 u. 9a »	97.90
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.20
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	98.20
4.	do. » 13 unk. 1915 »	98.40
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	90.50
3½	do. » 5 »	91.
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	90.80
3½	do. do. do. »	91.
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	99.70
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	98.10
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.50
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	99.50
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.90
4.	do. do. Ser. 18 »	98.50
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	92.
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	98.80
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	98.
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	98.30
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	98.50
4.	do. do. Ser. 46 »	98.30
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	98.70
3¾	do. do. S. 44 uk. 1913 »	95.
3½	do. do. S. 28—30 »	92.50
3½	do. do. » 45 »	92.50
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	97.25
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	97.50
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	97.75
3½	do. Ser. 1-190 »	90.50
3½	do. » 301-310 »	90.50
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	91.05
4.	do. uk. 1916 »	98.70
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	97.70
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	97.70
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	97.80
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.
3½	do. do. kb. ab 05 »	90.20
3½	do. unkb. b. 1907 »	90.70
3½	do. Ser. 10 »	91.20
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	97.75
4.	do. Ser. 3 »	97.75
4.	do. » 4 »	98.25
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	99.40
3½	do. do. »	92.30
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	97.10
4.	do. » 21 »	97.30
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	90
4.	Pr. C.-B.-C.-Pbr. v. 90 »	97.40
4.	do. v. 03 uk. b. 12 »	97.50
4.	do. v. 06 uk. b. 16 »	98.60
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	91.30
3½	do. v. 1894/95 »	90.60
3½	do. v. 1904 »	91.
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	98.60
4.	do. do. 01 uk. b. 10 »	97.70
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	89
3½	do. auf 80% abg. »	89.10
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	97.20
4.	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	98.30
4.	do. » 1912 »	92.
4.	do. » 1914 »	87.80
4.	do. » 1915 »	98.
4.	do. » 1917 »	98.50
3½	do. » 1914 »	94.50
3½	do. » 1912 »	91.80
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	92.
4.	do. » 1917 »	93.75
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	98.
4.	do. uk. b. 1907 »	98.
4.	do. » » 1912 »	98.50
3½	do. »	90.30
3½	do. » » 1914 »	90.30
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	97.40
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	97.50
4.	do. » 8 u. 8a »	97.70
4.	do. » 10 »	98.80
3½	do. » 2 u. 4 »	90.30
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	91.50
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	98.50
3½	do. bis inkl. S. 32 »	92.80
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	98.80
3½	do. do. S. 4 »	91.50
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.
3½	do. do. »	92.20

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.70
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	99.90
3½	do. Ser. 1—5 »	92.20
3½	do. » 6—8 verl. »	92.20
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	92.20
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	92.40
4.	do. do. » 7-8 »	99.90
3½	do. do. » 1 u. 2 »	92.20
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	92.20
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	92.20
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	101.50
3½	» » S. 21 u. 1917 »	94.
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	92.40
3½	do. Lit. J »	93.80
3½	do. » F, G, H, K, L »	93.30
3½	do. » M, N, P »	92.90
3½	do. » S »	93.30
3½	do. » T »	96.50
3.	do. » O »	89.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	92.
3½*	do.	80.20
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	102.
5*	do. do. do.	—
4*	do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	96.
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	—
6*	South. Pac. S. B. I M.	85.
6*	do. do. I. Mtge.	91.20
5*	WesternN.-Y. u. Pens.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	—
	do. Income-Bonds	28.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	54.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	96.
4.	Bank für industr. U. »	95.
4.	do. f. orient. Eisenb. »	—
4.	Brauerei Binding H. »	97.80
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	100.50
4½	do. Rhein., Altcb. »	102
4½	do. do. Mainz r. 103 »	100.50
4½	do. Storch Speyer »	—
4.	do. Werger »	97.80
4.	do. Oertge Worms »	95.
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.90
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	—
4.	Buderus Eisenwerk »	99.20
4.	Cementw. Heidelbg. »	96.50
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	101.40
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	102.
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.
4½	Farbwerke Höchst »	100.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	—
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf a. M. »	100.50
3½	do. do. »	94
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	97.50
4.	do. do. »	97.50
4½	El. Accumulat., Boese »	94.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	96.80
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	100.
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2½	do. Helios »	85.
2¾	do. do. »	64.50
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	101.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.60
4.	do. do. do »	—
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	—
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	98.
4½	do. Schuckert »	99.40
4.	do. do. »	96.20
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	97.50
4.	do. Cont. Nürnberg »	—
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	—
4½	Emaillir. Annweiler »	100.95
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.60
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	97.80
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	101.50
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	98.20
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	99.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	101.60
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	99.20
4½	do. do. do. »	99.20
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.50

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	147.70
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	112.25
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	102.20
3½	Köln-Mindener Thlr.	130.50
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	148.20
3.	Oldenburger Thlr.	—
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	353.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	260.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	—
—	Finländisch. Thlr. 10	109.70
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	—
—	Meininger s. fl. 7	—
—	Neuchâtel Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	433.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	385.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. O. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	141.60
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	—
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.49	20.45
20 Francs-St. »	16.32	16.28
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. [illegible]	82.50	81.50
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	4.21
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18	4.21
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.50	81.40
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.52½	20.51½
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.65	81.55
Holl. Noten p. 100 fl.	170.15	170.05
Ital. Noten p. 100 Le.	81.90	81.80
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.30	85.20
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	216.
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.30	81.20
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.50	81.40

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 6½%. In Mark.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate	
Amsterdam	fl. 100	170.60	—	5%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.45	—	5%
Italien	Lire 100	81.72½	—	5%
London	Lstr. 1	20.53	20.48	4½%
Madrid	Ps. 100	—		5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—		
Paris	Fr. 100	81.60	81.40	3½%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.35	—	4½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	8%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	85.25	—	4½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Wegen Umzug

nach unseren neuen Geschäftslokalitäten

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse,

Grosser Räumungs-Verkauf

in sämtlichen Abteilungen.

Alle Waren

sind ganz bedeutend herabgesetzt,

teils bis zur **Hälfte** des früheren Preises.

Die jetzigen Ausverkaufspreise sind deutlich auf jedem Etikett neben den bisherigen in blauen Zahlen vermerkt und bieten unübertroffene Vorteile. Es liegt im eigensten Interesse, diese so überaus günstige Gelegenheit zu benutzen.

Frank & Marx

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

K 71

Nr. 515.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

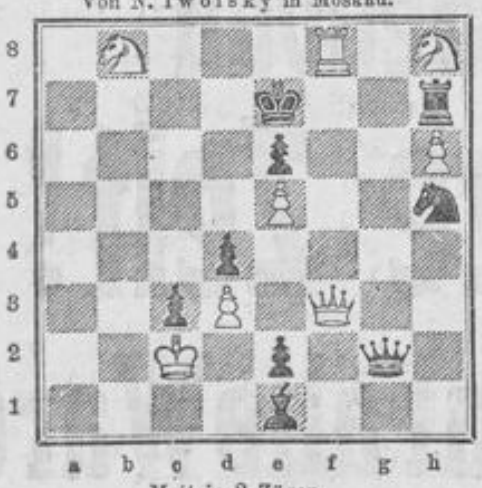
Sonntag,
3. November 1907.
55. Jahrgang.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 3. November 1907.

Schach-Aufgabe.
Von N. Iwolsky in Moskau.



Matt in 2 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe
in Nr. 503 vom 27. Oktober von J. van Dijk in Lüttich.

a)
1. D a6—c8 D d2×a2+
2. L e6×h2 matt.

b)
1. . . . . f3—f2
2. D c8×a8 matt.

c)
1. . . . . L e3×d4
2. L e6—b3 matt.

Richtige Lösungen sandten ein die Herren: Jos. Münz, Ruhland hier; J. Schapiro in Igstadt.

Auflösung der Skat-Aufgabe in Nr. 503.
Im Skat lagen s 10 und s 7.
B hatte: e W, g W, e K, g O, g 9, g 8, r K, s O, s 9, s 8.
C hatte: s W, e 10, e O, g 10, g 7, r O, r 9, r 8, s D, s K.
1. Stich: e 7, e K, e 10 — 14;
2. « r 8, r D, r K;
3. « e 8, g W, e O — 19;
4. « g 8, g 7, g K;
5. « e 9, e W, s W — 23;
6. « g 9, g 10, g D;
7. « r W, s 8, r 9;
8. « e D, s 9, r O;
9. « r 10, g O, s K;
10. « r 7, s O, s D.

Räthsel-Ecke

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Rätselhafte Inschrift.

Die Wette.
Eine Person wettet mit einer anderen, sie wollten abwechselnd eine Zahl zwischen 1 und 6 nennen und zu den bereits genannten hinzuaddieren, trotzdem wolle sie zuerst auf 30 kommen. Wie macht sie das?

Rätsel.
Was ich meine, hat zwei Beine,
Ein Buchstabe wird vorgesteckt,
Gleich bin ich ein Insekt.

Streichholz-Aufgabe.
Wie kann man mit Hilfe zweier Streichhölzer ein Quadrat bilden, ohne sie zu zerbrechen?

Logogriph.
Was mit ä die Liebste freut,
Wohl den Bringer selbst gereut,
Wenn er auf die Antwort lauert,
Länger als mit ü es dauert.

Kettensprung.

			mit	als			
		so	han	alt	jung		
		in	Sei	grei	ren		
		sen	alt	ser	nicht		
		vor	jun	⊙	malt		
	so	⊙	bes	klug	gen	von	
	der	das	den	ren	Frie	ben	
lang	stedt.	blüh	zeit	le	Bo	jah	brich

Scherz-Rätsel.
Welcher Wächter ist stets verlegen?

Rätsel.
Wer sieht mehr, der Einäugige oder der, der zwei Augen hat?

Welche Jahreszeit ist die gefährlichste?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 503.
Bilder-Rätsel: Rast' ich, so rost ich. — **Dreisilbige Scharade:** Morgenstern. — **Palindrom:** Atem, Meta.

Für 10 ₰ 1/4 Paket „Kathreiner"
ausreichend für
20—25 Tassen!
Sie können 10 Pfennige nicht nutzbringender für Ihre **Gesundheit** und Ihr **Wohlbehagen** anlegen, Sie müssen aber darauf achten, daß Sie auch echten **„Kathreiner"** bekommen, dessen untrügliche Kennzeichen sind: Geschlossenes Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Neu! Flüssige Neu!
Somatose
Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.
(BZ 71968) F 19

Flüssige Somatose erhältlich in der Taunus-Apotheke. 173

Sanitas-Brot
ist im Vergleich zum gewöhnlichen Brote:
Im Gewicht nicht teuerer!
Als Nahrungsmittel dreimal so viel wert!
Für die Gesundheit hundertmal mehr wert!
Zahlreiche Konsumenten bezeugen, daß sie **Sanitas-Brot** für ihre Gesundheit nicht mehr entbehren können.
Gelehrte und Aerzte empfehlen täglich **Sanitas-Brot** als ein natürliches, bewährtes Heil-, Schutz- u. Kräftigungsmittel gegen Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Blutarmut, Neurasthenie, Zuckerkrankheit, Blinddarmentzündung u. a. m.
Versuchen Sie:
Weizenbrot in blauem Umschlag, Roggenbrot in rotem Umschlag und Gewürzbrot in grünem Umschlag.
Das große Brot kostet **nur 60 Pf.**
Niederlage bei: **Ernst Dittrich**, Friedrichstr. 18. 9484

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler.
(Ka. 1461z.) F 145

Tel. 962. Konditorei J. Nerbel, Kirchgasse 62. Tel. 962.
Täglich mehrmals frisches Gebäck in anerkannt vorzüglicher Qualität und grösster Auswahl.
Torten, Obsttorten, Kuchen, Gebäck- u. Dessertplatten, Gateaux mélés.
Tafel-Aufsätze, Bienenkörbe, **Baumkuchen.**
Gefrorenes, Eisspeisen, Eisgetränke, Crêmes, kombinierte Süssspeisen.
ff. Bouillon-, Kalbsmilcher- und Geflügelpasteten, Voul en vents.
Käsepetitsfours, Käsepasteten und -Stangen.
Arrangements zu Hochzeiten, Gesellschaften, Empfang, Kaffee- und Teegesellschaften zu soliden Preisen bei sorgfältigster Ausführung.
Grösste Auswahl in Bonbonnièren, Attrappen, Pralinées, Schokoladen, Konfituren, Knallbonbons, Stilleben und Damenspenden.
Vorschläge bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit!
Spezialität: Fasson-Torten in origineller u. eleganter Ausführung!
Versand nach auswärts!!
Ich bitte meine Auslage zu beachten! Ich bitte meine Auslage zu beachten!

Die Fleischteuerung
sollte jede sparsame Hausfrau veranlassen, zur Herstellung von Fleischbrühe, zu Suppen, Bereitung von Gemüsen usw. nur **LIEBIGs Fleisch-Extract** (garantiert reine eingedickte Fleischbrühe aus bestem Ochsenfleisch) zu verwenden und das teure Fleisch in rationellerer Weise zum Braten, Dämpfen usw. zu gebrauchen. F 519

Mein Räumungs-Verkauf

wegen Umzug nach meinem Neubau

dauert nur noch kurze Zeit!

Die enorme Preisermässigung auf alle Waren

mit Ausnahme von Näh- und Häkelgarn bietet

unübertroffene Vorteile

im Einkauf.

Ich gewähre Rabatte von 10 bis 50 %.

Meine Lager sind infolge der bereits für den Neubau eingegangenen Herbst-Waren überfüllt.

Die Auswahl ist deshalb beispiellos reich.

Meine Preise übertreffen heute infolge des überall in Abzug kommenden Rabattes meine günstigsten Saison-Angebote.

Die Gelegenheit zu vorteilhaften Herbst-Einkäufen ist die denkbar beste.

M. Schneider.

K 153

Kurhaus-Restaurant Wiesbaden.

Freier Eintritt für Nichtabonnenten, Eingang links vom Portal u. von der Sonnenbergerstrasse aus.

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und **Soupers** von Mk. **2.50** an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal

mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer, für Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften, Tee-Dansants etc.

Reichhaltige Speisen-Karte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal

(ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten u. Soupers von Mk. 2.50 an.

Pilsener Urquell (Bürgerliches Brauhaus),
Münchener Exportbier (Löwenbräu),
Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Billard-Zimmer.

Weingrosshandlung. Spezialität: **Rheingauer Original-Gewächse.**

Im Wein-Saal täglich von 9 Uhr an Konzert von der Hauskapelle.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

1420

Gelegenheitskauf

in feineren Stiefeln.

Damen hochfeine echte Chevreaux- und prima Kalbleder-Stiefel . . für **6.75**
Herren ganz prima feinste Kalbleder-Stiefel in verschied. Ausführungen für **7.50**

Beachten Sie die sonstigen Preise in den 2 Schaufenstern
Kirchgasse 19, nahe der Luisenstraße.
Wiesbaden r Schuhwaren-**Consum.** G. m. b. H.

Geschäfts-Vereinfachung

zum Nutzen meiner werten Kundschaft.

Habe meinen Laden **Mauergasse 12** aufgegeben, um mich nur der Fabrikation zu widmen. Bitte meine werte Kundschaft von Wiesbaden und Umgebung mich in diesem Unternehmen unterstützen zu wollen.

Für solide und gediegene Ware übernehme die weitgehendste Garantie.

Mauergasse 10, Hintergebäude 1. **A. Mayer,** **Mauergasse 10, Hintergebäude 1.**

En gros. — Elektrischer Betrieb. — Detail.

Telephon 3693. **Telephon 3693.**

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds Mk. 135,000.
Betriebskapital Mk. 10,000.

Bisher gezahlte Sterbegelder Mk. 420,538. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren Mk. 1.—, von 26—30 Mk. 2.—, von 31—35 Mk. 3.—, von 36—40 Mk. 5.—, im 41. Lebensjahr Mk. 7.—, im 42. Mk. 10.—, im 43. Mk. 15.—, im 44. Mk. 20.—, im 45. Mk. 25.—.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren Mk. 1.—; 21—25 Jahren Mk. 1.20; 26 bis 30 Jahren Mk. 1.40; 31—35 Jahren Mk. 1.60; 36—40 Jahren Mk. 1.90; 41—45 Jahren Mk. 2.20.

Vorstehende Monatsbeiträge gelten nur für neu eintretende Mitglieder.
Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil,** Hellmundstraße 38; **Stoll,** Zimmermannstraße 1; **Lenius,** Jahnstraße 22, 2; **Ehrhardt,** Westendstraße 24; **Ernst,** Philippsbergstraße 37; **Groll,** Eisenbahn-Hotel; **Berges,** Blücherstraße 22; **Halm,** Hermannstraße 19; **Kunz,** Feldstraße 20; **Reusing,** Bleichstraße 24; **Ries,** Friedrichstraße 12; **Schleider,** Moritzstraße 15; **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kleine Burgstraße 2; **Walther,** Nerostraße 10; **Zipp,** Herderstraße 35, sowie beim Kassenboten **Spies,** Schiersteinerstraße 16. F 337

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 1398

LUDWIG ALTER

HOFMÖBELFABRIK
·DARMSTADT·
ELISABETHENSTRASSE·34

GROSSH·HESSISCH. HOFLIEFERANT. KAISERL·RUSSISCH. HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES·ETABLISSEMENT
FÜR·VOLLSTÄNDIG·INNENAUSBAU
IN·KÜNSTLERISCH·u·TECHNISCH
VOLLENDETER·AUSFÜHRUNG
TONANGEBEND·FÜR
NEUZEITLICHE·RICHTUNG
HÖCHSTE·AUSZEICHNUNGEN
GRÖSSTE·AUSSTELLUNG
STÄNDIG·WECHSELNDER
MUSTERGÜLTIGER·WOHNRÄUME
·BESICHTIGUNG·ERBETEN·

(F. A. 1896/5. 7) F 145

Gegen **Monatsraten** von **2 M.** an

Musikwerke selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit Metallnoten. Automaten

Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, **Violinen** nach alten Meister-Mod. Mandolinen, Guitarren, Harmonikas.

Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. **Phonographen** mit erstklassigen Hartgusswalzen.

Ferner Photograph. Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.

Man fordere illustr. Katalog 262 gratis und frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund in Breslau II.**

Robert Dressler,
Vertreter der
Naturheilkunde,
behandelt alle akuten und chronischen Erkrankungen. B 4431
Kaiser-Friedr.-Ring 4. 10—12 u. 4—6 Uhr.

Sofort verwendbar

Für Zimmeröfen und Kochherde

Ges. gesch.

Ertel-Platte

40% Heizersparnis, Paar M. 1,25 Überall vorrätig

ohne Aenderung der Oefen.

(Reg. 3906) F 145

Für Schüttöfen und klein. Herde Platten 17×17 cm pro Stück 0,75.
Ertels Patentsparheiz-Platten-Verwertungs-Ges. m. b. H., Berlin W. 10.
General-Vertreter für Regierungsbezirk Wiesbaden:
Ingenieur **O. Willner,** Wiesbaden, Dreiweidenstrasse 10.

Oefen

aller Systeme,
nur erstklassige Fabrikate,
unter Garantie
empfiehlt in allen Preislagen und Ausstattungen

M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 10. 1342

Bienen-Honig

(garantirt rein) F 378
des **„Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend".**
Jedes Glas ist mit der **„Vereins-Plombe"** versehen.
Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße 14. **Hofmann,** Adelheidstr. 50, **Groll,** Goethestr.-Adolfsallee, **Bienenzüchter-V.** für Wiesb. u. U. **Schüler,** Hellmundstr. 12. **Mendrich,** Dambachtal 1, **Hocks,** Sedanplatz. Verkaufsstell. b. **Ratzgeber u. Weber** sind aufgehoben.

100 Herren-Umhänge-Räder, Kapuze z. Abknöpf., in all. Größ. **(Gelegenheitskauf),** früherer Preis Mk. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt **7.50, 9, 10, 12, 15,** so lange Vorrat reicht. — **Ansehen gestattet. — 1. Stock, Schwalbacherstr. 30, Ausseite.**

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.
Zweigniederlassungen. Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1431

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

S. Blumenthal & Co

Kirchgasse 39/41. Kirchgasse 39/41.

Pf. 95 Pf. WOCHE

Damen-Wäsche.

1 weiße Damen-Hose, gerauht Croisé, völlig weit, ausfestoniert 95 Pf.

1 weißer Damen-Unterrock, gerauht, Croisé, ausfestoniert. 95 Pf.

1 Damenhemd, aus solid. Chiffon, mit Spitze garniert, völlig weit, ca. 110 cm lang . . . . 95 Pf.

1 Nachtjacke, weiß gerauht Croisé mit schöner Spitze . . . . 95 Pf.

1 farbige Damen-Hose, uni und gemustert, Velour-Barchent . 95 Pf.

Za. 900 Stück Kissenbezüge, schwerer Cretonne mit Durchsatz, ausgebogt u. gekurbelt in verschied. Ausführungen, zum Aussuchen per Stück . 95 Pf.

1 Badetuch, weiß mit rotem Rand, 80 × 100 cm, extra schwer . 95 Pf.

3 Kinderhemdchen, 40 od. 45 cm lang . . . . . 95 Pf.

4 Erstlingshemdchen aus Chiffon mit Spitze . . . . . 95 Pf.

2 farbige Kinderröckchen, Flanell-Biber mit und ohne Leibchen. 95 Pf.

1 Lammfell-Ueberzieh-Jäckchen, vorzügliche Qualität, in verschiedenen Größen . . . 95 Pf.

1 farbiger Anstandsrock, Baumwoll-Flanell, ausgebogt, völlig weit und lang . . 95 Pf.

1 Tuch-Unterrock mit Volant u. zweimaligem Tressenbesatz, völlig weit und lang . . 95 Pf.

Herren-Artikel.

3 Kragen in verschied. Weiten und Fassons, oder 3 Paar Manschetten . . . . . 95 Pf.

3 Regattes oder 3 Diplomaten 95 Pf.

1 Garnitur, farbig, Chemisett und Manschetten . . . . 95 Pf.

1 Spazierstock, Rohr, mit Lederring . . . . . 95 Pf.

1 Paar Gummi-Hosenträger, Ia Ware . . . . . 95 Pf.

Konfektion.

1 hübsche Damen-Bluse, Velour-Flanell, in allen Weiten . . 95 Pf.

1 Kinderkleidchen mit langen Aermeln u. Volant, für Kinder im Alter bis zu 4—5 Jahren 95 Pf.

Leinen- und Baumwollwaren.

1 schönes Tischtuch, Halbleinen-Drell, za. 110 × 120 cm groß, 95 Pf.

12 Wischtücher, blau und rot kariert, Baumwoll-Drell . . 95 Pf.

12 Staubtücher, Waffel . . . 95 Pf.

9 gelbe Poliertücher . . . . 95 Pf.

10 Gebild-Spültücher, grau mit roter Kante . . . . . 95 Pf.

4 karierte Wischtücher, gesäumt u. gebändert, Größe 54 × 54, 3 Topfanfasser, gesäumt und mit Band . . . . . 95 Pf.

4 Gerstenkorn-Handtücher . . 95 Pf.

6 Netzspültücher . . . . . 95 Pf.

3 Servietten, Halbleinen, Jacquard 95 Pf.

1 eleg. Kaffeedecke, weiß mit rotem Rand und Fransen . . . . 95 Pf.

Reste und Coupons.

Handtuchgebild, Hemdentuch, gebl. Croisé, ungebl. Nessel, ungebl. Biber, Piqué und Kleider-Biber — Längen von 2 bis 4½ Meter — jeder Coupon zum Aussuchen . 95 Pf.

Kleiderstoffe u. Sammte.

1 Posten gemusterter Blusen-Sammt, nur moderne hübsche Farbenstellung . per Meter 95 Pf.

1 Posten reinwollene Cheviots, schwere Ware, schwarz und farbig . . . . per Meter 95 Pf.

1 Posten Herbst-Kleiderstoffe, schöne Dessins . . per Meter 95 Pf.

Schuhwaren.

1 Paar Filzschuhe für Damen oder Herren . . . . . 95 Pf.

1 Paar Filzpantoffel für Damen oder Herren . . . . . 95 Pf.

1 Paar Hausschuhe mit Ledersohle, Fleck, Lederkappe, Größe 25—35 . . . . . 95 Pf.

1 Paar Filzstiefel mit Ledersohle, Größe 18—24 . . . . . 95 Pf.

1 Polierbürste, 1 Auftragbürste, 1 große Dose Creme, zusammen 95 Pf.

Korsetts.

1 elegantes Korsett, gutsitzende Fasson, aus diversen Stoffen, Weiten 54—60 cm, in der Preislage bis 4.50 . . . 95 Pf.

Tapisserie.

1 Kragen- oder 1 Manschettenkasten, Lincrusta . . . . . 95 Pf.

1 Krawattenschachtel, Lincrusta, 95 Pf.

1 Handschuhkasten, Lincrusta . 95 Pf.

1 Taschentuchkasten, Lincrusta, 95 Pf.

1 Papierkorb, Höhe 35 cm, Lincrusta . . . . . 95 Pf.

1 Zeitungshalter, gestickt . . . 95 Pf.

1 Bürstentasche mit großer Reißbürste . . . . . 95 Pf.

1 Kaffeewärmer, gefüttert, vorgezeichnet . . . . . 95 Pf.

1 Bettdeckhalter mit Holzstab, vorgezeichnet . . . . . 95 Pf.

1 Wäschebeutel, grau Leinen od. in weiß, vorgezeichnet, reich verziert . . . . . 95 Pf.

1 Milieux, vorgezeichn., 60×60 cm, mit doppeltem à jour-Saum, moderne Zeichnungen . . . 95 Pf.

1 fertiger Wandschoner mit mod. Stickereien, verschied. Muster 95 Pf.

1 Milieux, fertig gestickt . . . 95 Pf.

1 Ueberhandtuch, fertig gestickt, mit Lochsaum . . . . . 95 Pf.

1 Tischläufer, vorgezeichnet, mit doppeltem à jour-Saum . . 95 Pf.

1 Nachttasche, auf Aide-Stoff, fertig gestickt mit Aufschrift . 95 Pf.

1 Ueberhandtuch, fertig gestickt, für Schlafzimmer oder Küche 95 Pf.

1 Seiden-Pompadour, schöne Ausmusterung . . . . . 95 Pf.

Spielwaren.

1 Puppenschaukel, hochfein lack., mit Blumen-Guirlande, 35 cm hoch . . . . . 95 Pf.

1 Straßenbahn mit Uhrwerk, auf Schienen laufend . . 95 Pf.

1 Eisenbahn mit Uhrwerk, auf Schienen lauf., Lokomotive, Tender und 2 Wagen . . 95 Pf.

1 Puppen-Sportwagen, hochfein lack., auf Gummiräder, 35 cm lang, Polstersitz und Glocken . 95 Pf.

1 Karton, enthaltend: Emaille-Hausgeräte . . . . . 95 Pf.

Schirme.

1 Damen- oder Herren-Regenschirm aus Baumwoll-Cöper 95 Pf.

Taschentücher.

2 seidene Damen-Taschentücher mit reicher Handstickerei und handfestoniert . . . . . 95 Pf.

1 echt Madeira-Taschentuch in verschiedenen Ausführungen . 95 Pf.

6 mercerisierte Batist-Taschentücher mit modernen Rändern 95 Pf.

1 Karton, enthaltend 3 Stück Schweizer Taschentücher mit schöner Stickerei . . . . . 95 Pf.

6 Taschentücher, ca. 43 cm groß, weiß mit buntem Rand . . 95 Pf.

Schürzen.

2 Zierschürzen mit schöner Bordüre . . . . . 95 Pf.

4 Zierschürzen, weiß, mit schöner bedruckter Borde . 95 Pf.

1 Hausschürze m. Tasche, Volant und Besatz, schwere Ware, waschecht, ca. 120 cm breit 95 Pf.

1 Zierschürze, Satin mit Volant, ringsherum Spitze mit hübschem Einsatz . . . . . 95 Pf.

1 Lederschürze für Knaben oder Mädchen, Größe 50—60 cm 95 Pf.

1 weiße Trägerschürze mit schöner Stickerei und Volant . . . 95 Pf.

Putz.

Reinseidenes Taffet-Failletine-Band, za. 15 cm breit p. Meter 95 Pf.

Reinseidenes Taffet-Band, zirka 12 cm breit . per 2 Meter 95 Pf.

Reinf. Faconné-Band, Chiné und Streifen-Genre per Meter . . 95 Pf.

Kinder-Garnituren, Muff und Collier, aus guten Eisfell-Stoffen in der Preislage bis 6.50 . . . . . 95 Pf.

Knaben- oder Mädchen-Mützen aus Eisfell-Stoffen in der Preislage bis 3.75 Stück 95 Pf.

Knaben- oder Mädchen-Mützen aus Ia Halbtuch (Tellermütze) Stück 95 Pf.

Confitüren.

Sahnen-Creme-Schokolade zum Rohessen, vorzügl. Qualität, per Pfd. 95 Pf.

Elegant gefüllte Bonbonnieren m. diversen Confitüren, pro Stück 95 Pf.

K 7

Fortsetzung.

Gardinen, Teppiche 2c.

2 Kokos-Fußmatten, grau Fond mit rotem Rand . . . . . 95 Pf.

4 Wandschoner, Größe 60×90 cm . . . . . 95 Pf.

1 Cromo-Wandschoner in herrlichen Farben, Oeldruck . . 95 Pf.

1 Linoleum-Vorlage, nur gute Qualität, 60×90 cm . . . 95 Pf.

1 chinesisches Ziegenfell, gefüttert, naturgrau und gefärbt . . . . . 95 Pf.

1 Filztuchdecke, bordeaux und grün, uni, mit Kurbel-Applikationen . . . . . 95 Pf.

1 französ. Gobelin-Platte für Dekorationen und Kissen . . 95 Pf.

1 Stück Wachstuch-Spitze, 12½ m lang, blau und grün gemustert 95 Pf.

Spitzen u. Modewaren.

40 Meter Zwirnspitze . . für 95 Pf.

38 Mtr. Valenciennes-Spitze für 95 Pf.

Tüll- und Spachtel-Spitzen und Einsätze, Kupons von 1,20 Mtr. bis 4½ Meter . . . für 95 Pf.

Reinleinene Spitzen und Einsätze, Kupons v. 3, 5 u. 7 Mtr., für 95 Pf.

2 Stück Spachtel-Kragen . . . 95 Pf.

Spachtel-Garnituren f. Kragen und Manschetten 1 Stück 95 Pf.

1 Stück Spachtelpasse . . . . 95 Pf.

Kragen-Garnitur in Tüll und Spachtel . . . . 2 Stück 95 Pf.

12 Stück Batist-Colarets . . . 95 Pf.

2 Damen-Stehumlege-Kragen, gestickt . . . . . 95 Pf.

1 Goldgürtel, Blumenverzierungen, moderne Schnalle . . . . 95 Pf.

1 hübscher Gürtel, Kunstleder imit. Krokodil, mit schöner Metallschnalle, in 5 verschied. Farben 95 Pf.

Trikotagen.

1 Herren-Normalhose . . . . 95 Pf.

1 Herren-Normal-Unterjacke . . 95 Pf.

1 Herren-Normalhemd . . . 95 Pf.

1 Damen-Normal-Unterjacke mit Spitzenbesatz, lange oder kurze Aermel . . . . . 95 Pf.

1 wollene Damen-Unterjacke, halbe oder lange Aermel . . . . 95 Pf.

1 Damen-Zuavenjacke, schwarz, geschlossen . . . . . 95 Pf.

3 Korsettschoner mit angehäkelter Spitze . . . . . 95 Pf.

Bücher und Noten.

6 verschiedene Romane, antiquarisch, früherer Ladenpreis das Dreifache . . . . . 95 Pf.

1 Album für Jagdfreunde, oder 1 Album schöner Frauenköpfe 95 Pf.

6 diverse Noten . . . . . 95 Pf.

2 Engelhorns Romane, gebunden, antiquarisch . . . . . 95 Pf.

1 Prachtwerk „Deutschl. Ruhm u. Stolz", oder 1 Prachtwerk „Deutschlands Geisteshelden" 95 Pf.

Henriette Davidis' prakt. Kochbuch, bearbeitet von Gertrude Wiemann, neue Ausgabe . 95 Pf.

Handschuhe.

1 Paar Damen-Sport-Handschuhe, weiß gestrickt . . . 95 Pf.

3 Paar Damen-Handschuhe, gewebt . . . . . 95 Pf.

1 Paar Damen-Handschuhe, Trikot, weiß, mit Druckknöpfen 95 Pf.

1 Paar Damen-Handschuhe, Trikot, mit Seidenfutter und 2 Druckknöpfen, schwarz und farbig . . . . . 95 Pf.

1 Paar Damen-Glacé-Handschuhe, weiß und couleurt, mit 2 Druckknöpfen . . . . . 95 Pf.

1 Paar Herren-Handschuhe, imit. Wildleder, mit Druckknopf . 95 Pf.

1 Paar lange Damen-Handschuhe für Halbärmel, in Farben sortiert . . . . . 95 Pf.

Galanteriewaren.

1 Majolika-Kübel mit Palme 95 Pf.

1 Böcklin-Bild, Größe 39×35, mit hübschem Rahmen . . . 95 Pf.

1 Familien-Rahmen, echt Eiche oder Mahagoni, Größe 39×24 cm . . . . 95 Pf.

1 sehr schöne Dekorationskanne, za. 29 cm hoch, galvanisch verkupfert . . . . . 95 Pf.

1 hübscher Pokal, 35 cm hoch, galvanisch verkupfert . . . 95 Pf.

1 hübsche Rauchgarnitur, galvanisch verkupfert . . . 95 Pf.

1 Menage, dreiteilig, galvanisch verkupfert . . . . . 95 Pf.

1 Tornister mit Schiefertafel und Schwamm . . . . 95 Pf.

1 Leder-Damentäschchen, neue Ballonform mit Portemonnaie, 95 Pf.

1 großer Posten Offenbacher Leder-Portemonnaies zum Aussuchen, feine Ledersorten, jedes Stück . . . . . 95 Pf.

1 elegantes Ketten-Armband mit Anhänger, Alpaka-Silber . . 95 Pf.

1 Tee-Serviettenring, echt Silber, 800/1000 gestempelt . . . 95 Pf.

1 Opernglas mit guten Linsen, verstellbar . . . . . 95 Pf.

Papier- u. Schreibwaren.

100 Bogen Leinen-Papier . . 100 weiße Couverts, gefüttert . zusammen 95 Pf.

75 Bogen Leinen-Papier . . 25 Korrespondenzkarten . . . 100 Couverts in schöner Kassette zusammen 95 Pf.

50 Bogen feines weißes Leinen-Schreibpapier u. 50 Couverts, dasselbe in grau und blau . zusammen 95 Pf.

1 Schreibunterlage, 100 Bogen Billettpapier, mit und ohne Linien, und 100 Couverts, gefüttert . . . . zusammen 95 Pf.

50 Bogen Geschäftspapier, Quartformat, kariert und liniiert, 50 Geschäftscouverts, 50 Rechnungen, 50 Quittungen, 50 Postkarten, 1 Notizbuch . . zusammen 95 Pf.

10 Rollen Toilette-Papier, sonst per Rolle 12 Pf. . . . . 95 Pf.

1 Postkarten-Album für 500 Karten, Leinen . . . . 95 Pf.

Parfümerien.

1 große Flasche Franzbranntwein . . . . . 95 Pf.

1 große Flasche Birkenwasser . 95 Pf.

1 Flasche Brennessel-Haarwasser, 1 Dose engl. Pfeffermünz-Zahnpulver . . . . zusammen 95 Pf.

1 Flasche Bay-Rum . . . . 1 Flasche Brillantine, fein parfümiert . . . . zusammen 95 Pf.

1 Flasche Lilienmilch . . . . 1 Stück Lilienmilchseife . . . 1 Schachtel Reispuder, fein parf., zusammen 95 Pf.

1 Flasche Eau de Quinine . . 1 Flasche Blumen-Haaröl . . 1 Stange Cosmetique, zusammen 95 Pf.

1 eleganter Zahnbürstenständer . 1 gute Zahnbürste . . . . . 1 Päckchen engl. Pfeffermünz-Zahnpulver . . zusammen 95 Pf.

1 Pfd. feinste Toilette-Fettseife, fein parfümiert (garant. rein) ½-Pfd.-Riegel ffte. Transparent-Glycerinseife . . zusammen 95 Pf.

12 Stück feinste Transparent-Glycerinseife . . . . . 95 Pf.

1 Toilettenspiegel, 3-teilig, in Holzrahmen, zum Stellen und Aufhängen . . . . . 95 Pf.

1 Rasiermesser aus echtem englischem Silberstahl, Solinger Fabrikat . . . . . 95 Pf.

1 Karton enthaltend: 3 Stück feine Blumenseife . . 1 Flasche Parfüm (Flieder, Maiglöckchen, Veilchen 2c. . . . 95 Pf.

1 Fl. Bartbindenwasser „Apollo" 1 Bartkamm (Elfenbein imitiert) 1 Bartbinde . . . zusammen 95 Pf.

Strumpfwaren.

4 Paar Kindersöckchen, bunt . . 95 Pf.

1 Paar gestrickte Damen-Strümpfe schwarz, mit Doppelspitze und Doppelferse, Baumwolle, deutsch lang . . . . . 95 Pf.

2 Paar gestrickte Damen-Strümpfe Wolle plattiert, deutsch lang . 95 Pf.

2 Paar Damen-Strümpfe, Baumwolle, mit doppelter Ferse und Spitze, deutsch lang . . . . 95 Pf.

1 Paar Damen-Strümpfe, Wolle plattiert, engl. lang, 1×1 Patent, 95 Pf.

1 Paar Damen-Strümpfe, Cachemir, engl. lang, mit verstärkter Spitze und Ferse . . 95 Pf.

1 Paar Damen-Strümpfe, Wolle plattiert, mit grauer Spitze u. Ferse, garantiert waschecht, deutsch lang . . . . . 95 Pf.

3 Paar Männer-Socken, gestrickt, 95 Pf.

1 Paar Herren-Socken, reine Wolle, in schönen Farben und Mustern . . . . . 95 Pf.

1 Paar Herren-Socken, reine Wolle, in schwarz oder grau, ohne Naht . . . . . 95 Pf.

1 Paar gestrickte Herren-Socken, reine Wolle, schwarz . . . 95 Pf.

Restbestände karierter und geringelter Damen-Strümpfe, engl. lang, Patent gestrickt, Wert bis Mk. 1.65, Baumwolle, zum Aussuchen . . 95 Pf.

Div. Haushaltwaren.

1 Tischlampe 10‴ . . . . . 95 Pf.

1 Kochtopf und 1 Spirituskocher zusammen 95 Pf.

1 Mülleimer, 1 Kehrschaufel und 1 Kohlenschaufel . . zusammen 95 Pf.

2 Wandsprüche mit Rahmen . . 95 Pf.

1 Zinkeimer und 1 Schrubber mit Stiel . . . zusammen 95 Pf.

1 Kohlenkasten (Gußeisen) und 1 Kohlenschaufel . . zusammen 95 Pf.

1 Putzkasten, 1 Wichsbürste, 1 Schmutzbürste u. 1 Einschmierbürste . . . . zusammen 95 Pf.

1 Handfeger und 1 Kehrschaufel, emailliert . . . zusammen 95 Pf.

1 Cocosbesen mit Stiel und 1 Teppichhandfeger . zusammen 95 Pf.

1 Handtuchhalter und 1 Nudelrolle . . . . . zusammen 95 Pf.

1 Spülbürsten-Garnitur . . . 95 Pf.

1 Schneidbrett, 1 Gurkenhobel mit 2 Messer . . zusammen 95 Pf.

1 Kohlenfüller, ff. lackiert . . 95 Pf.

6 Dessertmesser, vernickelt . . 95 Pf.

2 Paar Solinger Bestecke . . 95 Pf.

Steingut.

1 Etagere mit 6 Gewürztonnen 95 Pf.

1 Waschservice, bunt . . . . 95 Pf.

1 Satz Milchkannen, blau Fond, 6 Stück 95 Pf.

1 Obstschale u. 6 Obstteller, bunt, 95 Pf.

1 Majolikatablett und 1 engl. Teekanne . . . . . 95 Pf.

2 Vasen und 1 Jardiniere, Majolika . . . . . 95 Pf.

6 Speiseteller, 6 Dessertteller und 1 Salatiere . . . zusammen 95 Pf.

1 Satz Schüsseln und 1 Fleischplatte . . . . zusammen 95 Pf.

1 große runde Platte und 1 Terrine . . . . zusammen 95 Pf.

Glaswaren.

6 Römer mit grünem Fuß . . 95 Pf.

6 Weingläser Mathilde, ½ Kristall 95 Pf.

3 Fingerschalen, blau oder weiß 95 Pf.

1 Bierkanne mit 6 Biergläsern . 95 Pf.

1 Fischglocke mit Ständer . . 95 Pf.

6 Goldrandgläser, ¾ Ltr., und 6 Stück Likörgläser, zusammen 95 Pf.

3 Römer, moderne Form . . 95 Pf.

2 Blumenvasen, Satinglas . . 95 Pf.

2 Sturzflaschen, ff. dekoriert . . 95 Pf.

Echtes Porzellan.

6 Dessertteller, bunt, durchbrochen . . . . . 95 Pf.

1 bunte Schüssel und 6 bunte Tassen . . . . . 95 Pf.

1 Sauciere, 1 Teekanne, 1 runde Salatschüssel . . zusammen 95 Pf.

12 Teller u. 1 Cabaret, 3-teilig, 95 Pf.

1 Terrine, extra groß . . . . 95 Pf.

5 Tassen mit Untertassen, ind.-blau . . . . . 95 Pf.

5 Dessertteller, ind.-blau . . . 95 Pf.

1 Teekanne, groß, ind.-blau . . 95 Pf.

1 Kaffeekanne, groß, ind.-blau . 95 Pf.

3 Tassen, Zwiebelmuster . . . 95 Pf.

3 Dessertteller, Zwiebelmuster . 95 Pf.

K 7

Spedition von Gütern und Reise-Effekten. **Möbel-Transport** von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.

J. & G. ADRIAN,

BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

Aufbewahrung von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie ganzen Hauseinrichtungen 2892 in besteingerichteten, feuersicheren Lagerhäusern. Stahlpanzergewölbe (Tresor) für Wertsachen.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik.

Mittwoch, den 6. November 1907, abends 8 Uhr, im Saale der **Loge Plato,** Friedrichstraße:

Grieg-Gedenkfeier.

Programm:
Gedächtnisrede, Klavier-Violinsonate, 2 Lieder für Sopran, 5 lyrische Stücke, 2 Lieder für Bariton, Ballade.

Der Eintritt ist frei. — Programme sind in den hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich. 9464

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN **Bankhaus** Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. —— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. **Verwaltung** von **Werthpapieren.**

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit **Werthgegenständen.**

Vermiethung feuer- und diebessicherer **Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.**

Verzinsung v. **Baareinlagen** in laufd. Rechnung. **(Giroverkehr).**

Discontirung und **Ankauf** von **Wechseln.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und **Credite** in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. **Checks** auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

1424

Pompier-Corps. E. V.

Wiesbaden.

Zur Feier unseres **57. Stiftungsfestes** veranstalten wir **heute Sonntag,** abends von 8 Uhr ab, im Lokale **„Zum Turnerheim“,** Hellmundstraße 25, eine

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz.

Hierzu laden wir alle Feuerwehrkameraden, Freunde und Mitglieder des Corps aufs herzlichste ein. F464

Das Kommando des Pompier-Corps.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. — Programme am Saaleingang

---

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von England.

LEA & PERRINS' SAUCE

giebt einen köstlichen pikanten Geschmack bei dem Genuss von FISCHEN, SUPPEN, FLEISCH, FLEISCHBRÜHEN, KÄSE, gebratenem WILDPRET und GEFLÜGEL.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

F 144

Detektiv- u. Auskunftsbureau „Union“,

Telefon 3539. **Am Römertor 3.** Telegr.-Adresse: Bureau „Union“.

Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte.

---

garantirt echt

Neger-Glanz-Stickgarn

Bela-Glanzgarn

sind in allen Farben **vollständig waschecht.**

Bestes deutsches Fabrikat.

Zu haben in allen Garn- u. Tapisserie-Geschäften.

Schutzmarke

(Fa. 1136 (c) F 145

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — **Beitrag:** 50 Pf. für den Sterbefall. — **Eintrittsgeld:** 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 22. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — **Aufnahme,** auch **männlicher Personen,** im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. **Beitritts-Erklärungen** nehmen die Vorstands-Mitglieder Frauen **Conrad,** Frankenstr. 21, **Breste,** Hellmundstr. 17, **Gösch,** Stiftstr. 10, **Heil,** Jahnstraße 17, **Kern,** Sedanstraße 4, **Löw,** Ellenbogengasse 8, **Meyer,** Hermannstr. 22, **Opfermann,** Hellmundstr. 56, **M. Ruster,** Walkmühlstr. 20, **Schneider,** Westendstr. 22, **Schwerdel,** Helenenstr. 6, **Spies,** Zimmermannstraße 9, sowie die Vereinsdienerin Fr. **Steuernagel,** Frankenstr. 23, jederzeit entgegen. F 832

Bei kl. Theilzahlungen

erhalten Sie: **Uhren, Gold- und Silberwaren, Fahrräder, Wasch-, Wring- u. Nähmaschin., Mangeln, Sprechapparate u. Phonographen, mit Platten u. Walzen, Spieldosen, sämmtliche Musikinstrumente u. Apparate, Feldstecher, Photogr. Apparate, Lederwaren, Schusswaffen, Koffer, Lampen** und **Kinderwagen** etc. bei

Gebr. Gerhard, Mainz.

Verlangen Sie reichillustr. 2000 Abbildg. enthaltend. Katalog.

(Fa. 2316 (c) F 145

Buchen-Scheitholz, geschnitten, à Ztr. 1.40 Mk., **Brennholz** à Ztr. 1.30 Mk., **Anzündeholz,** fein gespalten, à Ztr. 2.20 Mk. frei ins Haus. 1425

Ottmar Kissling,
Kapellenstr. 5/7. Teleph. 488.

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den **renommiertesten Fabr.** Deutschlands, mit den **neuest.,** überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens **Ratenzahlung.** Langjährige Garantie.

L. du Fais, Mechaniker, 1289
Kirchgasse 24. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Ueberall erhältlich.
Da vielfach schlechte Nachahmungen meines Steinhägers existieren, bitte ich, stets ausdrücklich echten

„Steinhäger von Schlichte“

zu fordern. F 147

Scharr'scher Männer-Chor.

Heute Sonntag, abends präzis 8 Uhr, im Saale des **kath. Vereinshauses,** Dotzheimerstraße 24:

Konzert,

unter Mitwirkung des Königl. Kammermusikers Herrn **Karl Gübler** (Flöte) und des Herrn **M. Hartmann** (Tenor), darauffolgend

Ball.

Ball-Leitung Herr **A. Donecker.**

Die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ladet hierzu ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. **Programme,** welche zum freien Besuche des Konzerts berechtigen, sind durch die Vereinsmitglieder erhältlich. F 862

Einekomplette Wöchnerinnen- u. Baby-Ausstattung

finden Sie im Schaufenster der Firma

P. A. Stoss Nachfolger,

Taunusstrasse 2.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Bettunterlagestoffe, Soxhlet-Apparate, Klosettstühle, Stechbecken, Milchflaschen, Babywannen, Schwämme, Leibbinden, Verbandstoffe, Irrigatore, Bidets, K 189 Wärmeflaschen, Sauger, Babywaschständer, Kinderseilen, Babywagen.

Babywagen werden leihweise auf Wochen u. Monate abgegeben.

Verlangen Sie meinen Wöchnerinnen-Prospekt.

Berger **Germania Kakao** *Pössneck*

Beste Marke

(Bwg. 100) F 134

Telephon 2721. **Jean Meinecke** Telephon 2721.

Möbel- u. Innendekoration

Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung

kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und **Speisezimmer, Salons, Einzelmöbel,** sowie **moderner Küchen-Einrichtungen** in nur garantiert prima Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.

Spezialität: **Brautausstattungen.** 1268

Deutsches Kolonialhaus,

Bruno Antelmann,
Inh. **Fr. Naglo — Häfnergasse 11.**

Samoa-Kakao Pfd. 2.60.
Kamerun-Kakao I u. II Pfd. 2.40 u. 2.20.
Usambara-Kaffee in allen Preislagen.
Spezialität: Mischung Mk. 1.20 pr. Pfd.
Erdnussstafelöl in Kannen und Flaschen.

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus 1344

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

zu ihrem Vergnügen schlagen, ihnen in die Augen oder in den Leib stechen, Maul und Beine mißhandeln und sich bemühen, ihrem Opfer soviel Schmerz zu bereiten, als möglich, ehe sie ihnen unter dem Lärm der schreienden Menschen und dem wütenden Gebell der Hunde das Messer geben. Die Schlachthöfe von la Villette, von denen die Nahrung für mehrere Millionen Menschen ausgeht, sind wahrscheinlich der schmutzigste Ort der Erde. Sie sind die Schande von Paris ..." Wenn man die harrende Wagenreihe an der Rue d'Allemagne passiert hat, betritt man diese Hölle, wo die Anwendung von Zement und Maschinen so unbekannt ist wie die einfachste hygienische Forderung. Erst seit kurzem sind die Wege gepflastert; vordem watete man fast bis zum Knie in Schlamm und Kot, jetzt versinkt man nur noch bis an die Knöchel. Zwischen den einzelnen Pflasterteilen gedeihen alle Krankheitsmöglichkeiten. Die Düngerhaufen bleiben hier monatelang liegen, ja jahrelang. Die Gipsmauern, die von der Feuchtigkeit zerfetzt sind, die Türen und Zwischenwände, die Holzbarrieren, wurmstichig, angefault, wahre Schlupfwinkel für Bazillenkolonien, alle sind mit einer Kruste von geronnenem Blut und Mist überzogen. Die Reinigung ist so gut wie unmöglich, und man versucht sie auch gar nicht. Die Anwendung von Wasser ist unbekannt. Es gibt einige Wasserhähne für den Fall einer Feuersgefahr; sie sind mit Schlüsseln verschlossen. Ein Wasserhahn zum Spritzen und zum Reinigen ist kaum zu sehen. Manchmal sieht man, wie von weither einige Eimer Wasser herbeigeschleppt werden. Mit einem Besen wird einmal leichthin über die alte Schmutzkruste gestrichen, man wirft einige spärliche Strohhalme auf den Boden, und hin und wieder schwingt man sich sogar zu einem Tropfen Lysol auf. Aber damit ist's fertig. Boden, Wände, Krippen, überall können die Bazillen nisten, überallhin sich ausbreiten. Aus la Villette kam auch die letzte große Maul- und Klauenseuchenepidemie, die Frankreichs Viehstand so bösen Schaden zugefügt hat. Die Ochsen-, Schweine- und Schafställe sind in dem gleichen fürchterlichen Zustand. „Als wir in den Kaldaunenraum kommen, schlägt uns eine Atmosphäre entgegen, die jeder Beschreibung spottet, unser Führer muß sich erbrechen ..." Die kleinen Wagen, die zum Fleischtransport dienen, sind seit ihrer Anschaffung noch nie gereinigt worden. Eine dicke, feuchte Kruste von schmutzigem, verhärtetem Blut bedeckt auch hier alle Utensilien. Da man den Gebrauch von Maschinen nicht kennt, wird alles mit der Hand gemacht. Die Schlächter tragen alle abgelegte Soldatenhosen und Schürzen, die von geronnenem Blute steif sind und seit langem nicht gesäubert wurden. Ebenso sieht es an den Ausladestellen aus. Mist und Kot, wo das Auge hinblickt. Trotz der hohen Tagen werden die Eisenbahnwagen nicht ernstlich desinfiziert. Trotz aller Proteste der Sanitätsbehörden werden die Tiere, die wegen ansteckender Krankheit zur Tötung nach dem Schlachthof kommen, zusammen mit den gesunden Tieren ausgeladen. So entstehen die Ansteckungen. Die unverkauften Tiere gehen dann in die Provinz zurück und schleppen die Seuchen weiter ... Als mustergültiges Vorbild stellt Gohier dem die Schilderung eines deutschen Schlachthofes, des Offenbacher, gegenüber.

Das Ende des amerikanischen Gretna Green. Aus New York wird berichtet: Wenn die Maßnahmen der letzten Wochen die erhofften Früchte tragen, so wird Amerika bald auf den zweifelhaften Ruhm verzichten, in Hinsicht auf gescheiterte Ehen das führende Land der Welt zu sein. Denn es gibt wohl kaum ein anderes Land, wo die Geschiedenen auf ihren ehelichen Mißerfolg so stolz sind, daß sie sich zu „Scheidungsklubs" zusammenschließen, und erst kürzlich erzählten die Zeitungen ein langes und breites von einem fröhlichen Festmahl, an dem gegen fünfzig Personen, Herren und Damen, teilnahmen, die mit Vergnügen auf ihre glückliche Scheidung zurückblickten. Die Opposition gegen diese Leichtfertigkeit bei Schließung und Lösung des Ehebundes hat nicht auf sich warten lassen, und es fehlt nicht an energischen Bemühungen der blühenden „Scheidungsindustrie" von Dakota, den berüchtigten „Scheidungsmühlen", das Handwerk zu legen. New York marschiert an der Spitze der Reformen. Die Hotelgeistlichen und mit ihnen die mitternächtigen Eheschließungen haben aufgehört; der offizielle Hotelgeistliche, der Rev. Charles Warren, hat sein Amt niedergelegt und kein Nachfolger wird mehr ernannt werden. Und nun kommt die Kunde, daß das amerikanische Gretna Green, die weltberühmte „Kleine Kirche hinter der Ecke" in der 36. Straße in New York fürderhin nicht mehr als Zufluchtsstätte für jene Ehelustigen dienen wird, die es mit der Heirat ein wenig gar zu eilig haben. Denn bisher war die kleine Kirche ein wahrer Heiratsbasar; aus allen Teilen der Welt kamen die Ehelustigen, die wo anders auf Schwierigkeiten gestoßen waren, um sich hier zusammentun zu lassen und die kleine Kirche war berühmt durch all die romantischen Ehen, die hier zustande gekommen. Nun erklärt Dr. Houghton, der Vorsteher der Kirche, daß er fürderhin keine Trauungen mehr vornehmen werde ohne elterliche Zustimmung oder genügende Beweise der Großjährigkeit. Mit den heimlichen Trauungen habe man doch nur Ärger, so meinte der würdige Geistliche, und im Oktober wurden bereits 255 Paare abgewiesen.

Mein erstes Gebetbuch. Unter diesem Titel veröffentlicht der bekannte Wiener Humorist Julius Bauer, den man sonst nur als geistreichen Spötter kennt, in der „Österreichischen Wochenschrift" folgendes Gedicht:

„Das erste Gebetbuch, das frei und krumm
Mein kindlich Gemüt entflammte,
Das war meiner Mutter Eigentum,
Ein Büchlein in blauem Samte.

Sie gab es mir nur zweimal im Jahr,
An hohen Feiertagen,
Zumal es an allen vier Enden war
Mit schwerem Silber beschlagen.

Und auf dem Vorsetzblatte stand
In Zügen blaß und verschwommen
Mein Name, von der Mutter Hand,
Und wenn ich zur Welt gekommen.

Vom Geiste des Inhalts war kein Hauch
In unserer Schule zu spüren,
Man lehrte uns Worte nach Väterbrauch
Eintönig zu psalmodieren.

Keins konnte aus diesem Sing und Sang
Den Zauber der Lieder erlauschen,
Die lieblich wie Davids Harfenklang
Und tief wie der Jordan rauschen.

Wir wußten nichts, wir ahnten nichts
Von all den tiefen Trauern,
Die uns aus diesem Buche des Lichts
In reiferen Jahren durchschauern.

Ich surrte vergnüglich Psalm und Spruch,
Mich faßte kein dunkles Sehnen ...
Nur einmal entlockte das Sammetbuch
Dem Knaben bittere Tränen.

Die Silberbeschläge, breit und schwer,
Die waren plötzlich verschwunden!
Das blaue Buch gefiel mir nicht mehr,
Ich weinte mehrere Stunden.

Und als ich erfuhr den Grund dafür,
Da mußte ich wieder flennen:
Die Mutter versetzte das Silber, um mir
Schulbücher kaufen zu können!

Sie hätte für mich mit frevler Hand
Vom Himmel geholt das Blaue ...
Ich küßte die Mutter, ich küßte den Band,
Gott segne die gütige Frau!"

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaisler in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 258. Sonntag, 3. November. 1907.

(12. Fortsetzung.)

Haus Crevalcore.

(Nachdruck verboten.)

Erzählung von Neera. — Einzig autorisierte Bearbeitung.

Renate las den Gedankengang ihres Gatten ihm von der Stirn ab, und in ihren Adern pulsierte jener Rausch, welchen der tollkühne Alpinist empfindet, wenn er der Gefahr gegenüber ist, die er selbst heraufbeschworen. Ihre Nasenflügel weiteten sich, sie witterte die Wollust der Gefahr, und eine Sekunde lang vermochte sogar jener Mann, für den sie seit Jahren nur Mißachtung empfunden, sie zu interessieren. Aber das Spiel besaß für die Dauer keinen Reiz. Mit der gebieterischen und überzeugenden Stimme, die sie im Falle der Not stets zu finden wußte, sprach sie:

„Beruhige dich, die getroffenen Vorsichtsmaßregeln sind derartig, daß wir bezüglich des Gelingens nicht den geringsten Zweifel zu hegen brauchen. In bezug auf die sogenannte „Welt" können wir erst recht sicher sein! Wenn man reich ist, hat man von der Menge nichts zu befürchten. Der Mob huldigt dem Mammon."

Da Giacomo Dena allem Anschein nach sich nicht sehr geneigt fühlte, sofort einer heiteren Lebensanschauung Raum zu geben, verstand sie es, ihn an sich heranzuziehen, indem sie ihm gerade jene Punkte verführerisch vorgaukelte, die sie ihm früher schwarz dargestellt.

„Wir werden reich sein, bedenke das nur! Unser Palast wird seinen alten Traditionen entsprechend renoviert und der besten Gesellschaft Ferraras offen stehen. Im Erdgeschoß der Nebengebäude, in denen man jetzt nur Moder riecht, werden wieder stampfende Pferde stehen; wir werden einen eleganten Wagen, geschulte Dienerschaft, die geräuschlos den Dienst versieht, vorzügliche Küche und eine Loge im Theater haben. Reisen wir, so geschieht es nicht mehr, daß wir in ärmlich möblierten Zimmern wohnen, sondern wir werden in den vornehmsten Hotels mit jener Ehrfurcht aufgenommen werden, die unserem Range gebührt."

Von jenem Tage an redete man in der Familie ganz offen von der bevorstehenden Vermählung Memes. Nur der Amme gegenüber blieb Renate geheimnisvoll, ohne sich in Einzelheiten zu ergehen. Das gute Weib sah, daß ihr geliebter Pflegesohn häufig in tiefes Nachdenken versunken sei, und wagte es nicht, ihn zu stören, aber mit dem Instinkt eines treuen Hundes witterte sie wichtige Ereignisse. Sie besaß jedoch nicht die echt weibische niedere Neugierde, welche alles herauszuschnüffeln für unerläßlich hielt, sondern ihre Seele war Meme gegenüber von so erhabenen Empfindungen erfüllt, daß die Ereignisse des Alltagslebens sie kalt ließen. Ein halbes Jahrhundert, das sie in dem verfallenen Gemäuer des Palazzo Crevalcore zugebracht, hatte sie überdies an Geheimnisse und an Schweigen gewöhnt.

Sie sagte nichts, wenn sie ihn in jenen Tagen der Aufregung und des Leidens gleich einem Geiste, der von schwerem Kummer heimgesucht war, unter den Bogengängen des Hofes auf und ab gehen sah. Oder wenn er stundenlang in seinem einsamen Gemache weilte, den Kopf in die Hände gestützt, zuweilen einen schweren Seufzer ausstoßend, sagte das arme Weib zwar nichts, aber sooft Memes Blick dem ihren begegnete, sprach so viel Liebe aus ihren Augen, daß der Betrübte sich unwillkürlich getröstet fühlte. In einem dieser Augenblicke war es, daß er mit ihr redete:

„Amme, was glaubst du wohl, bis zu welchem Grad vermag ein menschliches Wesen das andere zu lieben?"

„Ich verstehe dich nicht, mein Kind", erwiderte die gute Alte demütig, und nach einer Pause fuhr Meme fort: „Kann man denn wohl auch über die Hoffnung hinaus lieben?"

„Gewiß", erwiderte sie hastig.

„Über die Satzungen der Menschen hinaus?"

„Ich kenne nur die Gesetze Gottes!"

„Und Gott ist barmherzig, nicht wahr?"

„Er ist die verkörperte Barmherzigkeit! Wozu aber stellst du diese Frage an mich?"

Meme schwieg eine kleine Weile und fragte dann lebhaft: „Du zum Beispiel, was würdest du für mich alles tun?"

„Alles täte ich dir, mein Kind!"

„Alles?"

„Ja! Alles, mit Ausschluß des Bösen!"

Traurig fragte Meme: „Was ist aber das Böse?"

Und langsam erwiderte sie:

„Das Böse ist, was anderen Schaden und Verderben bringt."

Sie wartete geduldig, daß er weiter spreche, Meme aber schwieg. Sein gequälter Geist hatte ihn dazu veranlaßt, Trost und Ruhe bei der einfachen Seele der alten Frau suchen zu wollen, schritt aber nun doch wieder seinen mühevollen, einsamen Pfad weiter.

Dritter Teil.

Elganine.

Elganinens Tagebuch.

Abbazia, Villa Rosa, Juli.

Erster Tag.

Ein erneutes Geschenk meines Vaters! Es war sehr lieb von ihm, daß er diese weißen Blätter in weißes Schweinsleder binden ließ und sie mit einer Silberschließe versah. Ich erkannte an dieser Gabe seine Absicht, vornehme und reiche Gedanken in mir wachzurufen. Unglücklicherweise bin ich heute eines einzigen Gedankens fähig, der nichts weniger als vornehm ist! Ich fühle mich glückselig in dem Bewußtsein, daß ich von meiner Erzieherin befreit bin, und das Glücksempfinden, das durch diese Tatsache hervorgerufen wird, nimmt mich völlig in Anspruch.

Daß dieses Gefühl nicht vornehm oder edel sei, habe ich bereits selbst zugestanden.

Aber wenn ich nicht gegen mich selbst aufrichtig sein dürfte, wem in aller Welt könnte ich mich denn sonst anvertrauen?

Zweiter Tag.

Wenn man durchliest, was ich gestern geschrieben, wird man da nicht zu der Schlußfolgerung kommen, daß ich ein böses Mädchen sei? — — Mein Vater tat aber schließlich doch sehr gut daran, sie fortzuschicken. Bin ich denn noch ein Kind, welches einer Erzieherin bedarf?

Ich weiß, daß ein Gesellschaftsfräulein für mich gesucht wird, weiß auch, daß dieses mir im Alter näher stehen und gerne lachen wird. Auch dürfte dasselbe sicherlich eine Italienerin sein. Mein Vater ist von Italien förmlich begeistert, in das Land vernarrt; wir werden somit den ganzen Tag Italienisch sprechen und auch Italienisch singen. Ich singe unendlich gerne, besonders im Freien. Fräulein Dorothee aber fand, daß es unpassend sei!

Von frühester Kindheit an verdrossen mich gewisse Dinge, die ich vom Leben hörte und die ich auch in meinen Geschichten- und Gedichtenbüchern las. Telemachs Abenteuer sind noch lange nicht das Interessanteste, was sich denken läßt, aber allerlei ist diesem Herrn Telemach doch geschehen!

Und ist der Raub der Sabinerinnen nicht etwa ein ereignisvoller Vorgang? Schade, daß ähnliche Aufregungen heutzutage nicht mehr an der Tagesordnung sind! Je mehr ich heranwuchs, desto gespannter erwartete auch ich immer ein besonderes Ereignis in meiner Existenz, aber vergeblich! Trotzdem gibt es Menschen, die hinreichend vom Glück getragen sind, als daß ihnen Abenteuer jeder Art widerfahren.

Von Dieben angefallen zu werden, muß beispielsweise, vorausgesetzt, daß man mit einem blauen Auge davonkommt, gar nicht so unangenehm sein; man hat wenigstens etwas zu erzählen, und selbst wenn man alt geworden, vermag man das Interesse der Leute immer noch zu erwecken, indem man eine Rede mit den Worten beginnt: „Als ich von Dieben angefallen wurde . . .!"

Ach Gott, mir wird jede derartige Erzählung unmöglich sein! Ich schlafe in einem Hause, in dem fünfzehn bis zwanzig Diener wachen; fahre ich aus, so sitzen zwei Diener auf dem Kutschbock und zwei rückwärts, gehe ich zu Fuß aus, so begleitet mich meistens mein Vater, häufiger Fräulein Dorothee, und in solchem Falle wäre, wie mir scheinen will, ein Ausfall geradezu unmöglich. Ich entsinne mich mit warmem Dankgefühl des Umstandes, daß sie von mir gegangen ist, und preise den Himmel darob!

Aber ach, arme Elganine, ich befürchte sehr, daß so Interessantes dir nie zu teil werden wird! Es ist deine Bestimmung, im Alltäglichen zu verflachen!

Es war doch eine angenehme Abwechslung unserer letzten Reise nach Ferrara, jenes Abenteuer mit dem Herrn, der unsern durchgehenden Pferden in die Zügel fiel! Ich glaube nicht, daß er ein Narr gewesen, wie unser Kutscher mir einreden wollte! Er hatte ein zu sanftes Gesicht, als daß er ein Irrer hätte sein können. Ich vermute weit eher . . . Ich glaube auch nicht, mich zu täuschen! Täglich harrte er unseres Wagens, und Papa beachtete es nie — ich aber sah wohl, wie er mich betrachtete. Schade, daß er nicht mehr ganz jung! Der Arme flößte mir Mitleid ein! Anfangs wußte niemand, wer er sei, dann erzählte man uns, er gehöre einer der ältesten Adelsfamilien Ferraras an. Mein Vater dankte ihm sehr höflich, aber ich, was hätte ich tun können? . .

Dritter Tag.

Das Gesellschaftsfräulein, das heute hätte eintreffen sollen, ist erkrankt. Mein Vater schien, als er mir diese Mitteilung machte, sehr verstimmt und fragte mich, ob ich mich allzu sehr langweilen würde, wenn ich allein in dieser großen Villa verweile. Guter Vater! Er meint wohl, es sei unterhaltender, sich zu zweien zu langweilen!

Als man zuerst davon redete, die Villa Rosa zu mieten, glaubte ich tatsächlich, daß in der anstoßenden Besitzung meine Cousinen Melton hausen würden; dann, ja dann hätten wir lustig sein können! Die Krankheit des Erbprinzen hat unsere Pläne zerstört; man mußte sich höherem Willen fügen, und meine Cousinen entschlossen sich für Territet. Ich halte es gar nicht für unmöglich, daß mein Vater mich auch für einige Wochen dort unbringt, aber solange er sich in seine lakeinischen Studien des Cinquecento vertieft, wage ich nicht, derartiges in Vorschlag zu bringen.

Vierter Tag.

Es ist sicherlich etwas sehr hübsches, ein Tagebuch zu führen! Meine Cousinen taten es auch, von dem Moment angefangen, da sie ihren neuen Palast in New York bewohnten! Ich würde aber diesen Vorteil mehr zu schätzen wissen, wenn ich wüßte, was ich auf den vor mir liegenden weißen Blättern verzeichnen soll. Natürlich trage ich die Schuld, daß ich nichts weiß, was des Niederschreibens wert wäre; ich hege gar nicht die Absicht, mich zu entschuldigen, aber ich möchte wohl wissen, wie jene Leute es anstellen, welche sich und anderen immer etwas zu sagen haben.

Fünfter Tag.

Meine Füße sehnen sich stets nach Bewegung; heute bin ich fünfmal um den Garten, zweimal um den Park herumgegangen. Park und Garten aber sind dank der Mühewaltung des Gärtners so tadellos instand gehalten, daß es mir vorkommt, ich sei in einem Kinematograph; vergeblich suchte ich nach einem Spinngewebe, zweifelsohne werden die Gebüsche allmorgendlich abgestaubt wie die Nippes und Etageren in den Salons. Der Gärtner muß sicherlich mit einer Bürste über die Rasenflächen fahren, um jedes Stäubchen von denselben zu entfernen. Ich möchte wetten, daß die Grasmücken die Wiesen für ein künstliches Produkt halten, denn es sitzt nicht eine einzige darauf, und ich gebe diesen Grasmücken recht!

Sechster Tag.

Ein fürchterliches, schreckenerregendes Unwetter ist über Villa Rosa niedergegangen! Es war dies das große Ereignis des Tages; um 5 Uhr kam mein Vater, um den Tee in meinem Zimmer einzunehmen. Es war so finster, daß wir alle Lichter anzündeten, selbst jene des Toilettespiegels; das stimmte mich so heiter, daß es mir sogar gelang, meinen stets salbungsvollen, ernsten Vater zum Lachen zu bringen, was gewiß eine staunenswerte Leistung genannt werden muß!

Mein Vater, dessen große, erhabene Eigenschaften ich mit Freuden und Stolz anerkenne, ist nach meinem Dafürhalten zu ernsthaft. In unserem Hause trifft man nur alte Edelleute, alte Generale, alte Diplomaten oder Gelehrte. Ich mache allen meinen schönsten Knicks, aber im geimlichen Winkel meines Herzens muß ich schon gestehen, daß ich einen Genossen meines Alters, mit dem ich Tennis spielen könnte, vorziehen würde!

Man erzählte mir, daß mein Vater seinerzeit ein glänzender Offizier gewesen und daß, da er meine Mutter aus Liebe geheiratet, er sich über ihren Verlust niemals getröstet habe. Ich erfuhr auch, daß er in der ersten Zeit, nachdem sie gestorben, mich gar nicht mehr habe sehen wollen, weil allem Anscheine nach ich die Ursache des Todes meiner Mutter gewesen bin! Wie sehr geht sie mir ab! Unzählige Male empfinde ich das heiße Verlangen, jemanden umarmen, mit einer Menschenseele schrankenlos und ohne Zurückhaltung sprechen zu können. Ich möchte eine Unzahl kleiner, nebensächlicher Fragen stellen, möchte es meinetwegen auch erleben, daß man mich auslacht oder mir einen zarten, leichten Schlag auf die Wange versetzt, wie es eben eine Mutter tun würde!

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Eine freimütige Selbstkritik entwaffnet jede fremde.
Bernays.

Erinnerungen an Kaiser Friedrich.

Die Gattin des Diplomaten Karl von Bunsen, eine geborene Waddington, veröffentlicht in „Harpers Magazine" Erinnerungen an die Zeit, da ihr Mann Sekretär der preußischen Gesandtschaft in Turin und Florenz war. Den Höhepunkt ihrer Schilderungen bildet der Besuch des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, den er bei der Vermählung des Prinzen von Piemont, des späteren Königs Umberto, mit seiner Cousine, Margherita von Savoyen, der noch lebenden Königin-Mutter in der damaligen Hauptstadt des Königreichs Savoyen Turin und in Florenz abstattete. Der Kronprinz, der mit einem glänzenden Gefolge erschien, war der Held des Tages und wurde als der Sieger von Sadowa überall mit heller Begeisterung begrüßt.

Aus den Briefen, die Frau von Bunsen in dieser ereignisreichen Zeit mit einer anmutigen Plauderkunst geschrieben, steigt ein farbiges Bild auf von den großen Erwartungen, mit denen man dem jungen Paar, das Italiens erstes Königspaar werden sollte, entgegenkam, und von den herzlichen Sympathien, die Preußen und seinem Königshause von dem eben befreiten Italien dargebracht wurden. Wie ein „Frühlingshauch" ging die Kunde von der Lieblichkeit und Güte der jungen Prinzessin, die bisher ganz still und abgeschlossen zu holder Blüte erzogen worden war, durch das Land. Selbst Garibaldi, der gekränkte und grollende Löwe von Caprera, „hat seine Zustimmung zu der Heirat ausgedrückt und Margherita einen Strauß von Feldblumen seiner Insel gesandt. Da er gegenwärtig mit der königlichen Familie nicht zum besten steht, so ist das ein sehr befriedigendes Zeichen. Ebenso ist der „arme Gianduja", das Sinnbild des typischen Piemontesen, über die Heirat hocherfreut, und in einer kleinen, viel verbreiteten Zeichnung ist er dargestellt mit seinem Dreispitz und spricht dazu in seinem Dialekt, die Hochzeit gefalle ihm so gut, daß er darüber all seine Sorgen vergesse".

Die Damen der Gesandtschaft sind natürlich mit ihren Toiletten beschäftigt; Frau von Bunsen wird sich mit einem perlgrauen Seidenkleid schmücken, mit Argentan-Spitzen garniert, und für den Empfang hat sie ein lichtblaues Watteau-Kleid mit schwarzseidenen kleinen Schleifen und einem Untergewand von weißem Tüll. Am Tage der Hochzeit werden auch in Florenz feierliche Salutschüsse abgefeuert, und man hört viel von der reizenden Braut. „Margherita war entzückend in einem rosa Kleid bei der Unterzeichnung des Kontraktes. Bei der Trauung selbst trug sie all ihre Krondiamanten und soll, als alles vorüber war, gesagt haben: „Man kann in solcher Toilette nicht gut in die Luft springen, aber ohne das würde ich vor Freude hoch emporspringen."

Von Turin aus kommt „unser Kronprinz" nach Florenz, und Frau von Bunsen ist mit den anderen Spitzen der deutschen Kolonie zum Empfang auf dem Bahnhof. „Eine kleine Gruppe von Preußen war da, unter ihnen ein Herr von Unruhe, einer der Helden des letzten Krieges, dem bei Sadowa beide Beine zerschossen worden sind, und der sich zur Rekonvaleszenz hier aufhielt. Bald ertönte die Pfeife des Extrazuges, und er fuhr langsam in die Station. Zuerst stiegen die italienischen Offiziere des Ehrengefolges aus dem Salonwagen, dann kam der Prinz selbst und wir bewunderten seine glänzende Gestalt und seine stattliche Größe, wie er herabstieg. Die Gräfin Usedom (Gattin des preußischen Gesandten am Hof von Turin) stellte mich vor. Der Prinz streckte mir seine Hand entgegen, was ich, an die hiesige Etikette gewöhnt, nicht erwartet hatte, aber der freundliche herzliche Händedruck ließ mich sogleich eine warme Zuneigung zu ihm fassen. Die Honoratioren wurden vorgestellt, dann sprach er mit Karl und mit Unruhe, der im Hintergrund geblieben war, den er sich aber sofort heraussuchte. Konsul Schmitz, den er schon von früher kannte, wurde mit den Worten begrüßt: Wir sind ja alte Freunde; meine Frau hat sehr oft von ihnen gesprochen." In Turin und überall bisher ist der Prinz mit stürmischem Jubel empfangen worden als „der Held von Sadowa", der „Befreier Italiens"; wie man sagt, kann er selbst nicht ohne Bewegung davon sprechen."

Bei dem folgenden Diner in der englischen Gesandtschaft hatte Frau von Bunsen Gelegenheit, die „weltmännische Liebenswürdigkeit, seine zwanglose Güte weiter zu bewundern. Er zog auf das freundlichste die Damen ins Gespräch und ließ sich von Herrn von Bunsen alle möglichen Leute vorstellen. „Dabei sprach er so nett mit ihnen und spielte die ganze Zeit mit Karls kleinem Ordensband." Auch Mlle. A., die Erzieherin Margheritas, wurde ihm vorgestellt. „Der Prinz sprach in den wärmsten Ausdrücken von der jungen Fürstin. „Sie wird eine glänzende Rolle spielen. Sie ist die schönste, liebenswürdigste Prinzessin in Europa." Auch der König, ihr Schwiegervater, sprach sich in derselben Weise aus. „Ich habe doch viele Fürstinnen und Königinnen gesehen, aber niemals etwas wie Margherita. Sie hat eine Sicherheit, sie beherrscht einen ganzen Salon, sie spricht rechts und links Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch, so gut haben Sie sie erzogen!" Man erzählt, alle Begeisterung in Turin habe ihr und unserem Prinzen gegolten. Er jedoch beachtete geflissentlich, wenn er mit der königlichen Familie erschien, selbst den stärksten Beifallsjubel nicht und schien niemals daran zu denken, daß er ihm gegolten habe." Am 30. April „hielt Margherita ihren Einzug in Florenz, ein Anblick von Jugend, Grazie und Schönheit. Der Zug wurde von den Leibgarden eröffnet; dann kam die wirklich prächtige Glaskutsche, die in Mailand dazu verfertigt worden ist. Die Vorderseite war mit gewaltigen Blumensträußen und Girlanden geschmückt. Auf dem Rücksitz saß Prinz Umberto; sein schwarzer Kopf, seine reich bestickte Uniform und die breiten Ordensbänder boten einen starken Gegensatz zu der blondhaarigen Braut, die ganz in Weiß war."

Die größte Begeisterung aber entfesselte allgemein der herrliche Kronprinz, der sich „ritterlich und gemütlich zugleich" bewegte und für Frau von Bunsens kleine Tochter Beatrice ein besonders freundliches Interesse zeigte. Als ihm nun gar die Briefschreiberin begegnet, wie er im Wagen mit dem Herzog von Aosta rasch an ihr vorbeifährt und dabei doch mit tiefer Verbeugung grüßt, da muß sie gestehen: „Ich hatte schon ein wenig mein Herz an ihn verloren, aber diese Verbeugung hat mich ihm ganz ausgeliefert. Was haben wir doch für einen netten, höflichen, anmutigen Kronprinzen, eine Perle von einem Kronprinzen! Er wird morgen die deutsch-schweizerische Kirche besuchen, und Karl hat dem Prediger einen Wink gegeben, daß die Predigt nicht zu lang wird, denn, wie ein Adjutant ihm sagte, sonst wird der Prinz nervös!"

C.—

Bunte Welt.

Aus dem Pariser Schlachthof. Die Enthüllungen Sinclairs über die ekelerregenden Mißstände in der amerikanischen Fleischindustrie, die vor einem Jahr die Öffentlichkeit erregten, haben nun ein französisches Gegenstück erhalten. Urbain Gohier entwirft im „Matin" ein Bild von dem Betriebe auf dem großen Pariser Schlachthof von la Villette, das an rücksichtsloser Offenheit in der Tat nichts zu wünschen übrig läßt. „Man kennt nicht Paris, wenn man die Place de l'Opéra gesehen, man muß auch die Schlachthöfe von la Villette besuchen. Nicht allein, um die Rolle des Menschen im Tierreich zu begreifen, sondern auch um die Sorgfalt zu würdigen, mit der die Pariser Behörden über das Wohl der Steuerpflichtigen wachen. Man muß einmal den von der Reise erschöpften Herden folgen, diesen blutenden, wunden Tieren, gefesselt von Schlächtern, die sie

Nr. 515.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
3. November 1907.
55. Jahrgang

Das Flaschenbier und die Arbeiter.

Auf dem vom 24. bis 28. Juli in Flensburg abgehaltenen 5. deutschen Abstinententage hielt Landesversicherungsrat Hansen-Kiel die Festansprache über das Thema „Arbeiterversicherung und Alkohol". In markigen Worten führte der Redner dem Arbeiter zu Gemüte, daß seine und seiner Angehörigen Sicherstellung, ihr Lebensgenuß und ihre Lebensfreude noch wesentlich sich steigern könnten, wenn er mit dazu beitragen würde, die nahezu drei Milliarden Mark, die heute das deutsche Volk für Alkohol in einem Jahre aufbringt, zu vermindern, und wenn dieser Bruchteil den von den Landesversicherungsanstalten bis jetzt mit rund 200 Millionen Mark finanziell unterstützten Bestrebungen für Herstellung neuer, besserer und wohlfeiler Arbeiterwohnungen mit zugeführt werde. Wenn — so führte Hansen aus — auf Grund der Arbeiterversicherungsgesetze jetzt anderthalb Millionen Mark täglich oder 500 Millionen Mark jährlich dem Kreise der versicherten Personen zufließen und also notwendig sind, um die Folgen von Erkrankung, von Verunglückung, vom dauerndem Siechtum zu lindern, so muß man sich doch fragen, ob die Ursachen dieser Notlagen nicht wenigstens zum Teil eingeschränkt und gemildert werden können? Gewiß seien die Ursachen mannigfacher Art. „Aber andererseits wissen wir auch, daß hier viel menschliches Verschulden, fremdes und eigenes, mitspielt. Eine Hauptursache der eben erwähnten Gattung will ich nennen: es ist der unheilvolle Alkoholverbrauch in unseren arbeitenden Klassen. Der Alkohol wirkt verderbenbringend auf allen Gebieten, auf denen nachher die Arbeiterversicherung mit ihren im Einzelfalle doch immerhin nur bescheidenen Mitteln der Hilfeleistung eintreten muß. Wie ganz anders würden die Heilergebnisse sein, wenn jenes Grundübel, der Alkoholverbrauch, ausgeschaltet werden könnte!" Hansen kam insbesondere auf die Gefahren des Alkoholgenusses während der Arbeit zu sprechen und mußte hier naturgemäß den Faktor bekämpfen, der gerade diesen Hang so ungemein fördert und erleichtert, den — Flaschenbierhandel.

Nun war freilich ein inhaltsschweres Wort gefallen und der „Deutsche Brauerbund" in Frankfurt a. M. beeilte sich, als sogenannten „offenen Brief" in einem umfangreichen Schriftstücke Hansens Vortrag zu „beleuchten" und hierbei den Redner als „Agitator für extreme Bestrebungen" zu bezeichnen. Das Schriftstück wehrt sich gegen die „ungerechten Anklagen" und gegen „vom Staate verlangte ungeheuerliche Zwangsmaßregeln gegen ein großes, blühendes, volkswirtschaftlich hochbedeutendes, ja unentbehrliches Gewerbe, wie das deutsche Braugewerbe". Hansen erwiderte umgehend den offenen Brief mit einer „offenen Antwort", aus der wir uns die Wiedergabe einiger Sätze nicht versagen wollen. Nachdem Hansen wahrheitsgemäß bemerkt, daß er in seinem Vortrage nicht sowohl die ganze Alkoholfrage, sondern lediglich die Einwirkungen des Alkoholverbrauchs auf unsere drei großen Versicherungszweige, die Kranken-, die Unfall- und die Invalidenversicherung, erörtert habe, bemerkt er weiter:

„Auf dem gesamten Gebiete der Arbeiterversicherung nehme ich für mich in Anspruch, als Fachmann zu sprechen und auf Grund einer nahezu vierundzwanzigjährigen Tätigkeit die Verhältnisse genau zu kennen. Da bleibe ich denn aber fest und unerschütterlich bei meinen Behauptungen stehen, daß der während der Arbeit genossene Alkohol keine Stärkung für den Arbeiter, sondern eine unzweifelhafte Schwächung seiner Kräfte bedeutet, daß der Alkohol der Erzeuger zahlloser Krankheiten, die nachweisbare Ursache unendlich vieler Unfälle im Betriebe und außerhalb desselben der Zerstörer zahlreicher Menschenleben, die schlimmste Quelle aller derjenigen Umstände ist, welche den vorzeitigen Verbrauch der körperlichen und geistigen Kräfte, die Invalidität herbeiführen, welche die Heilung in Fällen des Siechtums erschweren, wenn nicht unmöglich machen.

Diese Tatsachen wird der Brauerbund nicht entkräften können; sie stehen durch die Statistik fest und sie drängen sich für jeden, dessen Beruf ihn auf das bezeichnete Arbeitsfeld gestellt hat, und der das Leben offenen Auges betrachtet, täglich mit geradezu erschreckender Deutlichkeit auf.

Andere wirtschaftliche und sonstige Folgen des Alkohols sind nicht weniger klar erkennbar. Es ist ein gar nicht hoch genug zu veranschlagendes Stück Nationalvermögen, das hier gerade in den arbeitenden Klassen auf Kosten des Familienglücks, zum Schaden des ökonomischen, geistigen und sittlichen Emporkommens des einzelnen und der Gesamtheit in sündhafter Weise vertan wird.

Bei dem Alkoholgenuß mache ich keinen erheblichen Unterschied, ob Wein, Bier oder Schnaps in Frage kommt. Ich weise diese Alkoholika samt und sonders zurück und habe in elfjähriger (nicht etwa „vermöge einer ausnahmsweisen Veranlagung oder aus besonderen gesundheitlichen Gründen" durchgeführter) Enthaltsamkeit — nachdem ich vorher stets zu den „Mäßigen" mich rechnen durfte — erfahren, daß nicht ein anormaler, sondern gerade ein normaler Mensch nichts leichter aufgeben und entbehren kann als den Genuß geistiger Getränke. Vom Alkohol überhaupt habe ich gesprochen, indem ich meinen Zuhörern und insbesondere den anwesenden Hunderten von Arbeitern in Flensburg zurief: „Hier euer Feind!"

Wenn ich dabei gegen das Bier besonders aufgetreten bin, so ist das lediglich insoweit geschehen, als ich den „geradezu gemeingefährlich wirkenden Flaschenbierhandel" hervorhob. Diesen Standpunkt halte ich voll und ganz aufrecht. Der Flaschenbierhandel ist ein leider nur zu erfolgreiches Mittel geworden, um in Fabrik und Werkstatt, Bureau und Laden, in Stadt und aufs Land, ja, was das Schlimmste ist, in Tausende und Abertausende Familien den Alkoholgenuß zu verpflanzen. Darin steckt eine gar nicht genug gewürdigte Gefahr! Auf diese Weise findet nicht sowohl, wie man gern angibt, eine Verdrängung des Schnapses, sondern unendlich vielfach erst die Einführung und die Förderung des Alkoholgenusses in Kreisen statt, in denen dieser Genuß bisher überall nicht vorhanden oder doch nur sehr schwach vertreten war. Aber namentlich auf den Arbeitsstätten wirkt der Flaschenbiervertrieb so offensichtlich verderbenbringend. Das habe ich gesagt und das mußte ich als wichtigen Teil meines Themas betonen. Wenn ich dem gegenüber verlange, daß dem völlig unbehinderten Flaschenbierausschank und -handel polizeiliche und fühlbare steuerliche Fesseln angelegt werden, so trete ich für eine Forderung ein, die tausendfältig begründet ist, die von vielen Seiten erhoben wird und der von Regierung und Gesetzgebung unbedingt Rechnung getragen werden muß."

Interessant ist es nun, daß die Freunde, die den Ausführungen Hansens zustimmen, auch dort zu suchen sind, wo man es kaum erwarten sollte, nämlich bei den Gastwirten. In dem offiziellen Organ des Bundes deutscher Gastwirte, dem „Zentralblatt für das deutsche Gastwirtsgewerbe" (Nr. 33, Leipzig, den 14. August 1907) heißt es in einem Artikel „Der Flaschenbierhandel und der deutsche Abstinententag": „Wir sind vielleicht das erstemal in der Lage, einer Ausführung auf einem Abstinententage zum größten Teil zustimmen zu können. Was hier über den Flaschenbierhandel gesagt wurde, findet in den Tatsachen seine Bestätigung." Es käme jedoch nicht nur der Konkurrenzneid der Wirte gegen die Flaschenbierhändler in Frage.

„Bei jeder Gelegenheit, wenn dem Wirtsgewerbe neue Steuerlasten und Sonderabgaben aufgebürdet werden, heißt es auf unsere Klagen hierüber: Das Wirtsgewerbe genießt den Vorzug eines konzessionierten Gewerbes und ist dadurch vor einer übermäßigen Konkurrenz geschützt; aus diesem Grunde können die Wirte auch Sondersteuern tragen. Aber wie ist es denn in Wirklichkeit? Das Konzessionsprinzip ist durch den an eine Konzession nicht gebundenen Flaschenbierhandel längst durchlöchert und die Wirte haben allen Anlaß, gegen einen solchen Zustand zu protestieren. Aber das allein ist's nicht! Das schlimmste ist, daß alle die unleugbaren Schäden, die durch Alkoholmißbrauch infolge des Flaschenbierhandels entstehen, auf das Schuldkonto der Wirte und des Wirtsgewerbes gebucht werden. Alle Gesetze und Verordnungen aber, die gegen den übermäßigen Genuß von Alkohol geschaffen werden, richten sich gegen das konzessionierte Wirtsgewerbe, während die Wurzel des Übels, der Flaschenbierhandel mit seinen Winkelkneipen, durch keine Gesetzgebung am üppigen Weitergedeihen belästigt wird."

Es folgen nun noch einige Ausfälle gegen die „Produktionswut der Brauereien und den aus ihr hervorgegangenen Flaschenbierhandel", um dann auf den Widersinn hinzuweisen, „daß da, wo der Bieransschank infolge seiner ständigen Kontrolle durch Polizeiorgane und durch die Öffentlichkeit am wenigsten schädlich wirken kann, alle möglichen Kautelen getroffen werden, während der wilde Handel mit Flaschenbier, der erwiesenermaßen in der Familie und auf den Arbeitsstätten die Trunksucht fördert, in ungehinderter Weise das Land überschwemmen darf".

Man sieht, daß der Vortrag des auf sozialpolitischem Gebiete seit vielen Jahren praktisch wirkenden, in seinen Beobachtungen und Erfahrungen anerkannt maßvoll und ruhig urteilenden, treuen Volksfreundes Hansen recht wirkungsvoll gewesen ist und der Alkoholbekämpfung mit der Parole: „Meide den Alkohol — am liebsten überall, jedenfalls aber bei der Arbeit!" förderliche Dienste geleistet hat.

Eine neue epochemachende wissenschaftliche Errungenschaft, ein Vorbeugungsmittel gegen infektiöse Krankheiten, bei Epidemien u. s. w., ist

Formamint

Es gewährleistet sicheren Schutz **gegen** Ansteckung, indem es die Krankheitserreger, die **Bakterien** vernichtet. Von hervorragenden Aerzten glänzend begutachtet und erprobt, insbesondere auch bei **Hals- und Rachenerkrankungen.** Bequemer in der Anwendung und zuverlässiger in der Wirkung als Gurgelwässer. Erhältl. in den Apotheken à Flasche von 50 Tabletten 1,75 M. Broschüren gratis von BAUER & CIE., BERLIN SW. 48.

(Bog. 4151) F 148

Darmstädter Möbelfabrik
DARMSTADT Heidelberger Strasse 129
Telephon 411.

Bedeutendstes und grösstes Unternehmen Mittel- und Süddeutschlands für komplette Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Fabrikationsbetrieb durch Neubauten, Neueinrichtungen und große Holztrocknungsanlagen bedeutend verbessert und erweitert. Daher höchste Leistungsfähigkeit. — Nur denkbar beste Qualitäten, Formenschönheit und Preiswürdigkeit gehen Hand in Hand. — **Allgemein als Sehenswürdigkeit I. Ranges anerkannte, grösste existierende und übersichtlich arrangierte**

Ausstellung **von ca. 300 kompletten mustergültig und stets lieferfertig eingerichteten Wohnräumen.**

Besichtigung — ohne Kaufzwang — unserer Fabrikations- und Ausstellungsräume erbeten und erwünscht.

Verkauf **direkt an Private zu Original-Fabrikpreisen. 10-jähr. Garantie.** Lieferung franko Haus.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Fabrik und Hauptausstellungshaus (Centrale), Heidelbergerstraße 129.
Filiale: Rheinstraße 39.

Man verlange Preisliste mit Abbildungen. (Photogr. Aufnahme der einzelnen Zimmer).

Fahrzeit nach Darmstadt ca. 1 Stunde.
Beste Morgenzüge: 9⁴⁵, 11⁴⁵, 12⁰⁷.

(Fa. 2886g) F 147

Deutsche Kolonialgesellschaft,
Abt. Wiesbaden.

Montag, den 4. November, 7 Uhr, im grossen Saale des Kasino:

Vorführung kinematographischer Bilder aus den deutschen Kolonien.

Mitglieder haben freien Eintritt gegen Vorzeigung ihrer Einladungskarten. Weitere Einladungskarten erhalten Mitglieder für ihre Angehörigen zu **50 Pf.**, Schülerkarten **20 Pf.** Für Nichtmitglieder und an der Kasse **Mk. 1.—.**

Karten sind erhältlich bei den Herren **Hch. Heuss,** Kirchgasse 26, **Hch. Roemer,** Langgasse 48, **Wilh. Joost,** Kranzpl. 5.

Die Schülervorstellung findet um **5 Uhr** statt. F 394

Der Vorstand.

Neu! Neu!
Aerztl. glänzend begutacht
Neue Taschen-Injektions-
Spritze
„Bequema" (Ges. gesch.)
Stets gefüllt in der Tasche zu tragen! Pr. inkl. Etui Mk. 2.—.
Prosp. gratis. F 145
Fritz Bernstein, Drog.,
Wiesbaden, Wellritzstr. 39.

Kgl. Preußische Klassen-Lotterie.

Zu der am **6. November** beginnenden und bis **4. Dezember** dauernden Ziehung der 5. Klasse (Hauptziehung) 217. Lotterie habe ich, soweit der Vorrat reicht, noch Lose abzugeben.

1/2 Los = 100 Mk., 1/4 Los = 50 Mk., 1/5 Los = 25 Mk., 1/10 Los = 20 Mk. Pläne gratis und franko.

Wiesbaden, Webergasse 3, Hof links.
Bureaustunden: 9—12, 3—6.
Der Kgl. Lotterie-Einnehmer: von Branconi.

Möbel und Betten,
gz. Brautausstattungen
in feiner, wie einf. Ausführung. — Eig. Tapeziergeschäft. — Billige Preise. — Teilzahlung. — Bekannt für nur beste Erzeugnisse.
A. Leicher, Adelheidstrasse 46.

MAGGI's Gersten-Suppe mit dem Kreuzstern **in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller ist sehr wohlschmeckend und gesund.** Vorzüglich als Abendsuppe. Zu haben, wie auch **Reis-, Sago-, Pilz-Suppe** u. s. w., in allen einschlägigen Geschäften.

Kreuzstern

R5171 K 181

Die wilden Frauen

der Zulukaffern und anderer Stämme
fetten noch die Haut mit widerwärtigen, fettigen und öligen Salben ein, während

Der Kulturmensch

nur „Kombella" verwendet. „Kombella" ist die erste nicht fettende Hautcreme, nach 25-jährigen wissenschaftlichen Forschungen der erste vollwertige Ersatz für Lanolin, Vaselin etc. und daraus bereiteten Salben. Verkleben und verstopfen Sie sich nicht mehr die Haut, sondern verwenden Sie „Kombella". Sie erhalten sich dadurch dauernd die anmutende Frische und Jugend Ihres Teints. Sie haben in „Kombella" eine kräftige Waffe gegen rauhe Luft, Frost und Kälte, überhaupt gegen alle Witterungseinflüsse. Die Hautpflege wird Ihnen jetzt Vergnügen machen.

Alles Nähere darüber finden Sie in der von Dr. med. **Kühner** herausgegebenen Broschüre, die gratis und franko ab Fabrik zugesandt wird.

„Kombella" ist zu haben: in Tuben à 60 Pf. und 1 Mk. in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.
„Kombella"-Seife, Stück 60 Pf. „Kombella"-Puder, Schachtel 1 Mk. (Da. 1807 g) F 149

Kombella-Fabriken Georg Häntzschel, Dresden und Bodenbach.

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften u. Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto. Moritzstr. 29. Fernspr. 2791.

Es werden von Jedermann **Spareinlagen** bis zu 3½% Zinsen angenommen und **Depositengelder** auf ganzjähr. Kündigung mit 4% verzinst.

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr. F 480

Klub „Jung Roland"

veranstaltet am **Sonntag, den 3. November a. cr.,** einen

Familien-Ausflug nach Rambach,

Saalbau **„Zum Taunus"** (Besitzer **L. Meister**), und ladet Freunde und Gönner des Klubs hierzu freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Tanzleitung: Herr Tanzlehrer **August Jung.**

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier und jeder Witterung statt.

Hotel Burghof,

Langgasse 21/23.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Täglich frische engl. und holl. Austern, 10 Stück Mk. 1.50.
Prima Imp. Stout und Pale Ale.
Frische Hummer, prima Kaviar, sowie sämtl. Delikatessen der Saison.
Grosse Abendkarte.
„Fürstenbergbräu", Tafelgetränk Sr. M. des Kaisers.

Die **Gemeinsame Ortskrankenkasse** sucht zur Einrichtung von Geschäftsräumen ein größeres Hausgrundstück in guter Lage zu erwerben. Es wird ersucht, Angebote unter Angabe des Kaufpreises, der Größe des Grundstückes und der Rentabilität, verschlossen, mit der Aufschrift:

Grundstück-Angebot,

bis zum 15. November cr. an die Geschäftsstelle, Luisenstr. 22, einzureichen F 334

Der Kassenvorstand:
Carl Gerich, Vorsitzender.

Schrotmühlen F 524
Rübenschneider
Futterdämpfer
Sparkesselöfen
Kartoffelquetschen
Häckselmaschinen
Oelkuchenbrecher
Quetschmühlen.

Ph. Mayfarth & Co., Fabrik landw. Maschinen, **Frankfurt a. M.**

Ca. 300 Paar

feinste Wiener Ball- u. Gesellschafts-Schuhe

als **Gelegenheitskauf** fast

zur Hälfte des reellen Preises,

früher **5.50—16.— Mk.**

Ein Posten **feiner Damenstiefel,** imit. Chevreau- und Boxkalf-Leder, jetzt **5.50 u. 6.50 Mk., echt Boxkalf-Herrenstiefel,** moderne Formen, prima Ausführung, nur **8.50 Mk.,** so lange Vorrat in allen Größen. 1457

Schönfelds
Mainzer Schuh-Bazar,
11 Marktstraße 11.

1000 junge lebende

Gänse

per Stück **4.50 Mk.** stehen von heute Samstag früh bis auf weiteres in **Biebrich a. Rh., Gasthaus Zum Himmel,** zum Verkauf. **Fr. Kain.**

Telegramm-Adresse: Herzig Wiesbaden.

Gustav Herzig, Wiesbaden, Langgasse 36.

Telephon 3014.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze in allen Haararbeiten der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Die hier getroffenen Abbildungen, welche bei schwachem Haarwuchs zur jetzigen modernen Frisur unentbehrliche Hilfsmittel sind, ermöglichen es, auch den Damen außerhalb **Wiesbadens** gegen Einsendung einer Haarprobe und Angabe der gewünschten Nummer dieselben von mir durch die Post zu beziehen.

Nr. 1. Vollständige Vorderfrisur, sehr leicht und natürlich, bequem zum Selbstfrisieren, mit und ohne Hohlgestell von Mk. 12.— an.

Nr. 2. Damenscheitel in verschied. Ausführungen und gut sitz, von Mk. 15.— an.

Nr. 3. Hygienische Haarunterlage mit Deckhaar, federleicht und vollständig porös, bei dünnem Vorderhaar anzuwenden, von Mk. 4.50 an.

Nr. 4. Hygienische Haarunterlage auf Hohlgestell gearbeitet, zum Selbstfrisieren, sehr bequem, Mk. 1.75.

Nr. 5. Hygienische Haarunterlage auf Hohlgestell für Scheitel, Mitte, rechts und links, giebt vorzügliche Scheitelfrisuren, Mk. 3.—.

Nr. 6. Haarknoten aus einem verschlungenen Teil von Mk. 5.— an.

Nr. 7. Moderne franz. Chingnonlocken aus feinster Wasserkrause, sehr haltbar, nicht zu vergleichen mit ordinärem billigem Haar, von Mk. 4.50 an.

Nr. 8. Zopf aus extra langem Haar, feinste Qualität, rein Natur, von Mk. 25—50.

Nr. 9. Zopf ohne Kordel, verwendbar für jede Frisur, Mk. 10.—

Nr. 10. Stirnlöckchen, feinste Wasserkrause, eigene Spezialität, an Haltbarkeit und Feinheit konkurrenzlos, per Paar Mk. 3.—

Nr. 11. Zopf, nicht gekordelt. In der Mitte zum Durchziehen der eigenen Haare, infolgedessen dieselbe Handhab. b. dem Frisieren wie eigenes Haar, von Mk. 15—40.

Nr. 12. Haarzöpfe mit und ohne Kordel von Mk. 8.— an.

Nr. 13. Zweiteilige Strähne, leicht z. Einflechten m. d. eig. Haar, von Mk. 12.— an.

Nr. 14. Haarsträhne ohne Kordel, 60 cm lang, v. Mk. 8.— an.

Nr. 15. Puppenperücke mit 2 Zöpfen u. Stirnhaar, rein Natur, in allen Farben, je nach Größe von Mk. 3.50 an.

Nr. 16. Grotchen-Perücke, Scheitel u. 2 Zöpfe, feinstes weiches Naturhaar, in allen Farben u. Größen, je nach Größe von Mk. 5.— an.

Nr. 17. Puppenperücke, 1 Zopf u. Stirnhaar, Lieblingsfrisur der Kleinen, da sehr leicht zum Frisieren, nur alles rein Naturhaar, je nach Größe und Farbe von Mk. 3.50 an.

Nr. 18. Puppenfrisur mit offenem Haar u. Scheitel, Herzig's Spezialität Wasserwelle, feinstes Haar, je nach Größe von Mk. 6.— an.

Nr. 19. Kurze Pagenfrisur, welliges Haar, rein Natur, sehr natürlich u. bequem zum Selbstaufwickeln, je nach Größe von Mk. 4.— an.

Wegen Umzug

Grosser Ausverkauf

in

Orient-Teppichen.

L. D. Ben Soliman,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

28 Wilhelmstrasse 28. Telephon 903.

1461

echte Orient-Teppiche

Günstigste Gelegenheit in allen Arten und Grössen zu billigsten Preisen zu erwerben.

Möbel
und
Einrichtungen
konkurrenzlos billig.

Polierte Spiegelschränke, innen Eichen . . .	80	Mk.
Vertikos mit Spiegel	30	„
2-tür. pol. Kleiderschränke	48	„
Ausziehtische	19	„
Schreibtische	35	„
Kompl. Betten . . .	65	„
1-tür. Kleiderschränke .	15	„
2-tür. Kleiderschränke .	26	„
Büfetts	130	„
Pfeilerspiegel	24	„
Flurtoilette m. Fazettspieg.	15	„

Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an. B 5451

Helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas u. weißem Marmor von 295 Mk. an.

Unerreichte Auswahl.

Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots.

Günstige Einkaufsgelegenheit.

Spez.: Braut-Ausstattungen.

Möbellager

Blücherplatz 3.

Inh.: Ign. Rosenkranz.

Amerik. Brillant Glanz-Stärke mit Schutzmarke

Schutz-Marke Fritz Schulz Akt.-Ges. Leipzig

Globus giebt die schönste Plättwäsche

(B. Z. 62468 La. 3928) F 15

Von besten Haaren! Anfertigung von Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen. 1457 Feinste Ausführung. Billigste Preise. M. Gilrth, Spiegelgasse 1.

Für die Reise. Reise-, Schiffs-, Kofer-Koffer bill. zu verkaufen Neugasse 22, 1 St.

Chemisches Laboratorium
Dr. Glaser u. Dr. Thomae,
Rheinstrasse 22.

Telephonruf 8.

Hauptbahnhof-Restaurant Wiesbaden

Wiesbaden, den 3. November 1907.

Menu Mk. 2.—.

Franz. Ochsenschweifsuppe.

Ostender Steinbutte, Sc. cardinale und Kartoffeln.

Gespicktes Rinderfilet, Sc. madère, mit versch. Gemüsen umlegt.

Rahmgefrorenes mit Ananas u. Waffeln.

Menu Mk. 3.—.

Franz. Ochsenschweifsuppe.

Ostender Steinbutte, Sc. cardinale und Kartoffeln.

Gespicktes Rinderfilet, Sc. madère, mit versch. Gemüsen umlegt.

Blätterteigpastete mit Kalbsmilchner und Edelpilzen.

Junge Caphühner mit eingemachten Früchten — Salat.

Rahmgefrorenes mit Ananas u. Waffeln.

Souper Mk. 2.—.

Echte Schildkrötensuppe.
Engl. Rinderrücken, garniert.
Junge Hähne.
Kompott, Salat, Nußschnitten.

Diner 3. Klasse Mk. 1.25.

Russische Eier.
Franz. Ochsenschweifsuppe.
Filetbraten, mit Gemüsen umlegt.
Ananas-Gefrorenes.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbaden, Neugasse 26.

1223

Gesangverein **Wiesbadener Männer-Klub.**

Unseren werten Mitgliedern und eingeladenen lieben Gästen zur Nachricht daß wir das

19. Stiftungsfest,

bestehend in

Konzert und Ball,

heute Sonntag, den 3. November, abends pünktlich 8 Uhr, im „Kaisersaal", Dotzheimerstraße 15, begehen.

Wir laden hierzu höflichst ein. Der Vorstand.

Bahnamtliches Roll-Comptoir
der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Eilgutbestellung. 1374

Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Hotel Einhorn.

Sonntag, den 3. November 1907:

Diner à 1.25.

Königin-Suppe.

Steinbutte, Sc. Mouseline, Kartoffeln.

Filet sautes aux Campignons, Rosenkohl, pommes Château.

Nougat-Eis oder Käse u. Butter.

Souper à 1.25.

Königin-Suppe.

Zander in Weißwein, Kartoffeln.

Kalbsnierenbraten, Karotten und Erbsen.

Eis oder Käse u. Butter.

Diner und Souper Mk. 1.75: Gans und Kompott.

— Nach dem Theater fertige Platten. —

Glänzende Existenz!

Eine selt. Gelegenheit bietet sich tl. Kapitalisten durch Uebernahme e. konkurrenzlos., v. d. Behörde genehm. Bedarfsartik., sich eine dauernde einträgliche Lebensstellung zu verschaffen. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich. Kann auch als Nebenerwerb betrieben werden. Reflektanten wollen sich melden beim Portier im **Metropol-Hotel Montag, 10—1, 5—7,** und **Dienstag, 10—1 Uhr.** Erforderlich Mk. 1500—2000.—. (Hac. 9691) F 149

Neuheiten
in

Herbst- und Winter-Paletots, englischen Regen-Mänteln mit und ohne Gummi — Jagd-Mänteln — Pelerinen — Automänteln.

Neueste Formen. — Beste Verarbeitung.

Webergasse 11. **Heinrich Schäfer,** Webergasse 11.

1465

H. STEIN.

Vor dem Umzug in den provisorisch gemieteten Rumbler^schen Pavillon.

TOTAL-AUSVERKAUF

der gesamten

DAMEN-CONFECTION.

K 19

Allerbeste Qualitäten.
Reichste Auswahl.
Billigste Preise.
Reelle Bedienung.

Winterkartoffeln :: Ferd. Alexi.

Aeltestes Kartoffel-Geschäft am Platze.
Michelsberg 9.
Telephon 652.

Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill, Telephon 511.
Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 3. November 1907:

Diner à Mk. 1.25, im Abonnem. Mk. 1.10.	**Diner à Mk. 1.75, im Abonnem. Mk. 1.60.**
Oxtail soup.	
Hühnerfrikassee à l'Argenteuil.	Lachsforelle, Sc. riche.
	Hühnerfrikassee à l'Argenteuil.
Roastbeef mit Kart.-Croquettes, Endiviensalat.	Roastbeef mit Kart.-Croquettes, Endiviensalat.
Haselnuss-Eis.	Haselnuss-Eis.
Souper à Mk. 1.25. im Abonnem. Mk. 1.10.	**Souper à Mk. 1.75. im Abonnem. Mk. 1.60.**
Oxtail soup.	
Kalbsrücken mit Spargelgemüse.	Karpfen à la matelote.
	Kalbsrücken mit Spargelgemüse.
Junge Hahnen, Kompotte.	Junge Hahnen, Kompotte.
Haselnuss-Eis.	Haselnuss-Eis.

Vorzügliche Weine.

NB. Die Leitung der Küche liegt in den bewährten Händen des bekannten Küchenchefs Herrn **Ferd. Wirth.** 9275

Vollendete Formenschönheit
ermöglichen die

Corsets

aus dem
Amerikanischen Corset-Salon
A. Merkel,
2 Schützenhofstr. 2.

Das gemeinsame Wahlbüreau

der

Freisinnigen Volkspartei,

der vier Bezirksvereine
u. des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins

befindet sich während der Wahltage im F 45₁

Gambrinus, Marktstr. 20, 1.

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen,
Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.
Neuvergolden und **Renovieren** alter Gegenstände gut und billigst
Hr. Reichard, vorm. **F. Alsbach,**
Herzogl. Nass. Hofvergolder, **18. Taunusstr. 18.** 1169
Kunsthandlung, kunstgewerbl. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Liberale Einigungsversammlung

in Frankfurt a. M.

Sonntag, den 10. November, nachmittags 3 Uhr, findet zu **Frankfurt a. M.,** im **Hippodrom,** die von den drei vereinigten linksliberalen Parteien veranstaltete Versammlung statt. Bei der großen Bedeutung derselben wird sie zweifellos auch von hier und Umgegend aus sehr zahlreich besucht. Der Unterzeichnete erklärt sich bereit, Eintrittskarten zu besorgen, sofern dieselben bald bei ihm bestellt werden.

Dr. Alberti, Justizrat. F 242

Restpaare!

Elegante Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel weit unter Preis.

Nur Neugasse 22, 1. Etage.
Kein Laden. Kein Laden.

Verein Süd-Wiesbaden. (E. V.)

Zur Stadverordneten-Wahl.

Heben wir Männer mit wahren Bürgertugenden und Geistesgaben auf unser Schild, als da sind die Vereinsmitglieder:

1. Bauunternehmer **Heinrich Hartmann,**
2. Schreinermeister **Eduard Hansohn,**
3. Architekt **Alex. Schwank,**
4. Rechtsanwalt Justizrat **Dr. Loeb.**

Im Uebrigen bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder und Interessenten, die von den Bezirksvereinen 2c. aufgestellte Kandidaten-Liste zu unterstützen. Politik spielt bei uns keine Rolle und ist in städtischen Angelegenheiten verbannt.

Haltet fest zusammen, Frischauf zur Urne,
Nur kein Riß, Der Sieg ist gewiß.

Wiesbaden, 2. November 1907. F 376

Der Vereinsvorstand von Süd-Wiesbaden.

Vom 4. bis 9. November:

Ausverkauf in Korsetten.

Die Preise sind **bis zur Hälfte** des reellen Wertes ermässigt.

Nur moderne Formen!

Reform-Korsetten
Korsettschoner
Batist-Untertaillen
etc.

ebenfalls zum **halben Preis.**

Webergasse 18. **Ludwig Hess,** Webergasse 18.

1464

K. Messerschmidt

2 Bärenstr. — **Schneider** — Bärenstr. 2.
Fernruf 3747.

An unsere Mitbürger!

Zu den bevorstehenden

Stadtverordneten-Wahlen

haben sich die unterzeichneten Parteien zu gemeinsamem Vorgehen geeinigt.

Wir bedauern es aufrichtig, daß der Vorschlag des nationalliberalen Parteivorstandes, ein **Zusammengehen sämtlicher bürgerlichen Parteien in allen Klassen** anzustreben, vom Vorstand der freisinnigen Volkspartei abgelehnt worden ist, und daß nachträglich selbst für die dritte Klasse nur eine teilweise Einigung erzielt werden konnte.

Wenn wir hierdurch notgedrungen in einen gewissen Gegensatz zu der freisinnigen Volkspartei gedrängt sind, so haben wir uns doch bestrebt, Kandidaten aufzustellen, bei denen nicht die Parteistellung, sondern deren Tüchtigkeit ausschlaggebend war.

Dabei haben wir leider nicht alle uns gemachten Vorschläge berücksichtigen, nicht jedem der an uns herangetretenen Wünsche gerecht werden können. Indessen glauben wir, daß unsere Liste eine entsprechende Vertretung fast aller wichtigen Erwerbs- und Berufskreise gewährleistet, und daß die Persönlichkeiten, die wir vorschlagen, sich des allgemeinen Vertrauens der Bürgerschaft erfreuen.

Wir bitten daher unsere Mitbürger und ganz besonders unsere Parteiangehörigen und Freunde dringend, für diese Liste einzutreten, und den nach sorgfältiger und gewissenhafter Prüfung von den vereinigten Ausschüssen aufgestellten Kandidaten ihre Stimmen zu geben. Wir hoffen zuversichtlich Männer gefunden zu haben, die ihre ganze Kraft für die Wohlfahrt unserer geliebten Vaterstadt einsetzen werden.

Wir schlagen vor für die

III. Abteilung.

E. Becker, Kunst- und Handelsgärtner.
G. Buschmann, Postsekretär.
C. Klärner, Lehrer.
H. Reimers, Telegraphenarbeiter.
A. Schröder, Handwerkskammersekretär.

II. Abteilung.

Dr. L. Cavet, Kgl. Gartenbauinspektor.
A. von Eck, Justizrat.
L. Euler, Architekt.
Chr. Kalkbrenner, Fabrikant.
W. Laaff, Rechtsanwalt.
Prof. Dr. E. Wickel, Oberlehrer.

Ersatzwahl für Herrn Stadtrat **Kimmel** bis 1909:
Gg. Hahn, Badhausbesitzer.

I. Abteilung.

A. Esch, Brauereibesitzer.
Prof. Dr. H. Fresenius, Geh. Regierungs-Rat.
A. Häffner, Hotelbesitzer.
H. Burandt, Kaufmann u. Konsul a. D.
H. Schneider, Schreinermeister und Vorsitzender der Handwerkskammer.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1907.

Für den Zentrums-Wahlverein:

K. Kriese, Rechtsanwalt.
O. Baumbach, Uhrmacher und Stadtverordneter.
J. Fink, Schreinermeister und Stadtverordneter.
Mathias Bentz, Kaufmann und Stadtverordneter.

Für die konservative Vereinigung:

Wilhelmi, Oberstleutnant a. D.
Castendyck, Oberst z. D. und Stadtverordneter.
K. Grimm, Rentner.
K. J. Koniecki, Schlossermeister.

Für den nationalliberalen Wahlverein:

Fritz Siebert, Justizrat und Stadtverordneter.
Dr. L. Dreyer, Stadtverordneter.
Dr. A. Hehner, Justizrat und Stadverordneter.
Dr. L. Grünhut, Chemiker.

Für die Handwerker-Vereinigung:

Carl Meier, Hofschornsteinfegermeister.
F. Kaltwasser, Tapezierermeister und Stadtverordneter.
Ad. Hch. Hartmann, Tünchermeister.
Carl Gath, Schlossermeister und Stadtverordneter.

Für den Wiesbadener Beamten-Verein:

H. Rausch, Amtsgerichtssekretär.
H. Battenfeld, Regierungs-Hauptkassen-Kassierer.
J. Kaschau, Eisenbahnsekretär.
E. Heinrich, Steuersekretär.

Montag, den 4. November 1907, wählen die Wahlberechtigten der III. Abteilung, deren Familiennamen mit

A — C beginnen im Wahlsaal des Rathauses, Zimmer No. 16, Erdgeschoß,
D — F „ „ Bürgersaal „ „ „ „ 36, 1 Stiege hoch,
G — H „ „ Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse),
J — K „ „ „ „ Mittelschule, Luisenstraße 26.

Wahlzeit von vormittags 9—1 Uhr und nachmittags 4—7 Uhr.

F 455

M. Schneider.

Neu aufgenommen! **Neu aufgenommen!**

Handarbeiten

in ganz hervorragender Auswahl.

Hochaparte Neuheiten in Gobelin- und Kelimarbeiten, seidenen Decken, Kissen und Läufern, Sudan- und Smyrna-Knüpfarbeiten, Handarbeiten auf nordischem Java, Kongress- und Aida-Stickereien, Herrenwesten, Decken, Läufern, Kissen in russisch Leinen, ferner alle vorgezeichneten Artikel in Leinen und Baumwolle, Filz und Tuch, Deckenstoffe. Umfangreiche Farb- und Qualitäts-Sortimente aller Stickerei-Zutaten.

Grösste Neuheit!

Römische und Venetianische Stickereien.

K 153

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 5. bis 10. November 1907.

(Aenderungen vorbehalten.)

☞ Die **Wagen-Ausflüge** (Mail-coach) finden bei **entsprechender Witterung täglich** in der **seitherigen Weise** statt.

Dienstag, den 5. November.

Abends 7½ Uhr im grossen Konzertsaale: **1. Zyklus-Konzert.**
Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Solisten: Fräulein **Frida Hempel**, Königl. Hofopernsängerin aus Berlin (Koloratur). Herr **Florizel von Reuter** (Violine). Orchester: **Städt. Kurorchester.**
Pianoforte-Begleitung: Herr Kurkapellmeister **Afferni.**

Eintrittspreise: Logensitz **5** Mark, I. Parkett 1.—12. Reihe **4** Mark, I. Parkett 13.—22. Reihe **3.50** Mark, II. Parkett **3** Mark, Ranggalerie **3** Mark, Ranggalerie Rücksitz **2.50** Mark. **Abonnementspreise** für sämtliche 12 Konzerte: Logensitz **48** Mark, I. Parkett 1.—12. Reihe **42** Mark, I. Parkett 13.—22. Reihe **36** Mark, II. Parkett **30** Mark, Ranggalerie **30** Mark. Ranggalerie Rücksitz wird im Abonnement nicht abgegeben. **Kartenverkauf** an der Tageskasse im Hauptportale. Von **6½ Uhr** ab haben zu der **Wandelhalle**, dem **grossen** und **kleinen Konzertsaale** nur **Inhaber** von **Zyklus-Konzert-Karten Zutritt**, während von dieser Zeit ab zu den **Spiel-** und **Konversationssälen**, dem **Muschelsaale** und den **Lesezimmern** ausser **Tageskarten** und **Abonnementskarten** (Jahresfremdenkarten, Saison- und Einwohnerkarten) auch noch **Zyklus-Konzert-Karten** berechtigen. Eingang von der Gartenterrasse. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden **nur in den Zwischenpausen** geöffnet.

Mittwoch, den 6. November.

Abends 8 Uhr **im Abonnement** im grossen Konzertsaale:
Wagner-Abend.
Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister.

Donnerstag, den 7. November.

Abends 8 Uhr **im Abonnement** im grossen Konzertsaale:
Musikalischer Abend.
Die Herren: **Kurt Lange**, Konzertsänger aus Frankfurt a. M. (Tenor) und **Max Schildbach**, Mitglied des städtischen Kurorchesters (Violoncello).

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), sowie gegen Tageskarten zu **2** Mark. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden **nur in den Zwischenpausen** geöffnet.

Freitag, den 8. November.

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr **im Abonnement: Militär-Konzert.**
Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff.

Abends 8 Uhr **im Abonnement** im kleinen Konzertsaale:
Kammermusik-Soirée.
Die Herren: Kapellmeister **Hermann Irmer** (1. Violine), **Theodor Schäfer** (2. Violine), Konzertmeister **Wilhelm Sadony** (Viola), **Max Schildbach** (Violoncello), Königlicher Musikdirektor **H. Spangenberg** (Klavier).

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten). — Für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagskarte zu **2** Mark. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden **nur in den Zwischenpausen** geöffnet.

Samstag, den 9. November.

Ab 8½ Uhr abends in sämtlichen Sälen: **Chrysanthemen-Fest und grosser Ball.**

Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock). Zum Eintritte berechtigen Tages-Festkarten zu **4** Mark; für Abonnenten Vorzugskarten zu **2** Mark. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal. An diesem Tage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte. Um 7½ Uhr abends werden die Lesesäle und der Muschelsaal für den Verkehr der Abonnenten und Tageskarten-Inhaber geschlossen und in die Fest-Veranstaltung einbezogen.

Sonntag, den 10. November.

Abends 8 Uhr im grossen Konzertsaale: **Symphonie-Konzert.**
Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden **nur in den Zwischenpausen** geöffnet. Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. Das **Rauchen** ist in allen Innenräumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets **strengstens untersagt.** F 244

Städtische Kurverwaltung.

Theater-Verein 1907.

I. Theater-Abend

am **Samstag, den 9. November, abends 8½ Uhr,** im
Kaisersaal.

Programm: **Sturmglocken.** Schauspiel von Georg Engel.
Im dritten Stock. Schwank von Wilhelm Mejo.
Nach dem Theater: **Ball.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Eintrittskarten à 50 Pf. (an der **Abendkasse 60 Pf.**) sind im **Vorverkauf** zu haben bei Aug. Engel, Hoflief., Taunusstr., Wilhelmstr. u. Friedrichstr.; K. Cassel, Kirchgasse 40; J. Stassen, Kirchg. 51; R. Stassen, Bahnhofstr.; A. Beckhaus, Bleichstrasse 5; Seibel, Wellritzstr. 14; ferner im Hotel „Vater Rhein", Bleichstr. 5; Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz; Café Habsburg, sowie in allen anderen Geschäften, in denen **Plakate** aushängen.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen rege zu beteiligen. F 340

Der Vorstand.

Rausch. Dittert. Heinrich. Battenfeld. Buschmann. Henning. Körner. Wagner.

Emil Süss,

grösstes Seiden- u. Modewaren-Haus, Langgasse 30.

Ich hatte Gelegenheit grosse Posten

hochfeiner Damen-Konfektion,

darunter viele **Pariser Modelle weit unter Preis** einzukaufen. Um wieder rasch damit zu räumen, verkaufe ich zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen:**

Elegante Winter-Paletots von Mk. 10.– bis Mk. 35.–
„ Jacken-Kleider von Mk. 15.– bis Mk. 100.–
„ Sammet-, Peluche-Jacketts- u. Mäntel v. Mk. 15.– bis Mk. 135.–
Hochelegante Tuch- u. Sammet-Kostüme von Mk. 25.– bis Mk. 120.–
zum Teil auf Seite gearbeitet,
Hochaparte seid., woll. Blusen u. Unterröcke von Mk. 6.50 an etc.

Vogel-Heim

und Asyl aller Vogelarten.
Privatverkauf
edler Harzer Gesangs-Kanarien
in jeder Preislage und Garantie.
Waldvögel
aller Arten.
Gesetzlich geschützte Vogelfutter-Mischungen.
Utensilien zur Vogelzucht, Vogeldiskuit empfiehlt
☞ **Privat-Vogelheim** ☜
Praetorius,
5 Scharnhorststr. 5
nahe der Dotzheimerstraße.
Postkarte genügt für prompte Zusendungen.

PFAFF
Nähmaschinen.

Niederlage bei 1437
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

☞ **Gelegenheitskauf. Hüte,** mehrere Dutz., v. 50 Pf. bis zu den feinst. Neuheiten, Aufarbeiten, schick, v. 25 Pf. an. Größte Auswahl aller denkb. feinen Handarbeiten, schnell u. leicht zu arbeit., v. 3 Pf. an nur i. Handarbeitsgeschäft Goldgasse 2.

Viel Eier erhält man bei Verfütterung des allgemein anerkannten, großartig bewährten Produktes zur Erzielung einträglicher Geflügelzucht **ohne Freilauf und im Winter.** Alleinverkäufer: **C. Heintz,** in **Weißkirchen** i. Taunus. F 145

Den Empfang
Nürnberger Lebkuchen
zeigt ergebenst an und bittet um geneigten Zuspruch 1467
Fritz Bossong, Hoflieferant,
Kirchgasse 42a.

Grosse
Weihnachtsfreude
bereiten nur
erstklassige Nähmaschinen,
die man enorm billig bei B 5815
Friedrich Mayer,
Hellmundstr. 53, kauft.

Alma Blumensaft,
Gibt ohne Binde, ohne Brennen,
Jedem Schnurrbart Lag' u. Kraft.
Streicht man **Alma**
auf den Bart,
Und dreht ihn nach beliebiger Art,
So steht stolz und hoch
der Mannesbart.
Flakon zu **1, 2 u. 3 Mk.**
Alleinverkauf: 9476
Andr. Jürgens, Coiffeur,
Parfumerie,
Wiesbaden, Friedrichstr. 14.

Billiger als Eink. Verein Berlin liefert 11 Artikel
Mk. 4.93.
(Salz Pfund 4 Pf. gerechnet)
Näh. Plakate Schaufenster
im **Altstadt-Konsum**
31 Metzgergasse 31, u. Goldgasse.

Wer baut
verlange gratis Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von
Zippmann & Furthmann G. m. b. H.
Düsseldorf.
(Df 163) F 143

Gans m. Kastanien
Portion **Mk. 1.—**
empfiehlt als Spezialität:
Gasthof 3 Kronen,
Schierstein a. Rh.
Gemütliche Lokalitäten.
Separates Zimmer für kleine Gesellschaften.
Schöfferhofbier Mainz. — Selb. Weine.
= Traubenmost. =

Wiesbadener Karneval-Verein
„Narrhalla".

Humoristen und **Karnevalisten,** welche bei unserer **Eröffnungsfeier** am 10. November (11. 11.) auf der „Alten Adlerhöhe" offiziell mitwirken wollen, werden gebeten, ihre Programm-Nummern bis **Freitag, den 8. Nov.,** bei unserem ersten Präsidenten, Herrn **Meurer,** Yorkstr. 3, anzumelden.

Das Komitee.

Virisanol
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Aerzt. empfohlen.
Flakons à 5 und 10 Mk.
Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
Chem. Fabrik H. Unger, Berlin NW. 7. 2713 (Bes.) F 144
In Wiesbaden:
Viktoria-Apotheke Rheinstr. 41.

Ziehung: 30. November 1907
Lotterie der Kölner Ausstellung 1907
9179 Gewinne i. Werte v. zus. 30 000 M.

1	à	10000
1	à	5000
2	à 2000 =	4000
5	à 1000 =	5000
10	à 500 =	5000
20	à 300 =	6000
20	à 100 =	2000

etc. etc.

Lose à 1 M., Porto und Liste 25 Pf. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Taschentuch-Ausstellung

Am Sonntag, den 3. November

Ausnahme-Tage
für Taschentücher
4.—6. November.

F. C. Strubberg & Cie.
Frankfurt am Main
25 Neue Mainzerstrasse 25
(neben Küster Perry & Cie.)

(Fa. 9412/10) F 149

Aerzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Verreist:	vom	bis
Sanitätsrat **Dr. Stricker**, Adelheidstrasse 7. Vertreter: Sanitätsrat **Dr. Ramdohr**, Adelheidstrasse 14.	27. Oktober	15. Dezember
Dr. Honigmann. Vertreter: Herr Sanitätsrat **Dr. Berlein**, Taunusstr. 5.	3. November	4. Dezember

Zurückgekehrt:	am
Dr. med. H. Fischer, Adolfsallee 49. Fernsprecher No. 2548.	27. Oktober

---

Bequem in den Formen.
Gefällig im Aussehen.
Gediegen im Tragen.
Und billig im Preise.

Schönfelds Schuhwaren sind die Besten.

Größte Auswahl selbst für die empfindlichsten Füße nur

Schönfelds Mainzer Schuh-Bazar,

Marktstraße 11 im Hause der Harthschen Schweinemetzgerei. Marktstraße 11 im Hause 1463

Viele Tausend Meter

Seiden-Reste

für

Jackenfutter, Blusen, Jupons und Costumes

ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufspreis

zu Einheitspreisen.

Serie I **1 M.** früher bis M. 2.75 — Serie II **1.50 M.** früher bis M. 4.—

Serie III **2.50 M.** früher bis M. 5.—.

Grösstes Seiden- u. Modewarenhaus

Emil Süss, Langgasse 30.

Wichtig für Grossisten der Reklame-Branche.

Zigarren- und Zigaretten-Etuis in Leder-Imitation mit Spiegel, Bilder, Schildchen etc. liefert die Maschinen-Kartonnagen- und Puppenfabrik Wächter-bach Friedr. Christian. (F. 42112) F 145

Ein Vorzug

ist es, daß meine Haushalt-Familienseife 6 Stck. 50 Pf. und Kinder-Badeseife 3 Stck. 50 Pf., mild garantiert rein, neutral und angenehm parfümiert ist.

Nur zu haben bei: F 98

Karl Wittich, Emserstraße 2.
Carl Bachmann, Luxemburgplatz 5.
Conrad Jordan, Wellritzstraße 29.
Luise Rügner, Scharnhorststraße 3.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Kluge Frauen!

kaufen keine wertlosen Artikel, sondern

befolgen meinen Rat

und verlangen mein weltberühmtes, reich illustriertes hygienisches Frauenbuch gegen 40 Pf. in Briefm. (geschl. und portofrei). (E. B. 1278) F 164

Tausende von Dankschreiben.

Auch Sie werden mir dankbar sein! Habe gold. Medaille. Viele Patente. Langjährige Erfahrung und daher unentbehrlich für jede Frau.

Witwe Elies. Schmidt,
Hebamme a. D.,
Berlin S. W. Ritterstr. 49. Z.

Gesetzl. gesch. **„Schone die Frau"** Aerztl. empfohl.

Prosp. geg. Einf. von 10-Pf.-Marke. Hyg. Versandhaus **H. Kennicke, Frankfurt a/M.**, Eschersheimerstr. 5. F 97

Schwabs Tanzschüler.

Heute Ausflug nach der Klostermühle.

Russ. Massage, sowie i. andere, v. energischer Dame sachgem. ausgeführt. Bleichstraße 12, 3. Etage. 11—1 u. 3—6.

Familien-Nachrichten

Paula Weiss
Josef Katzenstein
Verlobte.
Breslau. Wiesbaden.

Moderne, hochelegante, neueste Lindener- und Manchester-haltbare Garantie-

Kleider-Sammete

schwarz u. farbig, glatte 2.75–5 M., gestreift und gerippte 2–5.50 M. Unzerreißbare für Knaben. Entzückende haltbare seidene **Blusen-Sammete** Meter 3–6 M. Seidene Jackett-Sammete und Plüsche, Meter 3.75 bis 24.00 M. Muster auf 5 Tage zur Wahl.

Sammethaus Louis Schmidt, Hannover 56 Kais. Königl. Hoflief. (Dr. 1330) Fw 146

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 7

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treusorgende, inniggeliebte Mutter,

Frau **K. Rheinschmidt,**
geb. Schaaf,

im Alter von 49 Jahren nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden heute Nacht sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Rheinschmidt und **Kinder.**
Wiesbaden.
den 2. November 1907.

Die Beerdigung findet am Dienstagnachmittag 2 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Blumentische, Waschtische, ff. dekorierte, emaillierte **Waschgarnituren** empfiehlt bill. Frz. Flössner Wellritzstr. 6. 1262

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1326
Herm. Stickforn, Gr. Burgstr. 4.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 84. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, u. durch jede Buchhandlung. (D. 7,7639) F 19

Tabak, mild u. staubfrei, Pfd. 40 Pf., 5 Pfd. Mk. 1.75, 10 Pfd. 3 Mk. Kl. Langgasse 7, Zigarrenladen.

Kohlenkasten von 95 Pf. an,
Kohlen-Eimer von 95 Pf. an, alle Haushaltungs-Artikel nur pr. Ware. Billiger Laden: Wellritzstraße 47.

Obstverkauf.

Goldparmänen 22 Mk., gemischte Tafeläpfel 20 Mk., gemischte Wirtschafts-Aepfel 14 Mk. für 50 kg versendet das **Fürstliche Obstgut Ortenberg in Hessen.** F 97

Winter-Kartoffeln,
Magnum bonum, Industrie 2,75 Mk., Landmannsfreude, Weiße Königin Ztr. 2,50 Mk. empfiehlt **Wilh. Enders.** Göbenstr. 7, Lad. Proben st. g. i. D.

Waschgarnituren,
moderne Formen, moderne Dekore, 1466
empf. in jeder Preislage
M. Stillger,
16 Häfnergasse 16.
Spezialmagazin f. Ausstattungen,
sämtl. Gebrauchsgeschirre für Haus und Küche vorrätig.

Sarg-Lager. Jacob Keller jun., Schreinermeister, Walramstr. 32. **Tel. 3824.** 681

Todes-Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Frau

Karoline Bierbrauer,
geb. Bach.

Philipp Bierbrauer und **Kind.**

Sonnenberg, den 2. November 1907.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. November, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Bierstadterstraße, aus statt.

Carl Roth, Architekt
Wiesbaden, Platterstraße 81,
am Weg nach Beausite.

Telephon 3109.

Lager von **Grabdenkmälern,** Figuren, Aschenurnen, Einfassungen.

Neue Entwürfe und Kostenanschläge unverbindlich.

Sep. Lager von Denkmälern nach Entwürfen erster deutscher Künstler, ausgewählt von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Illustr. Prospekt gratis und franko. 1368

Ausverkauf!!

wegen gänzlicher Aufgabe der fertigen Herren- und Knaben-Garderobe.

Mein 9525 Spezial-Maß-Geschäft führe ich in unveränderter Weise weiter.

Jos. Huszycki,
Schneidermeister,
81 Friedrichstraße 81.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Blankenburg.

Mitbürger!

In den Tagen vom 4. bis 8. November d. J. finden die Wahlen zur **Stadtverordneten-Versammlung** statt.

Es gilt Männer zu wählen, die gewillt und befähigt sind, den Gedanken der freien **Selbstverwaltung** hochzuhalten, die **Rechte der Bürgerschaft** rückhaltslos zu vertreten, ohne Sonderinteressen für das **Wohl der Gesamtheit** zu arbeiten, insbesondere bei der Reorganisation unserer städtischen Finanzen mitzuwirken und hier den Grundsatz einer **gerechten Besteuerung** durchzusetzen.

Die Kandidaten, die wir nach pflichtmäßigen Erwägungen zur Wahl vorschlagen, bieten uns durch ihre seitherige Tätigkeit und durch ihr privates Wirken die Gewähr, daß sie diesen Ansprüchen gerecht werden. Wir empfehlen unter Hintansetzung aller einseitigen politischen Gesichtspunkte die ausscheidenden Stadtverordneten, die sich in unserem Sinne bewährt haben, zur Wiederwahl und ferner Kandidaten aus allen Ständen und Berufen.

In der III. Klasse haben wir uns im Interesse eines Zusammengehens der bürgerlichen Parteien bezüglich einer Anzahl Kandidaten mit der nationalliberalen Partei, der konservativen Vereinigung und der Zentrumspartei geeinigt, sodaß wir in der III. Klasse neben diesen Kandidaten nur einen einzigen Sonderkandidaten vorzuschlagen haben.

Unsere Kandidaten sind:

I. Abteilung.

Alfred Esch, Brauereibesitzer.
Dr. Heinrich Fresenius, Prof., Geh. Reg.-Rat.
Christian Glaser, Kaufmann.
Heinrich Häffner, Hotelbesitzer.
Heinrich Schweisguth, Rentner.

II. Abteilung.

Eduard Hansohn, Schreinermeister
Heinrich Hartmann, Bauunternehmer
Christian Kalkbrenner, Fabrikant.
Justizrat **Dr. Ludwig Loeb,** Rechtsanwalt u. Notar,
Dr. Fedor Plessner, prakt. Arzt.
Alexander Schwank, Architekt.
Als Ersatz bis 1909:
Friedrich Hildner, Architekt.

III. Abteilung.

Emil Becker, Kunst- und Handelsgärtner.
Gerhard Buschmann, Postsekretär.
Carl Klärner, Lehrer.
Albert Schröder, Handwerkskammersekretär.
Georg Thon, Handelsgärtner.

Wir fordern alle unsere Mitglieder und Freunde auf, Mann für Mann für diese unsere Kandidaten einzutreten.

Der Vorstand der Freisinnigen Volkspartei:

Justizrat **Dr. Alberti. Ph. Beck. Georg Bücher. G. Fiebig. A. Güth. Simon Hess. Wilh. Holthaus. Dr. Jungermann. Wilhelm Kimmel. Wilh. Kraft. C. Malcomesius. Alfr. Möglich. Al. Mollath. Hch. Wolff.**

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins.
Der Vorstand des Bezirksvereins Altstadt.
Der Vorstand des Nördlichen Bezirksvereins.
Der Vorstand des Vereins Süd-Wiesbaden.
Der Vorstand des Westlichen Bezirksvereins.
Der Vorstand des Vereins der liberalen Jugend.

F 451

Männergesang-Verein „Concordia".

Heute Sonntag, den 3. November, abends 7½ Uhr, im grossen Kasino-Saale:

I. KONZERT

mit darauffolgendem Ball.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Gast- bezw. Mitgliedskarten.

Der Vorstand. F 355

Literarische Nachmittage u. Abende
veranstaltet
(nur in besten Gesellschaftskreisen)
durch eigene Rezitationen neuerer Dichtungen
oder
durch Arrangement und Leitung dramatischer od. anderer künstlerischer Unterhaltungs-Abende

Adolph Tormin,
Vortragslehrer für Rezitation und Gesang.
Sprechstunden täglich von 9—11 Uhr vormittags
Zietenring 4, 3.

Zither-Verein,

gegründet 1886.

Zur Feier unseres **21. Stiftungsfestes**

Sonntag, 10. November,

abends 9 Uhr,
im **Saale der „Loge Plato"**, Friedrichstrasse 27:

Konzert,

unter gütiger Mitwirkung der Frau **A. Schuler** von hier (Gesang)
Dirigent Herr **G. Assmus.**

Nach dem Konzert: Ball.

Inhaber:
L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.
Bureau: 3 Nikolasstrasse 3.
Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem. Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluß der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 267

---

300 Burschen- u. Knaben-Paletots, Capes **(Gelegenheitskauf)**
fr. Preis Mk. 20, 17, 15, 12, 9, 7,
jetzt Mk. **15, 12, 10, 6, 5, 3,**
werden zu billigsten Preisen verkauft
Schwalbacherstr. 30, 1. Hofseite.

Kanarienhähne, St. Seifert, zu verkaufen. Belte, Webergasse 54.

Eine menschliche Null

ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinierender Leiden sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung lehrt artig., nach neuen Gesichts- von Spezialarzt Dr. Rumler. oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu unlieben Nutzen! Der Gesund Krankheit und Siechtum Leidende aber lernt die Heilung Für Mark 1.60 in Brief- von Dr. Rumler,

Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schaften und Exzesse und wurde. Deren Verhütung ein preisgekröntes, eigenpunkten bearbeitetes Werk Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Urschätzbarem gesundheitsunde lernt, sich vor schützen — der bereits sicherstenWege zu seiner kennen. marken franko zu beziehen Genf 425 (Schweiz).

F 94

C. P. A LA SIRÈNE
PARIS.

Fasson

„BELMONT".

Für starke Damen.

Das Problem, starke Damen gut zu korsettieren, ist durch Fasson „Belmont" in der glücklichsten Weise gelöst. Der Schnitt ist so breit in der Magengegend, daß die nach oben geschobene Leibesfülle sich gleichmässig und ohne Beengen verteilen kann. Die Brust ist gestützt, die Hüfte gehalten, Hüfte und Rücken geschweift. So erhält selbst die **korpulenteste** Dame eine modegerechte Figur.

„Belmont", Ia Satindrell, Halter, Mechanik mit Peluche unterlegt, in Weiten von 60—86 . . **19.50 Mk.**

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41. K 7

Nr. 515.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
3. November 1907.
55. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Vom Dachs.

„... Order parieren ist die Hauptsache, und nicht räsonieren. Schwatzen kann jedes Weib, aber gehorchen, sich selbst bändigen muß und soll der Mann! Solche überlaufene Frischlinge, wie ihr beide, machen mehr Lärm ins Holz als ein Achtzehnender. Jetzt fort und visitiert mir die Dachsbaue; Gewehre müßt ihr schon mitnehmen, daß ihr nicht daherkommt wie die Hündlein ohne Schwanz; aber: daß mir kein Schuß fällt! — Es ist fürstlicher Befehl."

Also donnernd entließ der Forstmeister v. O., mein Patenonkel, seinen Sohn Hans und mich, der ich im freundlichen Forsthause meinen Herbsturlaub zubrachte. Vetter Hans, der Forstreferendar, kam gerade von Paris zurück, wo er bei der Botschaft als Feldjäger kommandiert gewesen war. Dort hatte er das Leben in vollen Zügen genossen, aber zu jagen gab es nichts — wenigstens kein Wild. Nun sollte er, Dianas rüstiger Jünger, das Wild vor der Nase herumspringen sehen, ohne einen Schuß tun zu dürfen. Auch ich hatte die Garnison gern verlassen, in deren Nähe es nur Hasen gab, die mir nicht mehr genügten, um in des Onkels wildreichem Bergrevier Herrn Nimrods Taten, gewaltigen Angedenkens, jedenfalls zu verdunkeln. Wer verdenkt es nach der zarten väterlichen Ermahnung uns beiden Brauseköpfen, daß wir verstimmt durch den Tannenforst zogen? Das hehre Rauschen der Wipfel bildete zur schweigenden Stille unten an den Stämmen den ergreifenden Gegensatz, das Reh zog hoppelnd ins Dickicht, oft noch vertraut sichernd, eintönig scholl des Schwarzspechts Hacken am kranken Stamm und mit knurrendem Laut huschte das Eichhorn von Ast zu Ast. Knisterndes Geräusch und regentönig fallendes Gesäme verriet des Kreuzschnabels schadendes Tun in der Zapfenkrone des Gipfels.

Da qualmte vor uns schwarzer, stinkender Rauch aus einer steilen Schlucht auf. Es war die Teerhütte. Pürschmann, der Dachshund, war vorangeschwänzelt und rief schon laut belfernd den Besitzer, der endlich erschien, eine halbnackte Riesengestalt, die mit braunem Teer beschmiert und mit Ruß hin und wieder vorteilhaft schattiert war. Ein zottiges Ziegenfell hing über die nackte Brust herab, um vor den Flammen zu schützen, in der Hand aber trug er einen passablen Tannenstamm, wie der „Harzmann" im Kindermärchen, als Schürbaum. Mit einer Stimme, die wie das C eines sechzehnfüßigen Subbasses klang, rief er uns seinen Gruß zu: „Wem gilt's heut'? Sollen wir einen Hirsch holen oder einen derben Keiler? Unsere Hauptschweine können nur die Sonntagsschützen nicht leiden!" bemerkte er mit einem stechenden Seitenblick auf mich. Als ihm aber Vetter Hans versicherte, ich sei hirschgerecht, ward er traulicher, holte köstlichen Wachholdergeist, Brot und Butter heran, und zeigte mir die Einrichtung seines Teerofens.

„Also die Dachsbaue begehen wir", fragte Harzmann Eger nach einer Weile, indem er sich mit dem Sand einer Felsenquelle, die neben seiner Hütte herabrieselte, wieder menschenfarb zu machen bemüht hatte. „Feist sind die Burschen dies Jahr, sie haben Obst und Wurzeln genug gehabt, denn ehe der Dachs im Herbst nachts die Wiesengräben absucht, ist er schon so mager geworden, wie einer von der Fremdenlegion, der von Algier kommt. Ich habe in voriger Woche einen da unten in der Fichtendickung getroffen, der zu schwer war, um noch zum Bau hinaufzusteigen. Er konnte kaum noch watscheln." — „Im Wald einen Dachs?" frug ich etwas ungläubig. — „Ja", erwiderte der Teerbrenner. „Wenn der Dachs satt und feist ist, so versucht er, den Tag auch einmal im finstern Dickicht zu verschlafen und wehrt sich verzweifelt gegen Menschen und Hunde, die ihn dort stören." — „Glaubt ihr", fragte ich weiter, „daß wir heute wohl einen bekommen? Ich sah noch keinen." — „Das glaub' ich gern", lachte Eger, „wenn wir sie nicht fingen oder ausgrüben, hätten wir auch noch wenige zu betrachten gehabt. Der Dachs geht vor abends 10 Uhr nicht heraus und kehrt mit Morgengrauen zu seinem Bau zurück. Im Frühling und Sommer ist er mager und flink zu Fuße, und hat Zeit genug, Frösche zu fangen, Käfer und Gewürm aufzulesen; allerlei Wurzeln und die Knollen auszugraben, die Herr Hans Orchideen nennt, brauchen seine Krallen nicht lange. Am Tag aber schläft er, weil er von November, wo er seine Röhre zustopft, bis April, wo er wieder hervorguckt, nicht lange genug Zeit dazu hatte."

Eger ersuchte uns, hier noch etwas zu rasten, bis er den Dachsbau am Fuße des Felsens visitiert haben würde, und stieg eine Spalte hinab, die einem weniger Geübten unzugänglich erschien. Vetter Hans zeigte mir indes auf einer meiner Meinung nach unerreichbaren Felsenplatte den Horst eines Uhus. Eger ist jedoch vierzehn Tage allmorgendlich hinaufgestiegen, erzählte er, um mit den Jungen das von den Alten in der Nacht herbeigetragene Wildbret zu teilen, wobei die armen Tiere gewiß nie zu viel bekamen. Es sind jetzt unsere Lockvögel auf der Krähenhütte.

„Hussa, Hussa!" tönte Herrn Egers sonores Organ aus der Tiefe, „hurtig herab, der Dachs ist gefangen!" — Obwohl auf einem Umwege waren wir bald am Fuß des Felsens, wo eine Spalte den Eingang in einen Hauptbau bildete. Hier war eine Kastenfalle, ein kegelförmiger Kasten von etwa sechs Fuß Länge vorgelegt und seitwärts jede Ritze mit scharfkantigen Steinen verkeilt. Am spitzen Ende war der Kasten vergittert. Der Dachs, den der erfahrene Waldgänger morgens in dem Bau gespürt, hatte nun herausgewollt; er hatte die künstliche Röhrenverlängerung, deren Ende er ja vor sich sah, betreten, als hinter ihm eine niederfallende Eisenplatte den Rückweg sperrte und vorn die Enge des Kastens das Vordringen unmöglich machte. Grimmig funkelten die kleinen grauen Augen aus dem Dunkel der Falle und ein dumpfer, brummender Laut bezeugte die Mißbilligung über „Pürschmanns" lautes Gebell. — Eger löste den Fallenkasten, packte schwere Steine vor den Schieber, daß nur eine Handbreit frei blieb und lüftete vorsichtig den Schieber. Von hinten mit einem Stock geärgert, steckte Meister Grimbart die Nase durch die Öffnung. Ein Schlag mit dem Schürbaum betäubte ihn; herausgezogen, bekam er noch ein paar Schläge, die ihn schmerzlos in die besseren Jagdgefilde beförderten. Nur wenigen Dächsen ist es beschieden, eines Todes durch Pulver und Blei zu sterben. Die Falle ward abermals vorgestellt, denn ein solcher Felsenbau enthält meistens mehrere Dächse. Inzwischen hatten „Pürschmann" und der Stichelhaarige, der bislang der Aufregung seines krummbeinigen Zwingergenossen mit ruhiger Würde zugesehen, ihr Mütchen an dem toten Feinde gekühlt, aber keiner vermochte die feste Schwarte zu verletzen, so heftig sie auch zerrten. „Wie viel trägt nun solche Hatz ein?" fragte ich. „Die meisten Schwarten verbrauchen unsere Jägerbataillone für ihre Tornister", erzählte der Vetter. „Früher wurden sie auch zu Dachsranzen der alten Jäger verarbeitet, die aber eleganteren Jagdtaschen Platz gemacht." Herr Eger sang in Rohrdommeltönen: „Der Ranzen oft geflicket, war stets von Beute schwer, jetzt trägt man sie gesticket, doch sind sie meistens leer." Der Vetter ignorierte den Stich und fuhr fort: „Ein feister Dachs gibt wohl 10—12 Pfund Schmalz, das von Quacksalbern zu allerlei Heilzwecken verwendet wird. Manche Jäger essen das Wildbret frisch und geräuchert und loben es sehr."

Wir hatten uns plaudernd im Erlenschatten gelagert, herrlich mundete die einfache Waidmannskost und die Flasche kreiste. — Plötzlich erschien auf der Felsbank über uns, die mit bunten Mergelbänken wie mit blauen und roten Bändern durchzogen und mit herbstlich gefärbtem Buschwerk bekleidet war, ein Hase und sah, neugierig ein Männchen machend, in die Tiefe. „Sieh doch den Krummen!" flüsterte ich Hans zu. Hellauf flammte sein Auge, der Schuß krachte und vom Fels herab purzelte die Beute ins Gebüsch. — Rascher Galoppschlag hinter uns zog unsere Blicke seitwärts. „Der Fürst!" rief Hans entsetzt. „Der Fürst!" brummte Eger, hinter einen Busch kriechend; der Stichelhaarige apportierte gerade den Hasen. — Der Fürst, ein stattlicher Herr, zügelte leicht den Araber, mit klugem Auge das Ganze übersehend. Des Vetters unverkennbarer Schreck zog ihm die Mundwinkel zu leisem Lächeln. Den Finger erhob er drohend: „Herr Referendar, wenn das der Vater wüßte!" — Schon flog der Schimmel über die Wiese.

E. S.

Grösste Auswahl
Engl. Flanell-Hemden-Blusen.
Mass-Anfertigung.
Nassauische Leinenindustrie
J. M. Baum,
Kirchgasse- u. Friedrichstraße-Ecke.
K 40

Walhalla-Theater.
Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6. November:
Sensationelles Gastspiel
Rosario Guerrero.
Erhöhte Preise.
Prosc.-Loge 6 Mk.; Fremdenloge und Orchester-Sessel 4 Mk.; Seitenbalkon und I. Parkett 3 Mk.; II. Parkett 2 Mk.; Parterre und Entree 1,25 Mk.
Sämtliche Vorzugskarten sind während des Guerrero-Gastspiels ungiltig.

„Hotel Nonnenhof", Besitzer: Franz Bayer, Kirchgasse 15, Ecke Luisenstrasse.
mit vornehmem, vom besten Wiesbadener und Fremden-Publikum frequentiertem
Wein- und Bier-Restaurant, Parterre und I. Etage.
Täglich vorzügl. Diners à Mk. 1.50, 2.— und höher.
Heute Sonntag:
Von 12—3 Uhr:
Diner à Mk. 1.50.
Ochsenschwanz-Suppe.
Steinbutte mit Butter und Kartoffeln.
Entrecôte, Sc. Béarnaise,
pommes frites.
Französ. Bohnen.
Fürst Pückler.
à Mk. 2.—.
Außer obigem: Gänsebraten mit Kompott.
Von 6—11 Uhr:
Souper à Mk. 1.50.
Kraftbrühe Royale.
Rhein-Salm, Sauce Holland.
Kalbsrücken mit Kastanien und Rosenkohl.
Gefrorenes oder Käse und Butter.
Alle Saison-Speisen und Delikatessen.
Spezialität: Prima Holl. Austern,
feinste Qualität, 10 Stück Mk. 1.80 (auch Stadtversand.)
I. Etage: Grösster und vornehmster Billard-Saal.
5 erstklassige Billards 5 (bestes Material).
Treffpunkt für Liebhaber vorzügl. gepflegter Biere.
Münchner Löwenbräu — Pilsner Urquell — Wiesbadener Felsenkeller. 9537
Reine Weine. Süsser Traubenmost.

Wiesbadener
Karneval-Klub.
Heute Sonntag, von nachm. 4 Uhr an, im dekorierten Saale der „Turn-Gesellschaft", Stiftstraße 1:
Familienfest
mit Tanz.
Auftreten d. besten Humoristen.
Eintritt Herren 30, Damen 20 Pf.
Tanz frei.
Das Präsidium.

Sonntag, den 3. November:
Großes
Tanzkränzchen
im Saale „Zum Landesdenkmal" (früher Neue Adolfshöhe), wozu freundlichst einladen B 5398
Die Tanzschüler des Herrn W. Herrmann.

Gänse u. Enten.
Es kosten frisch geschlachtet in Postkolli gegen Nachnahme:
Junge ff. Mastgänse p. Pfd. 60 Pf.,
Junge ff. Mastenten p. Pfd. 65 Pf.,
ff. Tilsiter Vollfettkäse in Broden
za. 8—9 Pfd., à Pfd. 70 Pf.
Paul Weber, Tilsit.

Gegen kalte und feuchte Füsse
gewähren meine anerkannt vorzüglichen Fusswärmer (Slippers) unterm Strumpfe zu tragen, wirksamsten Schutz. Unentbehrlich auch für Jäger, Touristen u. Sport. K185
Franz Schirg.

Guter Privat-Mittag- und Abendtisch
empfiehlt billig Neugasse 17, 1 links.
Vorzüglicher Mittagstisch von 60 Pf. an empfiehlt Privat-Koch-Geschäft Hellmundstraße 36, 1.

Speisehaus Metzgerg. 17
Mittag- und Abendtisch, warme und kalte Getränke, Port. von 10 Pfg. ab. Inh.: von Barner.

Krankenpflegerin
empf. sich. Steingasse 1, Frontsp.

Gute Mistbeeterde
zu verk. bei Math. Merten, Dotzheimerstr. 160, oberhalb dem Güterbahnh.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Von mittags ab
wird zu 3 Kindern ein Fräul. ges., w. zugleich das zwölfjährige im Engl. u. Französischen beaufsichtigt. Näh. Moritzstraße 15, 1. Stod links.

Gebild. Fräul. für nachmittags
zu 3 Kindern von 9—5 Jahren ges. Wilhelmstraße 4, 1.

Verkäuferin f. Zig.-Gesch. ges.
Off. u. L. B. postl. Bismarckr. B5388

Angehende Verkäuferin
gesucht.
Ed. Rosener, Langgasse 51.

Junges Mädchen
aus anständiger Familie als angeh. Verkäuferin in Konditorei u. Bäckerei gesucht. Kost und Logis im Hause. Fr. Bossong, Hoflieferant, Kirchgasse 42 a.

Konfektion Ries-Uebered,
Rheinstraße 15, 1, sucht noch gute Zuarbeiterinnen. 9468

Tüchtige Taillenarbeiterin
bei hohem Lohn sof. ges. Dielmann, Schwalbacherstraße 25.

Erste Aermel-Taillenarbeiterinnen
gesucht. Debus, Am Römertor 5.

Lehrmädchen aus guter Familie
gesucht. Geschw. Meyer.

Lehrmädchen
gegen Vergütung gesucht Ellenbogengasse 17, im Schuhladen.

Suche
wirklich gebild. federgew. Hausfräul. Vorstellung vorm. Delaspeestr. 6, 2.

Zur Gesellschaft u. Bedienung
einer leid. Dame wird ein gebild. Fräulein als Stütze ges. Haush.- u. Kochkenntnisse erwünscht. Vorstellg. zw. 11 u. 1 Uhr, Sonntag, Nerotal 16.

Gesucht auf 15. November
feinbürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit mitübern., z. kl. Familie. Gute Zeugnisse erforderlich. Adolfstr. 9, 1.

Selbständige Köchin
m. guten Zeugnissen z. 15. November gesucht. Meldung von 9 bis 3 Uhr Alwinenstraße 6.

Zuverl. u. sauberes Mädchen
mit g. B. f. Haus- u. Küchenarb. in bess. Haush. ges. Gr. Burgstr. 13, 2.

Einf. tücht. Mädchen f. Hausarb.
auf gleich gesucht Hellmundstraße 54.

Braves Mädchen gesucht
Bertramstraße 4, Part. B 5306

Ein tüchtiges Mädchen ges.
Hellmundstraße 46, 1 St.

Alleinmädchen, w. gut kochen k.,
bei hohem Lohn ges. Villa Helmuth, Biebricherstraße 23.

Sauberes Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sof. gesucht Sonnenbergerstraße 25.

Gesucht für gleich oder später
fleißiges kräftiges Mädchen v. Lande für Haus- und Küchenarbeit. Köll, Adelheidstraße 69, Parterre.

Zum 15. November
tüchtiges Alleinmädch. in kl. Familie gesucht Rheingauerstraße 10, 3 links.

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen
für kleinen Haushalt sofort gesucht Karlstraße 15, Parterre.

Sauberes Mädchen
gesucht Nerostraße 36, Bäckerei.

Küchenmädchen gegen hohen Lohn
gesucht Spiegelgasse 4.

Jg. braves Mädchen von auswärts
für sof. ges. Rheingauerstr. 9, B. r.

Einfaches tüchtiges Mädchen
gesucht Schwalbacherstraße 47, 1 St.

Einf. Mädchen f. Küche u. Haus,
keine Wäsche, zu 2 alt. L. g. hoh. L. gesucht. Vorst. v. 10—11 u. 2—3½, nachm. Herrngartenstraße 4, 1 St.

Besseres kinderl. Alleinmädchen
f. kl. F. bald. ges. Clarenthalerstr. 1, 3 links. Monatsfr. w. geh. B 5396

Tücht. Dienstmädchen bei g. Lohn
gesucht Schwalbacherstraße 9, 1.

Ordentliches Mädchen
für gleich gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 2, Parterre. B 5419

Tüchtiges zuverl. Alleinmädchen
z. 15. Nov. gesucht Karlstraße 42, P.

Alleinmädchen
für Küche u. Haus für kleinen Haushalt ges. Hainerweg 3, 1. B 5431

Saub. zuverl. Alleinmädchen
z. 15. Nov. ges. Niederwaldstr. 4, P. l.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen zum 15. Nov. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 31, 1.

Ordentliches Mädchen
gesucht Bäckerei Aarstraße 15.

Ein tüchtiges Mädchen,
welches etwas kochen kann, gesucht. Eis. Kanzler, Bismarckring 11, 1 r.

Jüng. fleiß. u. einf. Mädchen
wird bei guter Behandl. u. Bezahl. gesucht Luisenplatz 1a, 1 St.

Braves Mädchen gesucht
Westendstraße 1, Part. B 5412

Zwei Hausmädch. per sof. ges.
Restauration Neugasse 22.

Aelteres solides Mädchen
für Hausarbeit sofort ges. Kochen nicht erforderlich. Marktstr. 14, 2, Ecke der Ellenbogengasse.

Hausmädchen
mit guten Zeugn. zum 15. Nov. ges. Adolfsallee 33, 1.

Junges zuverlässiges Mädchen,
kinderlieb, für sofort gesucht Adelheidstraße 18.

Sauberes anständ. Mädchen
gesucht. Frau Singer, Emserstraße 61. Vorzustellen von morgens 10 bis nachmittags 4 Uhr.

Tücht. Alleinmädchen,
erfahren in Küche u. Hausarbeit, mit gut. Zeugn. zu 2 Personen bei gut. Lohn per 15. Nov. gesucht. Leopold Cohn, Gr. Burgstraße 5.

Junges Mädchen vom Lande,
16—17 J., zum 15. Nov. zu 2 Leuten gesucht. Adr. im Tagbl.-Verl. Pb

Junges anständ. Mädchen,
das gut nähen k., als Aushilfe für einige Stunden des Nachmittags zu einer engl. Familie gesucht. Vorsprechen Montag 9 bis 2 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. 9531

Besseres nettes Mädchen
tagsüber zu einem Arzt ges. Näh. Sonnenbergerstraße 3, Part. 9533

Aushilfe oder Monatsmädchen
für den ganzen Tag sofort gesucht Dotzheimerstraße 116, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen
oder unabh. Frau den ganzen Tag gesucht Rheinstraße 65, 1.

Badefrau gesucht.
Hotel Hohenzollern. 9477

Durchaus pf. Stärkwäschebügl. f. d.
ges. Kirsten, Clarenthalerstr. 3. B5357

Mädch. k. d. Bügeln grdl. erlernen.
Eleonorenstraße 8, 1 St. B 5467

Mädchen kann das Bügeln
gründl. erlernen Nerostr. 23, Hth. 1.

Monatsmädchen oder Mädchen
f. tagsüber ges. Adelheidstr. 44, Part.

Eine saubere Monatsfrau
gesucht Bertramstraße 7, 1 rechts.

Ehrl. Monatsfr. z. einz. Dame sof.
ges. Dotzheimerstr. 33, P., 2. Tür l.

Monatsfrau
gesucht Taunusstraße 28, 1.

Frau zum Ladenputzen gesucht.
Kaisers Kaffee-Gesch., Wörthstr. 13.

Silberputzerin gesucht.
Gebr. Wollweber.

Mädchen von 14—16 Jahren
für leichte Hausarbeit u. Ausgänge f. morg. u. nachm. g. Kapellenstr. 4, 2 l.

Junges ordentliches Laufmädchen
gesucht. Schmidt, Langgasse 54.

Laufmädchen sofort gesucht
bei Boß, Bahnhofstraße 14.

Jüngeres ordentl. Laufmädchen
ges. Schuhhaus Union, Langgasse 33.

Laufmädch. g. g. L. u. Beh. ges.
Wreschner, Michelsberg 11.

Männliche Personen.

Musiker erhalten Beschäftigung.
Musik.-Zentr., Dotzheimerstr. 100, 3 l.

Reisender für Krankenkasse ges.
Zu erfrag. von 2—4 Uhr nachmitt. Scharnhorststraße 31, Part. B5464

Durchaus selbst. Schlossergehilfe
gesucht Zimmermannstraße 1. B5401

Glasergehilfe
gesucht Wellritzstraße 12.

Tüchtiger Tapeziergehilfe
gesucht. Meyer, Riehlstraße 10.

Damen-Schneider
sucht Max Möller, Webergasse 11.

T. Damenschneider sofort ges.
L. Schmitt, Mauritiusstraße 3.

Ein Wochenschneider
auf dauernd gesucht Oranienstr. 25.

Schneidergesellen auf Werkstätte
gesucht Kirchgasse 6.

Wochenschneider
gesucht Sedanstraße 1.

Heller Sitzplatz für Schneider
gegen kl. Hilfsarbeiten zu vergeben. Wellritzstraße 30, Stb. 3. B 5432

Schuhmacher
gesucht Oranienstraße 54, Hth. 1 r.

Ein kräft. ehrlicher Gärtner
wird zum Verpflanzen von Bäumen gesucht Mainzerstraße 11.

Solid. leb. junger Mann
per sofort gesucht z. Bedienen eines alten Herrn u. Verrichtung leichter Hausarbeit. Off. m. Empfehl. unt. S. 125 an den Tagbl.-Verlag. B5487

Junger Hausbursche gesucht
Metzgerei Dambachtal 8.

Jüngerer Hausbursche gesucht
Mauergasse 3/5. Näh. im Laden.

Junger fahrkundiger
braver Hausbursche von 16 bis 18 Jahren sofort gesucht Marktstraße 14, im Eckladen.

Jg. Hausbursche, 14—16 J.,
v. Lande ges. Querfeldstr. 7, Eckład.

Ein j. Bursche von auswärts ges.
L. Dauer, Atzelberg.

Hausbursche für Bäckerei,
ca. 16 Jahre alt, bei freier Station gesucht Taunusstraße 17.

Herrschaftskutscher,
ledig, evang., nüchtern, der gute Empfehlungen als ganz sicherer Fahrer, sowie als guter Pferdepfleg. hat, zum 1. Dez. od. früher gesucht. Meld. m. Zeugn. Adelheidstr. 71, 1, vorm. v. 8—11, abends v. 6—7 Uhr.

Tüchtiger Bierknecht
gesucht. P. Stahlheber, Dotzheim, Wiesbadenerstraße 50.

Ein Taglöhner oder Gärtner
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oo

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Junge gebildete Witwe
s. nachm. bei alt. Dame od. Herrn Beschäft. als Gesellschaft. od. Pfleg. Off. u. U. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen
sucht Stellung als einfache Jungfer od. zu Kindern sof. oder bis 15. Nov. Zu erfragen Parkstraße 93.

Fräulein aus guter Familie,
flott in Stenographie, Maschinenschr., Buchhalt. u. Korresp., franz. u. engl. Sprachkenntn., sucht Bureaustelle. Off. u. C. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau,
welche lange Jahre in Metzgereien tätig war, sucht Stelle zur selbständ. Führung einer Filiale oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter J. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein,
32 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung als Haushälterin, am liebsten bei älterer Dame oder Herrn. Offerten unter V. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Wirtschafterin wünscht
einen guten Haush. selbst. zu führen. Off. u. K. 741 an d. Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende junge Frau,
die gut bürgerl. kochen kann und zu schneidern versteht, sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn oder Dame. Gefl. Offerten unter B. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung
als Haushälterin od. dergl. Offerten unter C. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen
aus guter Familie, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht bei bescheid. Ansprüchen, aber völligem Familienanschluß, Stellung als Stütze in bess. Hause. Offerten unter K. B. 25 postlagernd Schützenhofstraße.

Perfekte Köchin empfiehlt sich
zur Aushilfe und zu Festlichkeiten. Adolfstraße 3, Fischgeschäft. 9530

Jg. tüchtige unabhängige Frau
sucht Stelle als Köchin in kl. Hotel od. Restaurant. Gute Zeugnisse. Off. unter O. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 26 Jahre alt, sucht
Stellung; in Krankenpflege u. fein. Küche durchaus erfahren. Hellmundstraße 32, 2 St. B5471

Brave unabhängige Witwe
sucht leichte Hausarbeit bei bescheid. Ansprüchen. Philippsbergstr. 43, D.

Mädchen von 18 Jahren,
das schneidern u. bügeln kann, sucht Stellung in feiner Familie und ist bereit, morgens in der Küche mitzuhelfen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Oo

J. Mädchen v. Lande s. auf gleich
Stellung. Näh. Oranienstr. 56, H. 1 r.

Junges Mädchen,
welches noch nicht gedient hat, sucht leichte Stelle. Rheinstraße 60 a, 2.

Mädchen, das gut bürg. koch. k.,
sucht Stell. b. einz. Herrn od. Dame, event. bei kl. f. Herrschaft. Scharnhorststraße 35, 2 rechts. B5476

Ordentliches braves Mädchen,
das im Kochen und häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle zum baldigen Eintritt. Näh. Emserstraße 63, Part. B 5430

Tücht. Alleinmädchen sucht Stelle
in kl. bess. Haushalt zum 15. Nov. Gefl. Off. unter D. W. postlagernd Bismarckring. B 5440

T. Mädchen s. Wasch- u. Putzbesch.
Sedanstraße 11, Hth. Part. B 5337

Monatsmädchen sucht Stelle.
Gneisenaustraße 20, H. P. r. B 5434

Frau sucht mittags Monatsst.
Adlerstraße 13, Hinterh. 2 St. links.

Junge Frau
s. morg. Mtsst. Erbacherstr. 6, H. 1.

Ein Mädchen sucht Stelle,
Waschen, Putzen oder Aushilfe. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 3. St.

Mädchen sucht W.- u. P.-Besch.
Göbenstraße 19, Hth. 1 St. l. B5462

Mädchen sucht W.- u. P.-Besch.
Hellmundstraße 27, Vdh. D. r. B5469

Mädch. sucht nachm. Stell. zu K.
Eleonorenstraße 8. Michel. B5465

T. Mädchen s. Wasch- u. Putzbesch.
Walramstraße 21, 3, bei Becht. B5399

Bess. jung. Frau, perf. Köchin,
sucht Monatsst. od. Aush. z. Kochen. Näh. Schierksteinerstr. 11, H. 2. B5426

Männliche Personen.

Privat-Sekretär
mit reich. Erfahrungen sucht weitere Beschäftig. Strengste Verschwiegenheit. Offerten unter S. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer geb. Herr
sucht Beschäftig. als Privatsekretär oder Reisebegleiter. Gute Referenzen. Offerten unter W. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger solider Kaufmann,
erfahren in allen Zweigen der Buchführ., Korresp., Hypothekenwes. usw., sucht für Stunden, halbe oder dreiviertel Tage Beschäftigung. Gute Referenzen. Offerten unter B. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
milit., sucht Stellung als Verkäufer, Lagerist oder Reisender. Off. unter G. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Schreiner, perf. Polierer,
s. Beschäft. irgend welcher Art. Näh. Adlerstraße 61, Hth. 2 Tr.

Junger Mann, verheiratet,
gedienter Artillerist, sucht Stell. als Kutscher in einem hies. Geschäftsh. Off. unt. B. 741 an den Tagbl.-Verl.

Kutscher, ledig, mit gut. Zeugn.,
sucht Stellung auf sofort. Schwalbacherstraße 25, Mth. 8 l.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gesucht tagsüber eine erfahrene

Französin oder Engländerin,

franz. sprechend, zu zwei Kindern von 4 und 6 Jahren. Off. unt. Z. 56 an die Tgbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6. 9532

Privatsekretärin

gesucht zu vornehmem älterem Herrn (Ausländer). Dieselbe muß eine gebild. jüngere deutsche Dame sein, mit guten Manieren, guter Aussprache und flotter deutscher und lateinischer Schrift. Näh.

Bureau Wallrabenstein,
Langgasse 24. Telephon 2555.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Hiesige Engros-Firma

sucht Fräul. aus gut. Fam. f. Stenographie u. Schreibmasch. in dauernd. Engagement. Off. m. Anspr. und Zeugniskop. u. G. 744 a. d. Tagbl.-V.

Dame
für Schreibmaschine,

flott im orthographischen Schreiben und Stenographieren, für hiesige Großhandlung gesucht. Geübte Bewerberinnen aus geachteter Familie geben ausführliche Off., mögl. mit Zeugn. u. Photogr., unter W. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

für Kontor eines Engros-Geschäftes nach auswärts zum 15. ds. Mts. gesucht. Offerten u. S. V. 913 an D. Frenz, Wiesbaden. (No. 913 W.) F 54

Fräulein gesucht

zur Bedienung des Telephons, Bewerberinnen, vertraut mit Stenographie u. Schreibmaschine, bevorzugt. Off. u. F. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin

für Kurz-, Woll- und Weißwaren sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter M. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Internationales Zentral-Stellenvermittl.-Bureau Wallrabenstein,

Bureau allerersten Ranges für Hotels u. Herrschaftshäuser,
Tel. 2555 Langgasse 24, 1, Tel. 2555
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

sucht Engländerinnen u. Französinn. zu Kindern, Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein u. bessere Kindermädchen, erste Stubenmädchen in vornehmste Herrschaftshäuser, adrette Hausmädchen, Restaurationsköchinnen, selbst. Herrschaftsköchinn., Kaffee- u. Beiköchinn., gewandte Alleinmädchen, Büfettfräulein, Servierfr., tüchtige Verkäuferinnen für Schweinemetzgereien, eine tüchtige ältere Küchenhaushältrin u. tüchtige verschied. Mädch. f. Küche u. Hausarb. (25—30 Mk.).

Erste Rock-, Taillen-, Aermel- und Zuarbeiterinnen

sofort für dauernd gesucht. 9396
Bieß-Schramm, Nikolasstr. 3, 1.

Aelteres Frl., w. etwas Hausarb. übernimmt, zu 2 Knaben n. Brüssel gesucht. Zu erfrag. 9½—10½ und von 6—8 Uhr Kapellenstraße 79.

Zum Eintritt p. 1. Januar 1908 oder früher suche ich eine erfahrene

Kontoristin

mit schöner Handschrift, welche perfekt stenographiert u. Maschine schreibt. Schriftliche Offerten mit Angabe d. seitherigen Tätigkeit, mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an
L. D. Jung, Wiesbaden.

Gesucht auf gleich

od. später von einzelner Dame ein gut empfohlenes Mädchen, das guthürgerl. kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Zu melden bis 10 Uhr vorm. und 2—4 Uhr nachm. Schlichterstr. 15, 1.

Tüchtige branchekundige Verkäuferin per bald oder später gesucht, event. zur Aushilfe.
Seidenhaus Marchand.

Junge Mädchen

als Packerinnen und Kontrolleurinnen
gesucht. Meldung zw. 7 u. 8 Uhr abds.
S. Blumenthal & Co.

Frau od. Mädchen für nachmittags zur Beaufsichtigung beim Stricken und als Flickhilfe. Geb. u. M. 745 an den Tagbl.-Verlag. F 216

Eine tüchtige Monatsfrau sofort gesucht Müllerstraße 10, 1.

Männliche Personen.

Stellenvermittlung, F 94
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder, durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Stellengesuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenh.-Str. 6. Fernspr. 1015.

Junger tüchtiger Damenschneider
ges. Dörr, Bismarckring 31, 2. B 5449

Buchhalter gesucht

von Baumaterialien-Geschäft (Spez. Platten). Eintritt 1. Jan. Branchekenntnis Bedingung. Off. m. Gehaltsanspruch. u. U. 739 a. d. Tagbl.-Verl.

Tücht. Verkäufer

für Bettwaren, Gardinen u. Teppiche, sowie jüngerer zuverlässiger Kontorist p. Januar (event. früher) gesucht. 9529
Rass. Leinen-Industrie
J. M. Baum.

Mehrere Stadtreisende

für gangbaren Haushaltungsartikel (Neuheit) auf Provision gesucht. Vorzustellen zwischen 2 u. 3 Uhr Viktoriastr. 14. 9522

Wir suchen mehrere tüchtige selbständige

Maschinenschlosser

für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn.
Rossel, Schwarz & Co.,
Mainzerlandstr. 14. 9526

Installateur

f. Gas u. Wasser, nur selbstst. Arb., für dauernd sucht Jakob Weil, Mainz, Gr. Bleiche 28. (Nr. 6703) F 54

Kutscher für Geschäftswagen zu fahren gesucht Adolfstraße 6.

Stellen-Gesuche

Weiblicher Personen.

Tücht. Herrschaftsköchin, Hausbält., bess. Haus- u. Alleinmädchen mit g. Z. s. Stellen. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Moritzstr. 52. Telephon 2368.

Distinguierte Dame

sucht Vertrauensstellung als Korrespondentin, Privatsekretärin od. Assistentin bei ei. Arzt. od. ähnl. Kenntn. der Stenogr. u. eigene Schreibmasch. vorhanden. Offert. u. v. M. hauptpostl.

Junge Dame, heiter, musik. u. sprachenkundig, sucht Stell. als Gesellsch. für nachmittags. Off. u. G. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle

bei reeller Vermittlung große Anzahl Hausdamen, Erzieher., Kinderfräul., bess. Stubenmädch., Haus-, Allein- u. Küchenmädchen, perf. u. angehende Köchinnen, Büfettfrl., Servierfrl., perf. Diener für Herrschaften und Pensionen.
Bernhard Karl, Stellenvermittler,
Schulgasse 7. Telephon 2085.
Erstes Bureau am Platze!

Perfekte gute
Herrschaftsköchinnen

mit prima Zeugnissen und adrette gewandte Zimmermädchen f. Hot. und Pensionen empfiehlt Zentralbureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Bureau allerersten Ranges, Langgasse 24, 1. Et. Telephon 2555.

Männliche Personen.

Jg. Kaufmann sucht Vertrauens-Stellung. Kaution k. gestellt w. Off. unter L. S. 11 postlag. Schierstein.

Junger Mann,

w. einige Jahre in verschieden. Fächern des Baufachs tätig war und im Entwurf, Detaillieren große Erfahrung hat, sucht zwecks Vervollkommnung in einem Baubureau als Volontär Stellung. Off. unter W. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Aarstraße 21 1 schönes Zimmer mit Küche bill. zu vm., ev. mit Mansf., und schöne 3-Zim.-Wohn. mit Stall für 4 Pferde, Remise u. Zubehör billig, sowie schöne 2-Zim.-Wohn. in der Jägerstraße 15 bill. zu vm. Näh. Kämmerl, Aarstr. 21. 3421

Adlerstraße 53 1 Z., K. u. K. sofort.

Bleichstraße 19 1-Zim.-W. sof. B 5335

Dotzheimerstraße 26 gr. Zimmer mit Kabinett u. großer Veranda sof. zu vermieten. Näheres 1 St.

Ellenbogengasse 8, 3 St., 1 Zimmer und Küche, im Abschluß, sofort zu vermieten. 3589

Frankenstraße 5, 1, Dachz. m. K., Dez.

Helenenstraße 22, V. Dachw., Z. u. K.

Kellerstraße 17 1 Z. u. K. Roßbach.

Oranienstraße 6, Frontspitze, 1 Z. u. Küche zu vermieten. 3688

Oranienstraße 33 gr. Zim. u. Küche, Vdh. Mf., sof. zu verm. R. Stb. P.

Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche zu vm.

Riehlstraße 8 zwei 1-Zim.-W. z. vm.

Schachtstraße 5 Mans., K. u. K. z. v.

Scharnhorststraße 17, Hth., Zim. u. u. Küche, sof. z. v. R. Vdh. 1. 3502

Walramstraße 27 1 Z., K., K. R. V.

Webergasse 50 1 Zim. u. Küche sof.

Wellritzstraße 26, Laden, 1 Zimmer und Küche, Dach, per 1. Dez. 3690

Kleine Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, per 1. November zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Zig.-Lad. 3653

2 Zimmer.

Aarstraße 15 sch. 2-Zim.-Wohnung.

Adlerstraße 16 2 Z., Küche a. 1. Dez.

Bismarckring 38 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. Mth. B 4637

Bleichstraße 19 2-Z.-W. sof. B 5388

Blücherstraße 44 sch. Frontsp.-Wohn. (im Abschl.), 2 Z., K., Kell. u. Zub., versetzungshalber v. 1. Dezember ab zu vermieten. Näheres das., Treppe rechts.

Emserstr. 12, H., sch. 2-Z.-W. B2863

Emserstraße 16, Mth., 2-Z.-Wohn. 1. Dez., a. l. Tapezierer. R. V. P.

Frankenstraße 14 Mans., 2 Zim. u. Küche auf 1. Nov. 250 Mk. B 5200

Goethestraße 17, Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, per sof. zu verm. Näh. Vorderh. Part. 3576

Herderstraße 16 schöne 2-Zimmer-Frontsp.-Wohnung zu verm. 3662

Herderstraße 21, 2 r., 2 K., K., 300 M.

Hirschgraben 10 2-Zim.-Wohn. gleich.

Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. sof. od. später zu vm. Näh. daselbst. 2961

Kettelbeckstraße 3, Stb. 1, gr. 2-Z.-W. mit Gas p. gl. od. später. 3597

Rheingauerstraße 5 2-Zim.-W. weg. Abreise gl. zu vm. Gth. 1 r. B 5169

Rheingauerstraße 17, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 3577

Rheinstraße 52, S. 2, Wohn., 2 Z. u. Küche, 1. Dez. zu vm. Näh. Stb. R.

Rüdesheimerstraße 32, mod. Gartenhaus, 2 u. 3 Zimmer, reichl. Zubeh.

Sedanstraße 5 2 Zim., Küche u. Zb., Stb., per sof. od. spät. zu vm. 3511

Webergasse 50 2 Zim. u. Küche sof.

Wellritzstraße 48, P. l., 2 Zimmer u. Küche im 3. St. zu verm. B 4636

Werderstraße 4 sch. Mf.-W., 2 Z., K., Kell., neu herg., all. i. St., s. bill.

Werderstraße 5, Stb., sch. 2-Z.-W. sof. od. spät. z. vm. Näh. das. 3615

Wörthstraße 20, Hth. 1, schöne 2-Zim.-Wohn. z. verm. Näh. daselbst. 3520

In Villa sch. 2-Zim.-Wohn. (Zentralheiz.), dir. Stat. Tennelb., Wiesbadenerstr. 58, f. Sonnenbgstr. 3653

3 Zimmer.

Aarstraße 12, Parterre, 3 Zimmer, u. Küche, 1. Etage, 3 Zimmer u. Küche, Stallung für 4 Pferde u. Remise, zu verm. Mitbenutzung des Gart. R. Mauergasse 6. 2883

Adelheidstraße 6, Part., 3 gr. Zim., Zub., gr. Balk., elektr. L., p. Jan. zu verm. Näh. Bureau. 9404

Adlerstraße 8, 2 l., schön gelegene 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. 3031

Bismarckring 38, Mth., 3 Zimmer u. Küche auf 1. Jan. Näh. das. F 464

Blücherstraße 11, 3, 3 Z.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. P. B 4635

Blücherstr. 18 sch. 3-Z.-W. sof. R. 1 l.

Dotzheimerstraße 26 Frontspitzwohn. m. großem Balkon, nur 2 Stockwerke hoch, 3—4 Räume, sofort zu vermieten. 3631

Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 2958

Edernförderstraße 4 schöne 3-Z.-W., der Neuz. entspr., p. sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst 1 St.

Edernförderstraße 12, freie Lage, schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 3510

Emserstraße 14, 1, schöne freundliche 3-Zim.-Wohn. mit Küche, per sof. oder 1. Jan. zu v. Näh. Part. 3608

Jahnstraße 3 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör p. 1. Januar zu vermieten. Näheres Parterre. 3518

Jahnstraße 12, Gth. 1, 3 Z. u. Küche.

Körnerstraße 2, Vdh., sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. Näh. Part. r. 2956

Luisenstraße 14, Hth. 2, sch. 3-Z.-W.

Moritzstraße 7, Vdh. Frtsp., 3 Zim. u. K. sofort (neu renoviert) zu vm. Näheres 1 St., bei Kraft. 3645

Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 2951

Schachtstraße 30, 1, frdl. Eckwohn., 3 Zimmer, Küche, Keller, z. 1. Jan. zu vermieten. Näh. Parterre. 3499

Walluferstraße 5, Gth., 3-Zim.-W. per sofort bill. zu verm. Näheres H. Lenz, Vorderh. 3. 3231

Sch. 3-Zim.-Wohn., Mitte d. Stadt, sof. zu verm. Näh. Marktstraße 20.

4 Zimmer.

Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 2948

Ecke Emser- und Weißenburgstraße schöne 4-Zimmer-Wohnung, Erker, Bad, Kohlen-Aufzug u. reichl. Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. Näh. daselbst oder Bau-Bureau Knausstraße 2. 3614

Taunusstraße 7, 2, vis-a-vis d. Kochbrunnen, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 3644

5 Zimmer.

Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 2937

Neugasse 9 (Eckhaus), 2 St., elegant ausgestattete 5-Zim.-Wohnung per 1. April z. vm. Näh. daselbst. 3547

Philippsbergstraße 33, 1, 5-Zim.-W. sof. zu verm. (50 Mk. monatl.)

6 Zimmer.

Nikolasstraße 26, 1, 6 Zim. (neu hergerichtet) per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hochparterre.

Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2934

7 Zimmer.

Friedrichstraße 4, 1, 7 Zimmer und Badez., Gas, elektr. Licht, passend für Arzt od. Rechtsanwalt, per sofort oder später zu verm. 3508

Landhaus Gutenbergstr. 4 versetzungshalber die 2. Etage, 7 Zim., Zentr.-Heizung, mit Zubeh., 1. April 1908 zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3678

Läden und Geschäftsräume.

Blücherplatz 4 ist ein gr. hell. Laden u. gr. Ladenzim. sof. o. spät. zu v. R. Blücherplatz 5, H. P. Hartmann.

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 2930

Kaiser-Friedrich-Ring 23 helle große Werkstatte u. gr. Remise, für ruh. Gesch. od. als Lagerraum p. 1. Okt. zu verm. Näh. 3oh. 1 St. 3265

Karlstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 3694

Langgasse 25 sind größere Räume im ersten und zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagblatt-Halle rechts).

Langgasse 27 sind große Kontorräume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagbl.-Halle rechts).

Luisenstraße 24 Werkstatt mit großen Lagerräumen zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. St. bei Roos. 3464

Michelsberg 13, Laden, 35 Qm. gr., für jedes Geschäft passend, sof. zu verm. Näh. Marktstraße 29.

Moritzstraße 43 gr. Laden z. vm. 2928

Schwalbacherstraße 37 große helle Werkstätten per sofort oder später zu vermieten. 3606

Kl. Schwalbacherstraße 10, 1, ein gr. heller Arbeitsraum mit 2-Zim.-W. auf 1. Jan. zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, P. 3655

Yorkstraße 15 hell. Lagerraum. 3608

Wörthstraße 6, Ecke Rheinstr., zwei Läden per sofort zu vermieten. Näheres 1. Etage. 3594

Großes Entresol Langgasse 25 sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor.

Eckladen m. 3 Schauf. Dotzheimerstr. 59 sof. zu vm. Der Laden ist der Lage entspr. für Spezialgesch. aller Br. sehr geeignet; das. Lagerraum ca. 32,00 Qm. sof. z. v. 2889

Helle Werkstatt mit Wasserleitung sof. zu verm. (bish. Wassergesch.). Näh. Seerobenstr. 13, P. r. B 4497

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schachtstraße 6 H. Wohn. gleich z. v.

Möblierte Wohnungen.

Neubauerstraße 10 3—4 möbl. Z. u. Küche, Sonnenseite, zu vermieten.

Nikolasstraße sch. mbl. Wohn., 250 M. monatl. Näh. Goethestraße 1.

Taunusstraße 18 möbl. Etage, 2 bis 3 Z., Küche, Bad, zu vermieten.

Wörthstraße 7, 2, gut möbl. Wohn.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 4, b. Erbe, Schlafst. zu v.

Adlerstraße 5, 3 r., Neubau, einfach frdl. möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten.

Adlerstraße 49, Vdh. 2 l., m. Z. zu v.

Albrechtstraße 13, 1, mehrere schön möbl. Zimmer, neu eingerichtet, ganz oder geteilt zu vermieten.

Albrechtstraße 31, 1, gut möbl. Zim. mit Pens. für 65 Mk. zu verm.

Albrechtstraße 36, 1 r., g. mbl. Z. fr.

Albrechtstr. 37, H. 1, erh. Arb. g. Schl.

Albrechtstraße 37, H. 1, m. heizb. Mf.

Arndtstraße 8 möbl. Zim. mit Pens.

Bahnhofstraße 6, H. 3 r., sch. m. Z.

Bahnhofstraße 18, 2, sch. möbl. Zim.

Bertramstraße 20, 2 l., m. Z., 20 Mk.

Bismarckring 8, P. r., findet anst. sol. Geschäftsfrl. möbl. Zim. m. Pens.

Bismarckr. 26, P. r., g. m. Z. B 5316

Bismarckr. 26, 2 r., m. Bft.-Z. B 5447

Bismarckring 37, 1, schön möbl. Zim. mit gut. Pension z. verm. B 5063

Bleichstraße 8, 1, erh. r. A. K. u. Log.

Bleichstraße 15, 1 l., g. m. Z. zu vm.

Bleichstraße 15a, 3, frdl. mbl. Z. bill.

Bleichstraße 15a erh. rl. Arb. Logis.

Blücherstraße 5, 1 l., m. Z. B 5180

Blücherstraße 7, 2 r., Z. m. o. o. P. b.

Blücherstraße 8, 1 r., möbl. Zim. z. v.

Blücherstr. 8, M. 1 r., L. f. A. B 5488

Blücherstr. 9, H. 1 l., e. M. L. B 5486

Große Burgstraße 9, 2, gut mbl. Zim. (auch f. dauernd) mit od. ohne Pf.

Dotzheimerstraße 11, H. 3, einf. m. Z.

Dotzheimerstraße 17, Stb. 3 r., L. fr.

Dotzheimerstraße 26 möbl. Zim. und Kabinett mit sep. Eing., mit groß. Veranda, per sof. Bad, Gas u. Tel. vorhanden. Näh. 1 St.

Dotzheimerstraße 32, 3 l., sch. mbl. Z.

Dotzheimerstraße 54, P., f. m. Zim.

Dotzheimerstr. 74, 2, mbl. Mf. B 5393

Dotzheimerstraße 181, 2 r., g. mbl. Z.

Drudenstraße 7, Vdh. 2 r., m. Zim.

Drudenstraße 8, P. 2 l., mbl. Z. an Herrn od. anst. Frl. zu vm. B 5479

Elisabethenstraße 31, 1, zwei gr. mbl. Frtsp.-Zim. mit od. ohne Pension.

Emserstraße 46 mbl. Frtsp.-Zim. bill.

Faulbrunnenstraße 3, 3, eleg. sep. Z.

Feldstr. 23, Vdh. P., mbl. Zim. billig.

Frankenstraße 13, P. 3 l., möbl. Zim.

Frankenstr. 21, 3 l., einf. m. Z. B 5219

Frankenstr. 23, P., m. Z. sof. B 5397

Frankenstraße 26, 2, m. sep. Z. B 5424

Friedrichstraße 10, Stb., möbl. Zim.

Friedrichstraße 14, H. 1, m. Z., 2 P.

Friedrichstraße 19, 3, gr. g. mbl. Z.

Friedrichstraße 21, 1, mbl. Mansarde.

Friedrichstraße 33, 2 r., g. m. Z. 9470

Friedrichstraße 43, 2 l., mbl. Z. m. P.

Friedrichstraße 50, 2, m. Z. m. sep. E.

Geisbergstraße 18, 1 r., m. Z., sep. E.

Gerichtsstraße 1, 2, eleg. m. Z., f. E.

Gneisenaustraße 9, 1 l., ein m. luft. Balkonz. bei alleinsteh. D. B 5450

Gneisenaustr. 16, P. l., m. Mf. B 5281

Göbenstraße 14, P. r., frdl. m. Zim. m. Balk. an einen Herrn zu verm.

Goethestraße 1 möbl. Mans. an Frl.

Helenenstraße 2, 1 l., schön mbl. Zim. sofort od. später zu verm. B 5378

Helenenstraße 14, 1, möbl. Mans.

Helenenstraße 24, 2 l., sch. mbl. Zim.

Helenenstraße 25, 3, m. Z., M. 3 M.

Helenenstraße 26, 2, m. Z. m. g. Pens.

Hellmundstraße 2, 1, m. Zim. a. Frl.

Hellmundstraße 3, P. l., möbl. Zim.

Hellmundstraße 30, 1 l., mbl. Z. bill.

Hellmundstraße 34, 2, mbl. sep. Zim.

Hellmundstraße 40, 1, mbl. Z. B 5373

Hellmundstraße 54, Restauration, erh. zwei junge Leute b. Kost u. Logis.

Hellmundstraße 54, 1, sch. mbl. Zim. m. g. Pens. bill. Näh. Wirtschaft.

Hellmundstraße 56, 1 l., einf. mbl. Z.

Herderstraße 6 möbl. Mans. zu vm.

Herderstraße 21, 2 r., 1—2 fein mbl. Zim., ev. m. Pens., sehr billig z. v.

Herderstraße 23, 1, sep. m. Zim. z. v.

Herderstraße 25, 1, eleg. mbl. Balkz. Alleinm. in bess. Haus, kl. Fam.

Herderstraße 27, 3 l., sch. mbl. Z. z. v.

Hermannstr. 12, 1, m. Z., 2 u. 3 Mk.

Hermannstraße 13, 2 l., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vm.

Hermannstraße 15, 3 l., m. Z. B 5448

Hermannstraße 16, 3 l., m. Mf., r. A.

Hermannstraße 20, 3 l., sch. möbl. Z.

Hermannstr. 21, 3, Log. f. A. B 5478

Hermannstr. 30, 2 l., sch. m. Z. B 5184

Hirschgraben 24 möbl. heizb. Mans.

Jahnstraße 17, 1 l., eleg. m. ungen. W.- u. Schlafz. Anzuf. v. 10—2 U.

Jahnstraße 40, G. 2, f. anst. M. Log.

Kaiser-Friedr.-Ring 2, H. 1, Schl. b.

Kais.-Friedr.-Ring 17, S. P., g. m. Z.

Kaiser-Friedrich-Ring 22, P. l., 1 bis 3 eleg. Zim. f. Dame o. ält. Herrn.

Kapellenstraße 3, Part., schön möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu vm.

Karlstraße 4, 2, 2 sch. m. Zim. frei.

Karlstraße 10, 1, einf. möbl. Z. z. v.

Karlstraße 37, Part. l., möbl. Zim. mit oder ohne Pension z. verm.

Karlstraße 37, 1 r., sch. mbl. Zim. m. f. g. Pens., 60 M., desgl. Mf. 10 M.

Kirchgasse 19, 2, g. mbl. Zimmer sof.

Kirchgasse 36, S. 2, e. l. M. K. u. L.

Kirchgasse 51, 2 l., schön möbl. Zim. an bess. Herrn bill. zu vm. B 5368

Knausstraße 4, 1 l., in freier gesund. Lage, schönes Balkonzimmer z. vm.

Luisenstr. 24, Gth. 3 r., H. m. Z., 4 M.

Luisenstraße 43, 1 r., m. Zim. zu vm.

Marktstraße 11 fein möbl. Zimmer, ev. mit Pension. Näh. Schuhgesch.

Marktstraße 12, 4, Schlafst. m. 2 B.

Mauritiusstraße 1, Frontsp., m. Zim.

Mauritiusstraße 8, 2 r., sch. möbl. Z.

Mauritiusstraße 8, 2 r., möbl. Zim. an ruh. Ladenfräulein zu verm.

Moritzstraße 7, V. 2 r., mbl. Zimmer.

Moritzstraße 10, 1, schön möbl. Zim. mit guter Pension zu vermieten.

Moritzstraße 16, 1. Et., fein möbl. Zimmer, monatlich 25 Mk.

Moritzstraße 16, 1. Et., fein möbl. Zim. mit Pens. mon. 60—70 M.

Moritzstraße 30, H. P. l., mbl. Z. z. v.

Moritzstraße 30, 3, möbl. Mans. b.

Moritzstraße 44, 1 r., mbl. Mans. z. v.

Moritzstraße 41, M. 1 r., möbl. Zim.

Moritzstraße 54, 1, gr. gut möbl. Zim. mit u. ohne Pension zu vermieten.

Müllerstraße 2, 1 r., gr. Zim. frei.

Nerostraße 23, 1, sch. mobl. Zim. z. v.

Nikolasstr. 13, P., eleg. m. Z., Borg., Balk., Gas, Tel.-Anschl., ev. auch Küche, od. als Bureau, sep. Eing.

Nikolasstraße m. Z. N. Goethestr. 1.

Oranienstraße 2 Kost und Logis.

Oranienstraße 3, Part., g. m. sep. Zimmer, 1. Stock, frei.

Oranienstr. 23, Mb. 2 r., m. Z. B 5247

Oranienstraße 23, Mth. 2 l., Schlafst.

Oranienstraße 25, 1, zwei fein möbl. Zimmer sof. an bess. Herrn zu v.

Oranienstraße 48, 1, hübsch möbl. gr. Zimmer z. 1. Dezember zu verm.

Oranienstraße 48, 1, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Oranienstraße 51, P., g. mbl. Z. z. v.

Oranienstraße 54, H. 2 r., möbl. Zim.

Oranienstraße 62 erh. ord. M. Schlst.

Rauenthalerstraße 6, 2, sch. m. B.-Z. m. o. o. P. a. Geschäftsfrl. b. B 5402

Rauenthalerstr. 6, H. P., m. Z. B 5482

Rheinstraße 26, Gth. P. r., m. Zim.

Rheinstraße 26, G. 1 l., sonn. Z. 9534

Riehlstraße 11, Mtb. P., m. Z. 3.50.

Riehlstraße 16, P., möbl. Z. z. v. 9455

Röderstraße 18 H. frdl. Part.-Z. z. v.

Röderstraße 30, 2, Ecke Stiftstr., gut möbl. Z. m. Frühst. f. 25 Mk. zu v.

Römerberg 3, 1 l., sch. Zim. b. zu v.

Römerberg 10, Vdh. 2, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Römerberg 21, 2 r., frdl. m. Mans.

Römerberg 21, P. l., einf. m. Z. zu v.

Römerberg 23, 1 l., möbl. Zim. z. v.

Römerberg 29, 3, erh. r. Mann Schl.

Roonstraße 7, 3 l., möbl. Zim. B 5067

Roonstraße 12, P. l., m. Zim. billig.

Rosenstraße 10, Ecke Gartenstraße, elegant möbl. Zim. von 10 Mk. an.

Saalgasse 22, Lad., einf. m. Z. billig.

Schachtstraße 8 einf. m. Z. m. Kochof.

Scharnhorststraße 31, P., mbl. Z. bill.

Scharnhorststraße 35, 2 r., gut möbl. Zimmer zu vermieten. B 5477

Schulberg 6, 2, erh. l. M. Kost u. Log.

Schulberg 8, 2 r., ein möbl. Zim. z. v.

Schulberg 21, 2, m. Zim. z. v. B 5422

Schulberg 23, 2 r., mbl. Zim. preisw.

Schulberg 27, 2 l., sch. mbl. Zim. z. v.

Sedanplatz 1, 3 l., Balkon-Zim. mit 3 Fenst., Teleph., ev. Klav. B 4998

Sedanplatz 1, 2 l., sch. m. Balk.-Z. m. Kl.-B., ev. W.- u. Schlz. b. B 5233

Sedanstraße 6, 1 l., sch. möbl. Zim.

Sedanstraße 7, P. 3 r., frdl. m. Zim. an anst. Arb. zu verm., Woche 2.50.

Sedanstraße 9, 2 r., m. Z., 1—2 B., f.

Sedanstraße 9, 3 r., frdl. Schlafstelle.

Seerobenstraße 2, 1, gr. m. Z. B 5360

Steingasse 3, P. r., gr. g. m. Z., 16 M.

Steingasse 3, 2 r., einf. frdl. m. Zim., mit 1 u. 2 Betten, zu vermieten.

Steingasse 16 frdl. möbl. Z. m. 2 B.

Stiftstraße 2, Part., sehr gut möbl. Zim. (separ. geleg.) an bess. Herrn mit od. ohne Pension abzugeben.

Stiftstraße 17, 1. g. mbl. Zim. z. vm.

Stiftstraße 26 mbl. Z., 1 u. 2 B., bill.

Taunusstraße 1, 3 l., m. Z., 1—2 B.

Taunusstraße 18 möbl. Zimmer, ev. mit Küche oder Pension.

Taunusstraße 32, 2, 1 fl. möbl. Zim. an einen älteren, hier ansässigen Herrn bill. zu verm. Näh. daselbst.

Taunusstraße 35, 2, möbl. Zim. z. v.

Taunusstraße 38, 3, möbl. Zim. sof. f. 25 Mk. per Monat zu verm.

Taunusstraße 40, 3 (Frontsp.), möbl. Zim. zu v., von 10—12 u. 5—7 z. f.

Taunusstraße 50 sch. m. Z. dauernd.

Taunusstraße 51, 2 l., eleg. mbl. sonn. Privatzimmer (sep. Eing.) zu vm.

Walramstr. 12, 1 r., m. Mf. m. Kochof.

Walramstr. 12, 2 r., g. Z. f. 1—2 D.

Walramstr. 25, 2 r., m. Z. sof. B 5342

Webergasse 39, 1 r., möbl. Zim. bill.

Webergasse 41, 2 r., schön möbl. Zim.

Webergasse 51, 1, möbl. Zim. zu vm.

Webergasse 58, 3, frdl. gemütl. gut möbl. Zim. billig zu vermieten.

Wellritzstraße 14, 1 l., frdl. m. Zim.

Wellritzstraße 24, Vdh. 1, sep. mbl. Z. N. Hellmundstr. 46, Stb. 1. B 5385

Wellritzstraße 43, 1, sch. möbl. Zim.

Westendstraße 8, 1 St., möbl. Zim. billig zu vermieten. B 5321

Westendstraße 13, 3 l., sch. m. B.-Z.

Westendstr. 15, P., mbl. Zim. B 4732

Westendstraße 15, 1, sch. möbl. Zim.

Westendstr. 15, H. Frtsp., m. Mf. B 5338

Westendstr. 15, H. 1 r., e. 2 A. Schlft.

Westendstraße 20, Gth. 2 l., sch. m. Z.

Wörthstraße 7, 2, gut möbl. Zimmer.

Wörthstraße 7, 3, gr. Zim., 1—2 Bett.

Wörthstraße 16, P., m. Z. bill. zu v.

Yorkstraße 2, 1 l., sch. m. Z. sof. bill.

Yorkstraße 22, P. l., gut möbl. Zim.

Zimmermannstraße 9, 2, 2 m. Z., Mf.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 38.

Schön möbl. Z. an bess. H. o. Dame abg. Dotzheimerstr. 66, 3 l. B 5264

Schönes gut möbl. Balkonzim., mit 1 oder 2 Betten, billig sofort zu verm. Emserstraße 40a, 1. Et. r. (neben dem Eden-Theater).

Reinliche Arbeiter können Schlafst. erhalten mit oder ohne Kost. Wilhelm Reh, Feldstraße 3.

Ein einf. möbl. Z. für christl. Ladenfräul. bei Beamtenwitwe bill. z. v. Ausk.: Philippsbergstr. 9, Laden.

Eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer mit Erker, Balkon, Gas, Zentralh. bei alleinst. Dame zu vermieten, 5 Min. vom Bahnh. entf., monatl. Preis mit Frühst. u. Heiz. 50 Mk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Om

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adolfstraße 10, P., 2 frdl. leere Zim. mit sep. Eingang. Anzuf. 12—2.

Bertramstraße 22, P. 2 l., leere Mf.

Bleichstraße 19 1 l. hzb. Mf. f. B 5384

Helenenstraße 22 hzb. Mans. a. r. V.

Hellmundstraße 8 2 l. Part.-Z. z. v.

Hellmundstraße 8 l. Mans. a. einz. P.

Hellmundstr. 27 hzb. leer. Mf. B 5474

Herderstraße 25 2 sch. leere Z. m. Mf., Gas, Kochgel., Abschl., i. bess. Haus.

Langgasse 26, 1 (Römertor 2, 1), sep. Rim. m. Zentr.-Heizg., als Kontor, frei, u. 1 Balkon-Zim. billigst z. v.

Moritzstraße 12, Vdh., 1 Mans. z. v.

Moritzstraße 64, H., 2 Z. leer. B 5475

Riehlstraße 8 gr. Mans. zu verm.

Riehlstraße 4 gr. Mansarde zu verm.

Scharnhorststraße 13, P. l., Mf. z. v.

Schwalbacherstraße 37 Mansarde zu verm. Näh. Mittelbau Part.

Stiftstraße 12 sch. Frtsp.-Z. a. gleich.

Taunusstraße 29 ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden.

Westendstraße 36, 2 l. Z. bill. B 5336

Yorkstraße 16 ein leer. gr. Z. B 5362

Yorkstraße 19, Laden, heizb. Mans. an einz. Person zu verm. B 5437

Neues Mansardezimmer i. Zentrum preisw. Näh. i. Tagbl.-Verl. Oy

Remisen, Stallungen etc.

Bahnhofstraße 22 ein schöner trocken. Keller, sehr geeignet zum Aufbewahren, auch als Wein- oder Bier-Keller sofort zu vermieten. 3672

Moritzstraße 7 Stallung für 2 oder 3 Pferde z. 1. Januar zu vermieten. Näheres B. Kraft. 3674

Automobil-Garage Karlstraße 39 per sof. oder später zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 l. 3695

Stallung, hochelegant, für 2 Herrschaftspferde, ev. mit Remise, per sof. od. spät., Karlstr. 39, zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 3696

Weinkeller, ca. 200 Qmtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 39, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 3697

Stallung f. 3 Pferde nebst all. Zubeh., elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. Geisbergstraße 11.

Mietgesuche

In dieser Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Logier-Villa zu mieten gesucht. Offerten unter A. 614 an den Tagbl.-Verlag.

Ung. 2—4-Z.-W., w. Afterm. gest., i. Zentr. d. St. sof. zu miet. gesucht. Off. u. U. 741 an den Tagbl.-Verlag.

3—4-Zim.-Wohn., im Zentr., von kinderl. Ehep. p. 1. April 1908, event. früher ges. Off. u. L. S. 500 postlagernd Bismarck-Ring. B 5326

Alleinstehende Dame sucht zum 1. April 1908 ruh. 4-Z.-Wohn., 1. Et., elektr. Licht, Erker, sow. reichl. Zubehör. Offert. mit Preis unter M. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei stille Damen suchen zum 1. April in ruh. Hause Wohn. v. 4—5 Zimmern u. Zubeh., 2. bis 3. Et., z. ungef. Pr. v. 800 Mk. Off. u. K. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Laden für ein feines Geschäft in d. Langgasse per 1. Januar 1908 gesucht, ev. später. Gefl. Offerten u. R. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Helle Arbeitsräume für ruhigen Betrieb gesucht; ungef. 4—600 Qmtr. Bodenfläche. Angebote unter D. 744 befördert der Tagbl.-Verlag.

Verschließb. Automobil-Garage in Wiesbaden zu mieten gesucht. Off. u. E. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Kapellenstraße 5, 1, möbl. Z. mit 1 u. 2 Betten mit u. ohne Pens. f. d.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstr. 19 abgeschl. Mansardw., 2 Z., Küche u. Zubeh. an r. L. pr. sofort z. verm. 2922

Jahnstr. 20, Hths. 1, sch. 2-Z.-W. in Abschl. a. sofort z. v. N. V. P. 3692

3 Zimmer.

Riehlstraße 3,
Vorderhaus u. Mittelbau, je 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Mieter billig zu vermieten. Näheres Mittelbau 1 bei **Wolf.** 3362

4 Zimmer.

Eltvillerstraße 17, 1. Etage l., 4 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst 1 l.

Villa Idsteinerstraße 18, mit Gart., herrliche Lage, **Wohnung,** Part. od. 1. Etage, von 4 oder 5 Zimmern mit reichem Zubehör, auf 1. April 1908 zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr täglich. 3633

5 Zimmer.

Dambachtal 27
hochh. 5-Zimmer-Wohng. mit all. Komf. per sofort zu verm. Näh. bei Archit. **Bauer.** Dambachtal 25, P. 3459

Langjährige
Aerzte-Wohnung Rheinstraße 101,
1. Et., 5 Zimmer mit Erker u. reichl. Zubehör, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Part. 3541

8 Zimmer und mehr.

Für Pension in Baden-Baden
sind direkt bei Kurhaus u. Bädern in feinster bester Lage 2 elegante Etagen **mit 26 Zimmern,** für Pensionszwecke besonders gut geeignet, sofort oder 1. April zu vermieten. Offerten unt. **G. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Moritzstraße 9, 1, 3 Zimmer, geeignet für Bureauzwecke, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei **Stelb.** 3693

Langgasse 25
sind größere Räume im ersten u. zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu verm. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Langgasse 27
sind große Kontor-Räume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Moritzstraße 11 gr. Lagerräume, auch zur **Werkstätte** geeignet, sowie **Kellerräume,** für **Flaschenbiergeschäft** passend, zu vermieten. Näh. Rheinstraße 107, 1. 3684

Nerostraße 23
schöner Laden mit 1 Zimmer, mit oder ohne vollständige Ladeneinrichtung für Drogerie, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 St. 3465

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 2915

Scharnhorststr. 3 Bureau, za. 30 □ m, eventl. mit ebenso gr. Lagerraum, zu vermieten. 3461

Günstige Gelegenheit.
Scharnhorststraße 27 Laden mit 4-Zimmer-, evtl. 3-Zimmerwohnung rc., mit Einrichtung, sehr gutes Geschäft, zu vermieten bei **Hess,** An der Ringkirche 8. 3679

Läden verschiedener Größe in dem Eckneubau der Emser- und Weißenburgstraße (keine Borg.) evtl. mit Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf sofort zu verm. N. Knausstr. 2. 2917

Laden mit mod. Schaufenster
u. Ladenz., sowie eine große h. Werkst. mit ebenf. Entresol per Januar evtl. April billig zu vermieten Umbau Oranienstraße 6. 3595

Großes Entresol
Langgasse 25
sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor. *

In feinster Geschäftslage
des Westends
soll auf Frühjahr **schöner Laden** eingerichtet werden. Es können 2 Zim. zu Doppelad. m. za. 44 qm Bodenfläche eingericht. werd., daß 1 Zim. u. Küche übrig bleibt, od. es wird 1 Zim. als Laden hergestellt m. za. 22 qm Bodenfläche, daß 2 Zim. u. Küche übrig bleiben. Zu erfragen in d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B3002 Ck

Verhältnisse halber
kann sehr gutes Kolonialwaren-Geschäft mietweise übernommen werden, auch mit Haus verkäuflich (Scharnhorststr.). Off. unter **M. 740** an den Tagbl.-Verlag.

Maler-Atelier
zu vermieten. Anfragen unt. Ch. **T. 744** an den Tagbl.-Verlag.

Wein-Restaurants
zu 1200, 1400, 1600, 4000 u. 5000 Mk. sofort zu vermieten. Offerten unter **M. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Zu vermieten Villa Nerostal 37.

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbachstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt,
Göbenstraße 18. 2914

Eigenheim.
Kleine Villa, 6 bis 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, gr. Veranda, Loggia rc. und Garten, billigst zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Biebricherstraße 27, Part. 3639

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Kirchgasse 24, Seitenbau, fl. Frisp.-Wohn. zu vm. Näh. i. Rahmasch.-Lad.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 3, Part. (Sonnenseite), 2 bis 4 möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu verm.

Rheinbahnstr. 2, l, sch. m. Etage oder einzelne Zimmer zu verm.

Villa Rosengarten,
Rosenstr. 10, Ecke Gartenstraße, eleg. möbl. Etage, ev. m. Küche, m. u. o. Pens. sof. abzugeben.

Vornehme möblierte Herrschafts-Villa,
in schönster Lage Wiesbadens, ist ganz oder teilweise (Etage m. Küche) während der Wintermonate zu vermieten. Off. u. **L. 735** an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung billig in feinst. L. Zu erfr. Tagbl.-V. Pa

Möbl. Privatwohnung von 6 Zim. wegen Abreise zu verm. Anzuseh. 11 b. 1 Uhr. Zu erfr. i. Tagbl.-Verl. Qu

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Klarenthalerstraße 3, 1 r., Schlafzim. mit Bad (m. Frühstück) an **feine Dame** zu vermieten. 9471

Nerostraße 14 schön möbl. Zim. frei.

Nächst dem Kurhause
Südzimmer für die Wintermonate, vorzüglich möbliert, zu vermieten Webergasse 3, 1.

In Villa (1. Etage, Zentralheizung, vornehm ruhige und bequeme Kurlage) findet Dauermieter schönes Heim (gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.). Gefl. Off. erb. u. F. 745 a. Tagbl.-Verl.

Mietgesuche

Gesucht
für sogleich von 2 Damen (Mutter u. Tochter) in guter ruh. Lage als Alleinmieter 2 möbl. Zimmer, mit je 1 Bett u. mit Frühstück, in gebild. anst. Fam., auf 3—4 Woch., ev. l. Off. mit Preisang. unt. K. 11461 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F97

Laden mit 2-Zimmerwohn.
für ein Molkereiprodukten-Geschäft zu mieten gesucht oder auch ein derartiges zu übernehmen. Offerten mit Preis u. **R. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten Friedrichstraße 44, 3.

Pension Offent,
Grünweg 4, nahe Kurhaus. Schöne Südzimmer Hochparterre u. 1. Etage. 9436

Neu! **Villa Ema,** Neu!
Hainerweg 12. — Telephon 2894.
Familien-Pension.
Eleg. Zimmer mit u. ohne Pension. Bäder. Elektr. Licht. Zentralheizung. Ruhige Lage, inmitten Gärten. Vorzügliche Küche. — Zivile Preise.

Angenehmes Heim
mit vorzügl. Pens. findet Herr o. Dame in gebild. Familie. On parle français. Se habler español. Luisenstraße 14, 2.

Für jungen Amerikaner,
der als Volontär in ein hiesiges Geschäft eintritt, von Anfang Januar an Pension ges. in Familie, wo derj. Gelegenheit hat, durch Verkehr mit anderen jungen Leuten sich in der deutschen Sprache zu vervollkommnen. Offerten mit Preisangabe unter **P. 744** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

1. Hypotheken
verm. von 1. Lebensbank Heinrich Douqué, Sonnenberg.

9—10,000 Mark
f. sofort auf gute Hypothek angel. w. Off. u. C. 736 a. d. Tagbl.-V. F 398

12—15,000 Mark sofort
zu verleihen. Offerten v. Selbstsuch. u. E. 736 an den Tagbl.-Verl. F 398

15,000 Mk. auf gute 2. Stelle
sofort zu vergeben. Vermittler verb. Off. u. F. 736 a. d. Tagbl.-V. F 398

16,000 Mk. auf gute 2. Hypothek
per 1. Januar auszuleihen. Offerten unter L. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Za. 20,000 Mk. gute 2. Hyp. bald.
auszuleihen. Mosbacherstraße 5, P.

30,000, 50,000 u. 80,000 Mark,
auch geteilt, auszuleihen. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

30,000 Mark per sofort
zu vergeb. Off. v. Hauseigentümern erb. u. D. 736 a. d. Tagbl.-V. F 398

Restkäufe
in Höhe bis 50,000 Mk. zu kauf. ges. Frieda Kraft, Erbacherstr. 7. B 5444

Kapitalien-Gesuche.

5000 Mk. Hypotheke zu 6 Proz. ges.
Off. u. K. 731 an den Tagbl.-Verl.

8—10,000 Mark,
2. Hypothek, nach Landesbank, von Selbstgeber gesucht. Offerten unter F. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 7—10,000 Mk. f. 1. od. 2. Hyp.
ges. Off. unt. W. R. postl. Amt 4.

Pr. Restkaufschilling, 34,000 Mk.,
4½ Proz., zu vk.; übern. auch rent. Haus, Rest. usw., bei Rückzahl. von 10,000 Mk. Nur direkte Off. unter S. 744 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vom Selbstverleiher
suche ich zur ersten Stelle 35,000 Mk. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Oz

Za. 40,000 Mark 2. Hypothek
auf gleich oder später gesucht. Off. u. A. S. 3 postl. Bism.-Ring. B4084

Geschäftsmann
mit erstklass. Geschäft u. nachweisbar hohem Reingew. sucht Kapital bis zu 50,000 Mk. zur Ausdehnung des Geschäfts. Kapital kann sicher gestellt werden. Agenten verbeten. Offerten unter D. 125 an den Tagbl.-Verlag. B5142

120,000 Mk. als 1. Hypotheke
auf prima Objekt per 1. Januar 08 gesucht. Offerten unter H. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Villa, günst. Lage, gr. Garten,
f. Pens. geeign., sof. f. 65,000 M. vk. Off. u. L. 731 an den Tagbl.-Verl.

Schönes Landhaus,
in nächster Nähe Wiesbadens, sehr gute Bahnverbind., enth. 7—8 Zim., reichl. Mansarden usw., Zier- und Nutzgarten, preiswert zu verkaufen. Räumlichkeiten für Pferde od. Auto. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nd

Herrschaftl. Haus,
4×7 Zimmer, a. Ring, wegzugshalb. z. verk. Hypothek wird als Anzahlung angenommen. Offerten erbeten unt. D. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Dopp. 3-Z.-Haus u. fl. Hinterh.,
alles verm., Mieteinn. fast 5800 Mk. zu 93,000 Mk. verhältnisch. zu verk. Off. unt. T. 690 an den Tagbl.-Verl.

Im Südviertel ist ein Etagenh.,
7 Prozent Rentabilität, zu verkaufen. Offerten unter J. 745 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Rentables Geschäftshaus
in guter Lage, 8 Proz. rentierend, zu verkaufen. Offerten unter O. 745 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gelegenheit.
Neuerbautes Eckhaus, 25 Zim., Werkstatt u. Laden, Taxe 42,000 Mk. ist Umstände halber für 34,000 Mk. vom Erbauer sofort zu verk. Anzahlung 2—3000 Mk. Offerten unter F. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz, Acker oder Hypothek
nehme ich als Anzahlung für mein rentables doppeltes 3-Z.-Haus. Off. unter C. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Modernes 3—4-Zimmer-Haus
bei 3000 Mk. Anz. gesucht. Off. u. P. S. 100 postlagernd Schützenhofstr.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypoth.-Kapital z. 1. Stelle
für sofort u. Januar zu verg. d. **Krauth.** Hypoth.-Bank-Vertr., Dotzheimerstr. 31. Tel. 2037.

Nach Wiesbaden zu vergeben **Mk. 10,000.—, Mk. 15,000.—, Mk. 20—25,000.—, Mk. 25- bis 28,000.— an zweiter Stelle** und **Mk. 20,000.— Baukapital.** Off. unt. V. 742 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. auf gute Hypothek auszuleihen, am liebsten in die Innenstadt. Off. u. **„Dr. E. R. 76"** postlag. Berliner Hof.

25—30,000 Mk.
Privat-Kapital **auszuleihen.** Offert. unter **P. 741** an den Tagbl.-Verlag.

Prima Kapitalanlage.
Von 70,000 Mk. Hypoth. gebe mit **Vorgang 25—30,000 Mk. ab,** nehme **Pfandbriefe in Zahlung.** Offert. u. W. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Wer leiht
ledigem selbständigen Geschäftsmann 1000—2000 Mark gegen Zinsen. Offerten unter H. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Restkaufsch. von **Mk. 3000,** in **2 Jahr.** fäll., mit **schön. Nachl.** u. mit **voller Garantie** zu verk. **O. Engel.** Adolfstr. 3. 9448

4500 Mk. 1. Hypotheke zu 5% nach Dotzheim gesucht. B 5445
Frieda Kraft, Erbacherstr. 7.

9—12,000 Mk. auf gute Nachhypothek zu 5—6% von sehr vermögendem Geschäftsmanne gesucht. Offerten u. „L. M. 296" postlagernd Berliner Hof.

Ca. 10,000 Mk.
zur Gründ. e. neuen Untern., sehr gewinnbring., za. 300—400 Prozent Reingew., per sof. ges. Ev. Bet. erw. Off. u. A. 611 an den Tagbl.-Verlag.

25—30,000 Mk. geg. pr. 2. Hyp. in die Innenstadt auf neues rent. modernes Wohnhaus z. Jan. od. April, ev. auch per gleich gesucht. Off. u. „W. Sch. 60" hauptpost.

Mk. 16—18,000
auf 2. Hypothek w. per sofort aufzunehmen gesucht. Pünktliche Zinszahl. w. zugesichert. Off. v. Kap. erb. **O. 734** Tagbl.-Verl.

20—30,000 Mk. 2. Hypothek ges. Off. u. N. 732 an den Tagbl.-Verl.

25,000 Mk. suche ich a. zweite Hypothek gegen pünkt. Zinszahl. Näh. u. **P. 734** a. Tagbl.-Verl.

25—30,000 Mk. 2. Hyp. K. F.-Ring gesucht. Off. u. **F. R. 6** hauptpostl.

30—36,000 Mk.
auf 1. Hypothek für Wiesbaden zu 5% gesucht. Off. **M. 736** Tagbl.-Verlag.

30—35,000 Mk.
a. pa. 2. Hypothek von pünkt. Zinszahler aufzunehmen gesucht. Off. v. Kapitalisten direkt w. erb. u. **M. 734** an den Tagbl.-Verl.

Hypothekenverkauf.
Eine Hypothek von 100,000 Mk. zu 5% verzinslich, pupillarisch sicher, noch 3 Jahre unkündbar, ist abzugeben. Off. unter **C. 737** an den Tagbl.-Verlag.

30—35,000 Mk. 2. Hyp.
auf hies. pa. Objekt v. gutsit. Kaufmann p. 1. Januar gesucht. Off. u. T. 743 an d. Tagbl.-Verl.

35,000 Mk.
2. Hypoth. zu 5% auf prima hies. Objekt v. gutsit. Haushes. sof. oder 1. Januar ges. Priv.-Kapital bevorz. Off. unter **R. 737** an den Tagbl.-Verlag.

Pa. Kapitals-Anlage!
40,000 Mk. 2. Hyp. zu 5% auf erstkl. Hotel aufzun. gesucht. Kann auch **in Raten** gezahlt werden. **O. Engel.** Adolfstraße 3. 9447

Mk. 45,000 Privatkapital
w. zur 1. Stelle nach Höchst ges. Off. u. **N. 734** Tagbl.-Verlag.

50%
der feldgerichtlichen Taxe,
ca. 50—60,000 Mk.
1. Hypoth., Zinsfuß 4½—4¾ Proz., auf prima Obj., von Selbstg. p. sof. od. 1. Januar 1908 **gesucht.** Offert. unt. F. 741 an den Tagbl.-Verlag.

80—90,000 Mk. geg. prima erste Hypothek zu 4½—4¾% auf ein neues Haus im Kurviertel, ganz nahe beim Kochbrunnen, gesucht. Off. unter „R. S. 300" postlagernd Schützenhofstraße.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Villa Germania,
Walkmühlstr. 21, za. 33 R., 12 heizbare Zimmer, hübscher Garten, ist wegzugshalber billig zu verkaufen.

Kreidelstrasse 4
Villa mit 12 Zimmern und allen modernen Einrichtung. zu verk. **J. Meier,** Agent., Taunusstr. 28.

Lessingstraße 10
Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdenzimmer, Bureau und reichl. Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Jahnstraße 17, P.

Kl. Villa,
hocheleg., Zentr.-Heiz. 2c., Gart., 9 Z., feinste L. am Kurgart., zu verk. od. verm., ev. möbl. Off. u. O. 53 an d. Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 9162

Hübsche Villa,
a. d. Rauenerstr. (Adolfshöhe) bel., mit allem Komfort ausgestattet, äuß. bill. zu verk. Näh. Architekt Meurer, Luisenstraße 31, 1 St.

Neue Einf.-Villa Ende Kurp., 55,000 M. Off. unt. S. 743 an den Tagbl.-Verl.

Villenartiges Landhaus,
bestehend aus 6 Zim., 2 Küchen, einem massiven Nebengebäude nebst Bier- u. Gemüsegarten, in ruhigem Stadtteil Eltvilles, wegzugshalber preiswert zu verkaufen. Näh. unter V. W. 165 postlagernd Eltville.

Eckhaus an der Rheinstraße,
vorzügliche Lage, für jedes bessere Geschäft geeignet, mit schönem großem Laden, preiswert zu verkaufen. Offerten unter U. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Haus Langgasse
in Wiesbaden, für kleines Geschäft geeignet, ist mit 25,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. u. U. 733 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Prachtv. Eckhaus
weit u. der feldger. Taxe zu verk. B 5461
Wilh. Schäfer. Hermannstr. 9, 2.

Rentables Haus
Neubau, an zukunftsreicher Straße, Alles vermietet, vom Erbauer preiswert zu verkaufen. Hypoth. geordnet. Gefl. Anfr. u. N. 124 a. d. Tagbl.-Verl. B 5008

In der vorderen
Nikolasstrasse
ist ein Haus mit 16 m Front, fertigen Plänen zum Umbauen, welches sich besonders gut für Apotheke oder Drogerie eignet, bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter M. 732 an den Tagbl.-Verl.

Große Pension,
vorzügl. rent., bei 20 Mille Anz. mit Haus altershalber zu verkaufen. Off. u. A. 613 an den Tagbl.-Verl.

Kauf — Tausch!
Rentables 2×3-Zimmer-Haus mit Hinterhaus und großer Werkstatt, gute Lage, sehr preisw. zu verkaufen od. gegen Grundstück zu vertauschen. Näh. B 5181
Wilh. Schäfer. Hermannstr. 9, 2.

Existenz. Verkauf o. Tausch.
Schönes Haus, Scharnhorststraße, mit sehr gut gehendem Ladengeschäft, Torfahrt, groß. Hof, evtl. auch Stall, Lagerräume, mit kl. Anzahlung, auch gegen Villa, Hypothek, Mietshaus, Bauplatz. Offert. u. J. 740 an den Tagbl.-Verl.

Rent. Haus!
passend für Hotel, Nikolasstraße, mit großem Garten-Grundstück, zu verk. **Julius Allstadt.**

Alt. Delikatessen- u. Weingesch.
mit oder ohne Haus wegen Krankheit des Inhabers preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter B. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Haus!
mit sehr großem Garten, Idsteinerstraße, zu verkaufen.
Julius Allstadt.

Schön. Gasths. a. Bahnh., neb. Amtsger., m. Garten, pa. Exist., f. M. 26,000, M. 30,00 Anz., z. v. **Beck, Planig.**

Billig
verkaufe ich mein nicht weit von München gelegenes
Rittergut
von 1000 pr. Morgen, arrondiert, davon 400 pr. Morgen wertvoller Wald und 600 pr. Morgen Aecker u. Wiesen, prima Boden,
schöne Gebäude,
reichl. Inventar, für nur 360,000 Mk. bei größerer Anzahlung. Offerten nur von Käufern u. M. W. 5523 an **Rudolf Mosse, München.**
(M 10876) F 149

Haus m. Fleischausschnittgesch.
(150,000 Mk. Umsatz), m. za. 10,000 M. Reingew., für nur 54,000 Mk. feil. (Herz. Hofl.). Ausk. d. Jf. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M.

Verkaufe mein in einer Stadt Rheinhessens gelegenes
Geschäftshaus
mit geräum. Läden, in einer der besten Straßen, um 54,000 Mk., nehme gute Hypothek in Zahlung, zahle bar Geld heraus. Gefl. Anfrag. unt. L. 1428 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** F 97

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa, nicht zu groß, zu kaufen gef. Schriftliche Offerten mit näh. Angaben Herderstraße 21, 2 r., erbeten.

Kaufe ein rentabl. Haus,
wenn 30,000 Mk. Restkaufschilling als Anzahlung genommen wird. Näh. unter U. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Rentenhaus
als Kapitalanlage zu kaufen gesucht. Agent zwecklos. Offerten unt. F. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Geschäft
mit Haus, vielleicht Delikatessen 2c., mit höherer Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter R. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Sie finden Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh und Karlsruhe (Baden).

Gesucht **Etagenhaus** im Süd-Viertel, womögl. m. Garten. Off. mit Preisang., Größe, Mietsertr. u. Taxe erb. unt. P. 743 a. d. Tgbl.-Verl. Anz. b. 20 M.

Grundstücke
zu kaufen gesucht. 9516
Meyer Sulzberger.
Adelheidstr. 6. — Telephon 524.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Kolonialwaren-,
Obst- u. Gemüse-Geschäft w. Krankheit sobald wie möglich zu verkaufen. Off. u. R. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Papier- u. Schreibmat.-Geschäft
in bester Verkehrslage, nachweislich rentabel, zu verk. Erforderl. zirka 8—10,000 Mark. Offerten unter V. 125 an den Tagbl.-Verlag. B 5484

Flaschenbier-Geschäft
sofort zu verkaufen. Offerten unter G. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Schw. Spitzhündchen zu verkaufen
Blücherstraße 9, Hth. 1 links. B 5485

Jung. Rehpinscher, reiz. Tierchen,
billig zu verk. Göbenstraße 8, P. r.

Rauhaar. rote Zwerg-Teckelhündin
(zwei 2. Preise, offn. u. begr. Klasse), pr. in Haar u. Gebäude, beste Zuchthünd., zu vk. Näh. Tagbl.-Verl. Ov

Reiz. Salon- u. Damenhündchen,
kl. R., 8 W. alt, z. verk. Werd. z. Ansicht gebr. Schriftl. Anfragen unter G. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Rattenpinscher, r. Rasse,
zu verkaufen Bierstadterstraße 13.

Empf. hochr. Dompfaffen v. 3 Mk.
an, Distelf. (Stiegl.), Roth., Zeisige, Rotkehlchen, Schwarzk., Grasmücken, Schmätzer, Amseln, Staare, Buch- u. Grünf., Kreuzschn., Wellens. Ammern in gr. Ausw. Reith, Eleonorenstraße.

Kan.-Hähne (St. Seifert, fl. S. vk.
Büsgen. Göbenstr. 4, 3 lks. B 5358

Jg. Kanarienhähne, St. 5 Mk.
zu verk. Westendstr. 3, Stb. 2. B 5439

Kanarien, St. Seifert, zu verk.
Ernst, Hellmundstraße 34, 2.

D.-Capes m. Pelzb., Jackenkl.
billig abzugeb. Dotzheimerstr. 57, 3 l.

Winterkleid, Jacken-Kinderkleid,
sehr g. Ueberzieh. Röderstraße 20, 3.

Nie getragenes seidenes Kleid,
weiß, duftig, mit Spitzen garn. und Spitzeneinsatz, z. Theater, Kurhausgelegenh. oder Frühjahr pass., W. 48, w. 110 Mk. gekostet, jetzt für 55 Mk. zu verk. Luisenstraße 8, Part. links, von 1—3 Uhr nachmittags.

Seidenplüsch-Jacke, neues Jackenkl.
bill. zu verk. Wilhelmstraße 36, 2.

Verschied. gut erh. Siamosenröcke,
do. Trägerschürz. u. Taill., f. m. Gr., ferner 1 Babytrag. u. Mützch., Plüschport. u. Vorhänge usw. zu verkaufen. Off. u. J. 743 an den Tagbl.-Verl.

Frack mit Weste, tadell., hochfein,
wie neu, zu verk. Fester Pr. 25 Mk. (Mittl. Fig.) Dunkl. Herbstüberzieh. 15 Mk. Arndtstraße 1. Part. links.

Ganz neuer Herren-Ueberzieher
u. schöner Herrenpelz zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ot

2 n. H.-Anzüge, g. starke Fig.,
4 n. H.-Hemden, Halsw. 44, f. st. F., bill. Kraft, Erbacherstr. 7, 1. B 5443

H.-Ueberzieh., f. Damen-Mantel,
Stühle bill. Faulbrunnenstraße 3, 3.

El. schw. Tuch-Ueberz. f. st. Fig.
billig abz. Riehlstraße 6, 2 links.

Grauer Militärmantel, gut erh.,
billig abzug. Bahnhofstraße 6, 3.

Grauer Militärmantel,
sehr gut erhalt., v. Einj.-Freiw. (80), schlanke Figur, billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Op

Ein heller Smyrna-Teppich
(Handarbeit), 3/5 Meter, preisw. zu verk. Gutenbergplatz 1, Part.

Oelgemälde und Konzertzither
billig zu verk. Gneisenaustr. 19, Lad.

Erstklassiges Künstler-Pianino,
noch neu, für 600 Mk. abzug., 10jähr. Garantieschein ist dabei. Anfr. unt. A. 605 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Piano, vorzüglich im Ton,
fast neu, f. die Hälfte des Neuwertes zu verk.; auch Teilzahlung. König, Bismarckring 16. B 5301

Pianino, sehr schön,
sehr bill. Eltvillerstr. 6, 1 r. B 5427

Flügel von Schiedmayer,
gut erhalten, für gr. Saal passend, für 150 Mk. bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12. 9524

Geige, Trompete,
photogr. Apparat, 13×18, billig zu verk. Frankenstraße 24, 1 rechts.

Gut erh. Möbel und Betten,
Kleiderschr. bl. Rauenthalerstr. 6, P.

Gebr. Tischläfr. Bett zu verk.
Bismarckring 36, Hth. 2 St. links.

1 Bett, fast neue Waschkommode
mit Marmor u. Nachttisch billig zu vk. Schachtstr. 17, Metzger Dingeldey.

1 kompl. Bett, Chaisel., Deckbett,
Kissen, Küchenschr., Küchent., Nachtschrank (Marm.), Stühle, all. f. neu, f. bill. Helenenstr. 2, im Hof. B 5366

Gute Betten:
Ober- u. Unterbetten, 2 Kissen für 60 Mk., u. einf. Bettgestell m. Matr. u. Keilkissen für 22 Mk. sofort zu verkaufen Zietenring 5, 3.

2 Muschelbetten, neu à 58 Mk.,
Bild u. Spieg., Rauenthalerstr. 6, P.

Saub., fast neues hochhäupt. Bett
mit Sprungr. u. Keil sehr billig zu verk. Blücherstraße 36, 3 l. B 5429

Sofa mit 2 Sesseln,
Erkerbalustr., 2 jap. Vasen m. Goldbronze, eleg. Balkonwand m. Bleivergl., H.-Schreibt., hell u. dkl. Nußb., zu verk. Marktstraße 12, 2 Tr. rechts.

Hochf. Plüschg., gutes Bett, Tisch,
Stühle, Linol., gebr. Roßh.-Matratze billig zu verk. Riehlstraße 22, P. l.

Chaisel., neu 18 Mk., m. sch. Decke
24 Mk. Rauenthalerstraße 6, Part.

Gut erh. Chaiselongue, 1 Sofa,
1 Kleiderschr., Kommode, Deckbett u. Kissen b. Nettelbeckstr. 12, 1 l. B 5470

Einige gut erhaltene Möbel
zu verkaufen Leberberg 10.

Mass. Nußb.-Büfett (Mainz. Fabr.),
Renaissance-Glasschr., Nähmaschine zu vk. Kaiser-Friedr.-Ring 86, P. l.

Naumbalber gebe sehr billig ab:
3 gr. Tepp., 3 Sofas (Sofa-Dofados) mit Gobelinbez., Chaisel. m. Moketbezug, 2 Sess., Kom. u. Konf., Mah.-Bücherschr., 2 Schreibtische, Ausziehtische mit 6 Pl., Nachtt. mit u. ohne Marmor, schwarze Stühle, 6 Mah.-Stühle, Betten zu all. Pr., Petrol.-Heizofen, Nachtstuhl, Krankentisch, Kinderschreibp. u. sonst versch. mehr. Die Sachen sind alle gut erhalten und werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. B 5229
Gneisenaustraße 10.

1. u. 2tür. Kleiderschr. 18 u. 26,
Nür. pol. Kleiderschr. 45, Küchenschr. 20 u. 23, Tische 8 u. 10, Vertiko 32 u. 34, Diw. 40 u. 50, Galerieschr. 25, engl. Schlafz., best. a. Schrank, Bett, Waschkom. mit Toil., Kacheleinl., Nachtt., Handtuchh., 200, Sprungr. 20, Matr. 15, Deckb. 12 Mk., usw. billig zu verk. Frankenstraße 19, P. B 5232

Küchenschr. 10, Küchent. 4,
5 Stühle à 1 M., Waschk. u. Waschb., eis. Bettst., Mtr.-Bettst., komp. K.-Bett. H.-, D.- u. K.-G. b. Parkw. 1, 1.

Schöner Spiegel mit Trum.,
Sekret., Vertik., vollst. Betten, Nachttische, 3teil. neue Wollmatratze, Deckbetten, Kissen, versch. Lüster, Nähm., 2tür. Kl.- u. Küchenschr., m. Tische u. Stühle, Spieg., Bild., Reg., sch. Nippsachen bill. Frankenstraße 9. B 5246

Sitz-Schreibpult, gut erh., f. 6 Mk.
zu verk. Drudenstraße 4, Part. lks.

Herren- u. Damen-Schreibtisch,
Spiegelschr., 2- u. 3tür. hell. Waschk. m. Marm., Kleid.-, Büch.- u. Küchenschr., Bett., Div., Ottom., Lederst., Eßz. (E.), Stehsp. Hermannstr. 12, 1.

Ein Herrn-Schreibbureau,
1 Ausstellschr., 1 Spiegelschr., Satin-Nußb., 1 Bücherschr., el., 1 Bettstelle, 1 Kücheneinr. Schrein. Zietenring 6.

Waschtoilette mit Spiegelaufsatz
u. Marmorpl., pass. Nachttisch, Dotzheimerstraße 33, Part., 2. Türe lks.

Drei schöne große Reisekoffer
billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ow

Doppelsit-Stehpult, Kassenschr.,
Briefschr., Kopierpr., Kontorlampe zu verk. Moritzstraße 9, vorm. 11 Uhr.

Eine große Stehleiter,
versch. Auslegkasten f. Polit., 1 Schaufenstergestell, mehr. Thekenglaskast., einige Zimmertüren, 1 Herrnfahrrad, billig zu verk. Oranienstraße 1, 3.

Eine große Erkerscheibe zu verk.
Walramstraße 27, 1 St.

Weg. Aufg. d. Schneiderei c. f. gute
Nähmaschine, hocharm. (Singer), bill. zu verk. Schiersteinerstr. 22, H. 2 l.

Nähmaschine, w. gebr., bill. zu verk.
Bleichstraße 9, Hinterh. Part. B 5328

Gebr. Nähmaschine für 30 Mk.
zu verk. Neugasse 9, 3. St.

Eine Flaschenbier-Einrichtung
umständehalber preisw. sof. zu verk. Eltvillerstraße 18, Mtb. Part. links.

Schubladen-Regale, Theken,
mit u. ohne Marmor, kaufen Sie bill. Marktstraße 12, bei Späth.

Erkergestell mit Platten zu verk.
Riesner, Eltvillerstraße 12.

Vollständige Schalter-Einrichtung,
aus 3 Schaltern mit Türe, Teilungswand und Pulten bestehend, zu verkaufen Langg. 27, Tagblatt-Haus.

Gebr. Zweispänner-Geschirr
zu verk. G. Schmidt, Goldgasse 12.

2 neue Schiff-Landauer,
sehr leicht, sow. 1 ecf. Landauer bes. Umstände halber billig zu verkaufen. G. Hummel, Blücherplatz 3.

Neue und gebrauchte Federrolle
zu verkaufen Yorkstraße 13.

Gut erh. l. Federrolle billig
Dotzheimerstr. 115, bei Michel. B 5344

Leichtes Federkarrnchen
bill. zu vk. Westendstr. 3, S. 2. B 5438

Ein Kinderwagen und Sofa
sofort billig zu verkaufen. Näheres Niederwaldstraße 4, Laden.

Mod. Kinderwagen, 5 Woch. gebr.,
Kinderst. Scharnhorststr. 19, Hth. 2 r.

Brennabor-Straßenrenner,
Modell 1907, billig zu verkaufen Hellmundstraße 43, 3. B 5462

H.- u. D.-Räder zu verk. o. zu verl.
Hellmundstraße 56, Part. B 4988

Großer fast neuer Dauerbrandofen
(Buderussches System), passend f. ein Treppenhaus od. gr. Saal, billig zu verkaufen Nerostraße 23.

Mantelofen,
gut erhalten, mit neuer Marmorplatte für 25 Mark zu verkaufen Mainzerstraße 16, 1. 9523

Fast neuer 9flam. Gasherd
mit 2 Brat- u. Wärmröhren billig zu verk. Marktstraße 12, 2 Tr. rechts.

Dauerbrenner und Gasöfen
billig abzugeben. Von 10—12 Uhr Hainerweg 4.

Elektr. Beleuchtungskörper, neu,
für die Hälfte des Wertes zu verk. Bärenstraße 8, Parterre.

1 altdeutscher 3flam. Gaslüster,
Kupfer, sehr schön, b. zu verk. Dotzheimerstraße 111, 3 links.

Gaslüster,
Ampel, Lyras billig zu verkaufen Nikolasstraße 16. 9535

Hängelampe, für Gas einger.,
für 12 Mk. zu verk. Herderstr. 10, 3 l.

Gas-Glühlicht-Lampen
(für große Räume oder Außenbeleuchtung) billig zu verkaufen. Versteigerungssaal Helfrich. Schwalbacherstraße 7. 9612

Heizb. Aquarium, 70×45×40 cm,
zu verkaufen Herderstraße 22, 1 lks.

Gut erhaltene Tore und Türen
billig zu verk. Riehlstraße 8.

Kl. Zimmer-Gewächshäuschen
mit 6 kleinen Kakteen billig abzugeb. F. Blohm, Nerostraße 32.

Weinfäss., Zugbock u. Schneidbank
zu verk. Moritzstraße 9. V. 11 Uhr.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Guter Gehrock-Anzug
zu kaufen gesucht. Offerten unter J. B. 100 hauptpostlagernd.

Partie-Waren oder Restbestände
in Spiel, Glas, Porz., Emaille od. sonst. dergl. kauft geg. Cassa sofort. Off. u. U. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe stets Möbel gegen Kasse.
Beer, Schwalbacherstr. 30, link. Hth.

Pianinos, alte Violinen kauft
Heinr. Wolff, Wilhelmstraße 19. 9080

Gebrauchte Konzert-Zither,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter E. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Linoleum,
noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. H. 743 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Kinderbettst. zu kaufen ges.
Bismarckring 36, Hinterh. 2 St. l.

Schreibtisch, gut erh., poliert,
mit Aufsatz, zu kaufen gesucht. Off. unter L. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Herrenschreibtisch, kl. Stehpult,
Kommod. zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter „Möbel 13" hauptpostlagernd.

Alte Teller, Kannen, Krüge,
Schüsseln, von Kupfer u. Zinn, kaufe. Seerobenstraße 31, Bdh. S. r. B 5212

Frisch. Ofen, gut erh., mittelgr.,
zu kaufen ges. Adolfsberg 3, Part.

Eleganter Ofenschirm
u. Eich.-Paneelbrett zu kaufen ges. Rheingauerstraße 2, Part. rechts.

Verpachtungen

Ein gepfl. Garten mit Wasser,
ganz, auch get., zu verp. Landhaus Müller, geg. Bahnh. Waldstr. 9528

Zu verpachten
Wiesen Adamstal, Acker Kl. Hainer, Königstuhl, Mainzerstr., Dreiweiden. Näheres Rheinstraße 44, 1.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Nachhilfe (Lat., Griech.)
für längere Zeit ges. Jüng. Lehrer oder Cand. erwünscht. Off. m. Preisang. u. W. 733 an den Tagbl.-Verl.

Höherer Rechenunterricht
zu mäß. Preise sofort gesucht. Off. u. R. E. hauptpostlagernd. 9539

Obersekundaner
mit vorz. Zeugn. erteilt Nachhilfestunden in allen Fächern, insbesond. Französisch, Englisch u. Mathematik. Näh. im Tagbl.-Verlag. Or

Silentium,
resp. Nachhilfe für Sexta, Quinta, Quarta. Beste Ref. Rheinstr. 72, P.

Staatlich gepr. Lehrerin
erteilt Stunden in allen Fächern. Näh. im Tagbl.-Verlag. Og

Schnell Engl. u. Franz. St. 75 Pf.,
15 J. im Ausl. g. Weilstraße 18, P.

Gebildete Dame gibt
engl.-deutsche Stunden, Aufs. von Schülerarb., Vorlesen. Vorz. Ref. Off. u. S. 744 an den Tagbl.-Verl.

Franz., Engl., Deutsch
v. dipl. Lehrerin. Weilstraße 16, P.

Italiener erteilt Unterricht
in seiner Muttersprache. Offert. u. B. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Malunterr., Oel, Landsch., Teiln.
ges., mon. 7 Mk. Müllerstr. 2, 1.

Wer erteilt einer Frau Unterricht
in der einf. Buchführung? Adresse im Tagbl.-Verlag. B 5442 Dv

Violin- und Klavier-Unterricht
w. gründl. ert., mon. 8 Mk., w. 2 St. Karlstraße 35, 3 r., Faber.

Violin-Unterricht erteilt
konservatorisch geb. Lehrerin. Anf. zu mäß. Preis. Schiersteinerstr. 12, 2 l.

Wer ert. gründl. Zitherunterricht?
Offerten mit Preisangabe unter J. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Kerbschn. m. Musterzeich., Brandm.
in u. auß. d. Haus, auch i. engl. Spr. unterr. Frl. Schultz, Blücherstr. 32, 2.

Bügelkurse gründl. u. billig
Eleonorenstraße 8, 1. B 5466

Fein- u. Glanzblg. l. m. am arbl.
u. bill. Yorkstr. 29, Part. l. B 5150

D.-Frisierunterr. ert. Chr. Kopp,
Kgl. Theaterfriseur, Aarstraße 15, 2.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gold. Kettenarmband mit Herz
Donnerstagabend verl. Gegen Bel. abz. Eckernförderstraße 12, Part. lks.

Eine Brosche mit Photographie
verloren. Gegen Belohnung abzug. Näheres Webergasse 54.

Kriegshündin zugelaufen
Abzuh. Rambach, Untergasse 17.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Tapezieren per Rolle 30 Pf.
Polstermöbel w. gut u. bill. aufgearb. Näh. Bertramstraße 9, H. 2 l. B 5233

Perf. Schneiderin f. noch Kunden
in u. außer dem Hause. Mäß. Preise. Göbenstraße 13, Mtb. Part. l. B 5400

Tüchtige Schneiderin empf. sich
im Anfertig. v. Kost. u. Kinderkleid. Gustav-Adolfstraße 3, Part. links.

Kleider, Blusen, Mäntel
w. schön u. preisw. angef. u. modern., billigst. Karlstraße 37, Part. rechts.

Kleider, Blusen, Röcke
w. geschm. v. perf. Schneiderin angef. Kost. 10—12 M. Hellmundstr. 12, 3 l.

Näherin empf. sich im Neuanfert.
u. Ausbessern v. Kleidern u. Wäsche. Göbenstraße 19, Mittelb. 1 St. rechts.

Wäsche-Näherin, akad. geb.,
f. n. bess. Kundsch. a. d. H. Anf. v. Hemdbluf., Braut- u. Baby-Ausst. Cl. Trautwein, Gneisenaustr. 7, 3. B 5270

Weißzeugnähterin mit Stapfm., im Ausb. d. W. bew., sucht Kunden. Näh. Adlerstraße 3, Part. rechts.

Perfekte Weißstickerin empfiehlt sich. Bertramstr. 18, Part.

Weiß- und Buntstickerin empf. sich. Riehlstraße 6, 2 links.

Monogramme w. gut gestickt. Hermannstraße 15, Vorderh. 2 rechts.

Hüte w. umgearb. u. schick garn. Oranienstraße 37, Gartenh. Part.

J. unabh. Frau empf. sich z. Serv. Dotzheimerstraße 100, Hth. 2 links.

Kochfrau empfiehlt sich. Postkarte erbeten an E. Flöge, Riehlstraße 15. B 5441

Wasch- u. Plättanstalt Kirsten, Clarenthalerstr. 3, Tel. 4074, übern. Herrsch.-, Hot.- u. Fremden-Wäsche. Spez.: Herrenwäsche. Gardinenspan.

Herrschafts- u. bess. Herrenwäsche w. angenommen z. Wasch. u. Bügeln. Herderstraße 27, 3 links.

Wäsche z. Waschen u. Büg. w. ang. Hotels, Pensionen, Herrsch. prompte und billige Bedienung. Göbenstr. 19, Mittelhaus 2 St. B5311

Wäscherei mit Bleiche übern. Wäsche zum Waschen und Bügeln. Herren-Wäsche wie neu. Wellritzstraße 37. Telephon 3036.

Neuwäscherei u. Feinbüglerei. Spez.: F. H.- u. D.-Wäsche. Tadell. Lief. Pr. E. Eleonorenstr. 8, 1. B5468

Strümpfe w. angestrickt. B5446 Emma Liebeskind, Blücherstr. 35, 4.

14 Friedrichstraße 14, Wäscherei u. Feinbüglerei. Fremden-Wäsche in 10 Stunden.

Neu-Wäscherei W. Rund, Riehlstraße 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten, Vor- u. Oberhemden.

Wäsche w. schön gewasch., gebüg., ausgebess. Wellritzstraße 43, 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angen. Scharnhorststr. 34, H. P. l.

Gardinenspannerei J. Staiger Wwe., Oranienstr. 15, H.

Friseuse empfiehlt sich. Yorkstraße 22, P. l.

Unabh. Witwe, ärztlich empfohl., sucht Krankenpflege u. Massage zu übern., event. auch die Pflege eines Kindes. Karlstraße 37, 1 rechts.

Verschiedenes

Guten bürgerl. Mittagstisch sucht jg. Kaufmann. Off. m. Preisangabe u. V. 743 a. d. Tagbl.-Verlag.

Bessere Persönlichkeit sucht auf einige Monate kl. Darlehen von 100 bis 150 Mk., unter Zusich. dankbarer Rückzahlung u. hoh. Zins. Off. u. M. 6 postl. Berliner Hof.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, Schleswiger Ufer 10. Rückp. F 144

Darlehen, nicht unt. 200 Mk., nur an kreditw. Pers., beschafft von Genossenschaftsbank C. Spindler, Wiesbaden, Arndtstraße 1. B5395

1/1 od. 1/1 Abonn. im 3. Rang ges. Offerten unt. M. 125 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 5480

1/1 od. 1/1 Ab. 2. Rang, 1. Reihe, erster Pl. an Seite, e. liebst. Ser. A. Dotzheimerstraße 57, 1. B 5488

1/1 Theater-Abonnement B, 2. Reihe, Mitte, 1. Parkett, abzugeben Franz-Abtstraße 6, 2. Etage.

Zwei große Schaukasten zu verm. Näheres Kirchgasse 30, Metzgerladen.

Welch' älterer Herr würde bess. Persönlichk. mit Rat u. Tat beisteh. Gefl. Offerten unter „Neptun 34" hauptpostlagernd.

Dame wünscht einem engl. Kränzchen beizutreten. Off. u. O. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Ehepaare, Rentner, in mittleren Jahren, suchen zur weiteren Teilnahme an wöch. Skatkränzchen noch ein skatvertrautes im Südviert. wohnendes Ehepaar. Off. unt. L. K. 792 hauptpostlagernd.

Heiratspartien vermittelt Frau Wehner, Römerberg 29.

Möbel billig zu verleihen od. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ox

Karren- und Wagenfuhrwerk gesucht an den Baustellen Moritzstraße 6 und Coulinstraße. Adam Adolf Tröster, Kellerstraße 18.

Karren- und Wagen-Fuhrwerk gesucht. Baustelle Kellerstraße. Chr. Gruber.

Ein Kinderwagen (Sportwagen) für mehrere Wochen zu mieten ges. Off. Nerotal 5, Villa Carolus.

Fräul. s. eine lebenslust. Freundin, nicht unter 28 Jahren. Offerten u. S. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsgesuch. Ehrenhafter junger Mann, kath. Konfession, mit gr. Oekonomie u. rentabl. Nebenverdienst, wünscht Heirat mit b. Mädchen mit zirka 6—8 Mille Vermögen. Ehrenhafte Heirat zugesichert. Vermittler verbeten. Strengste Diskretion. Offerten unter W. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr in den 40er Jahren, ev., sucht Fräul. zw. Heirat. Näh. Hermes, Bleichstraße 15, 1 r.

Junger Mann, anfangs 20er, mit gesicherter Existenz, wünscht mit gleich altem gemütvollen Fräulein zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Offerten mit Photograph. unter L. D. 100 postlagernd Bismarckring erbeten.

Ein Witwer in den 40er Jahren, Handwerker, w. die Bekanntsch. eines Mädchens (Witwe nicht ausgeschl.), zwecks späterer Heirat. Off. unter K. 150 postl. Bismarckring. B 5420

Kinderlose stattliche Witwe, m. 240,000 Mk. Barverm., w. sich rasch zu verh., m. nett., gesund. H. Verm., Alter, Konf. Nebens. Off. u. „Hymen", Berlin 18. F164

Heirat. Hübsche Dame, 30 J., Waise, mit gr. Vermög., wünscht sich zu verheiraten durch das Vermittlungs-Bur. Paul Becker I., Dotzheim bei Wiesbaden. Rückporto.

Herrschaftskutscher, in sicherer Stell., 30 J. alt, v. ang. Aeußern, sucht sich mit bes. Dienstmädch. od. Köchin, auch Witwe, mit etwas Vermögen, zu verheirat. Off. unt. L. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Die Großjährigkeit erreicht, verf. j. m. Verm. ganz unabh. Bin Waise e. rum. Großind., Christ., 24 J. alt, mit e. Barverm. v. 230,000 Frc., spr. perf. Deutsch. W. m. an e. ehrenhaft. M. zu verheir. Antr., n. anon. v. ernst. Heiratskand. u. „Familien-Idyll" nach Abbazia postlagernd.

Die I. Grüße z. Sonntag. War Mittwoch für mich? ich wußte nicht recht, ich gehe ja doch nicht fort. Heute um Mittag hast Du an mich gedacht, erraten? oder nicht?

Verkäufe

In Kolonialwaren-Konsum-Geschäft zu verkaufen. Offert. u. F. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Lebensmittel-Geschäft in verkehrsreicher Straße billig abzug., event. Laden zu vermieten. Offerten unter T. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Bernhardiner, prachtvolles Tier, prämiiert, billig zu verkaufen. **Fritz Seeger,** Vierstadterhöhe 8.

Brillantringe, für Damen und Herren, sehr sch. Steine, (Brillantbrosche 80 Steine) billig zu verk. Off. unt. G. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Oelgemälde außerordentlich billig zu verkaufen Taunusstraße 38, Gartenhaus.

„Konversations-Lexika von **Brockhaus u. Meyer, Brehms Tierleben, Andree, Handatlas,** sind in den **neuesten** Auflagen antiquarisch zu **bedeutend ermäßigten** Preisen stets auf Lager. **Moritz u. Münzel,** Wilhelmstr. 52. — Fernruf 2925. 1449

Projektions-Apparat. Ein großer Makro-Projektions-Apparat von **Zeiss** in **Jena,** mit allerbester Optik, 15 cm Kondensor, Einrichtung für Diapositive bis 9×12 cm, eingebauter **12 Amp. Bogenlampe,** Ueberkasten, ganz wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Anfragen unter **A. 603** an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf **wegen Platzmangel:** 1 rotes eleg. Plüschmöbel, steilig, 1 prachtv. Goldsp. m., 1 Bronzegaskronl., Garnig. 1 gr. Amerik. Ofen, Sparsystem, 1 Gasbadeofen, „Bailleul", 1 Gasbadeofen, Junkers, 1 3arm. komb. Kronleuchter, 2 elektr. Ampeln, 2 prachtv. Eichenpaneele, 1 hocheleg. Podium (Mah.), Fenstergalerien, Portieren, 1 oval. Nußb.-Tisch, ausziehb., 1 Brüssel-Teppich, 5—6, 1 kompl. Rauchtisch, 2 Gasöfen, 1 gr. Treppenleiter, div. Silbersachen, 1 kleine Hundehütte, 1 Konfektauff., Porzellan usw. usw. Anzusehen bis 10 Uhr vorm. und von 1—2 Uhr mittags Nerotal 4, Parterre.

Vollständige Schalter-Einrichtung, aus 3 Schaltern mit Thüre, Teilungswand u. Pulten bestehend, zu verkaufen Langgasse 27, Tagblatt-Haus. *

24/28 PS. Mercedes, wenig gefahren, so gut wie neu, **zum halben Preise** des Anschaffungswertes zu verkaufen. Offerten an **Gustav Meyer,** Langgasse 26.

Beleuchtungskörper, elektrisch und Gas, billig zu verkaufen. Rheingauerstraße 2, 1, rechts.

Achtung! Gebe billig ab 2—3000 **Obstbäume,** Aepfel, Reineclauden, Zwetschen, Kirschen, Zierbäume, Ziersträucher u. Deckgehölze. Näheres Adlerstraße 61, 2, **Schrecd,** und Bahnhofschänke Waldstraße.

Kaufgesuche

Die **besten Preise** zahlt immer noch **Drachmann,** Metzgergasse 2, für getr. Kleider, Gold, Silber, Brillanten u. Antiquitäten.

Nur L. Grosshut, **Metzgergasse 27, Telephon 2079,** ist der beste **Zahler Wiesbadens** für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkl., Militär-, Schuhe, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. 2c., Postkarte genügt.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 2733, kauft von Herrschaften guterhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Brillanten. Auf Best. k. i. H.

Karl Kunkel zahlt am besten für Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel und Pfandscheine. **Hochstätte 18.**

Nur Frau Stummer, **Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, beste Zahlerin Wiesbadens,** zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Sehr guten Preis zahlt **Fr. Lukig,** Goldgasse 15, f. Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Gold, Silber, Brillanten und Antiquitäten.

Fräulein R. Geizhals, **Gradenstr. 24,** kein Laden, zahlt die höchsten Preise für gut erh. H.- u. Damenkleider, Uniformen, g. Nachl., Pfandsch., Gold, Silber u. Brillanten. A. B. k. i. H.

Achtung! **Kaufe** fortwährend Eisen, Flaschen, Papier, Metalle, Gummi, Säcke, Hasenfelle 2c. **Sch. Still,** Blücherstr. 6, M. 1.

Die Althandlung Georg Jäger, **56 Kirchgasse 56,** **zahlt stets den höchsten Preis** für Lumpen, Alteisen, Metalle, Gummi, Neutuchabf., Papier u. Garantie des Einst. 2c. Bestellung wird sof. besorgt.

Bitte ausschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt p. ab 8c. **Sipper,** Oranienstr. 54.

Verpachtungen

Hotelverpachtung i. Freiburg für nur 9500 Mk. w. Sterbef. Ausk. d. Jl. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F97

Obst- u. Gemüsegarten mit Wasser, eingezäunt, ganz nahe der Stadt, zu verpachten. Näh. bei B 5172 **L. Dehus,** Gneisenaustr. 5, 2 St.

Pachtgesuche

Kautionsfähige Wirtsleute suchen p. 1. Januar Wirtschaft zu pachten. Off. u. W. 742 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Wiesbadener Pädagogium, staatl. konz. höhere Privatschule. Gründliche und sorgfält. Vorbereit. zum Einjähr.-, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturienten-Examen. Arbeits- u. Nachhilfestund. f. Schüler h. Lehranst. **Dr. E. Loewenberg,** Rheinstr. 58, 2, Institut Adelheidstr. 48. B

Institut Worbs, höh. priv. Lehr- u. Erziehungsanst., staatl. gen. Vorbereitungsanstalt auf alle Schul- u. Militärexamina m. Arbeitsst. b. Prima inkl. u. Pens.! Unterr. in sämtl. Fäch., auch für Ausl.! Erf. u. Einj., Prim. Fähnr., Abit. u. a. seit über 12 J., bes. m. Arbeitsst.! Worbs. Institutsvorb. m. Oberlehrerz., Luisenstr. 43 und Schwalbacherstraße.

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Miß **Moore,** Moritzstraße 1, 1.

An English lady holding a special Certificate from the Assistant Examiner in English in the London University wishes for pupils in Wiesbaden **one** day weekly. Private lessons or reading and conversation classes at friends' houses arranged nov. or for January 1908. Apply to **F. U. P. 2404** co **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Fept. 3628) F 149

Engländer, früh. Lehrer an der Hamburger Berlitz School, ert. Unterr. bill. u. schnell. Probest. grat. **T. Read,** Dotzheimerstr. 15, 1.

Pariserin, ältere ernste Dame, erteilt französischen Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Le

Leçons de franç., par institutrice paris. Prix modéré. Melle. Mermond de Poliez, Karlstrasse 5, II.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. **A. Viezzoli,** Adolfsallee 33, R.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt für **Damen und Herren** Gegr. 1883. **Nur 38 Rheinstraße 38,** Ecke Moritzstraße. Prospekte kostenfrei.

Stenographie-Schule (staatlich genehmigt). **Freitag, d. 8. Nov., abends 8 Uhr, Lehrstr.-Schule: Neue Kurse. Stolze-Schrey.** **Verbreitetstes System** in Preußen.

Leichers Rheinische Handelsschule, Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt, **19 Nikolasstrasse 19,** **Telephon 3766.** Ausbildung von Damen u. Herren für den kaufm. Beruf. Abschlussprüfung u. Zeugniss. **Beginn neuer Kurse 4. November.** **Tag- u. Abendkurse.** Einzelfächer: Beginn täglich. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben, Kontorkunde, Sprachen, **Schönschreiben.** Musterkontor (Uebungskontor) etc. etc. Kostenlose Stellenvermittlung. 9239 Man verlange Prospekt.

Becker'sches Konservatorium für Musik, Schwalbacherstr. 29 (Ecke der Mauritiusstrasse), Schüleraufnahme jederzeit.

Luise Eulner, ausgebildet auf dem Hoch'schen Konservatorium zu Frankfurt, erteilt gründlichen Klavierunterricht für jede Stufe. **Rheingauerstraße 2, 3. St.**

Gesangunterricht nach bewährter Methode ert. Clara Schröder-Kaminsky, Königl. Opernsängerin, Bismarck-Ring 2.

Mal-Unterricht. **Jenny Rochlitz,** Kaiser-Friedrich-Ring 17.

Klavierstunden k. noch einige geben **Bertha Bickel,** Luisenstr. 32.

Akadem. Zuschneideschule von Frl. **Joh. Stein,** **Luisenplatz 1a, 2. Etage.** **Erste u. älteste Fachschule am Platze** für die sämtl. Damen- u. Kindergarderoben, Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen und Rockfch. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß zu Fabrikpreisen.

Institut Wehrbein, **Friedrichstraße 36, Gartenh. 1. St.** **Zuschneide-Kurse.** Theoretischer und prakt. Unterricht im Anfertigen v. Damen- u. Kindergarderoben 2c. **Schnittmuster-Verkauf.** **Putz-Kurse.** Unterricht im Anfertig. v. Damen- u. Kinderhüten, Federkräuseln 2c. Anmeld. und nähere Ausk. von 9—12 und 3—6 durch die Vorsteherin **Marie Wehrbein.**

Zur Weihnachtszeit, sowie während des Winters erteile **Unterricht in Handarbeiten,** **Kerbschnitt** und **Malen.** Die Firma Krausnick & Co., Kaiser-Friedr.-Platz, ist gerne bereit, einige dort aufgestellte Stücke zu zeigen. **F. Bauscher, Nerotal 24.**

Zur Teilnahme an einem feinen **Privat-Tanzzirkel** sind noch einige Anmeldungen erwünscht. Der Unterricht beginnt Mittwoch, d. 6. Nov. und findet wöchentlich nur einmal in unserem eigenen, elegant eingerichteten Unterrichtssaal i. H. der **„Loge Plato"** statt. **Julius Bier u. Frau,** Lehrer und Lehrerin für Kunst- und Gesellschaftstänze. Emserstr. 43, 1. Michelsb. 7, Lad.

Privat-Tanzunterricht erteilt jederzeit **Frau Helene Baxmann,** Philippsbergstraße 31, Part.

Privat-Tanzunterricht B 5417 **in unserer Wohnung für einzelne und mehrere Personen zu jeder gewünschten Zeit, für den gesamten Handwerker- und Kaufmannsstand, sowie für die besten Kreise.** **Musik gratis.** **!! Ohne Konkurrenz !!** **Gef. Anmeldungen erbeten.** **G. Diehl, Frau u. Söhne,** **Bleichstraße 17, 1.**

Demnächst beginnt ein **Extra-Tanz-Kursus ohne Veranstaltungen.** Gefällige **Anmeldungen** bitte **baldigst** machen zu wollen. Hochachtungsvoll! **Fritz Heidecker,** Mauritiusstr. 10.

Verloren Gefunden

Verloren **kl. gold. Brosche.** Abzug. Englischer Hof.

Geschäftliche Empfehlungen

Mittagstisch, für Fleisch Mk. 1.10 und 80 Pfg., vegetar. 80 und 60 Pfg. Abendtisch nach der Karte, mäßige Preise. **Daselbst gut möblierte Zimmer.** 9538 **Adolfstraße 1a, 2.**

Käufer oder Teilhaber rasch und verschwiegen durch **Albert Müller,** Köln, Hohestraße, Stollwerckhaus, Zimmer 207, 2. Stock. Kapitalisten mit jedem Kapital vorhanden. Besuche und Rücksprachen kostenfrei. — **Kein Inseratenunternehmen.** — Zahlreiche Erfolge und Anerkennungen. — Bureaus in **Leipzig, München, Karlsruhe, Stuttgart, Köln, Hannover, Breslau, Berlin usw.** F 146

Teilhaber können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmassregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul, Rechte und Pflichten der Teilhaber. Fco. geg. 1.60 M. in Mkn. (geb. M. 1,—) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig (La 1658 g) F 114

Eine in besseren Kreisen eingeführte Dame kann die Vertretung einer hier eingeführten französ. Wäschefirma übern. Off. u. E. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Ia. Nebenerwerb **überall** für Agent der Kolonialwarenbranche, Kaufmann, Rentner oder pens. Beamter! Offerten an **E. Barthels, Frankfurt a. M. 43.** (Fept. 3621) F 149

Rent. Geldanlage bietet sich durch Beteiligung eines enorm gewinnbring. Lizenzvertriebs. Nur kurz entschlossene Reflektanten, denen an e. prima Geldquelle liegt, wollen Offerten unter B. 740 an den Tagbl.-Verlag einsenden.

Lebensstellung finden Herren aller Stände, welche regelmäßig Landwirte besuchen, durch den provisionsweisen Verkauf unserer langjährig sehr gut eingeführten, erstklassigen F 146 **Futterkalke etc.** Auch als Nebenerwerb sehr passend. **E. Graichen & Co.,** Chem. Fabrik, Leipzig-Gautzsch.

Erfahrener Architekt übernimmt Bauprojekte und Bauausführungen unter Garantie der Einhaltung festgesetzter Bausumme. Off. u. B. 742 an den Tagbl.-Verl.

Bohrungen nach Kohlensäure, Wasser, Ton, Braunkohle 2c. übernimmt **Brandenburgische Tiefbohrgesellschaft m. b. H., Hannover.** Ia Referenzen. Ia Referenzen

Die Tanzschüler
des Herrn **M. Kaplan**
veranstalten heute Sonntag, 3. Nov.,
„Zur Kronenburg"
ein Tanzkränzchen,
wozu Freunde und Gönner freundl. eingeladen sind.
NB. Anfang 4 Uhr. — **Eintritt frei.**

Buchführung!
Einrichtungen, Revisionen, Bilanzen, Verwaltungen. Unterricht. Beste Empf. st. z. Verf. d. **G. Rieke,** Karlstr. 7, 1.

Schreibstube
Vervielfältigungs- u. Uebersetzungsbüreau
Marktstraße 12, 1. Telephon 3970.

Anton Landgräber. Ingenieur. Arndtstr. 5.

Brandmalerei.
Arbeiten, bes. zu **Weihnachts-Geschenken** geeignet, werden geschmackvoll ausgeführt
Philippsbergstr. 9, I.

Erstklass. Schneiderin,
die ins Haus geht u. in erstklassigen Herrschaftshäusern tätig ist, sucht ebensolche Kundschaft. Erste Referz. Off. u. G. 744 an den Tagbl.-Verlag.

J. Frau, Weißnäherin, empfiehlt sich z. Anfertigen von Wäsche u. ganz. Ausstatt., würde auch f. Geschäft annehmen. Näh. Tagbl.-Verl. B b141 Dt

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus.

Neuwäscherei
Joh. Biel,
Spez.-Wasch- u. Plätt-Anstalt
für Hemden, Kragen u. Manschetten, Vertramstraße 9. Telephon 3330.

Perf. Friseurin,
Ondulation Marcell, Champ., Manikure,
langjähr. Tätigk. in ersten Firm., empf. sich den geehrten Damen,
im Abonnement und einzeln.
C. Bennewitz, Karlstraße 3, 2.

Es empfiehlt sich als
ärztl. gepr. Masseur
G. Kroh, Kirchgasse 13.

Junge Dame
empfiehlt sich in allen Massagen. Kleine Webergasse 11, 1. Etage.

Feine Wiener Manikure
empf. sich von 1/4 11—1 und 4—6. Bleichstraße 21, 2 r.

Manikure
Nerostraße 31, II, 9—11, 3—6.

Phrenologin
Yorkstraße 29, Hth. 1. B5433

Institut
f. Phrenologie, Graphologie u. Physiognomie.
Frau **Klessing,**
Neugasse 15, Vorderhaus 3.
Zu spr. 11—2 u. 4—8 Uhr.

Phrenologin. Von der Reise zurück.
Helenenstraße 9, P. 2 St.

Phrenologin
wohnt Schulgasse 4, Hinterhaus 2.

Verschiedenes

Bar Geld auf Schuldsch., Wechsel etc. bei bequem. Ratenrückzahl., an Person. jed. Standes gibt anerkannt diskr. u. schnell Selbstgeber **„Krause",** Berlin W., Hauptstr. 10. Glänz. Dankschr. Tägl. Auszahl. F 97

Darlehen an Jedermann gewährt solides Bankh. z. bequem. Ratenz. prompt, diskr. u. unt. günstig Bed. Auskünfte erteilt vorschußfrei **Joh. Voigt,** Leipzig 32. Mariannenstr. 86. Str. reell. Ang.

Geld ohne Bürgen, 5 % Zinsen, schnellst. gibt Selbstg. **Kersten, Berlin,** Wattstr. 1. F 164

Gelddarlehen gibt Selbstg. Nehme keine Auskunftsspes. **Villa Bachmeier, Oranienburg,** Waldstraße 39. F 164

Alleinstehende Dame
sucht gegen Verpfändung ihrer eleg. 3-Zim.-Wohn. ein Darlehen von 1000 Mk. auf kurze Zeit geg. 6 Proz. Zinsen. Fünffache Sicherheit. Off. unter R. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Persönlichkeit
von **feinem, liebenswürd. Wesen** sucht zur Tilgung dringd. Schuld **Darlehen von 40 Mk. diskret.** Angeb. von **ernstmeinend.** Geber u. **M. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Wer setzt
verfallene Lebensversicher.-Police wieder in Kraft, in welche 8 Jahre eingezahlt ist. Hohe Provision. Off. unt. R. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Pelzhändler.
Benötige 3. Garnit. Wer vers. sich m. mindestens 10,000 Mk. dagegen? Diskretion zugesichert. Offerten unt. H. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Wer übersetzt holländisch?
Off. unt. **D. 745** an den Tagbl.-Verl.

Hotelbuchführung.
3. Einrichten der Bücher, **Abschluß, Steuererklärung** x. w. erfahr. Kaufmann um Ang. seiner Adresse gebet. Off. u. **A. 57** Hauptag., Wilhelmstr. 6. 9536

Zwei brill. Vorderplätze,
Abonnement A. Loge, links, für den Rest der Saison abzugeben. Offerten unter R. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Billard.
Junger Herr sucht Partner zum Billardspiel, einmal wöchentlich. Offerten unter **T. 737** an den Tagbl.-Verlag.

Möbel.
Wer liefert Möbel f. eine Fremdenpension auf Abzahlung? Offert. u. **A. 617** an den Tagbl.-Verlag.

Modelle
sucht die **Friseur-Fachschule** zweimal wöchentlich gegen Bezahlung. Zu melden bei **Coiffeur Schröder,** Luisenstraße 35 a.

Geschlechts-
u. Hautleiden, alte Fälle, heb. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh.
Robert Dressler,
Vertr. der Naturheilkunde,
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Damen bess. Standes wend. s. in all. diskr. Frauenangelegenh. a. zuverläss. durchaus erfahr. Frau. Offerten unter **A. 525** an den Tagbl.-Verlag.

Heiratspartien
jeden Standes vermittelt diskret u. reell **Frau Sohl, Frankfurt a. M.,** Weberstraße 64, 2 St. F97

Frauenleiden
behandelt gewissenhaft und diskret. Fr. **M. Muscynski.** Zürich 1 (Schweiz) Löwenstr. 55. Rückporto erb.

Frauen-
leiden, Regelstör. usw. heb. **Harrich,** Köln-Braunsfeld 181. Frau **B.** in N. schreibt: „Ihre Kur hat großartig gewirkt." Rückporto erbeten.

Rat, Hilfe
sichere bei Periodenstörung. Frau **Butkereit, Berlin 34 T,** Boyhagenerstraße 32.

Damen
finden jederzeit freundliche, liebevolle Aufnahme bei Frau **Moschel,** Hebamme, **Biebrich a. Rh.,** Jahnstraße 14, 1. Fernsprecher 242.

Heiraten jeden Standes
vermittelt Frau Wehner, Römerberg 29. Mehr. sehr pm. D. w. Heir.

Heirat. Frl., 24 J., 170,000 Mk. Verm., davon sof. 85,000, wünscht Heirat mit solid. Mann. F 90 **Ideal,** Berlin, Post: Dorotheenstr.

Lehrer, 38 Jahre,
ev., sucht gebieg. pass. Fräulein mit Vermögen, zwecks Heirat. Vermittler verbeten. Off. u. **A. 616** Tagbl.-Verl.

Junge Dame
möchte mit feinem reichen Herrn bek. werden, zwecks späterer Heirat. Off. u. G. S. 705 **Frankfurt a. M. Hauptp.**

Junge musikalische Witwe sucht die Bekanntschaft eines älteren reichen Herrn zwecks Heirat. Offert. unt. **L. E. 820** Frankfurt a/M. hauptpostl.

Weihnachtsw. 2 Frl., 22 u. 24 J., w. **Heirat a.** Pers. 180,000 bar Verm., w. m. liebev. Herrn in Verb. zu treten. Brief: Fr. **Gombert,** Berlin S. O. 26.

Besserer Herr, ev., verm., Mitte 30er, in sich. Lebensstellg. s. sich m. geb. häusl. erz. Frl. z. verh. Vermittl. u. Anon. verb. Off. u. **M. 743** an Tagbl.-Verlag.

Puppen-Köpfe
Prachtvolle Ausstellung
einer grossen Auswahl reizender
Puppen-Köpfe von 25 Pf. bis 10 Mk.
Besichtigung höfl. erbeten.
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. K67

Restaurant Germania, Platterstr. 123.
Sonntag: Große Tanzmusik.
Eintritt frei.
J. V.: **Kaspar Weigand.**

Grosses Möbel-Lager
billige Preise, bestes Sortiment,
bei
Joh. Weigand & Co.
Wellritzstr. 20.

Gelenk-Puppen
Grossartige Ausstellung
einer grossen Auswahl prachtvoller
Gelenk-Puppen u. Püppchen
im Preise von **50** Pf. bis **27** Mark.
Besichtigung höfl. erbeten.
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. K67

Fremden-Verzeichnis.

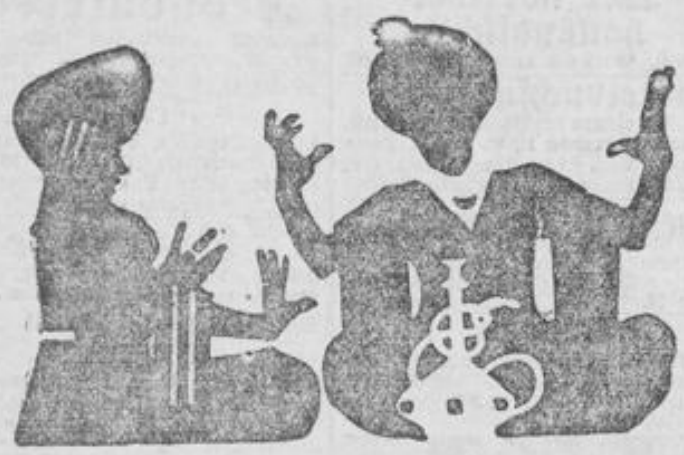
Hotel Adler Badhaus.
Glöckner, Fr., München. — Schubert, Kfm., m. Mutter, Berlin.
Alleesaal.
Fiedler, Rent., Rolandseck. — Dahmann, Rent., Köln.
Schwarzer Bock.
Voigt, Gutsbes., Gerden. — Hirsch, Pfarrer, mit Fr., Berlin.
Hotel u. Badhaus Continental
Carsten, Rittergutsbes., m. Fr., Prust.
Darmstädter Hof.
Maierhöfer, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Bruckhaus, Kfm., Elberfeld.
Hotel Einhorn.
Weitzel, Kfm., Mannheim. — Anton, Kfm., Dresden. — Seligmann, Kfm., Frankfurt. — Halbenstadt, Kfm., Hamburg. — Engel, Kfm., Neudam.
Englischer Hof.
von Oettinger, Dr. med., Berlin. — William, m. Fr., Paterson. — Baschmiroff, Fr., Petersburg. — Luhr, Dr. med., Gwesta. — Jones, Direktor, Gwesta.
Hotel Erbprinz.
Remy, Kfm., Kaiserslautern. — Schäffer, Ingen., Hamburg. — Heinrich, Hamburg. — Pezold, Kfm., Bayreuth.
Europäischer Hof.
Handwerker, Berlin. — Michel, Fabrikant, Krefeld. — Beckmann, Frankfurt. — Henney, m. Fr., Hachenburg.
Dr. Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe.
Noell, Kfm., St. Johann.
Grüner Wald.
Nussbaum, Kfm., Frankfurt. — Baarsch, Kfm., Berlin. — Klingel, Kfm., Hamburg. — Schaadt, Kfm., Schwetzingen. — Loewenhaupt, Kfm., Mannheim. — Mahler, Kfm., Heidelberg. — Dreyfuss, Kfm., Mannheim. — Ihm, Kfm., Hanau. — Kueny, Kfm., Paris. — Rosenberg, Kfm., Göttingen. — Faber, Kfm., Berlin. — Kapenberg, Kfm., Frankfurt. — Springer, Kfm., Stuttgart. — Schwalb, Kfm., Offenbach. — Weber, Kfm., m. Fr., Eschwege. — Walter, Kfm., Wien. — Briess, Kfm., Olmütz. — Heyse, Kfm., Berlin.
Hotel Hohenzollern.
Lorenz, Fr., Hannover.

Hotel Happel.
Klein, Kfm., Mannheim. — Stock, Kfm., Metz. — Krug, Kfm., Kiel. — Breuer, Kfm., m. Fr., Düsseldorf.
Vier Jahreszeiten.
von Gordon, m. Fr., Gr.-Selsau. — Perret, Petersburg.
Hotel Impérial.
Rittershaus, Rent., Barmen.
Intras Hotel garni.
Kadinsky, Kfm., Petersburg.
Kaiserbad.
Liederley, Kfm., Leipzig.
Goldene Kette.
Beckers, Fabrikant, m. Fr., Beckum.
Kölnischer Hof.
Feldesen, Kfm., m. T., Lemberg. — Istas, Wehr.
Hotel Zum Landsberg.
Schmitz, Oberhausen. — Kircheim, Oberhausen. — Peters, Oberhausen. — Heisten, Oberhausen. — Schorsig, Oberhausen.
Hotel Mehler.
Mueller, Leut., m. Bed., Rastatt. — Doering, Ger.-Assessor, Berlin. — Heitz, Fr. Stabsarzt Dr., Erlangen.
Metropole u. Monopol.
Disch, Duisburg. — Rines, Baum., Bonn. — Wedekind, m. Fr., Uelzen. — Exter, Dr., Neustadt. — Dinterer, Offizier, Freiburg.
Hotel Minerva.
von Münchhausen, Baronin, Berlin.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Habermaar, Oberstleut., Graudenz. — Grieving, Rheinland. — Friedheim, m. Bed., Cöthen. — Baron von Born, Gutsbes., m. Fr., Neumarkt. — Grieving, Fr. Justizrat, m. Fam., Düsseldorf. — Draemann, Düren.
Hotel-Rest. Nassauer Warte.
Schnitzlein, Kfm., m. Fr., Trier. — Merkell, Kfm., Frankfurt. — Rettig, Kfm., Frankfurt. — Schening, Kfm., Frankfurt. — Beiderlinden, Hotelbes., Büdesheim. — Senger, Frl., Obersalza.
Hotel Nizza.
Wagner, Offizier, m. Fr., Leipzig.
Palast-Hotel.
Geller, Stud., Marburg. — Ritter, Frl., Pittsburg. — Silberstein, stud. phil., Würzburg. — Wallach, Fabrik., Aachen. — Struch, Fabrik., Aachen.
Hotel du Parc u. Bristol.
Kirchhoffer, Köln.

Pariser Hof.
Philippi, Fr. Rent., m. Begl., Breslau. — Ettlinger, Kfm., Frankfurt. — Frick, m. Fr., Braunschweig. — Kreich, Fr. Geh. Justizrat, mit Tocht., Berlin.
Pfälzer Hof.
Schäffer, Kfm., Flacht. — Busse, Kfm., Köln. — Schaminet, Kfm., Iserlohn.
Dr. Plessners Kurhaus.
Rosenmeyer, Bankier, Hamburg.
Quellenhof.
Run, Frl., Kreuznach.
Hotel Quisisana.
Liebrecht, Bergwerksbes., Wickede. — Mander, Dr., Baden. — Lyra, Rent., m. Fr., Riga. — Laube, Frl., Berlin. — Behrend, Fr. Rittergutsbes., m. Tocht., Arnau. — Wooldridge, Frl., London.
Hotel Reichshof.
Nägel, Direkt., Koblenz. — Helmes, Amtsgerichtssekretär, m. Fr., Krefeld.
Hotel Reichspost.
Wald, Architekt, Berlin. — Onaas, Kfm., Arnstadt. — Ruster, Apotheker, Mosbach. — Fuchs, Kfm., Düren. — Geck, Frl., Essen. — Bohmer, Frau, Essen. — Weirich, Lehrer, Schliercscheid.
Rhein-Hotel.
Thyssen, Assessor Dr., Köln. — Körner, Fr. Hauptmann, Trabach. — Hofpauer, Kgl. Hof-Schauspieler, München. — Diflus, Kfm., Stuttgart.
Ritters Hotel u. Pension.
Klang, Kfm., Elberfeld. — Weisbach, Sanitätsrat Dr., Görlitz. — Fraenkel, Kfm., m. Fr., Warschau. — Globus, Dr. med., Wilna.
Hotel Rose.
Nobes, Frau Reg.-Rat, Strassburg. — Schramm, Fr., m. T. u. Bed., Hamburg. — Libbertz, Dr., m. Fr., Köln.
Weisses Ross.
Hoffmann, Kfm., Quedlinburg.
Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Hensell, Kfm., Giessen. — Lunertz, Hotelbes., m. Fr., Giessen. — Majer, Kfm., Ludwigshafen. — Frohwein, Offenbdrg. — Baumann, Kfm., Gelnhausen. — Bremser, Fabrikbes., mit Frau, Ludwigshafen. — Gaeslla, Kfm., Lauch.

Schützenhof.
Weise, Baumeister, Bernburg. — Seyffert, Apotheker, Berlin.
Sendig-Eden-Hotel.
Eick, Kfm., m. Fr., Bochum. — Eick, Kfm., m. Fr., Dortmund. — Eick, Assessor Dr., Essen. — Venettisch, Rent., Berlin. — Friedrich, Stadtrat, Dresden. — Eick, Kfm., mit Fr., Essen. — v. Scheven, Rent., mit Fr., Langenberg.
Spiegel.
Kiene, Baumeister, Hamburg. — Kreher, Frl., Chemnitz. — Jüptner, Direktor, Wildbad.
Zum goldenen Stern.
Daub, Kassel.
Tannhäuser.
Opfergelt, Kfm., Goch. — Aland, Kfm., Frankfurt. — Gadan, Kfm., Berlin. — Schmerenbeck, Kfm., Solingen. — Schmelzle, Frl., Baiersborn. — Finkheimer, 2 Frl., Baiersborn. — Sayn, Kfm., Freilingen. — Prätz, Kfm., Leipzig. — Pfeiffer, Kfm., Würzburg. — Fischbach, Unternehmer, Bochum.
Taunus-Hotel.
Hulletrup, Kfm., Düsseldorf. — Hintner, Kfm., m. Frau, München. — Ratschinsky, Exzell., Ssmolsk. — Diesterweg-Krose, Fr. Dr., Limburg. — Hammer, Fr. Rent., Malmö. — Bremer, Fr. Hauptm., Mörchingen. — Schroers, Kfm., Düsseldorf. — Mertz, Landger.-Direktor, Berlin. — Stenberg, Fr. Rent., Malmö.
Hotel Union.
Scheibe, Rent., m. Fr., Magdeburg. — Coberger, Ing., Frankfurt.
Victoria-Hotel u. Badhaus.
Post, Fabrikant, Hagen. — Gersdorff, Graf, Berlin. — Halle, Sanitätsrat, Elstorf. — Wossidlo, Kfm., Petersburg.
Hotel Weins.
Merl, Assessor, Kassel. — Feingold, Kfm., Dresden.
Hotel Wilhelma.
Köster, Kfm., Hamburg.
In Privatpensionen.
Pension Albion:
Mayer, Stud., Danzig.
Pension Alexandria:
Syeckert, Frl., Langenbrücken.
Gr. Burgstrasse 13:
Böhm, Oberst, Saarlouis.

Villa Alma:
von Grumbkow, Fr. Rent., m. T., Gr. Lichterfelde.
Beuers Privathotel:
Bayer, Sanitätsrat Dr., m. Frau und Bed., Dortmund.
Pension Credé:
Löhr, Pfr., Elberfeld. — Sieger, Rent., m. Fam., Frankfurt.
Elisabethenstrasse 14:
Wurhaft, Frau, mit 2 T., Odessa. — Bachstez, Fr., m. T., Jassy.
Villa Herta:
Hägemann, Frl., Hannover. — Pomy, Frl. Rent., Hameln.
Christl. Hospiz I:
Führ, Fr., Friedrichroda.
Kapellenstrasse 10, P.:
Mermagen, Hofrat Dr. med., mit Fam. u. Bed., Herrenalb.
Pension von Lengerke:
Neuenhagen, Fr. Dr., Romrod. — Ising, Fr., Berlin. — Arendt, Frl., Dresden.
Marktstrasse 12:
Scheffler, Leut., Bromberg.
Pension Villa Norma:
Dietmar, Hauptm. a. D. u. Rittergutsbes., Carnitz auf Rügen.
Rheinbahnstrasse 4, 1:
von Essen, Frl., Schömanäs. — Hartmann, Frl., Gneverow.
Villa Speranza:
Propach, Fr. Rent., Frankfurt.
Spiegelgasse 2:
Wilke, Schriftsteller, Magdeburg.
Taunusstrasse 1, 1:
Heckscher, Dr., m. Fr., Hamburg.
Taunusstrasse 22:
Wiediech, Kfm., m. Fam., Königsberg.
Taunusstrasse 20:
Weil, Kfm., m. Fr., München.
Taunusstrasse 32:
Simchowitsch, Fr., Warschau.
Villa Violetta:
Iwanski, Rent., Krakau.
Pension Winter:
Brüssel, Kfm., m. Fr., London. — Brüssel, Fr. Rent., Hamburg. — Lipkin, Frau, Moskau. — Brüssel, Kfm., Danos. — Koch, Rechtsanwalt, mit Fam., Reval. — Steinhagen, Fr. Dr., Lübeck.
Augenheilanstalt:
Werner, Rümmelsheim. — Schildge, 2 Kinder, Rüsselsheim.



Zur Zeit der arabischen Nächte war die beliebteste Unterhaltung das Märchenerzählen. Man hatte noch keine Bücher. Erzähler von Beruf zogen umher und amüsierten jedermann, der bezahlte. Diese Art der Unterhaltung ist so alt wie das Menschengeschlecht. „Gib uns etwas zu unserer Unterhaltung," war der ständige Ruf. Seine Erfüllung besitzen wir heute im Edison-Phonographen.

Jedermann kann seinen eigenen Märchenerzähler haben, seinen eigenen Sänger, seinen eigenen Kapellmeister ganz bequem in seinem eigenen Hause. Der Burgherr, der sich seinen Sänger halten konnte, war nicht so gut daran wie der Mann, der sich einen Edison-Phonographen hält. —

Hören Sie ihn beim nächsten Händler.

Edison-Goldgusswalzen M. 1.— pro Stück.
Edison-Phonographen von M. 45.— an.

Händler gesucht, überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. 39, Südufer 163

(Bez. 4088) F 149

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 3. November.

Kurhaus. Vorm. 11.30 Uhr: Orgel-Matinee. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abds. 8 Uhr: Symphonie-Konzert.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Oberon.
Residenz-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Die gelbe Gefahr. Abends 7 Uhr: Die Hochzeitsfackel.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Reichshallen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4—9½, Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.
Vorführungen französischer klassischer Lustspiele, nachm. 4 und abends 8 Uhr im Paulinenschlößchen.
Konzert des Herrn O. Kilian in der Loge Plato, abends 8 Uhr.

Montag, den 4. November.

Kurhaus. Nachm. 3 Uhr: Wagenfahrt. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Das Stiftungsfest. Der gemütliche Kommissär.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Fräulein Josette — meine Frau.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 3. November.

Turnverein Wiesbaden. D. T. Morg. 7 Uhr: Herbstturnfahrt.
Gesellschaft Strunzer. Nachmittags: Familien-Ausflug.
Klub Jung Roland. Nachmittags: Familien-Ausflug.
Männergesang-Verein Union. Nachmittags: Familien-Ausflug.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 7.30 Uhr: Konzert.
Pompier-Korps. E. V. Abends 8 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Männergesang-Verein Cäcilia. Abds. 8 Uhr: Konzert.
Scharrscher Männerchor. Abends 8 Uhr: Konzert.
Männer-Turnverein (Gesangriege). Abends 8.15 Uhr: Konzert.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.

Montag, den 4. November.

Wiesbadener Schützen-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Strohschießen.
Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteil. Wiesbaden. Abends 5 u. 7 Uhr: Vorführung kinematographischer Bilder aus den deutschen Kolonien.
Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vortrag.
Allgemeiner deutscher Sprachverein. (Zweigverein Wiesbaden.) Abends 8.15 Uhr: Stammtisch in der Wartburg.
Gesellschaft Strunzer. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Versteigerungen

Montag, den 4. November.

Einreichung von Angeboten auf den Abbruch der Wirtschaftsgebäude der früheren Heilanstalt Falkenstein i. T., an das Baubureau des Offiziersheims Taunus zu Falkenstein, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 474, S. 11.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für das städt. Krankenhaus vom 1. Dez. 1907 bis 31. Oktober 1908, an das Bureau daselbst, vormittags 11 Uhr. (S. A. A. Nr. 84, S. 2.)

Markt-Berichte

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 24. bis 30. Oktober.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von ℳ	von ₰	bis ℳ	bis ₰
Ochsen	98	I.	50 kg Schlachtgewicht	80	—	82	—
"		II.		72	—	75	—
Kühe	221	I.		70	—	74	—
"		II.		58	—	68	—
Schweine	1140			1	20	1	28
Mastkälb.	206		1 kg Schlachtgewicht	1	80	1	96
Landkälb.	241			1	40	1	70
Hämmel	213			1	64	1	68

Wiesbaden, den 30. Oktober 1907.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1. November.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	754.1	754.1	754.1	754.1
Thermom. C.	6.1	9.7	6.2	7.0
Dunstsp. mm	6.8	8.0	6.7	7.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	97	89	94	93.3
Windrichtung	W. 1	O. 1	NW. 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 10.4.
Niedrigste Temperatur 5.9.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Nov.	☉ im Süd. Uhr M	☉ Aufgang Uhr M	☉ Unterg. Uhr M	☾ Aufg. Uhr M	☾ Unterg. Uhr M
4.	12 11	7 22	4 59	5 4 V.	4 49 N.
5.	12 11	7 23	4 58	6 20 V.	5 13 N.

Ferner tritt ein für den Mond:
Am 5. November 11 Uhr 39 Min. abends Neumond.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 3. November.
289. Vorstellung.
8. Vorstellung im Abonnement A.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in drei Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria v. Weber. Wiesbadener Bearbeitung.
Gesamtentwurf: Georg von Hülsen.
Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar
Poesie: Josef Lauff.

Personen:

Oberon, König der Elfen . . . . . Frl. Heßlöhl.
Titania, Königin der Elfen . . . . . Frl. Peter.
Puck, Elfen . . . Frau Doppelbauer.
Droll, Elfen . . . Frau Kiel.
Meermädchen . . . Frl. Müller.
Kaiser Karl der Große Herr Zollin.
Hüon von Bordeaux, Herzog von Guienne * * *
Scherasmin, sein Schildknappe . . . . Herr Geisse-Winkel.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad Herr Tauber.
Rezia, s. Tochter Frau Leßler-Burkard.
Mesrü, Kaiserlicher Kämmerer . . . Herr Schwab.
Babe-Khan, Thronfolger von Persien . . . Herr Weinig.
Fatime, Rezia's Gespielin . . . . . Frau Brodmann.
Hamet, der Stumme des Palastes . . Herr Armbrecht.
Amron, Oberster der Eunuchen . . . Herr Andriano.
Almansor, Emir von Tunis . . . . . Herr Malcher.
Roschana, seine Gemahlin . . . . Frl. Eichelsheim.
Abdallah, ein Seeräuber . . . . . Herr Striebeck.
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische u. Tunesische Großwürdenträger, Priester Wachen. Odalisken, Seeräuber 2c. 2c.
Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision).
" 2: Vor Bagdad.
" 3: Hof im Kaiserl. Harem zu Bagdad.
2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
" 5: Am Ausgang der Kaiserl. Gärten.
" 6: Hafen von Ascalon.
" 7: In den Wolken.
" 8: Im Sturm.
" 9: Felsenhöhle u. Gestade an der Nordküste von Afrika.
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
" 11: Im Harem Almansors.
" 12: Die Richtstätte.
" 13: Im Hain des Oberon.
" 14: Heimwärts.
" 15: Am Thron Kaiserkarls.

* * * Hüon: Herr Sigmund Krauß vom Herzogl. Hoftheater in Dessau a. G.
Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schick.
Kost. Einr.: Herr Oberinsp. Nitzsche.
Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10¼ Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, den 4. November.
240. Vorstellung.
8. Vorstellung im Abonnement B.

Das Stiftungsfest.

Schwank in drei Aufzügen von G. von Moser.

Personen:

Dr. Scheffler, Advokat Herr Schwab.
Bertha, seine Frau Frau Doppelbauer.
Kom.-Rat Bolzau . Herr Kober.
Wilhelmine, d. Frau Frl. Ulrich.
Ludmilla, ihre Nichte Frl. Eben.
Dr. Steinkirch . . . Herr Weinig.
Hartwig . . . . . Herr Tauber.
Brimborius, Festordner Herr Striebeck.
Schnake, Vereinsdiener Herr Andriano.
Franz, Diener b. Bolzau Herr Spieß.
Diener bei Scheffler . Herr Berg.
Der 1. Akt spielt in Schefflers Wohnung, der 2. und 3. in der Villa des Kommerzienrats Bolzau.
Spielleit.: Herr Oberregisseur Köchy.

Der gemütliche Kommissär

Groteske in 1 Akt von Georges Courteline.
Deutsch von Siegfried Trebitsch.

Personen:

Der Kommissär . . Herr Andriano.
Floche . . . . . Herr Striebeck.
Breloc . . . . . Herr Malcher.
Ein Herr . . . . Herr Strial.
Eine Dame . . . Frau Doppelbauer.
Lagrenaille, Agent . Herr Zollin.
Garrigon, Agent . . Herr Spieß.
Punez, Agent . . . Herr Achterberg.
Ort der Handlung: Paris. Zeit: Gegenwart.
Spielleit.: Herr Oberregisseur Köchy.
Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schick.
Nach dem ersten Aufzug des ersten Stückes und nach Schluß desselben größere Pausen.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 5. Nov. 241. Vorstellung. 8. Vorstellung im Abonnement C. Tiefland.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 3. November.

Die gelbe Gefahr.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Georg Okonkowsky.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:

Theodor Hartenstein, Assessor . . . . . Theo Tachauer.
Fritzi, seine Frau . Else Noorman.
Sylvia Parasini, deren Mutter . . . . Rosel von Born.
Kitty, deren Tochter Luise Delosea.
Erich Erichsen . . . Rudolf Bartak.
von Bomsdorf . . . Gerhard Sascha.
von Bodenhausen, Geheimrat . . . . Ernst Bertram.
Mitsu Jaki . . . . Bertha Blanden.
Sakanaya . . . . Friedr. Degener.
Heinemann, Kanzleirat Karl Feistmantel.
Stecher, Bureau-Assistent . . . . Max Ludwig.
Brummer, Registrator Arthur Rhode.
Ugo Sartorn . . . Albert Köhler.
Minna, Dienstmädchen Minna Agte.
Nach dem 1. und 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang ½4 Uhr. — Ende ½6 Uhr.
Halbe Preise.

Sonntag, den 3. November.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Die Hochzeitsfackel.

Spiel einer Maiennacht (5 Bilder) von Max Dreyer.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:

Die Kurfürstin-Mutter Sofie Schenk.
Dorothea, ihre Tochter Margot Bischoff.
Der Rangraf, ihr Bruder . . Rud. Miltner-Schönau.
Barbara, seine Tochter Else Noorman.
Der Kurfürst . . . Gerhard Sascha.
Die Kurfürstin . . . Rosel von Born.
Fürst Ulrich . . . Heinz Hetebrügge
Prinz Günther, sein Bruder . . . . Albert Köhler.
Feldoberst von Schimmelmann . . . . Arthur Rhode.
Minister v. Wartendorf Friedr. Degener.
Gräfin Wellhausen, Geliebte des Kurfürsten Theodora Porst.
Der Hofmarschall . Theo Tachauer.
Der Prinzipal der Komödianten . . Ernst Bertram.
Der alte Schauspieler Georg Rücker.
Der junge Schauspieler Wolfgang Leßler.
Selinde . . . . . Agnes Hammer.
Der französ. Gesandte Max Ludwig.
Hofherren . . . . . Karl Feistmantel. . . . . Willy Schäfer. . . . . Franz Queiß.
Hofdamen . . . . . Steffi Sandort. . . . . Alice Harden.
Pagen . . . . . Helene Leidenius. . . . . Marie Adelsheim.
Schloß und Park der fürstlichen Residenz.
Um 1690.
Nach dem 2. und 4. Bilde finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9½ Uhr.

Montag, den 4. November.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Fräulein Josette — meine Frau.

(Mademoiselle Josette — ma femme.)
Lustspiel in 4 Akten v. Paul Gavault und Robert Charvey. Deutsch von Max Schoenau.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:

André Tornay . . . Rudolf Bartak.
Théodore Panard . Theo Tachauer.
Dupré . . . . . Ernst Bertram.
Frau Dupré . . . Clara Krause.
Josette, beider Tochter Berta Blanden.
Myrianne . . . . Luise Delosea.
Totoche . . . . . Alice Harden.
Jalavert . . . . . Max Ludwig.
Aristide Valorbier . Hans Wilhelmy.
Saint-Assises . . . Friedr. Degener.
Frau Saint-Assises . Theodora Porst.
Jos Jackson . . . Albert Köhler.
Pitolet . . . . . Arthur Rhode.
Urbain, im Dienst Gerhard Sascha.
Léontine, bei André Margot Bischoff.
Marie, Kammerzofe bei Josette . . . Helene Leidenius.
Ein Oberkellner . . Willy Schäfer.
Ein Portier . . . . Wolfgang Leßler.
Der 1., 3. und 4. Akt spielen in Paris bei André Tornay, der 2. Akt im Hotel Bellevue in Mountetier in Savoyen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Dienstag, den 5. November. Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Raffles.
Mittwoch, den 6. November: Die Hochzeitsfackel.
Donnerstag, 7. November: Reiterattacke.
Freitag, den 8. November: Staatsanwalt Alexander.
Samstag, den 9. November: Filia hospitalis.
Sonntag, den 10. November, nachmittags 3.30 Uhr: Die große Gemeinde. Abends 7 Uhr: Filia hospitalis.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie 1: Swinemünde, Kaiser-Zusammenkunft, Flotten-Manöver und Marine. Serie 2: Eine interessante Reise durch das malerische Krain usw.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 3. November.
Abends 8 Uhr im grossen Konzertsaal:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solist: Alfred Wittenberg (Violine).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Programm.

1. Symphonie Nr. 3 in Es-dur . . . . . W. A. Mozart.
2. Ungarisches Konzert für Violine mit Orchester op. 11 . . J. Joachim. Herr Wittenberg.
3. Rhapsodie Nr. 1 in F-dur . . . . . F. Liszt.
4. Violinvorträge m. Klavierbegleitung: a) Abendlied . . . R. Schumann. b) Souvenir de Moscou . . . . H. Wieniawski. Herr Wittenberg.

Eintrittspreise für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mk., für Abonnenten gegen Vorzugskarten zu 50 Pf. — Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Beleuchtung der Kaskaden.

Freikartengesuche können nicht berücksichtigt werden.

Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens untersagt.

Städtische Kurverwaltung.

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag:
2 Vorstellungen 2
des neuen wunderbaren Programms
In beiden Vorstellungen:
Sandors Burleske-Zirkus,
stürmischer Lacherfolg.
SIDI
Ein Intermezzo im Biwak,
The Villions,
akrobatisch-komische Radfahrer.
Luigi Dell'Oro,
Musikal-Virtuose,
und das übrige mit so kolossalem Erfolge aufgenommene Programm.
Anfang nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Voranzeige!
Dienstag, den 5., u. Mittwoch, den 6. November:
Sensationelles Gastspiel
Rosario Guerrero.

Preise der Plätze:
Prosz.-Loge 6 Mk., Fremdenloge und Orchestersessel 4 Mk., Seitenbalkon und I. Parkett 3 Mk., II. Parkett 2 Mk., Parterre und Entré Mk. 1.25.
Sämtliche Karten zu Vorzugspreisen aufgehoben.

Biophon-Theater.
Wilhelmstrasse 6, Hotel Monopol.
Täglich Beginn 4½ Uhr.
Neues Programm!
Otto Reutter,
Couplet.
Gertrud Ruoge („Freischütz"), **Theodor Bertram** (Tannhäuser). Walzerduett a. „Wiener Blut". Liebesduett a. „Undine". „Ach ich hab sie," a. „Bettelstudent". Meer bei Mondschein. — Hirschjagd. — Madeira. — Canada. — Humoresken.
Loge 2.—, I. Parkett 1.50, II. Parkett 1.— Mk., Parterre 50 Pf. 9514

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a. Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Die Rabensteinerin. Abends 7 Uhr: Die Jüdin. — Montag: Margarethe.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, nachm. ½4 Uhr: Der Trompeter von Säkkingen. Abends 7 Uhr: Die rote Gred. — Montag: Die lustige Witwe. — Schauspielhaus. Sonntag, nachm. 3½ Uhr: Vater und Sohn. Abends 7 Uhr: Außerhalb der Gesellschaft. Liebe. — Montag: Ein Wintermärchen.